CLIX.

1397. 16. Februar. Muenchen.

Quittung Arnolds von Kamer und Hanns des Gumppenbergers, als Pfleger Conrad des Clamensteiners über den Empfang einer von dem Herzoge auf den Münchner Zoll angewiesene Summe.

Ich Arenolt von Kamer der elter, vnd ich Hanns der Gumppenperger von Röchling, Veriehen vnd tun chunt offenlichen mit dem brief, an pfleger stat Chunrad Clamenstainer dez Jungern, Daz vns der erberg beschaiden Chunrad der Ebner, zu den zeiten oberister zollner, vnserr genadigen Herschaft zu Bayern vnder Newnhawser tor zu Munichen, verrichtt vnd bezalt hat von ainem Viertail dez selben zolls, Vier hundert pfunt funif vnd Newnczigk pfunt, zwen vnd funifczigk pfenning, allez Municher pfenning, Sider der nachsten Raittung, daz waz dez andern Suntags nach Ostern, alz man singet Cantate domino, Anno domini etc. LXXXXVI vnd darnach biz auf datum dez briefs, An dem gelt daz die obgenant vnser genadig Herschaft zu Bayern dem vorgenanten vnserm swager vnd frewnd darauf verschriben habent Vnd der selben, obgenanten Summe gelcz, Sagen wir die vorgenant vnser genadig Herschaft zu Bayern vnd ir erben vnd den egenanten Ebner von vnserr Herschaft wegen, fur vnsern Lieben Swager vnd frewnd, den vorgenanten Klamenstainer, getrewlich Quit ledig vnd loz, mit dem gagenwurttigen brief, den wir yn geben, mit vnsern bayden aufgedruchten Insigelen versigelten, Daz ist geschechen dez freytags vor dem Suntag alz man singet, Cirgkum dederunt nach Valentini, Anno domini Millesimo tricentesimo Nonagesimo septimo.

(c. 2 S.)

Digitized by Google

CLX.

1397. 12. März. Muenchen.

Die Herzoge Stephan und Johann verschreiben dem Rath und der Stadt die ihnen geliehenen 2300 Gold-Gulden auf der Stadtsteuer.

Wir Stepffan Wir Johanns gepruеder payd von Gotes genaden pfallentzgrafen bei Rein vnd Herrtzogen in Bayrn etc. Bechennen offenlich mit disem brief fur vns vnd all vnser erben, daz wir vnd vnser erben schuldig sein vnd gelten sullen rechter redlichen schuld, vnsern besundern lieben vnd getrewen, dem Rat vnd Burgern gemainlich vnserr Stat zu Munchen vnd iren nachkomen zway Tauseut Guldein vnd drew hundert guldein allz guoter newerr vnger die guot an gold sein vnd ir recht vnd wag wol haben die sy vns vmb kost vnd ander vnserr redlich notdurfft, durch besunder trew berait geliehen habend, alz sy vns dez mit vnsern briefen erbercleich erweiset haben, vnd also haben wir sy vmb die vorgeschriben zway Tawsent Guldein vnd drew hundert guldein, mit guotem willen, verweiset vnd verschaffet mit kraft ditz briefz, auf vnserr iaerleich gewuonlich Statstewr zu Munchen, der iaerclich Sechs hundert pfund guoter Muncher pfening ist vnd sein sol, also wenn vnd alz bald, Engel die hawtzingerin, vnd Hanns Ruodolff vnserr lieb getrew burger zu Munchen vnd ir erben, verricht vnd bezalt sind von der vorgenanten Stewr der Summen geltz, die wir in vor darauff verschriben vnd verweiset haben nach Irr brief laut vnd sag, So sullen dann vnuerzogenlich, die vorgenanten vnserr burger zu Munchen all gemainlich vnd irr nachkomen, austen die vorbenant vnser Stewr zu Munchen selb aller iaerclich zu niessend vnd Inn zu habend alz lang vnd alz vil; biz sy der obgeschriben zway Tawsent guldein vnd drew

hundert guldein aller, gentzlich vnd gar, da von verricht vnd bezalt worden sind, vnd darzu sullen vnd wellen wir sy trewlich schiermen furdern vnd genedielich da bei behalten, ane all irrung vnd einuaell, vnserr sun vnd vnserr erben vnd aller menglichs, alz wir in daz gelobt versprochen vnd verhaissen haben bey vnsern furstlichen genaden vnd trewen, Waer auch daz die leipgeding die wir vor auch auzzer der vorgenanten Stewr verschriben haben, ains oder mer absturben oder ledig wurden, oder die vorgenanten Ruodolff vnd die hawtzingerin, payd oder ir ains. oder ir erben vmb ir schuld, die sy auf der vorgenanten Stewr haben nach irr brief sag, an anderr Stett verweiset oder verscheft wurden, oder wie sy sust bezalt wurden wenn vnd alz bald daz geschech, so sol daz selb gelt daz da von also ledig wurd, den vorgenanten vnsern burgern vnd der Stat zu Munchen an dem nyessen vnd Inn haben auch iaerclichen zuo gen vnd sullen daz iaerclich mit dem andern gelt selb Inn haben vnd niessen alz lang biz sy der vorgenanten ir Summ geltz da von gentzlichen bezalt worden sind. Ob wir aber von vergessentz wegen, auf die vorgenant Stewr yemant mer verrweisten oder verrweist hetten mit briefen oder ane brief, denn alz vor geschriben stet, daz sol den vorgenanten vnsern burgern zu Munchen chainen schaden bringen in chain weis, wann in diserr brief gentzlich kreftig vnd vnuerrukt sol beleiben, ane menglichs irrung, Vnd dez zu vrchund geben wir In disen brief versigelten mit vnsern anhangenden Insigeln, geben zu Munchen an dem nechsten Mentag vor dem sunntag In der vasten alz man singet Reminiscere, do waren von Christz geburt drewzehen hundert Jar vnd in dem Syben vnd newntzigistem Jar. (c. 3 S.)

Ex archivo urbis monac.

CLXI.

1397. 17. März. Muenchen.

Conrad der Preisinger, Vicedom, und die Zwanzig, welche über die Verwaltung des zwanzigsten Pfennings gesetzt sind, ermächtigen die zwölf geschwornen Steurer zu München, welche diese Auflage einzunehmen und zu verrechnen haben, eine Summe von 6500 Pfd. Pfg. an den Rath der Stadt München zu verabfolgen, welcher die Einlösung einer herzoglichen Schuld übernommen hat.

Ich Chunrat Preysinger Vitztum In obern Payrn, vnd wir mit Im die zwaintzig, die gesetzt sind uber die uordrung dez zwaintzigisten pfeningz vnd darzue geordent In obern payrn, von haissendz vnd gebotz wegen, der hochgeporn durchlawchtigen fursten vnserr genedigen herren hertzog Steffans vnd hertzog Johannsen pfallentzgrafen bey Rein vnd hertzogen in Payrn etc. vnd irr sun vnserr genedigen herren, nach solcher brief lawt vnd sag die dar uber geben vnd geschriben sind Bechennen wir all ainer vnd zwaintzig mit disem brief daz der Rat vnd all burger gemainlich der Stat zu Munchen, von vnserr obgenanten genedigen herrschaft fleissiger bet wegen vnd auch von vnsers schaffendz vnd haissentz wegen, von Irr Stat Summ dez zwaintzigisten pfenningz dez an einer Summ ist Sechs Tawsent pfund vnd funf hundert pfunt Muncher pfening fur vnser genedig herrschafft vnd an ir notdurfftig schuld sich uerschriben vnd unserr herrschaft entledigt habend, gen hern Thoman Preisinger, vmb zway Tawsent vnd Sechs hundert guldein gen Hannsen dem Tegenberg zu dem Tegenberg umb vier Tawsent vnd funf Hundert guldein gen Jacob dem Putreich zu Reichhartzhawsen vmb drew Tawsent und drew hundert guldein, allz newerr unger, Darumb schaffen wir äinmuticlich mit kraft

disz briefz, daz die zwelff gesworn Stewerr die zu Munchen vber den zwaintzigisten pfening gesetzt sind, vnd vns darumb gesworn haben, den zwaintzigisten pfenning da zu schreiben vnd einzunemen, vnd an vnser vorgenanten herschaft schuld auzz zu geben nach vnserm rat vnd haizzen, daz die selben zwelff stewerr bei den selben ayden die sy vns gesworn haben, die vorgenant Summ dez zwaintzigisten pfeningz geben vnd antwurten sullen, dem Rat vnd Burgern gemainlich der vorgenanten Stat zu Munchen vnd waz dieselben Stewerr, der Rat vnd Burger zu Munchen da mit vnd dar umb furbas haissent tuon oder lazzen, vnd wie sy die Summ furbas einbringent, daz ist vnserr guoter will vnd wort, vnd sagen sy all zwelff, der ayd vnd gelubt die sy vns vor dar vmb gesworn vnd getan haben vnd auch all burger gemainlich Reich vnd Arm der vorgenanten Stat zu Munchen aller vordrung vnd gelubt dar umb gentzlich quit ledig los vnd frey gentzlich aller ding. Waer aber daz vber die vorgenant Summ Sechs Tawsent vnd funf Hundert pfundt, von dem zwaintzigisten pfenning furbas ihtz übrigz wurd vnd vor bestuend, dez waer lutzel oder vil, daz selb vbrig gelt, sullen die vorgenanten zwelff Stewerr nach iren trewen, aber auzz geben, an vnserr obgenanten genedigen herrschaft schuld vnd notdurfft, nach vnserr ainer vnd zwaintziger Rat vnd haissen vngeuarlich, vnd dez zu vrchund geben wir fur uns all disen brief versigelten mit meinem dez uorgenanten Chuonrad Preisingers vitztum, vnd mein Georien des Ersingers zu der zeit Techant zu sant Peters pfarrkirchen zu Munchen vnd mein Karllen dez Ligsaltz aygenn anhangenden Insigeln, der geben ist zu Munchen an dem nechsten samsstag nach dem weissen sunnentag In der vasten, Do waren von Cristz geburt geburt drewzehen hundert Jar vnd In dem Syben vnd newntzigistem Jar.

Ex archivo urbis monac.

Digitized by Google

CLXII.

1397. 14. Juni. Landshut.

Herzog Johann überweiset die Münchner Bürger in den Gehorsam gegen seine Söhne Ernst und Wilhelm für den Fall dass Gott über ihn gebiete.

Wir Johanns von gots genaden pfallczgraf bey Rein vnd herczog in Beyrn etc. Enbieten dem Rat vnd den burgern gemeinlich vnserr Stat zu Munichen vnsern grus vnd alles gut Lieben getrewen Wir lassen ew wissen das wir ew den hochgeborn fursten vnsern liben Sunen herczog Ernsten vnd herczog Wilhalmen vnd auch ander vnser lannd vnd lawt ernstlich vnd getrewlich enpfolhen haben, also, ob got uber uns gebiete, daz sy ew dann trewlich behalten beschirmen vnd beleiben lassen warczu ir recht habt, alz sy vns auch dez stat ze halten versprochen vnd ir trew darumb geben habend Dauon so bitten wir ew all gemeinlich vnd ewer yglichen besunder mit ganczem vleizz vnd ernst daz ir yn hinwider auch willig vndertenig vnd gehorsam seit zu dem vnd sy recht haben, alz ir yn dez von eribschaft wegen schuldig seit vnd alz wir ew sunderlich wol gelauben vnd getrawen Geben zu Lanuczhut an sand Veicz abent Anno etc. LXXXXVII.

(c. S.)

Ex archivo urbis monacens.

Digitized by Google

CLXIII.

1397. 2. Juli. Muenchen.

Herzog Stephan verschreibt Peslein dem Saller 150 Pfd. Münchner Pfenig, die er ihm schuldig geworden, auf dem grossen Zoll zu München.

Geben zu München an Montag vor sand Vlrichstag Nach kristi geburd drewzehenhundert Jar, vnd darnach in dem Siben vnd Newnzigistem Jare.

(c. S.)

CLXIV.

1397. 17. Juli. Muenchen.

Herzog Stephan verschreibt Anton dem Eberspecken eine Schuld auf dem Umgeld zu München.

Wir Stephan von gotes genaden Pfallenczgraf bey Rein und Herczog in Bayern etc. Bechennen vnd tun chunt offenlich mit dem brief, fur vns vnd fur all vnser erben vnd Nachkomen, Daz wir schuldig worden sein, vnd auch gelten sullen Anthony dem Eberspecken vnd allen seinen erben, Hundert guldein, ainen vnd Newnczzigk guldein guter newer vngerischer guldein, und zwelf pfunt pfenning vnd darzu Sechs vnd dreizzigk Municher pfenning von vnsers lieben Bruder Herczog Johannsen seligen wegen, alz er vns dez chuntleich mit Redlicher Rechnung geindert vnd erweyset hat, Vnd die voruerschriben Summe guldein vnd die Municher pfenning all die zaigen schreiben vnd verschaffen wir im, mit kraft dez briefs zu abslegen auf vnserm

Digitized by Google

Vngelt zu Münichen, Also daz er vnd all sein erben all wochen zway pfunt Municher pfenning dauon aufheben vnd auch einnemen sol Vnd sy sullen auch vmb die selben zway pfunt pfenning wochengelcz ansten einzenemen, auf sand Michels tag schierst choment, Vnd sullen yn dann vnser vngelter, die wir yeczund zu Munichen haben oder noch furbaz da gewinnen, die selben voruerschriben zway pfunt wochengelcz, all wochen darnach raichen geben vnd auch antwurtten, alz lang, biz daz er vnd sein erben der obgeschribener Summe guldein mit abslag ainer redlichen wider Raittung vnd alz der gemain wechssel seinen ganck dann hat, gaenczlich an abgangk vnd gebrechen bezalt ist, Swer auch den brief mit irem guten willen ynnehat, dem oder den selben, sein wir allez des schuldig vnd gepunden staet ze halten, daz hieuor daran geschriben stet vnd in allen den rechten alz in selben, Vrchund dicz briefs der geben vnd mit vnserm Insigel versigelt ist, zu Munichen, an Eritag, nach sand Margreten tag, Nach Kristes gepurd, drewczehen hundert iar darnach in dem syben vnd Newnczzigistem Jar.

(c. S.)

CLXV.

1398. 6. April. Muenchen.

Revers des Raths und der Bürger bezüglich des zwischen den Herzogen Stephan, Ludwig, Ernst und Wilhelm geschlossenen Theilungs-Vertrages.

Wir der Rat vnd die burger gemeinlich Reich vnd arm zu Münichen, Veriehen offenlich mit dem brief, alz die Hochgeborn fürsten vnser genedig herrn Herczog Stephan vnd Herczog Ludwig, ains tails, vnd herczog Ernst vnd Herczog Wilhalm, des andern tails, die Stat hie zu Münichen, mit allen gülten, zöllen

Digitized by Google

vnd mit allen zugehorungen, zu Veberwett, an einander geseczt habend, nach lawtt, vnd sag der hindergangbrief, die sy darüber an einander geben habend. Also versprechen wir obgenante Rat vnd burger gemeinlich Reich vnd arm zu Münichen, in kraft des briefs, vnd bey vnsern eren, aiden vnd trewen Ob beschäch daz sich kuntlich vnd in ganczer warhait erfund, vnd zu waren schulden kome, nach der obgenanten aulasbrief lawtt vnd sag, das vnser genedig herrn, herczog Ernst vnd herczog Wilhalm ynsern genedigen herczog Stephan vnd herczog Ludwigen. Ir ainem oder In baiden nicht volenndeten, genug täten noch volennden noch genug tun wolten, auf zil vnd zeit, vnd aller sach, waz die Czwainczig vnd der Obman, auf ir aid sprechend, als die yeczogenanten aulasbrief, vollichlicher auzweisent, oder waz sunst mit der mynn, erfunden wurd, mit ir baider tail willen vnd wissen, Das wir dann an alles widersprechen vnd an allen aufschub vnd an allen fürczug, aller sach wie die ymmer geheissen mügen sein vnd auch allermenichlichs, bey denselben vnsern genedigen herrn herczog Stephan vnd herczog Ludwigen, vnd bey iren erben vnd nachkomen, ewichlich beleiben, vnd uorauz Ir aigen sein wellen, vnd vnsern genedigen herrn herczog Ernsten vnd herczog Wilhalmen, vnd iren erben vnd nachkomen, nichts mer schuldig noch gepunden sein, weder mit der egenanten Stat zu Münichen, noch mit gülten. Rännten vnd zöllen, die darczu gehörend, noch mit dhainen andern sachen, noch in dhainer weis, wenig noch vil, alz wir dez derselben vnserr herrn herczog Ernst vnd herczog Wilhalms, freies vrlab, vnd vns auch darauf vnserr aid vnd trewen, ledig gesagt, vnd brief darauf geben habend, vnuerczigen vngeuerlich rechter erbschaft, ob es zu schulden kome, das sy baid von todes wegen vnd an leiblich erben abgingen Des geleichen versprechen wir auch in kraft des briefs vnd bey vnsern aiden eren vnd trewen Ob beschäch das sich kuntlich, in ganczer warhait erfunde vnd zu waren schulden kome nach der obgenanten aulasbrief lawtt vnd sag, das vnser genedig herrn herczog Stephan vnd herczog Ludwig, vnsern genedigen herrn herczog Ernsten

Digitized by Google

vnd herczog Wilhalmen In ainem oder yn baiden, nicht volenndeten, genug täten, noch volennden, noch genug tun wolten, auf zil vnd zeit, vnd aller sach, waz die Czwainczig vnd der Obman auf ir aid sprechend als die yeczogenanten anlasbrief, vollichlicher auzweisent, oder waz sunst mit der mynn, erfunden wurd, mit ir baider tail willen vnd wissen, daz wir dann an alles widersprechen vnd an allen aufschub vnd an allen furczug, aller sach, wie die ymmer gehaissen mügen sein vnd auch allermenichlichs bey denselben vnsern genedigen herrn, herczog Ernsten vnd herczog Wilhalmen, vnd bey iren erben vnd nachkomen, ewichlich beleiben vnd vorauz ir aigen sein wellen, vnd vnsern genedigen herrn herczog Stephan vnd herczog Ludwigen vnd iren erben vnd nachkomen nichcz mer schuldig noch gebunden sein, weder mit der egenanten Stat zu Münichen, noch mit gülten, Rännten vnd zöllen, die darczu gehörnd, noch mit dhainen andern sachen noch in dhainer weis, wenig noch vil, als wir das derselben vnserr herrn herczog Stephans vnd herczog Ludwigs freies vrlab vnd vns auch darauf vnserr aid vnd trewen ledig gesagt vnd brief darauf geben habend, vnuerczigen vngeuerlich rechter erbschaft, ob ez zu schulden kome, das sy baid von tods wegen, vnd an leiblich erben abgiengen, Das alles, alz oben an dem brief geschriben stet, versprechen vnd sullen vnd wellen wir, getrewlich slechtlich, vnd gänczlich halden vnd volennden on geuerd, bey den ayden, die wir den oftgenanten vnsern genedigen herrn zu den heiligen, mit aufgeboten fingern gesworn haben vnd schuldig sein Doch vnengolten aller vnserr brief, freihait, genaden, Rechten vnd gewonheiten, di wir haben von aller, vergangner herschaft von Beyern vnd von vnsern obgenanten genedigen herrn die ieczu lebend vnd sunderlick vnengolten des Rechtpuchs Des zu vrchund geben wir brief mit unserr Stat gemainem Insigel versigelten, an dem heiligen Oster abent, nach kristi gepurd drewczehen hundert iar, vnd darnach in dem acht vnd Newnczigisten Jar.

(c. S.)

Digitized by Google

CLXVI.

1398. 6. April. München.

Bekenntniss der Herzoge Ernst und Wilhelm für den Fall, dass wenn sie den Theilungsvertrag nicht erfüllten, München den Herzogen Stephan und Ludwig im voraus zufallen solle.

Wir Ernst vnd wir Wilhalm gebruder bayd von gotes genaden Phallczgrafen bey Rein vnd Herczogen in Beyern etc. Bechennen offenlichen mit dem brif fur vns vnd fur all vnser erben vnd Nachkomen vmb den hindergang den wir getan haben, von der zuspruch wegen, die wir vnd vnser vettern, die hochgeborn fursten, Herczog Stephan vnd Herczog Ludwig, auch von gotes genaden Phallenczgrauen bey Rein vnd Herczogen in Beyern etc. zu einander haben nach lawtt vnd sag der anlasbrief, die wir von desselben hindergangs wegen geneinander yezo daruber geben haben vnd vmb die vberwett, die wir auf baiden tailen darauf geseczt vnd verschriben haben das ist Munichen vnser Stat also vnd darumb ob wir obgeschriben herrn Herczog Ernst vnd Herczog Wilhalm auf ainem tail des hindergangs auzgiengen vnd nicht beleiben wolden bey dem hindergang vnd anlasbrif, den wir vnsern Vettern Herczog Stephan und Herczog Ludwigen von hindergangs wegen geben haben ob es zu schulden chom vnd das sich das chuntlich in warhait erfunde, als der selb anlasbrief auzweist vnd auch bey dem Auzspruch der Czwainczigk erbern mann die wir darczu geben haben zu bayderseitt von der landschaft vnd von den Steten vnd auch bey dem Obman aber nach auzweisung der egenanten anlasbrief was die zwischen vnser auzsprechend vmb aller sach vnd zuspruch die wir auf bayden tailen geneinander zu sprechen haben es sey mit der mynn mit wissen baidertail oder mit dem rechten auf ir aid gar und gaenczlich nach lawtt vnd sag der

anlasbrief die wir daruber geben haben So sol vnser Stat zu Munchen mit allen gulten eren nuczen und rechten vnd was darczu gehort, aber nach lawtt vnd sag des anlasbrifs den wir daruber geben haben vnsern obgenanten vettern Herczog Stephan vnd Hernzog Ludwigen uoraus verfallen sein zu iren handen vnd in Ir gewalt mit aller zugehorung fur ein rechtes erib vnd aigen vnd sullen wir obgenante herrn Herczog Ernst vnd Herczog Wilhalm vnd all vnser erben vnd Nachkomen furbas nach der Stat Munichen vnd was darczu gehort nymmermer dhein ansprach haben noch gewinnen in dhainer weis weder wenig noch vil Doch vnuerzigen rechter eribschaft was sich von todes wegen verlauffen und beschehen mocht, aber nach lawtt der Anlasbrif Es sol auch dieselb vnser Stat Munichen vnsern obgenanten vettern Herczog Stephan vnd Herczog Ludwigen dann furbas gewartig beigestaendig vnd Ir aigen gut sein vnd bey yn beleiben mit aller zugehorung vnd rechten als vorgeschriben stet, vnd vns obgeschriben herrn Herczog Ernst vnd Herczog Wilhalm vnd allen vnsern Eriben vnd Nachkomen nichcz mer schuldig noch gebunden sein in dhein weg vnd das sol auch denselben vnsern Burgern zu Munchen allen gemainlich armen vnd Reichen an iren eren trewen vnd ayden Vnd darzu an iren leiben vnd gueten vnschedlich sein vnd unengolten beleiben gen vns vnd allen unsern Erben vnd Nachkomen vnd gen aller maeniklich von vnsern wegen vnd sullen auch allczeit beleiben bey allen iren brifen genaden guten gewonhaiten vnd bey dem Rechtpuch vnd auch bey allen rechten die sy habend von aller vergangner Herschaft von Beyern vnd von uns vnd wir sagen sy fur vns vnd fur all vnser erben vnd Nachkomen darauf irer trewen eren vnd ayden ledig vnd los mit dem gagenwurtigen brif Vnd des zu Vrchund geben wir bayd obgeschriben herrn den brif vnserr Stat zu Munchen mit vnsern anhangenden Insigeln uersigelten, der geben ist zu Munchen an dem heiligen Osterabend. Nach kristi geburde Drewczehen Hundert Jar vnd darnach in dem Acht vnd Newnczigistem Jare.

Ex archivo urbis monac.

Digitized by Google

CLXVII.

1398. 10. September. München.

Herzog Ludwig schliesst mit der Stadt München einen Bund für den bevorstehenden Krieg mit den Herzogen Ernst und Wilhelm.

Wir Ludweig von gotes genaden Pfallenczgraue bey Rein vnd Herczoge in Beyern etc. Vnd wir die Burgermeister, der Rate vnd die Burger gemaindlich Reich vnd Arm der Stat zu Munchen, Bekennen vnd veriehen vnuerschaidenlich mit dem briefe fur vns vnd all vnser erben vnd nachkomen, daz wir durch solicher liebe, trew vnd miltikeit, alz ein herre czuo den seinen haben sol vnd widerumb getrew piderlawt zuo irem rechten erbherren, pillichen vnd durch Recht habend, vnd haben suöllen vnd auch, daz wir obgenanter furste, der, die vns wider recht dringen wolten, desterpaz eroberigen vnd erweren muogen, damit wir vnd die vnsern dester sicherer sein, vnd bey vnsern briefen, freiheiten vnd genaden beleiben, Vns genczlichen zueinander gemacht, veraint vnd uerpunden haben, in solicher masse alz hernach geschriben stet. Von erste Sullen wir obgenanter herczog Ludweyg, vnsern lieben getrewn den Burgern gemaindlich vnserr Stat zu Munchen, yeczo vnd furbaz, mit vnserm ganczen vermugen, genedicklich vnd trewlichen helffen, beygesteen, vnd geraten sein wider die Hochgeborn fursten herczog Ernsten, vnd herczog Wilhalmen geprudern, auch Pfallenczgrauen bey Rein vnd Herczogen in Beyern, vnser vettern, domit dieselben vnser lieb getrew, bey iren briefen, rechten, genaden, freyheiten vnd guoten gewonheiten, die si von aller herschaft von Beyern, biz auf disen heutigen tag habend, beleiben, vnd die in die yeczogenanten vnser Vettern, niht maynen, noch wellent, bestatten. So geloben vnd versprechen wir, die ob-

Digitized by Google

genanten Burger gemaindlich, Reich vnd Arm, zu Munchen bey vnsern Ayden vnd trewn, dem egenanten vnserm genedigen herren herczog Ludweigen daz wir dhainerlay teyding, Sun, frid, Sacz, noch richtung, mit den egenanten Hochgeborn fursten, herczog Ernst vnd herczog Wilhalmen, vnsern genedigen herren, nicht tuon, noch aufnemmen sullen, noch wellen, an des obgenanten vnsers genedigen herren, haissen, willen vnd wissen. Zuo geleicher weiz, vnd in der masse, Suellen vnd wellen wir herczog Ludweyg dhainen frid, Sacz, Sun, noch richtung, mit den yeczogenanten vnsern vettern, an derselben vnsern lieben getrewn willen vnd wissen, auch nicht aufnemmen, Mer geloben vnd versprechen wir die Burger gemaindlich, demselben vnsern genedigen herrn herczog Ludweygen, ob die vorgenanten zwen fürsten vnser genedig herren, nach solicher richtung, alz obgot wil cwischen in czwain, auf ainer seit, vnd vns auf der andern, beschehen werdent oder mochten, mit dem obgenanten fursten herczog Ludweygen, icht anhuoben, oder anuiengen, vnd in wider recht dringen, oder vngeleich tuon wolden, mit krieg oder sunst von hazz wegen, oder wie das bekaeme So suellen vnd wellen wir im allzeit vnd alzpald er vns ermont cze stunden, vnd on allen aufschub, gen den, oder wer im vnrecht tuon wolt, beygesteen, geraten vnd beholffen sein, mit vnsern leib vnd guot, vnd mit allem vnserm vermuegen, trewlich und an all geuerd. War auch, ob etwer anderr, wer der oder die warn, niemant ausgenommen, in allen Lannden czuo Beyern, wider den egenanten vnsern genedigen herren herczog Ludweygen, icht taeten, oder anhuoben, daran Im vnrecht, oder vngeleich beschach, vnd darumb er si straffen wolt, So sullen vnd wellen wir im, aber nach seiner monung mit vnserm gantzem vermuogen, ze stund helffen vnd geraten sein, wider den oder die, die verschuldet hetten, Also vnd zuo geleicher weise Suollen vnd wellen wir herczog Ludweig den egenanten vnsern lieben getrewn, beygesteen, raten vnd helffen, gen allermenicklichen wer si wider recht, von iren briefen, rechten, genaden, freiheiten vnd guoten gewonheiten, die si von aller herschaft czuo Bayern habend

Digitized by Google

dringen wolt. Wir obgenanten, Burgermeister, Rate vnd Burger gemaindlich Reich vnd Arm czuo Munchen, geloben vnd versprechen vnserm obgenanten genedigen herren, auch, ob yeczo oder fuorbaz icht Stozz, oder krieg, wie das bekame, darczuo er recht hiet, gen dem Nidern lannde zuo Beyern anhuobe, daz wir Im dann ze stund nach seinem haischen, vnuerczogenlich, mit vnsern leib vnd gut vnd mit allem vnserm vermuegen, helffen, raten vnd nachschieben sullen vnd wellen, alz wir im des, alz vnserm rechten Erbherren wol schuldig, vnd gepunden sein. Vnd also suollen vnd wollen wir Im, in allen obgeschriben sachen, puonden vnd artikeln nymmer, noch durch niemancz willen, lassen, noch abgesteen in dhain weise. In solicher mazz, vnd zuo gleicher weise, geloben wir obgenanter herczog Ludweyg den egenanten vnsern lieben getrewn, den Burgern gemaindlich vnserr Stat czu Munchen, bey vnsern furstlichen genaden vnd trewn, daz wir si beschirmen vnd in geraten. beholffen, vnd beygestendig nach allem vnserm vermugen, wider aller menicklich, sullen vnd wellen sein, vnd alz ein herre den seinen wol schuldig ist, Also vnd damit si, bey iren briefen, rechten, genaden, freyheiten vnd guoten gewonheiten, die si von aller herschaft von Beyern biz auf disen heutigen tag habend, beleiben, vnd doch vnsern rechten, Raentten, freyheiten vnd gewonheiten, alz das von alter herkomen ist, vnentgolten vnd on schaden. Vnd des cze vrkund, geben wir den brief mit vnsern baider teile anhangenden Insigeln besigelten, Darunder wir vns verpinden, alles das stat ze haben das oben an dem briefe geschriben stet. Der geben ist hie zu Munchen, an Eritag nach vnser lieben frawn tag alz si geborn ward. Nach kristi geburd Drewczehen hundert iar, vnd in dem Achtvndneunczigistem Jare.

Ex archivo urbis monac.

Digitized by Google

CLXVIII.

1398. 15. October. Muenchen.

Mit Herzog Stephans Bewilligung stiftet Chunrad Hawser einen Jahrtag in der Frauen Pfarr.

Wir Stephan von gots genaden Pfallenczgraue bey Rein, vnd Herczoge in Beyrn etc. Bechennen offenlich mit dem brief. Vmb daz haus, das gelegen ist an der Purckstrazz zu Munchen, zu nachst bey der Schimlinn haws, darauz Chunrad Hawser kirchherr czu Zornoltingen vier guldein ewigs gelcz hat, dasselb haus, vnd dieselben vier guldin gelcz von vns vnd der herschaft zu Beyrn zu lehen geet, derselben vier guldin ewigs gelcz, der egenant Chunrad zwen guldin gelcz vermacht hat, zu ainem ewigen Jartag Im selber, in vnser frawn pfarr zu Munchen, dieselben zwen guldin gelcz wir auch, zu dem vorgenanten Jartag, durch gots willen zu vodrist vnd vnserr voruodern sel hail willen, geaigent haben, vnd aigen auch in kraft dez briefs, also daz wir si furbaz dabey halten sullen vnd wellen, Vnd darauf gebieten wir allen vnsern Amptlawten, Vnd allen andern den vnsern, wie die genant sind, daz ir si bei der vorgenanten aigenschaft behaltet, vnd niemand darwider gestatet ze tun, in dhain weiz daran tut ir ganczlich vnser haissen vnd geschafft, Vrchund dez brifs, der geben vnd mit vnserm Insigel versigelt ist czu Munchen, an Eritag vor sand Gallen tag Nach krist geburd Drewzehen Hundert Jar vnd in dem Acht vnd Newnczigistem Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CLXIX.

1399. 11. Jänner. Ingolstadt.

Die Herzoge Ernst und Wilhelm vereinigen sich mit Herzog Ludwig und den Münchner Bürgern über einen zu Lauingen oder Wörth abzuhaltenden Tag zur Ausgleichung ihrer Streitigkeiten.

Wir Ernst vnd Wilhalm gebrüder beyd von gots genaden Pfallenczgrafen bey Rein vnd Herczogen in Beyern etc. Bechennen offenlich mit dem brif Vmb den frid daz wir vns verfangen haben mit vnserm vettern Herczog Ludwigen auch pfalczgrauen bey Rein vnd Herczogen in Beyern etc. vnd den von Munichen auf pfingsten schirst nach solicher brief sag die wir zu beyderseyt die wir darumb aneinander geben vnd versigelt haben Daz wir vns In demselben frid mit dem egenanten vnserm vettern Herczoge Ludwigen vnd den vorgenanten von Munichen Ains frewntlichen vnuerbunden tag fur vnser frewnd gen Lawbingen oder gen Werd da wir die nahst hin bringen mugen veruangen haben dez Sunntags zu Mitteruasten alz man singet Letare dahin wir zu beiderseyt komen sullen Doch vnentgolten an vnserm Anlaz brif der sol beleiben bey allen kreften in alle der maz als dez tags vnd wir von dem Rechten zu Ingolstat geschaiden sein, vnd ob vns vnser frewnd auf demselben tag mit der mynn mit beyder teil wissen verainen mugen dabey sullen wir beleiben Mochten sy vns aber mit der mynn niht uberein bringen So mugen wir dem Obman Chunraten Preysinger vnserm vicztumb wol zusprechen daz er vns einen tag beschaid, vnd der sol vns dann einen tag In dem egenanten frid beschaiden verchunden vnd verschreiben auf den sullen wir In den nahsten virczehen tagen darnach On allez verczichen komen gen Ingolstat zu dem Rechten nach dez Anlaz brif sag vnd in

alle der maz Als wir dez Sambcztag nach dem Obristen nachst vergangen von dem rechten zu Ingolstat komen vnd geschaiden sein mit allem herchomen dez Rechten vnd dannen niht chomen wir tun dann dem Anlaz brif genug bey der pen die darinn begriffen ist. Dez geleichen So mugen dy von Munichen dem Obman auch zusprechen vmb einen tag zu verchunden zu dem Rechten vnd die sullent dann darauf chomen in alle der maz alz vorgeschriben stet Vnd ob der von Munichen Ainer oder mer zu dem Rechten dann nicht komen mochten So mugend sy Ainen oder mer an der gebrest stat wol schicken mit vollen gewalt vnd in alle der maz alz dy abgegangen gewesen sind Vnd dez zu vrchund geben wir obgenante fursten vnd herren den brif mit vnsern Anhangenden Insigeln besigelten Geben zu Ingolstat Am nachsten Sambcztag nach dem Obristen nach Christz geburd drewczehenhundert Jar vnd in dem newn vnd newnczigistem Jare.

(c. 2 S.)

CLXX.

1399. 1. Mai. Ingolstadt.

Die Herzoge Ernst und Wilhelm bestätigen der Stadt München alle Handfesten, Rechte und Freiheiten.

Wir Ernst vnd wir Wilhalm gebruder beyd von Gotes genaden phallenczgrafen bei Rein vnd Herczogen in Bayern etc. Bechennen offenlichen mit dem brief fur vns vnd all vnser nahkomen, daz vns die Erbern weysen vnser lieb getrewn der Rat vnd die burger gemainclich Reych vnd arm vnserr Stat zu Munchen williclich vnd fuderlich gehuldigt vnd gesworn habend nach willen gunst vnd haizzen vnserr lieben vettern herczog Stephans vnd herczog Ludwigs auch phallenczgrafen bei Rein

vnd herczogen in Bayern als si vns dez von Rehter erbschafft schuldig vnd gepunden sind gewesen nach dem tod vnsers lieben herren vnd vater herczog Johannsen säliger gedähtnuzz. Nu haben wir den obgenanten vnsern getrewn, durch die selb ir willichait vnd fleizzig bet, vnd durch besonderr genaden vnd lieb, die wir pillich vnd durch Reht zu in haben, alz wir in dez wol schuldig vnd gepunden sein die besunder genad getan, vnd tun auch mit dem gagenwurtigen brief daz wir in allen gemaindlich vnd ir yeglichem besunder all die brief die si von aller vergangner herschaft wie die genant ist biz auf disen heutigen tag gehabt habend vnd noch habend darzu all ir freyhait Reht gesetzt, vnd gut gewonhait vnd besunderlich daz Rehtpuch getrewlich bestätt haben vnd bestätten auch in chrafft dez briefs als in die vnser obgenante vater herczog Johanns säliger bestätt hat Also daz wir si nu hinfur dabei genadiclichen behalten vnd beschirmen vnd si in allen sachen gen mäniklich füdern vnd vor wellen sein, als wir in dez vmb ir trew vnd piderbchait, vnd von angeborner gut vnd miltichait, als ein fürst vnd herr seinen aygen läwten tun sol wol schuldig vnd phlihtig sein, alz wir in daz bei vnsern trewn vnd genaden gelobt vnd versprochen haben, nymmer mer darein zu greiffen noch ze vberuarn in dhain weiz vnd sullen auch dez ir genädig herren vnd schermer sein, als offt vnd wie dick in dez not geschieht getrewlich an alles geuard. Auch sein wir von vnserr Lantschafft chuntlich erindert vnd beweist worden daz all vnser Stet vnd Margt zu Bayern dez gut Reht habend, die irn zu straffen nach irm verschulden vnd verdienen als irer Stat Reht vnd gewonhait ist. Wär auch ob die vorgenanten vnser getrew, gemainclich oder yemand darunder besunder in vnser vngenad verdaht oder geuallen wärn in welher weiz daz wär, daz wir darumb ir genädig herren sein sullen vnd wellen vnd in daz nymmer mer zu arg noch in vngenaden aufheben noch gedencken sullen in dhain weiz, Vnd daz wir den vorgenanten vnsern getrewn alles daz an dem brief verschriben vnd begriffen ist trewlichen stät halten, vnd nymmer mer darein zu greiffen,

Digitized by Google

vnd si darzu schirmen sullen vnd wellen daz geloben wir in mit vnsern fürstlichen genaden trewlich on all geuärd. Mit vrchund dez briefs mit vnsern anhangenden Insigeln versigelt. Der geben ist zu Ingolstat an sand Philippi vnd Jacobi tag der heiligen zweliff poten. Nach christi gepuerd drewzehenhundert iar darnach in dem Newn vnd Newnczigkistem Jare.

(c. 2 S.)

CLXXI.

1399. 1. Juni. Muenchen.

Herzog Stephan anerkennt die von seinem Ungelter vollzogene Abrechnung als richtig.

Wir Stephan von gotes genaden Phallenczgraue bey Rein vnd Herczoge in Beyren etc. Bekennen offenlich mit dem brief, Das vns Hanns Eysenman vnser vngeltter hie zu Münichen, von dem Wein Ungelt, vnd von allem einnemmen vnd auzgeben, genczlichen verrechent hat, von dem Weissen Suntag In dem Newn vnd Newnczigistem Jar, bis auf Goczleichnams tag auch In dem Newn vnd Newnczigistem Jare, vnd der vorgenante Wein vngelt hat dieselben zeit bracht. Hundert pfunt Siben vnd Sibenczigk pfunt, vnd Sechs Schilling Municher pfening, Der hat er vnd der Pauls Schechnär geben vnd bezalt, Herczog Erensten zway vnd dreissigk pfunt Municher, darumb sy Im ainen Rockh gelost habend, Vnd zway vnd Vierczigk pfunt Municher pfening, In die Newn Vesten, vnd dem Reinmann Vnserm kellner, Aynlef pfunt Muncher pfening, Dannoch beleibt vns übrigs, zway vnd Newnczigk pfunt vnd Sechs schilling, Darumb habend sy vns vnsere pfanndt, von Haunsen dem Permadär, vnd anderswo gelost, Vnd also sagen wir In, sein hawsfrawn vnd erben, der obgenanten Summ einnemens vnd auz-

Digitized by Google

gebens, genczlich quidt, ledig vnd loz mit dem briefe, fur vns vnd allermänichlich, Vrchund des briefs der geben. Vnd mit vnserm Insigel versigelt ist zu Munichen an Suntag, Nach Goczleichnamstag Nach christi geburd drewczehenhundert Jar, vnd in dem Nawn vnd Newnczigistem Jare.

(c. S.)

CLXXII.

1399. 5. Juni. Wolfertshausen.

Herzog Ernst beauftragt den P. Schechner, während seines Aufenthaltes in München, für seine Beköstigung zu sorgen.

Erenst von gots genaden Herczog In Beyern etc. Vnsern grus vor liber Pawls Schechner, wir schaffen mit dir vnd maynen auch erenstlich das du vns chost auzgewinnest die weil wir yczo zu Munichen sein werden, Vnd was das bringet, das wellen wir dir zusambt anderm gelt das wir dir schuldig sein genadikleich Richten vnd beczalen, an den Steten dahin du vor verschafft bist, vnd dich auch bei den briefen die du von vns hast vnd der herschaft zu Beyern hast genadikleich behalten vnd beleiben lassen. Des zu urchund geben wir den brief mit vnserm Insigl versigelten zu Wolferthausen an Pfincztag nach Sand Erasms tag LXXXXVIIII.

(c. S.)

Digitized by Google

CLXXIII.

1399. 9. Juni. Muenchen.

Die Herzoge Ernst und Wilhelm bestättigen der Stadt München die Befugniss von jeder Salzscheibe die durch das Isarthor geht, zwey Pfenninge zu erheben.

Wir Ernst vnd Wir Wilhalm gebrüder bayd von gotes genaden Pfallenczgrauen Bey Rein vnd Herczogen in Beyern etc. Bechennen offenlich mit dem brief daz wir vnsern Lieben getrewen den Burgern gemeinlich vnsrer Stat zu Munchen durch besunder Lieb vnd auch durch die getrew willig dienst die sy vnsern voruodern säligen vnserm Vatter vnd auch vns bis her offt vnd dik erczaigt vnd getan haben vnd auch noch täglich tund die besunder gnad getan haben vnd tun auch mit disem brief also daz sy zwen Muncher pfenning oder die Münz die dann in vnserm Lannd zu Obern Beyern vnd in derselben Stat zu Munchen geng vnd gaeb ist vnder dem ysertor in dem Tal von einer yeglichen Scheiben salcz wol nemen mügen vnd süllen alz die gnad von vnsern vordern her komen ist in welichem pand die get die weil wir obgenant bayd herrn vnd fürsten leben oder vnser einer lebt an vnser aller vnsrer erben vnd Amptläwt wie die genant sind die wir yetzo haben oder fürbas gewinnen vnd aller mäniclichs irrung vnd hindernuzz Vnd dez zu Vrchund geben wir in den brief mit vnsern Anhangenden Insigeln versigelt der geben ist zu Munchen an Montag vor sand Veits tag Nach kristi gebürd Drewczehen hundert Jar vnd darnach in dem Newn vnd Newnczigisten Jar.

Ex archivo urbis monac.

(c. 2 S.)

Digitized by Google

CLXXIV.

1400. 9. October. München.

Caspar der Perchofer verspricht Schweikern von Gundelfing Schadloshaltung wegen geleisteter Bürgschaft.

Ich Caspar der Perchofer burger ze München vergich vnd tun kunt offenleich mit dem brief fur mich vnd fur all mein erben vmb daz versetzen daz ich getan han, den edeln vnd vesten hern Sweigkern von Gundolfing den Jüngern vmb hundert vnd vierczigk guldein newer vngerischer gen dem beschaiden Hannsen dem Tichtel burger ze München Also gelob vnd versprich ich obgenanter Casper Perchofer mit kraft dez briefs daz ich oder mein erben yn vnd sein erben trewlich vnd frewntleich ledigen vnd widerlosen sullen vnd auch wellen auf den weissen Suntag schierst choment vnuerzogenleichen an allen irn schaden vnd geprechen vnd darumb zu ainer bessern sicherhait So han ich ym eingeantwurt vnd gesaczt mein brief vnd hantfest die ich von meinem genadigen herrn herczog Johannsen saligen vnd herczog Ernsten han vnd die da lawtent vnd sagent drew hundert vnd vierczigk guldein vnd auch ainen brief den ich han von hern Jorgen dem Waldecker saligen Chunraden dem Preysinger vicztumb Arnolten von Kamer dem eltern Hainrichen dem Seybersdorffer Hannsen dem Rudolf vnd von Matheysen dem Sentlinger daz dieselben brief all ir pfantschaft darumb sein sullent Mit der beschaiden ob ich obgenanter Perchofer oder mein erben den vorgenanten hern Sweigkern von Gundolfing vnd sein erben nicht gänczleich ledigen vnd widerlösen auf zil vnd frist vnd auch in der mazz alz da vorgeschriben stet, welhen schaden Sy dez obgenanten verseczens dann nement, wie der schad gehaissen oder genannt mag sein nichtz ausgenomen desselben schaden allez wie sich der hanndelt vnd auch wann-

delt dez sullent sy mitsambt dem haubtgut haben vnd bechoment sein auf den obgenanten briefen vnd hantfesten die sy mit vnserm guten willen ynne habent darzu auf aller vnserr hab wo wir die haben vnd auch wie dew genant ist dar auf Sy vnd ir helffer vns allenthalben wol angreiffen noten vnd auch pfenden mügent mit recht oder an recht alz verr bis auf ganczew werung, vnd irn wortten darumb ze gelauben an ayd Sy mügent auch vmb schaden vnd haubtgut die obgenanten brief vnd hantfest wol verchomern oder verseczen gen wen sy verlust alz verr bis auf ganczew werung Vnd waz auch wir mit yn oder sy mit vns vmb alle hie voruerschriben sach nu furbazz chriegten oder rechten wie daz becham daz sullent sy gen vns gewunnen haben vnd wir gen yn verlorn. Swer auch den brief mit irm guten willen ynne hat dem oder denselben sein wir allez dez schuldig vnd gepunden daz hie vor an dem brief verschriben stet vnd in aller der mazz alz dem obgenanten hern Sweygkern selben. Mit vrchund dez briefs den ich obgenanter Kasper Perchofer yn gib mit meinem aigen anhangunden Insigel versigelten der geben ist an sand Dyonisen tag do man zalt von kristi gepurt vierzehen hundert Jar.

(r. S.)

CLXXV.

1400. 8. November.

Urtheilsspruch über die wegen einer Verschwörung wider den Stadtfrieden angeklagten Th. Haidvolk, C. Triener und Ulr. Stromaier.

Ich Jerg Oettlinger, zu den zeiten Richter zu München Verjeche Von gerichts wegen mit dem offen brief, das für mich kam mit Vorsprechen Vlrich Halmberger der Jünger, zu den

Digitized by Google

zeiten Burgermeister zu München, vnd Conradt Angstlich zu den zeiten des grossen geschwornen Rhates Redner der dreyhundert ist, Vnd baid burger zu München vnd clagten mit Vorsprechen, da ich sass an offen gericht ze München in dem Rhathaus Vnd da bey den Rechten gesessen ist, der Inner Vnd Eyser Rhat, vnd auch der gross geschworn Rhat, der dreyhundert ist, Vnd etwo Vill Vierer aus dem handwerchen vnd Clagten mit Vorsprechen yber Thaman dem Haitfolckh, vnd yber Conradt Triener, vnd Vlrichen den Stromayr, all drey burger zu München, das Sy Vnd ander leüth haimblich Rhäte gehabt haben in der alten Vest zu München, vnd haben daselbs gerathen, vnd vier haubtman aus ir allen geben, die zu dem handtwerchen gegangen sindt, welcherlay sach sich anfiengen, das sy das bey Ine bleiben solten, damit sich Vns Armb, vnd Reich vmb lieb: Vnd Vmb guet pracht wolten haben des wolten die handwerch nicht bey Ine bleiben, Vnd das wider Vnser Statt zu München brieff, freyhait, Recht vnd gewohnheit, Vnd wider vnser gesaz, vnd Poth, das Wür offentlich berueffl haben, gewesen ist, Vnd wer oder welch die wären die haimblich Rhäte: oder bündtnus mit einander hieten an khain andern steten, dan in dem offenen Rhathaus das der oder dieselben der Statt leibs vnd guets Verfahlen sindt, Vnd haben auch des Verjechen vor den geschwornen Richter, Vnd vor den geschwornen burgern, das sy solch haimblich Rhäte vnd Pündtnus gehabt haben, vnd nach Iren Verjechen, seind sy der Stadt Verfahlen, mit leib Vnd mit guet, Vnd batten mich Vorgenanten Richter des Rechtens ze fragen, welchen Todt sye verdient hetten, also wass ich ehegenanter Richter des Rechtens nit weisig ob ich billichen yber sy zu dem Todt Richten soll, in dem Rhathaus, Vor den geschwornen Rhäten also sprachen die Vorgenanten zwen ankhlagen mit Vorsprechen ich möchts wohl Thuen, vnd Thäte das billichen, wan es Vnser Statt Recht zu München ist, Vnd auch des guet brief Von vnser gnädigen herrschafft zu Bayrn haben, Vnd die sy mich Versigelt, sechen vnd horen liessen, Vnd nach Irer Statt Recht, vnd freyhait, fragt ich des Rechtens,

Digitized by Google

wie ich es Richten solt, da ward erthailt auf den aydt, Von den Inneren Rhat, vnd von den grossen geschwornen Rhat der dreyhundert ist, Vnd von den Viern die auch darbey waren, Von den handwerchen, das sy den Todt wohl Verdient haben, Vnd das wart auch behabt, mit folg, Vnd mit frag, vnd mit rechter Vrthaill ich ehegenanter Richter solt den frey Man zuesprechen, welchen Todt sye verdient haben, Vnd also sprach ich den freyman zue, welchen Todt sy verdient haben, der erthaillet auf seinen ayd, sy hiten nach der anclag, ainen anderen Todt verdient, man sol aber mit dem Schwerdt hinz zurichten, vnd sy enthaubten, Vnd nach der vorgeschriben Vrthaill aller pathen mich die vorgenanten zween ancläger mit Vorsprechen zefragen des Rechtens, ob yemant wär jnner landes oder ausser landes, wie der genant wär niemant ausgenommen noch hind an gesezt, der wider das gehabt Recht ichts redet, oder thät, mit welcherlay sach das beschäch, Es wär wider Vnser gnedige herrschafft ze Bayrn, oder wider Vnseren Richter, oder wider die Rhät, Vnd gemain gemainlichen der Statt zu München, der oder dieselben sindt alles des schuldig, Vnd gebunden, Vnd soll auch hinz ine Richten als man getan hat hinz Thaman den Haidtfolckh Vnd hinz Conraden den Triener, Vnd hinz Vlrichen den Stromayr, Vnd des behabten Rechtens alles begerten die Vorgenanten zween anklager mit Vorsprechen des gerichts brief den ich Ine gib von gericht wegen Versigelten mit meinem aignen anhangenden Insigl, mir selbst vnd meinen Erben on schaden, das ist geschechen an Montag Vor Sant Martinstag, do man zalt nach Christi geburt, Vierzechenhundert Jahr.

Ex codice.

Digitized by Google

CLXXVI.

1401. 10. Juli. Muenchen.

Herzog Stephan verschreibt dem Münchner Bürger Ulrich Graisbach eine Schuld von 74 Pfund Münchner Pfenning, darum er den Grafen Christian von Wartenberg von ihnen geloset, auf der Stadtsteuer zu München.

Geben zu Munchen an Suntag vor sand Margreten tag Nach kristi geburd Vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem ersten Jare. (c. S.)

CLXXVII.

1401. 20. Juli. Muenchen.

Herzog Stephan verschreibt Heinrichen dem Wendelhauser für eine Schuld von 250 Pfund Münchner Pfenning, die er mit rechter Rechnung erweiset hat, auf seinem Theil der gewöhnlichen Stadtsteuer zu München.

Geben ze München Mit vnserm anhangundem Insigel besigelt am Mittichen vor Sand Marien Magdalenen tag, do man zalt von kristi gepurt vierzehen hunndert Jar vnd dar nach in dem ersten Jare.

Digitized by Google

CLXXVIII.

1402. 3. Februar. Muenchen.

Herzog Stephan bekennt für sich und seine Gemahlin Elisabet, dass Gebhart Gielinger Bürger zu München, die Pfand, welche sie um 438 Goldgulden eingesetzt haben, verkaufen könne, wenn sie bis nächstkommende Mitfasten nicht eingelöst werden.

Geben zu Munchen mit vnserm anhangundem Insigel besigelt an Sand Blasii tag do man zalt von kristi gepurt vierzehen hundert Jar vnd darnach in dem andern Jare.

CLXXIX.

1402. 25. März. München.

Herzog Steffan verschreibt den Bürgern 1000 unger. Ducaten auf der Stadtsteuer.

Wir Stephan von gots genaden Pfallenczgraue bey Rein vnd herczoge In Beyern etc. Bechennen offenlichen mit dem brief, daz vns vnser lieb getrew der Rat vnd vnser burger gemainlichen zu Munchen, durch vnsrer gar fleissigen bet willen, zu vnsern notdurften yeczo gelihen vnd mit beraitem gelt, bezalt vnd auzgericht habend, Tawsent guldein guter vnger vnd Ducaten, dieselben Summ guldein haben wir In verschafft, vnd gezaigt auf vnsrer gewondlichen Stat stewr, hie zu München, in kraft dez briefs, vnd in solcher beschaiden, daz si nu, hin für alle Jar, zu yeglichem künftigem Liechtmesstag von den

Digitized by Google

egenanten tawsent guldein, von derselben vnsrer gewondlichen Stat stewr, ein nemen vnd aufheben suellen hundert guldein der egenanten werung, an allen abslag vnd vor allen andern, vnd vor mäniklichen, als lang, biz wir si mit den egenanten tawsent guldein ermanen, vnd si der gnädiklichen bezalen vnd auzrichten an abganck vnd an allen irn geprechen, Vnd an all ir schaden, Vnd ob wir fürbaz yemant anders, auf die egenanten vnser Stat stewr, verschüffen, mit brifen, mit worten, von vergessens wegen, oder wie sich daz fueget, vnd daz in abganck oder schaden pringen möcht, an den egenanten irn tawsent guldein, vnd an den hundert guldein irm egenanten iärlichen zins, daz sol allz wider den vnsern gagenwürtigem brief dhain kraft noch macht nicht haben in dhainerlay weiz wenig noch vil, vnd si sullen si auch von dez obgeschriben geltz wegen an dhain vnser geschaefft noch brief anders nicht chern daz ist gänczlichen vnser will vnd haissen, Vrchund dez briefs Geben zu Muenchen an dem heiligen Osterabent Nach Kristi gepürd vierczehen hundert vnd in dem andern Jar.

(c. S.)

Ex archivo urbis monac.

CLXXX.

1402. 23. April. Muenchen.

Herzog Steffans Bekenntniss dass er die Stadt München in Niemands Hand und Gewalt kommen lassen, und sie bei ihren Freyheiten handhaben wolle.

Wür Stephan von Gottes genaden Pfalzgraff bey Rhein, Vnd Herzog in Bayrn, Bekhennen vnd Verjechen offentlich mit dem brief, das Wür den Erbarn weisen, Vnsern lieben getreuen dem Rhat vnd den burgern gemainlich, Reichen Vnd Armen in

Vnserer Statt zu München mit Vnsern fürstlichen genaden Vndt Treuen gelobt, vnd Versprochen haben, vnd Versprechen ine mit crafft des briefs das Wür sye in niemandt handt noch gwalt ybergeben sollen, vnd wellen, in khain weise, sonder Wür wollen sy mit thailung oder mit Tädingen zu Vnsern handen bringen, Also das sy Vns allein beygeständig, beholfen vnd Vnterthenig sein sollen, als Iren Rechten Erbherrn dieweil Wür leben, Vnd darnach dem hochgebohrnen fürsten Vnsern lieben Sone Herzog Ludwigen auch Pfalzgraffen bey Rhein, vnd Herzogen in Bayrn etc. als sye ihne das bey Vnsern lebentigen Vnd nach Vnsern haissen gehuldigt vnd geschworn habend, Wür versprechen auch den ehegenanten von München bey Vnseren fürstlichen gnaden vnd Treuen, das Wür sye all gemainlich Vnd Ir Jeglichen besonder bey allen iren brieffen, freyhaiten, Rechten vnd gueten gewonhaiten, die sy von Vns, Vnd Vnseren Vorderen Vnd Von aller Herrschafft zu Bayrn habent, Vnd besonderlich bey dem Rechtbuch behalten Vnd beschirmen sollen, Vnd wellen, Vnd Ine Treulichen darin geholfen sein, das sye dabey beleiben, des zu wahren Vrkhundt geben Wür den brieff mit Vnsern Insigl Versigelt zu München an den nächsten Sontag Vor Sant Geörgen tag nach Christi geburt Vierzechen hundert Jahr, Vnd in den anderen Jahr.

Ex codice.

CLXXXI.

1402. 13. Mai. Muenchen.

Herzog Stephan verschreibt Ulrichen Pötschner 60 Goldgulden auf der Stadtsteuer.

Wir Stephan von gotes genaden Pfallenczgrafe bey Rein vnd herczog in Bayern etc. Bekennen vnd tun kunt offenleich

mit dem brief fur vns vnd fur all vnser Erben vnd Nachkomen, daz wir schuldig sein vnd gelten sullen Vlreichen dem Pötshner vnserm Landschreiber seiner hausfrawn vnd erben Sechczigk guldein newer vngerischer die all gut an gold sein vnd ir Recht vnd wag wol haben, darumb wir vnserr Gemahel zwen Maiden von Im gekauft vnd auch vns ettleich berait gelihen hat damit wir den Burggrafen zu Ingolstat ausgezogen haben, dieselben ir guldein wir In verschaft haben, Vnd verschaffen In auch die mit kraft dicz briefs auf vnserr Statstewr die man vns von dem Jar schuldig ist zegeben, also daz Sy die auf vnser lieben frawn tag zu Liechtmissen schierst von vnsern wegen aufheben vnd einnemen sullen vnd schaffen auch dar auf mit dem Rat vnd gemainlich den Burgern vnserr Stat zu München daz ir Sy, irer Obgenanten guldein oder alz vil Münsse alz dann die guldein zu Liechtmizze an wechsel pringent, auf dieselben egenant zeit also füderleich vnd vnuerzogenleichen ausricht vnd bezalt, dar an tut ir gänczleich vnsern willen Vnd wann ir auch daz also getan habt So sagen wir ew vnd ewr nachkomen dorumb Quit ledig vnd los mit dem brief der geben vnd mit vnserm anhangunden Insigel besigelt ist zu München an dem heiligen Pfingstabent, do man zalt von kristi gepurt vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem Andern Jar.

(c. S.)

CLXXXII.

1402. 22. August. München.

Revers Jörg Oetlingers in Betreff der ihm von Herzog Steffan übertragenen Burghut der Neuveste zu München.

Ich Jörg Oetlinger zu den zeiten Richter zu Münichen, Bechenn offenlichen mit dem brief Vmb die Newnvesten, hie zu Munichen die mir der durchlawchtig vnd hochgeboren furst,

Digitized by Google

mein genadiger herr Herczog Stephan pfallenczgraf bey Rein vnd Herczog In Bayren etc. In pflegweiz, eingeantwurt vnd enpfolhen hat, Daz ich im allain vnd nymant anders mit derselben vesten warten, vnd im die getrewlichen versorgen vnd inn haben sol biz auf sein widerrufen Vnd ob ich mit tod abgieng, oder bey dem Lannd nicht wär, so sullen mein hawsfraw, mein frewnt, vnd diener oder wer dann dieselben Vesten von meinen wegen Inne hat, auch nyemant damit warten dann dem obgenanten meinem genadigen herrn Herczog Stephan, Wär auch daz der iczogenante mein herr Herczog Stephan mit tod abgieng, da got lang vor sey, so sol ich die weil ich sein pfleger bin, oder wer dann die vesten von meinen wegen inne hat ob ich nicht enwär nyemant damit warten, dann dem Hochgeboren fursten meinem genädigen Herczog Ludweigen seinem Sun vnd andern seinen vnd seins obgenanten Suns leiblichen manns erben, Vnd dez zu vrchund gib ich Im den brif mit meinem anhangenden Insigel versigelten der geben ist zu München an Eritag vor sand Bartholomeus tag Nach kristi gepürd vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem andern Jare.

(c. S.)

CLXXXIII.

1403. 25. Mai. München.

Revers der Stadt München, dass sie sich in ihren Streitigkeiten mit den Herzogen Ernst und Wilhelm dem Ausspruche des Burggrafen Friedrich von Nürnberg unterwerfen wolle.

Wir die Burgermeister Rat vnd Burger gemeinlich Reich vnd arm zu Munchen Bekennen vnd veriehen offenlich an disem

Digitized by Google

brief allen den die In ansehen oder horen lesen vmb sulich zwitracht, krieg vnd vngenad die die hochgebornen fursten herzog Ernst vnd herzog Wilhelm Phalczgrauen bey Rein vnd herzogen in Beyern vnser gnedige herren mit vns gehabt vnd vns auch darvmb entsagt habent daz wir des auf ein gancze berichtung zu dem hochgebornen fursten hern Fridrich Burggrauen zu Nuremberg vnserm gnedigen herren gegangen vnd bey Im beliben sein auf ein gancz ende vnd sol auch auf seinen auszspruch ein gancze berichtung vnd süne sein getrewlich vnd on alle geverde, vnd er sol vns auch versorgen nach vnser brief weisung freihet Recht vnd gute gewonheit nach vnser noturft vnd das sol gescheen mit wissen oder mit einer gutlicher mynne. Mochte er des abir nicht wege finden was er dann fur ein Recht auf den Eyd spricht dabey sol ez beleiben vnd wenn wir denselben bestetbrief vnd versorgnisz nach seinem auszspruch auf den Eyd oder mit der mynne als obgeschriben stet haben So sullen vnd wollen wir vnuerzogenlichen den obgenanten vnsern gnedigen herren herzog Ernst vnd herczog Wilhelm vnd iren Erben darauf sweren vnd huldigen als vnsern rechten Erbherren vnd daz wir daz alles getrewlichen vnd on alle geuerde stet vnd vnuerruckt halten sullen vnd wollen haben wir dem vorgenanten vnserm gnedigen herren dem Burggrauen bey vnsern eren Eyden vnd trewen versprochen vnd verheiszen mit vrkunde vnd kraft diez briefs den wir Im darumb geben mit vnser Stat gemeynem anhangendem Insigil versigilt zu Munchen an dem freitag nach vnsers herren Auffart tag Anno domini Millesimo Quadringentesimo Tercio.

(c. S.)

Digitized by Google

CLXXXIV.

1403. 3. May. Muenchen.

Fridrich Burggraf zu Nürenberg verspricht Namens des Herzogs Ludwig, dass die Zwayung mit den Herzogen Ernst und Wilhelm der Stadt unschädlich seyn soll.

Wir Fridreich von gotez genaden Burkgrafe zu Nurenberg etc. Bechennen offenlichen mit dem brief, daz wir vns gemachtigt vnd angenomen haben fur den hochgeboren fursten, herczog Ludweigen Pfallczgraff bey Rein vnd herczog yn Bayren etc. vnsern lieben bruder vnd haben den Erbern weysen, dem Burgermaister dem Rat vnd den Burgern gemainlichen Reichen vnd Arm der Stat zw Munchen fur den vorgenanten vnsern Bruder hertzog Ludweigen etc. versprochen vnd verhaissen versprechen vnd verhaissen yn auch bey vnseren genaden vnd mit kraft dez briefs vmb solichen hinnderganck dez die obgenanten Burger gemainlichen zu Munchen, hinder vns vnd auch ganczlichen bey vns beliben sind von solicher zwayung vnd krieg wegen, die die hochgeboren fursten herczog Ernst vnd herczog Wilhelm, auch pfaczgrafen bey Rein vnd herczogen yn Bayrn etc. Vnser lieb Swager vnd die vorgenanten burger zu Munchen mit einander gehabt habend, daz daz, dez vorgenanten vnsers lieben bruder herczog Ludweigs etc. gunst will vnd wort ist vnd daz ez den vorgenanten burgern gemainlichen zu Munchen an Iren trewn Eren vnd ayden, die sy dem selben vnserm bruder herczog Ludweigen, schuldig sein, vnd an der puntnuzz die Er vnd sy gen einander von der vorgenanten zwitracht vnd krieg wegen getan habend vnschedlichen sein sol, vnd ganczlichen vnengolten beleiben sullen, vnd sol sy auch derselben Irer ayd, trewn Ern vnd puntnuzz muntlichen oder mit seinem brief ledig sagen Auf dem tag zu

Freysingen den wir daselbz hin gen Freysingen yeczo auf den Nachsten Suntag nach dem heiligen aufferttag, yeczo vergangen gelegt vnd gemacht haben, auf Soleich berichtung vnd auzsprechen dez die vorgenanten vnser Swager herczog Ernst vnd herczog Wilhelm etc. vnd die vorgenanten burger zu Munchen bey vns beliben sind, vnd wir sullen auch die vorgenanten burger zu Munichen gemainlichen versorgen nach irer brief weysung freyhaiten Recht vnd guten gewonhaiten vnd nach Irer notdurft, vnd daz sol beschehen mit wissen oder mit einer gutlichen mynn mocht wir aber dez nicht wege vinden waz wir dann fur ain recht, auf den Ayd sprechen da sol ez bey beleiben vnd dez ze vrchund geben wir yn den brief mit vnserm Aigen Insigel versigelten der geben ist zw Munchen dez nachsten freytags, nach dem heiligen Aufferttag yeczo vergangen, do man zalt nach christy gepurd vierczehen hundert Jar vnd darnach yn dem Trtten Jar.

(c. S.)

Ex archivo urbis monac.

CLXXXV.

1403. 26. Mai. Muenchen.

Die Herzoge Ernst und Wilhelm übertragen dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg die Richtigung ihrer Streitigkeiten mit den Bürgern zu München.

Wir Erntst vnd Wilhalm gebruder von gotes genaden Pfalczgrauen bey Rein vnd Herczogen in Beyren etc. Bechennen vnd veriehen offenlichen mit disem briefe Vmb solich zwitracht krieg vnd vngenad die wir mit den erbern vnd weysen den Burgern zu Munchen vnsern lieben getrewen gehabt haben, das wir des auf ein gancze berichtigung zu dem hochgeborn fursten hern Fridrichen Burggrauen zu Nuremberg, vnserm lieben Swager,

gegangen vnd bey Im beliben sein auf ein gancz ende vnd sol auch, auf seinen auzspruch, ein gancze berichtigung vnd sun sein getrewleichen vnd an all geuarde. Vnd er sol vns auch versorgen, nach vnsern wortten, briefen vnd furlegung, vnd das sol bescheheu mit wissen oder mit einer gutlichen mynne. Mocht er des aber nicht weg vinden, was er dann fur ein Recht auf den ayd sprichet, dabey sol es beleiben, vnd wenn wir die obgenanten von Munichen nach seinem auzspruch mit mynn oder mit Recht als oben geschriben stet, also versarget haben So sullen sy vns, dann sweren vnd huldigen als iren Rechten erbherren, vnd sullen darauf yczo zestund ir vnd aller irer helffer genadig herren sein trewlich vnd an all geuarde. Vnd das wir das alles stat vnd vnuerrukchet halten sullen vnd wollen, haben wir dem vorgenanten vnserm Swager mit guten trewen versprochen vnd gelobt mit vrchund dicz briefes, den wir ym darumb geben mit vnserm anhangenden Insigel versigelten an Samcztag nach dem heyligen Auffertag Anno domini Millesimo Quadringentesimo tercio.

(c. 2 S.)

Ex archivo urbis monac.

CLXXXVI.

1403. 26. Mai. München.

Burggraf Friedrich zu Nürnberg beurkundet wie er den Herzogen Ernst und Wilhelm versprochen habe den Ausspruch einer Richtigung mit den Bürgern von München zu thun.

Wir Fridrich von gotes gnaden Burggraue czu Nuremberg Bekennen vnd verieben offenlich mit disem brief allen den die yn sehen oder horen lesen, Das wir den hochgebornen fursten hern Ernst vnd hern Wilhelm Phalczgrauen bey Rein vnd her-

zogen in Beyern vnsern lieben Swegern versprochen haben vnd versprechen auch in kraft disz briefs fur die von Munchen vmb ein gancze Richtigung auf vnsern Auszspruch den wir zwischen yn auf bede seiten thun sullen nach auszweisung Iret Antlasz brief die sie vns auf bede seiten geben haben vnd wann wir dann also auszgesprochen haben vnd den von Munchen ir versorgnisz gangen ist So sullen dieselben von Munchen den obgenanten vnsern Swegern als iren Rechten Erbherren huldigen vnd sweren vnd wann sie dann also gehuldiget vnd gesworen haben So sullen wir von dem spruch ledig vnd losz sein zu vrkunde haben wir vnser Insigil auf disen offen brief heiszen drucken der geben ist zu Munchen am Sampcztag nach vnsers herren Auffart tag Anno domini Millesimo Quadringentesimo Tercio.

CLXXXVII.

1403. 31. Mai. Freysing.

Spruchbrief Burggraf Friedrichs von Nürnberg in den Streitsachen der Herzoge Ernst und Wilhelm mit den Bürgern von München.

Wir Fridrich von gotes genaden Burggraf zw nurnberk bechennen offenlich mit disem brief Wann dy Hochgeborn fursten her Ernst vnd her Wilhalm pfallenczgrafen bey Rein vnd herczogen in Bayrn etc. vnser lib Swäger auf ain seit vnd dy Ersamen vnd weisen dy burgermaister der Rat vnd dy gancz gemain der Stat zw München auf dy andern seiten, vnder in grosse stöss zwaiung chrig vnd vngenad gehabt habent dy in auf ped seiten zw grossem schaden chumen sein vnd nu dy obgenanten vnser swäger vnd dy von Munchen peder seit allerr ir stoss zwaiung chrig vnd vngenad dy zwisschen in gewesen

sind vnd an ain anderr gehabt habent biz auf dysen hewtigen tag datum dicz briefs genczlichen an vns gegangen vnd beliben sein Also wy wir sy dar vmb nach worten briefen freyheiten gewonheiten vnd furlegung von peden seiten entschaiden richten seczen vnd besorgen auf den ayd daz wir dez ganczew macht von in haben sullen vnd daz sullen sy ain anderr also vest vnd stät haben tun vnd volfurn als sy vns dez anlas brief von paiden seitten dar vmb mit irn anhangenden Insigeln uersigelt geben haben, Vnd herumb wann vns alczeit ir zwaiung chrig vnd vngenad getrewlichen laid gewesen sind vnd noch sind als pillichen ist Dar vmb so haben wir an gesehen solich gross verderblich schäden dy in da von chumen mächten vnd haben vns solich sach vnd zwaiung angenommen vnd vnderwunden zw richten in der mass als vor vnd her nach geschriben stet vnd haben mit vnsern guten frewnden vnd mit vnsern Räten dar vber gesessen vnd paider parttey wort brief freihait gewonhait vnd furlegung verhort. Wann wir nu alle ir spruch vnd zwaiung peder parttey mit der minn gutlichen nach der anlas brief ausweisung gernner entricht hetten dann auf den ayd dar an wir vns fleisschleichen verschucht haben vnd dez wir doch nicht volge funden von peden tailn, so haben wir aus gesprochen vnd sprechen nach vnserm pesten versten vnd wissen zw disen zeiten nicht pessers auf vnsern aid als her nach geschriben stet Zwm ersten vnd vor allen dingen sprechen wir daz ped obgenanten vnsern lieben swäger vnd wer auf irm tail zu In gewant ist der egenanten von Munchen ir aller gemainchlichen vnd ir iglichs besunder genagn herrn vnd aller ir helferr vnd wer auf irm tail zw In gewant oder in den sachen oder chrig verdacht sein mit wortten oder mit werchen haimlich oder offenlich genadigw hern vnd gutw frewnt sein sullen, vnd dez geleichen sullen dy von München aller der dy In dem chrig vnd in den sachen auf vnser Swäger tail verdacht sind oder gewant sind auch gut frewnt sein getrewlichen an all geuärd Waz sich von dez yzundigen chriegs wegen verlauffen haben, Auch sprechen wir daz alle geuangen auf paiden tailn ledig sullen sein vnd

Digitized by Google

ledig gelassen werden auf ain schlecht vrfe an als waigern vnd verzihen vnd waz schaczung noch vorhanden ist es sey verdingt verbrieft oder verpurget oder nicht daz sol alles genczlichen peder seit ab sein, vnd waz schlos von peden tailn in dem chrig gewunen warn worden dy selben peder seit sullen ledichleichen wider vber geben werden den der sy vor gewesen sein Auch sprechen wir nämlichen ob dy egenanten von Munchen gemainchlichen oder ir ainer oder mer besunnder in vergangner zeit bis her vnd auch in den vorgenanten chrigen vnd zwaiung ichcz getan oder gehandelt hiten wenig oder vil mit worten oder mit werchen haimlich oder offenlichen daz wider dy egenanten vnser Swäger gewesen wär dar vmb sullen dy selben vnser Swäger vnd ir erben vnd nachkummen der egenanten von Munchen ir allerr gemainchlichen vnd ir iglichs besunder genadigw herrn sein vnd daz furbaz ewichlich nimmer mer gen in rechen noch äuarn noch in vngenad auf heben mit worten oder mit wercheu haimlich oder offenlich vnd sy sullen weder an irm leib noch an irm gut dez dhain entgeltnuss haben noch gewartende sein weder von in noch von nimant anders von irn wegen in dhainen sachen noch in dhainer weis an geuär, Würd aber an in allen oder ir ainem oder mer daz vber farn oder vber griffen von vnsern Swägern vorgenant oder irn erben oder imant anders von irn wegen wy sich daz fugit daz sich mit wissentlich warhait chuntlich erfunde So mügen sy sich dez wol seczen vnd wider sten vnd sich dez zu ain anderr verpinden vnd genczlichen pey ain anderr beleiben dez pesten dez sy mügen, Vnd mächten auch in solich vber farn wol anruffen wen sy wolten oden wer in dar zu geuil der sy dar zw schirmet vnd vor wär als lang vnd verr bis sy an vnsern obgenanten swägern oder an irn erben genädig hern gewunnen vnd in solich vber griff genczlich wider tan wurden vnd dez sullen sy dy selben zeit an irn ern aiden vnd trewn genczlichen vnentgolten sein als pald aber dy oftgenanten vnser Swäger oder ir erben solich vbergriff ab lassen gen in vnd wider tun vnd furbaz vmb alle vergangen sach ir genädig herrn sein wellen

so sullen sy in widerumb als dez gebunden vnd schuldig sein zw tun als vor vnd als irm rechten erbherren vnd als sy in gesworn haben, Vnd ob imant in der egenanten stat zu Munchen gemainchlich oder besunder umb waz sich zwischen in bis auf disen hewtigen tag verlawffen hat nichcz hin dan gesaczt noch aus genummen nu furbaz rechen oder äuarn wolten mit worten oder mit werchen haimlich oder offenlich oder imant dar vmb gen ir herschaft verchlagen oder verwerren oder hin fur fremd lewff zwaiung oder vnfrid zwischen in machen wolten der oder dy selben welhe dy wärn vf dy sich mit ganczer warhait daz erfund vnd erzwgt würd dy sullen der egenanten stat zu Munchen mit leib vnd mit gut auf gnad verfallen sein vnd mügen dy oder den nach irm verdinen straffen wy sy wolten als sy dez vor auch gnad vnd brief haben vnd dar zu sullen in auch dy obgenanten vnser Swäger oder ir erben geholfen vnd peistending sein nach allem irm vermügen, auch als dy von Munchen gnad vnd brief haben von vergangner herschaft daz sy ir mitburger wol straffen mügen nach irm verdinen dy selben brief sy vns gezaigent habent furbracht habent vnd bestät brief dar vber von den egenanten vnsern Swägern dar Inn nämlich stet wy sy von ir lantschaft chuntlich erindert vnd beweist worden sein daz alle ir stet vnd märgt zw Bairn dez gut recht habent dy irn zu straffen nach irm verschulden vnd verdinen als ir stat recht vnd gewonhait ist vnd auch ainen brief den sy habent daz sy nimpt schuldig sein recht zu halten wann in irr Stat vnd auf irm rathaus vor dem Richter zu Munchen aus genummen erb vnd aigen etc. Auf solich vorgenant brief vnd gnad sprechen wir wol bedächttichleichen nach zeitigem Rat vnd als wir pest yzund versten auf vnsern ayd daz dy egenanten von München pey solichen irn brifen gnaden vnd freihaiten vnd mit guten gewonhaiten vnd pey allen irn geseczen genczlichen beleiben sullen vnd wy sy in vorgenanter mass ir mitburger gestroft habent ir stat verpoten habent vnd nämlichen vber dy sy versigelt vnd brief gebent vnd sich verschriben vnd dy auch brief vber sich selbs geben haben sy sein hin aussen oder dort tinnen daz sy

Digitized by Google

dez auf vorgenante ir brief vnd gnad gut macht habent vnd tun sullen vnd mügen vnd daz es genczlich da pey beleiben sol vnd vnser egenanten Swäger vnd ir erben sullen dy egenanten Inngesessen von München vnd ir erben vnd nachkummen pey allen vorgenanten gnaden vnd briefen vnd pey der straff dy sy in vorgeschribner mass getan haben genczlichen beleiben lassen genädichlichen halten vnd sy dez schirmen vnd haut haben gen allerr mänichlichen wo vnd wy dez not beschicht vnd dar wider nicht chummen noch sein weder mit gewaltiger bet noch in dhain weis wenich noch vil vnd ob imant anders da wider tun oder in veintschaft trüg oder tragen wolt wy daz bechäm daz sullen sy den egenanten von München zu legen beygesten vnd genädichlich geholfen sein vnd vor sten an alle geuärd mit ganczen irm vermügen, als oft in dez not beschicht es sullen auch dy von München solicher straff dy sy den irn mitburgern getan habent dhain engeltnuss noch vngnad von vnsern obgenanten swägern noch von nimpt anders nicht haben noch gewinnen in dhain weise wenik noch vil, vnd wer auch daz dy selben von München sich zu imant verpinnden oder besunderr verbrieft hetten wider ir obgenante herschaft daz sol genczlichen ab sein vnd furbaz dhain chraft haben vnd sy sullen dez auch furbaz nicht tun es beschech dann von vberuarnuss wegen in vorgeschribner mass diss vnsers spruchss, Nämlich sprechen wir auch ob der burger von Munchen ainer oder mer von den obgeschriben lewf vnd sach oder von vorcht oder von welherlay seiner notturft daz wär von Munchen in ein anderr stat geschloss oder märgt in der egenanten vnser Swäger oder ir vettern herczog steffan oder herczog Ludweig land vnd gepiet varn wolt in dem land zu obern Bayrn vnd nicht ausserhalb daz mag er wol tun vnd sol ir leib vnd gut dez von idemmann vnd wenn er varn wil oder vert von idemann vngehindert sein alerr sach es sullen auch dy planckchen vnd die vngewendlichen ärkgär dy gen der vest gemacht sein In disen lewffen auch genczlichen abgetan werden Auch dy gräben dy den von Munchen aussen vmb dy mawr gemacht haben ob sy imant dar Inn vbergriffen oder daz

Digitized by Google

sein ab gegraben hetten daz sy dhainen zuspruch dar vmb haben sullen weder mit recht noch an recht er wär Inn oder ausser der stat doch nämlich ausgesaczt ob der herschaft an irn mülen oder stiften daz zw iren ewigen messen gehort het oder gehoret icht schaden beschehen wärn von den egenanten von Munchen In disen lewffen daz sol von den selben von Munchen oder wer nu hin fur dy vischnüss der egenanten gräben haben vnd nissen wil genczlichen vnd als nodlichen ist vnuerzogenlich wider tan vnd gekert werden sunder dar vmb daz erberger gocz dinst icht ab ge oder gemindert werd, Vnd also auf den vorgenanten vnsern spruch dez wir ganczw macht habent vnd auf der egenanten von Munchen versargnüss dy in beschehen vnd nach obgeschribner mass gehalten sol werden vnd auf dy bestätnuss dy sy allerr irr recht gnaden freihaiten briefen guten gewonhaiten vnd geseczen haben vnd dy in vnser egenanten swäger iczund mit irn briefen vnd ee sy swern bestäten sullen fur sich selb vnd all ir erben vnd nachkummen sprechen wir als pald sy den selben bestät brief haben zu irm gewalt daz sy dann vnsern egenanten Swägern Swern vnd huldigen sullen fuderlich willichlich an all wider red in vnd irn erben gewärtig gehorsam vnd vndertänig zu sein als getrew frumm piderlewt irm rechten leiplichen erb hern schuldig sein vnd tun sullen trewlichen an all geuard. Wir obgenanter Burggraue Fridrich von Nurnberkch bechennen in chraft dez briefs daz wir disen vnsern spruch also mit guter vorbetrachtung vnd nach Rat wissentlichen auf vnsern ayd getan haben, als er an dem brief von wort zu wort geschriben stet vnd begriffen ist, vnd dez zu warär vrchund vnd beleiblicher stätichait geben wir den brief mit vnserm anhangenden Insigel versigelt dar an vnser egenanten lieben Swäger irew vnd dy egenanten von Munchen ir Stat gemains Insigel zw merär gewishait vnd warär gezewgnuss gehengt habent, Wir Ernst vnd Wilhalm von gotes gnaden Pfallenczgrafen bey Rein vnd Herczogen in Bayrn etc. Bechennen als wir allerr sach vnd spruch zwisschen vnser vnd der egenanten von Munchen zw dem hochgeborn fürsten Burggraf Frid-

Digitized by Google

rich von Nürnberkch vnserm liben Swager gegangen sein nach ausweisung solicher anlas brief dy wir im peder seitten dar-vmb geben haben Also versprechen wir seinen obgenanten spruch als der mit allen stukchen vnd puntten von wort zu wort begriffen ist vnd geschriben stet genczlichen zw halten vnd da pey zu beleiben vnd dem genug zu tun vnd zu volfürn pey vnsern furstlichen ern vnd trewn in rechtz aydes weis vnd trewlichen an all geuärd vnd arglist als wir dar vmb vnserw Insigel zu warär stätichait vnd zewknüss haben haissen hengen an den brief Wir dy egenanten von Munchen der Inner und der ausser rat vnd gancz gemain da selben reich vnd arm vergehen auch als wir aller sach vnd sprüch zwischen den hochgeborn fürsten vnsern genädigen hern herczog Ernst vnd herczog Wilhalm vnd vnser zu dem hochgeborn fursten Burggraf Fridrich von Nurnberkch vnserm genädigen hern gegangen sein nach ausweisung solicher anlas brief dy wir im paider seit dar vmb geben haben Also versprechen wir vnd geloben in chraft dez briefs seinen obgenanten spruch als der mit allen stukchen vnd pünten von wort zu wort begriffen ist vnd geschriben stet genczlichen zw halten vnd da pey zw beleiben vnd dem genug zw tun vnd zw volfürn als wir daz leibleich zu den heiligen gesworn haben vnd swern auch in chraft dez briefs an all geuärd vnd arglist dar vmb wir vnser stat gemains insigel zw sampt der obgeschribner vnserr herrn Insigel gehengt haben an den brief Der geben ist zu Freisingen Nach christi geburd virczehenhundert Jar dar nach In dem dritten Jar Am pfingstag vor dem heiligen pfingstag.

(c. 4 S.)

Digitized by Google

CLXXXVIII.

1403. 31. Mai. Freising.

Die Herzoge Ernst und Wilhelm bestätigen der Stadt München, nachdem sie ihnen gehuldiget, alle ihre Rechte und Freiheiten.

Wir Ernst und Wilhalm gebruder von gotes genaden Phallentzgrauen bey Rein vnd Hertzogen in Beyrn etc. Bechennen offenlichen mit dem brief, fur vns vnd all vnser nachkomen, das vns die erbern weysen vnser lieb getrew der Rat vnd die Burger gemainliche Rich vnd arm vnser Stat zu Munichen willichleich vnd suderlich gehuldigt vnd gesworen haben nach willen gunst vnd hayssen vnser lieben Vettern Hertzog Stephans vnd Hertzog Ludweigs auch pfallentzgrauen bey Rein vnd Hertzogen in Beyrn etc., als sy vns des von rechter erbschaft schuldig vnd gepunden sind gewesen, nach der taylung die wir vnd vnser lieber Vetter Hertzog Stephan vnser lannd vnd lewt zu Obern Beyrn ytzo miteinander getan haben, Nu haben wir den obgenanten vnsern getrewen, durch dieselb Ir willichayd vnd vleizzig bet vnd durch besunder genaden vnd lieb, die wir billeich vnd durch Recht zu In haben, als wir In des wol schuldig vnd gebunden sein, die besunder genad getan vnd tun auch mit dem gagenwurttigen brief, das wir yn allen gemainlichen vnd Ir yeglichem besunder all die brief die sy von aller vergangner herschaft wie die genant ist, bis auf disen hewtigen tag gehabt habend vnd noch habend dartzu all Ir freihayd, Recht gesetzet vnd gut gewonhayd, vnd besunderlichen das Rechtpuch vnd den Prantbrief getrewlichen bestättet haben, vnd bestätten auch in chraft ditz briefs also das wir Sy nu hinfur, dabey genadikleichen behalten, vnd beschirmen vnd sy in allen sachen gen mänikleichen fudern vnd vor wellen sein, als wir

Digitized by Google

In des vmb ir trew vnd piderbchayd vnd von angeborner gut vnd miltichayd als ein furst vnd herr, seinen aygen lewten tun sol wol schuldig vnd pflichtig sein, als wir yn das bey vnsern trewen, ern vnd furstlichen genaden gelobt vnd versprochen haben nymmer mer darein ze greyffen noch ze vberfaren in dhein weis, Vnd sullen auch des ir genädig herren vnd schermer sein als offt vnd wie dikch in des not beschihet getrewlich an alles geuarde. Wär auch ob die vorgenanten vnser getrew gemainlich oder yemand darunder besunder in vnser vngenad verdacht oder geuallen wären in welher weis das wär, das wir darumb Ir aller genädig herren sein sullen vnd wellen, vnd In das nymmer mer zu arg noch in vngenaden aufheben noch äfern noch gedenkchen sullen in dhein weis, vnd das wir den vorgenanten vnsern getrewen alles das an dem brief verschriben vnd begriffen ist, trewlich stat halten vnd nymmer mer darein ze greyffen vnd sy dartzu schirmen sullen vnd wellen das geloben wir In mit vnsern furstlichen eren trewen vnd genaden getrewlich an all geuärd Mit vrchund des briefs mit vnsern anhangenden Insigeln versigelten zu freysingen an Pfintztag vor dem heyligen Pfingst tag Nach christi geburd Viertzehen hundert Jar vnd darnach in dem dritten Jare.

Ex archivo urbis monac.

(c. 2 S.)

CLXXXIX.

1403. 17. Juni. Muenchen.

Eberwein Gewolf bekennt Heinrich dem Part 170 Gulden schuldig zu seyn.

Ich Eberwein der Gewolf vergich vnd tun kunt offenleich mit dem brief fur mich vnd fur all mein erben daz ich schuldig worden bin vnd gelten sol dem erbern beschaiden mann Hain-

reichen dem Part burger ze München seiner hausfrawn vnd allen seinen erben Hundert vnd Sibenczigk guldein newer vngerischer die all gut an gold sein vnd ir Recht vnd wag wol haben, von zerung wegen die ich zu ym getan han Vnd also sullen ich oder mein erben Im oder seinen erben die egenanten guldein all richten vnd wern hie zu München in der Stat in ir haus vnd herberg von nu Sand Johanns tag zu Sunwenden schierst choment dar nach uber ain ganczes Jar zu Sunwenden vnuerzogenlichen an allen irn schaden vnd geprechen darzu an allez verbot gewalcz herrscheft vnd aller manchleicks Vnd darumb zu ainer bessern vnd merern sicherhait vnd gewishait So han ich Im zusambt mir gesaczt vnuerschaidenleichen zu rechten porgen die erbern vnd vesten Hannsen den Truchsaessen Jorgen von Gundolfing Gewolfen den Pucher vnd Hainreich den Preisinger. Mit der beschaidenhait ob ich oder mein erben Im oder seinen erben oder wer den brief mit irem gutem willen ynnehat die egenanten guldein all nicht gänczleich richten vnd wern auf zil vnd frist vnd in der mazz alz da vorgeschriben stet So habend Sy vollen gewalt vnd recht mich obgenanten Selbscholn oder mein erben vnd auch vns die vorgenanten porgen darumb manen ze laisten mit briefen oder worten zu haus vnd ze hof vnd wir sein dahaym oder nicht daz sol in vnschedlich sein oder vnder augen wo Sy vns ankoment, Vnd wenn wir dann von In oder irn boten also gemant werden So sullen wir in zustund vnd widerhend Laisten vnser yegleicher mit ainem erbern laisparn pfärd vnd knecht senden in die Laistung gen München in die Stat in ir selbs haus oder anderthalben in ain erberg offens Gastgeben haus wo Sy vns hin zaigent oder vodernt daselbs sullen wir in dann einuarn ynneligen vnd Laisten in rechter Geiselscheft vnd aus derselben laistung nymmer komen alz lang bis daz Sy der obgenanten irer Summe guldein ganczleich vnd gar von vns verricht vnd bezalt sind an allen irn schaden vnd Abganck Ez sol auch vnser dhainer ainer auf den andern In die laistung nicht waygern, verzugen wir aber die Laistung nach irer ersten manung die nächsten

Achttag welher vnder vns den vorgenanten porgen daz tät, derselb vnd sein erben sind dann zustund vnd widerhend ir recht Selbscholn gelter vnd gewern worden zu geleicher weys alz der obgenant Eberwein Gewolf vnd sein erben selben vnd welhen schaden Sy der obuerschriben irer Summe guldein nach der obgenanten frist furbazz nement wie der schad genant oder gehaissen mag sein nichtz noch dheinerlay ausgenommen desselben schaden allez wie sich der hanndelt oder wanndelt, dez sullent Sy mitsambt dem obuerschriben haubtgut haben vnd bechoment sein zu mir obgenanten Selbscholn vnd zu meinen erben vnd zu vns den vorgenanten porgen vnd vnsern erben darzu auf allen vnserr hab Lawten vnd guten wo wir die haben vnd auch wie dew genant ist nichtz ausgenomen dar auf Sy vnd ir helffer vns allenthalben vnd in ainem yegeleichem gericht Mit Recht wol angreiffen nöten vnd auch pfenden mugent alz verr bis auf vollew ganczew werung haubtgutz vnd aller schäden, Vnd irn wortten darumb ze gelauben an Ayde vnd tund noch fräuellent Sy oder wer in darzu hilffet dar an nicht wider dhein puntnuzz ainung Recht freyhait geseczt vnd bot der herrn vnd der Stet die yetzo sind oder noch furbazz aufgeseczt werdent noch wider vns noch wider anders nyemant von vnsern wegen Vnd waz wir mit in oder Sy mit vns vmb alle hieuerschriben sach nu furbazz kriegten reten Rechten begunnen oder anfiengen wie daz bechäm oder in welher weys daz wär oder ist vnd auch wie sich daz gefugen mag dez sullent Sy allez vnd an aller stat von männchleich gen vns Recht erlangt behabt vnd gewunnen haben vnd wir gen In verlorn Mit vrchund dez briefs den ich obgenanter Selbschol vnd auch wir die egenanten porgen In geben mit vnser aller funff aigen anhangunden Insigelen versigelten an Suntag nach Sand veytz tag do man zalt von kristi-gepurt vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem dritten Jar.

(c. 5 S.)

Ex archivo urbis monac.

Digitized by Google

CXC.

1403. 13. Juli. Freising.

Herzog Ludwig weist die Bürger an, seinen Vettern den Herzogen Ernst und Wilhelm zu huldigen.

Ludweig von gocz genaden hertzog yn Bayren etc. Enbieten den burgern gemainlich Reichen vnd Arm der Stat czu Munchen vnseren grus vnd fudrung lieben getrewn wir laszen ew wiszen von solicher taylung wegen allz vnser lieber vatter hertzog Stephann vnd vnser lieb vettern hertzog Ernst vnd hertzog wilhelm vnsere lannd yeczu miteinander getailt habend Nu ist Munchen vnd waz darczu gehort denselben vnser vettern mit Tail angeuallen nach der alten tailbrief Sag dauon schaffen wir mit ew vnd mainen auch Ernstlich daz ir den obgenanten vnsern vettern vnd iren Erben huldigt Sweret vnd gelobt vndertanig gehorsam vnd gewartig ze sein alz ewern Rechten Erbherren vnd wenn ir daz also tut vnd getan habt So sagen wir ew ewr Erben vnd nachkomen ewerr trewen aid vnd gelubnuzz der ir vns von diser tailung schuldig seit geweszen fur vns vnd vnser Erben ganczlich ledig vnd loz mit dem gagenwurtigen brief der geben vnd mit vnserm Insigel versigelt ist zu Freysing an Sand Petronellen tag Anno domini Millesimo Quadringentesimo tercio.

(c. S.)

Ex archivo urbis monac.

Digitized by Google

CXCI.

1403. 13. Juli. Freising.

Herzog Stephan weist die Bürger an, seinen Vettern den Herzogen Ernst und Wilhelm zu huldigen.

Stephan von gocz genaden hertzog yn Bayren etc. Enbieten den Burgern gemainlich Reichen vnd Arm der Stat zu Munchen vnseren grus vnd fudrung lieben getrewen wir laszen ew wiszen daz wir vnd vnser lieb vettern hertzog Erenst hertzog wilhelm vnsere lannd ieczu miteinander haben getailt nach der brief Sag die wir darumb aneinander geben haben Nu ist Munchen vnd waz darczu gehort dieselben vnser vettern mit Tayl angeuallen nach der alten Tailbrief sag dauon schaffen wir mit ew vnd mainen Auch Erenstlich daz ir den obgenanten vnsern vettern vnd iren Erben huldigt vnd Swert vnd gelobt vndertanig gehorsam vnd gewartig ze sein alz ewern Rechten Erbherrn vnd wenn ir daz also tut vnd getan habt So sagen wir ew ewr erben vnd nachkomen ewerr trewn aid vnd gelubnuzz der ir vns vor diser tailung schuldig seit gewesen fur vns vnd vnser Erben ganczlich ledig vnd loz mit dem gagenwurtigen brief der geben vnd mit vnserm Insigel versigelt ist zu Freysing an Sand Petronellen tag Anno domini Millesimo Quadringentesimo Tercio.

Ex archivo urbis monac.

(c. S.)

Digitized by Google

CXCII.

1403. 21. August. München.

Reform der Stadt-Verwaltung.

Wir Ernst vnd wir Wilhalm gebruder von gotes genaden Pfallenczgrauen bey Rein vnd Herczogen in Bayrn etc. Wir der Rat vnd die gemain der Stat zue Munichen, Bechennen offenleichen an dem brief fur vns vnd all vnser eriben vnd Nachkomen, das wir angesehen haben soleich manigvaltig schaeden verderben vnd grozz geprechen, als vns der herschaft, der laundschaft vnd besunder der Stat zue Munichen beschehen sind, von solicher irrung vnd widertayl vnd vnaintraechtikayde als die von Munichen miteinander gehabt haben, vnd vmb soeleich verderben zue Muenichen, das sich das nymmer erhebe, vnd das man sein auch nyemand mer gestatt zetun, das es gaenzleich vnderchoemen vnd hingetan werde das die Stat hinfur Reich vnd Arm, bey alten Rechten vnd gueten gewonhayden beleiben, So hat die gancz Gemain der Stat Arm vnd Reich, Sechs vnd dreyssig mann von der gemain darczue geben, zuesambt ynnerm vnd ausserm Rat, zue Munichen der auch Sechs vnd dreyssig sind, die zwen vnd Sibenczig mann sullen ein ordnung machen vnd erfinden vnd versargen, wie man aller pesst beleib pey alten Rechten guten gewonhayden, bey frid, vnd aintraechtichayde, also das sich hinfur chain soleich vbel, noch verderben, nymmer mer erheb noch auferstee, dieselben zwen vnd Sibenczik mann, habend vns obgenante herren, mitsambt vnsern Raeten angerueffl gemant vnd gebeten, das wir In darczue Raten, helffen, vnd nachschieben vnd mitsambt In versigeln, das wir auch gern vnd willichleichen vnd vmb ir fleizzig bet getan haben, Also sein wir, mit vnsern Gesworen Raeten, vnd mit vnserm Rat ze Munichen vnd mit den Sechs vnd dreyssig mannen aus der Gemain, darob gesessen aintrachtichleich mit

yn vnd Si mit vns ze Rat worden, der stukch die hernach benennt sind, Des ersten das der Ausser Rat einen weler nehmen sol aus dem innern Rat, So sol der ynner Rat ainen nemen auz dem aussern Rat, vnd ainen auz der Gemain, dieselben drey mann sullen darumb sweren, vnd einen Rat welen zwelif mann auz aller Stat als es von alter herchomen ist, dieselben zwelif sullen dann Sweren vor irn rechten erbherren der herschaft ze raten zue iren Rechten, der Stat armen vnd reichen zue iren Rechten vnd auz dem Rat nicht sagen, dauon schaden choem, wenn derselb ynner Rat also gesworen hat, der sol dann zestund einen aussern Rat welen vier vnd zwainczik mann auf ir starckh ayd, wenn die gewelet werden So sol man ain Gemain besennden, all die haws vnd hof habend zue Munchen oder ein halb pfund Municher pfenning ze stewr geben, dieselben sullen hin fuer ein gemain sein, vnd nymand mer vnd sol auch sunst nyemand zu der Gemain nicht choemen noch an dheinen Rat der Stat, dann dieselben vnd ynnerr vnd ausserr Rat, wer es daruber taet, der sol darumb gestrafft werden, an leib vnd an guet, vnd ist darumb erfunden daz dhain vnwissend vnd vnfridleich vnd verdarben man, an chainen Rat der Stat nicht choemen sol, vnd wenn der Rat vnd die Gemain also auf das Rathawse choemend, So sol der ausser Rat Sweren vor der Gemain, als der ynner vor der herschaft getan hat, So sol die gemain Sweren, was der ynner vnd der ausser Rat also ervindent, oder der merer tayl vnder In, der herschaft vnd der Stat zu nucz vnd frumen, das si trewlich darczu wellen Raten vnd helffen das es also bestee vnd nicht hinder sich getriben werde trewleichen an alles geuaerd, dieselben Raet all sullen hinfur alweg gewelet werden vor dem Obristen vnd sol auch dhein Rat hinfur vor der zeyt nicht abgeseczet werden, aber was ir von todes wegen abgeet, die mag man wol erstatten, also das die zal dez Ratz wider gancz werde aber all die weil vnd ein newer Rat nicht bestaett ist, So sol der alt Rat gewalt haben, als es von alter herchomen ist, bis ein newer Rat bestaett wirdt. Wir haben auch erfunden zue

Digitized by Google

welhen stukchen man hinfur ain Gemain haben sol, vnd die der Rat an die Gemain nicht sol auzrichten, Des ersten das man dhein Stewr anlegen sol, in der Stat an die Gemain, das ander das man nicht raysen sol von der Stat gemainlichen an der Gemain wissen vnd Rat, Das dritt das man dhein ewige gult noch leibgeding nicht verchauffen sol, auz der Stat chamer an der Gemain wissen, Das vierde, das man der herschaft dhein guet geben sol, an der Gemain wissen, Das funft wenn die Chamraer der Stat verrechend haben So sol man ein Gemain besenden vnd Ir sagen in welher geltschulde die Stat sey vnd warumb der geltschuld mynner oder mer worden ist, vnd dann ze Rat werden wie man mit dem mynnsten schaden vergelte, doch also daz man nyemand sein guet an Recht abneme. Das Sechst wenn der ausser Rat Sweren sol vor der Gemain, vnd widervmb die gemain vor dem Rat, als vorgeschriben stet, vnd sunst wenn der Rat die Gemain besendet vmb der Stat notdurft, so sol die gemain choemen. Es sol auch ynner vnd ausserr Rat auz der Stat chamer, an ain stukch nicht mer geben, an der Gemain wissen, dann zehen pfund Muenicher pfenning, Aber alle geltschuld der Stat mag der Rat vnd die Chamrer wol auzrichten, die dann die Stat schuldig ist, darczue alles Raisgelt, potenlon zerung auf taeg chuntschaft, all Ambtlewt, vnd diener der Stat, vnd all paew die der Stat notdurft sind darczue alles leibgeding, genaden gelt, ewigew gelt, ewigew gult vnd der herschaft Stewer. Es sol auch ynner vnd ausserr Rat gauczen gwalt haben, die Stat arm vnd Reich auz zerichten, seczen vnd entseczen, straffen vnd pessern, den Reichen als den Armen, als es von alter herchoemen ist, vnd ain Rat pilleich tuen sol, trewlich an alles geuarde, vnd arglisste. Es sol auch die Gemain dheinen redner mer haben, Also wer Burgermayster ist, von dem aussern Rat, der sol ir redner sein auf dem haws, also das er nichcz reden sol, dann was die Gemain mit dem aussern Rat, aintraechtikleichen ze Rat wirt, das sol er dann fuerbringen vnd reden, Es sol auch hinfur in vnser Stat zue Mueniclien nymand dheinen hayndleichen Rat noch gespraech nicht haben,

Digitized by Google

dann offenleichen auf dem Rathaus, oder wo die Burgermayster die Rat zue einander besenden, Wer anders ze Rat gieng dann es von alter herchoemen ist, darauz der herschaft, oder der Stat schad choemen moecht, der oder dieselben sullen darumb gestrafft werden an leib vnd an guet, wan vnser Stat Muenichen vor hayndlicher Raet verdarben ist, Wir haben auch erfunden vmb all die hanndlung, veintschaft vnd krieg, vnd vmb all straff, stoezz vnd irrung, die sich bis auf den hewtigen tag als der brief geben ist, erlauffen vnd ergangen habend nichcz auzgenomen noch hindan geseczet, das das, als ein verkornew verrichte sach vnd ein gancze frewntschaft sein sol, Also das hinfur nyemand darumb gestrafft noch gepessert sol werden, vnd weder Reich noch arm, gemainlich noch besunder sol nyemand dem andern in vebel noch in arg aufheben noch aefern, mit wortten noch mit werchen chain vergangen sach noch veintschaft nicht haben haimleich noch offenleich trewleich an alles geuaerde vnd arglisst, Wer das veberfuer vnd bey der Richtigung nicht beleiben wolt, als oben geschriben stet, der oder dieselben suellen darumb gestrafft werden an leib vnd an guet, wan wir nicht anders maynen vnd wellen, dann das wir nuehinfur gancz lawtter frewnd sein wellen vnd sullen vmb all vorgeschriben vnd vergangen sach, vnd trewleich bey frid vnd Recht beleyben, als es von alter herchoemen ist, Also das die Gemain wider den Rat vnd der Rat wider die Gemain nymmermer sein sol in dhein weis noch weg dann das wir nuehinfur trewleichen bey einander beleyben sullen vnd wellen, vnd alles das aintraechtichleich nach Racz rat haben vnd lassen sullen, damit wir vnserr herschaft vnd der Stat gemainlichen genueg tun, trewlich an alles geuarde als wir all gemainlich zue Muenichen Reich vnd arm, des gelert ayd mit aufgeboten vingern zue den heyligen in den gagenwurttigen brief gesworen haben, Wir haben auch erfunden, wenn vnser Rat vnd die Gemain geneinander iaerlichen Swerend, als oben geschriben stet, So sol man den brief vor dem Rat vnd der Gemain lesen, vnd darauf Sweren in dem vorgenanten Ayde das Sy bey allen vorgeschriben sa-

Digitized by Google

chen, als in dem brief geschriben stet getrewlich beleyben, Vnd auch diser brief allczeyt bey chreften beleib vns vorgenanten herren vnd vnsern eriben an vnserm furstentum vneutgolten, trewlich an alles genaerde vnd arglist, Des zue vrchund haben wir obgenante herren vnd wir der Rat vnd die burger gemeinlichen der Stat zue Muenichen den brief versigelt mit vnsern anhangenden Insigeln fur vns, all vnser eriben vnd nachkoemen alles daz staet zehalden, vnd dabey zebeleyben, was an dem brief geschriben stet, der geben ist an Eritag vor Sand Bartholomeus des heyligen zwelifboten tag Nach christi geburde Vierczehenhundert iar vnd darnach in dem dritten Jare.

(c. S.)

Ex archivo urbis monac.

CXCIII.

1403. 24. November. Muenchen.

Die Herzoge Ernst und Wilhelm verordnen mit der Stadt München Willen die Erhebung eines Umgeldes von 6 Maas von jedem Eymer Weines und Meths, deren die Hälfte in ihre Kost und Keller, die andere in die Münchner Stadt-Kammer fliessen soll, auf vier Jahre.

Wir Ernst vnd wir Wilhalm gebrüder baid von gotes genaden pfallenczgrafen bey Rein vnd herczogen in Bayern etc. Bekennen offenleich mit dem brief für vns all vnser erben vnd Nachkomen, daz wir mit fleizziger bet komen sein an die erbern weisen laewt vnser lieb getrew den Rat vnd die burger gemainleich vnsrer Stat zu München, daz sy vns ir trew vnd hilf tun mit ainem Ungelt, vnd vns den in derselben vnsrer Stat geen lassen vnd in selben auch zu hilf vnd zu fūdrung vnd

daz wir dester pas kost gehaben mügen vnd daz wir mit andern vnsern gulten vnd Ränten dester fuderleicher von schulden chomen, die haben vns vnser fleizzigen bet gewert, vnd habent irn willen vnd gunst darzu geben daz wir ainen vngelt hie zu Munchen geseczt vnd angelegt haben vnd den einnemen sullen vnd wellen von allem wein wie der genant ist, vnd von Met Also daz man vns geben sol von ainem yegleichem Aymmer weins wie der genant ist Sechs mazz alz der geschenckt wirt vnd dar für bereit pfenning, Ee daz man den Wein auf tut zu schencken dann ausgenommen die grossen vazz walschweins Vnd von ainem yegleichem Aymer Metes auch Sechs mazz als der geschenckt wirt vnd desselben vngeltz sullen vns obuerschriben herrn vnd fürsten allzeit dienen vnd geuallen von ainem yegleichem Aymer drey mazz in vnser kost vnd keller vnd anderswo nynndert vnd die andern drey mazz vnsern lieben getrewen den Burgern gemainleichen zu München in der Stat kamer, daz sy Söldner kuntschaft vnd kost dauon ausrichten sullen. Man sol auch der Stat gemainen Aymer machen grozzer zwayer mazz dann er vor gewesen ist vnd allew mazz vnd kendel damit man den wein ausmisset sol man mynder machen vmb vier mazz dann auch der alt Aymer gewesen ist das pringt also Sechs mazz an ainem yegleichem Aymer vnd welher wein oder met hie zu München zu ainem mal vervngelt wirt vnd der mit vnsers vngelters zaichen verzaichnet wird der sol fürbaz an allen steten vnd von allen vnsern Vngeltern ledig sein vnd kainen vngelt geben, vnd sol auch dheiner vnser vngelter denselben der den wein pringt in welhes vnser gericht daz beschicht nicht verer nöten ze geben, Wann vnpilleich wär daz man von ainem wein oder met zwir den vngelt näm Wer auch seinen wein oder met bey ganczen vassen oder Aymern verkauft vnd der von der Stat gefürt wirt auzz dem obern lannd zu Bayern der wein oder met sey in kellern gelegen oder nicht, dauon ist man vns kains vngeltz mer schuldig zu geben, Es sol auch kain wein nicht auzz der Stat gen dann mit der vngelter wissen Wär aber daz ain solicher wein verungelt wär worden

Digitized by Google

daz sol man fürbazz an anderm vngelt demselben des der wein ist abslahen vnd widerkern Wär auch ob yemant puzzwirdig wird, der vns den vngelt verswigen hiet vnd nicht geben wolt vnd des er überwärt würd waz vns des verswigen het daz sol er vns widerkern mit der zwigült dez vngeltz vnd nicht mer vnd sol vns vnd allen vnsern Ambtlaewten vnd dienern da mit gepessert haben vnd gnügtan Auch sullen die vngelter den vngelt beschaidenleichen nemen von wein vnd met vnd süllen ainem yegleichem leitgeben der den vngelt geit den Achten pfenning widergeben von ainem yegleichem Aymer weins oder metes fur ir arbait hauszins holcz vnd liecht, vnd ob die vngelter den vngelt vngelympfleichen wolten einnemen von den laewten, dez hat ain Burgermayster hie zu Munchen wer der ist wol gewalt auszerichten nach dem vnd er verstet dez er vns vnd der Stat schuldig sey vnd da bey sol es beleiben Es süllen auch die vngelter den vngelt getrewlich vnd all ze mal einnemen von aller mänchleichen vnd dez nyemant überheben weder durch lieb noch gunst wenig noch vil, bey dem ayd den Sy gesworn habend, vnd der, der den vngelt geit sol in allzeit in die puchsen legen engagen der vngelter. Wir obgenanten herrn süllen auch zu derselben puchsen ainen Slüssel haben vnd vnser burger zu Munchen den andern Slüssel vnd wenn man daz gelt auszeln wil daz dann vnser vnd der Stat Ambtlaewt vnd diener dabey sein, Man sol auch den vngeltern irn lon allzeit geben von gemainem gelt, Wir sullen vnd wellen auch nyemant in dem vorgenanten vnserm vngelt dheinerlay besunder freyung noch gnad tun noch geben weder edelm noch vnedelm, dann daz In aller mänchleich geleich vnd vngenärleichen geben so! Auch versprechen wir In bey vnsern genaden vnd trewen alle die zeit vnd weil vnd sy vns den vngelt volgen vnd geen lassent daz wir den nyndert anderswo geben noch schaffen sullen noch wellen noch nyemant darauf verschreiben wellen von dheiner vnsrer alten geltschuld noch kost vnd andern sachen oder notturft wegen wie die genannt mugen sein newer allain in vnser kost vnd keller vnd den andern halben tail in vnsrer burger zu

München kamer alz vorgeschriben stet Wär aber daz wir vns vergässen vnd yemand darauf verweysten oder schüffun daz wär umb wenig oder vmb vil oder vnser brief darumb gäben daz sagen wir yetzo allez ab tod vnd kraftlos mit kraft dez briefs Vnd ob wir daz also überfürn vnd nicht hielten So sol der vngelt denn gänczleich ab sein vnd sullen die vorgenannten vnser burger zu Munchen gemainleich dann fürbazz darumb vns noch nyemant anders wer darauf verschaft oder verweist wär nichtz mer schuldig noch gepunden sein ze geben in dhein weis vnd mügent sich dez wol setzen vnd widersten an all vnser irrung vnd vngenad Auch haben wir in versprochen vnd verhayssen wann vnd als pald vergangen sind die nächsten künftigen vier Jar die sich nach einander vergent vnd verlauffent an vnderschaid nach datum dez briefs daz Sy vnd die Stat zu München vnd aller männchleich dez vorgenannten Vngeltz dan fürbazz gänczleich ledig, los vnd frey sullen haissen vnd sein Vnd daz wir vnd all vnser erben vnd Nachkomen Sy vnd all ir Nachkommen fürbazz nymmer mer darumb beswärn sullen noch selber auf seczen noch nyemant anders von vnsern wegen in dhein weis Wann sy vns den vngelt alz willichleichen vnd füderleichen habend geen lassen daz wir In darumb pilleich besunder genad vnd füdrung schuldig sein zu tun Auch haben wir In versprochen vnd gelobt mit vnserm genaden vnd trewen also daz In vnd allen iren erben vnd Nachkomen diser vngelt vnd brief kainen schaden einuall noch Irrung nicht pringen noch machen sol in dhain weis in allen irn allten freyheyten Rechten genaden briefen vnd gewonhaiten Sy haben darumb brief oder nicht Vnd dez zu vrchund geben wir obgenannte herrn vnd fürsten Vnsern lieben getrewen den burgern Reichen vnd Armen gemainleichen vnsrer Stat zu München den brief mit vnsern anhangunden Insigeln versigelten der geben ist zw Munchen an Sand Katrein abend der heiligen Junckfrawen do man zalt von kristi geburt vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem dritten Jar. (c. 2 S.)

Ex archivo urbis monac.

Digitized by Google

CXCIV.

1407. 22. Jänner. München.

Herzog Heinrich verspricht seinem Wirth zu München Georgen Chatzmayr 164 Pfd. und 30 Münch. Pfg. auf nächstkommende Pfingsten zu bezahlen.

Wir Heinrich von gotes genaden Pfallenczgrafe bey Rein vnd Herczog In Beyern etc. Bechennen offenlich mit dem brif fur vns vnd vnser erben Das wir schuldig sein vnd gelten sullen vnserm getrewn Gorgen dem Chatzmayer vnserm wirt zu Munchen seiner hawsfrawn vnd erben hundert vir vnd Sechtzig Pfunt vnd Sechs vnd dreissig Muncher pfenning vnd der wir sy beczaln sullen vnd wellen auf dy Pfingsten schirst koment an allen ir schaden vnd gepresten Teten wir des nicht was sy dann irs obgenanten gelts zu schaden kaemen der redlich schad were vnd des sy vns erweisen mochten denselben schaden allen zu sambt dem hawbtgut sullen sy haben vnd bechomen datz vns vnsern genaden vnd trewn Auf volle gancze werung hawbtguts vnd aller Irr schaden Des zw vrkund geben wir In den brief mit vnserm Anhangundem Insigel Geschehen zu Munchen an Sambcztag Vinczenti als man zalt nach kristi gepurde Virczehenhundert Jar, vnd darnach In dem Sibenden Jar.

(c. S.)

Digitized by Google

CXCV.

1407. 8. März. Muenchen.

Jörg Pütreich bekennt, das ihn Herzog Ernst von der Pfleg wegen zu Wolfertshausen und der Geldschuld wegen gänzlich berichtet habe.

Ich Jorig Putreich vergich offenlich mit dem brief fur mich vnd mein erben Daz mich der Hochgeborn furst herczog Ernst Pfallczgraf bei Rein vnd herczog in Beyrn etc. mein genediger herr von der pfleg wegen zu Wolferthausen vnd auch von aller geltschuld wegen die mir sein gnad schuldig ist gewesen, ich hab brief darumb gehabt oder nicht, gentzlich gerichtt vnd betzalt hat, also daz ich noch mein erben zu Im vnd seinen erben vnd zu iren lannden vnd lawten, darumb hinfur nichtz mer ze vodern noch ze sprechen haben sullen noch wellen vil noch wenig in dhain weis bis auf datum des briefs, auzgenomen des briefs der do sagt nawnthalb hundert newer vngrischer guldein, dartzu hundert pfunt, fumf vnd dreissig pfunt vnd fumf vnd achczig guter vnd gäber Municher pfenning, damit ich auf daz halb achttail des grossen zolls zu Munichen vnder Newnhawser Tor zu abslegen verweist bin, des sol ich mich halten alz dann derselb brief auzweist Des zu vrchund gib ich den brief mit meinem Insigl versigelten zu Munichen dez nechsten Eritags in der vasten vor dem Suntag so man singet Judica do man zalt von kristi gepurd viertzehen hundert iar vnd darnach in dem Sibenten Jare.

Digitized by Google

CXCVI.

1409. 6. Mai. Muenchen.

Die Herzoge Ernst und Wilhelm bestättigen die den Gewandschneidern, Loderern, Kramern und Talnaern von H. Stephan und Johann ertheilten Freyheiten.

Wir Ernnst vnnd Wilhalm gebrueder von gottes genaden pfallentzgrafen bei Rein vnd hertzogen in Bayrn etc. Bekhennen offenlich mit dem brief das wir Allen vnnsern gewanntschneidern lodlern Cramern vnd talnern vberall in vnnserm lanndt zu ober Bayrn die besunder genad vnnd furdrung haben gethan, Allso das wir in den brief den sy von vnnserm vettern hertzog Steffan vnnd von vnnserm Vattern hertzog Johannsen seligen habend, bestat haben, vnd besteeten Auch in crafft dits briefs sy dabei genedigclich zubehallten vnnd zubeleiben lassen in Aller mass Alls derselb brief von wort zu wort geschriben vnnd begriffen ist getrewlich an geuerd vnnd Darumb gebietten wir Allen vnnsern Ambtleytten viczthomen pflegern Richtern schergen vnnd Anndern denn vnnsern Wie die genant sindt die wir yetz habend oder furbas gewynnen Ernnstlich vnnd vesstieglich bei vnnsern hulden vnnd genaden Das Ir div Egenannten gewanntschneider lodler Cramer vnd talner bei dem obgeschriben brieff vnnd genaden beschiermet vnnd behaltet vnnd Nyemant gestattet der sy daran vberfur oder In Irung oder einfall dar Inn thue in kainerlai weis das ist gannczlich vnnser wil vnnd Mainung Des zu vrkhundt geben wir den brief mit vnnsern Innsigln versigelten zu Munchen des negsten Montags Nach des heilligen Creitz tag Als es funden ward da man zalet von Cristi geburt vierzehen hundert Jar vnd darnach in dem Neunten Jar.

Digitized by Google

CXCVII.

1409. 25. Juli. Muenchen.

Schuldbrief der H. Ernst und Wilhelm, ausgestellt dem Hans Oberhauser, und verschrieben auf das Münchner Wein-Ungeld.

Wir Ernst vnd Wir Wilhalem gebrüder bayd von Gotes genaden Pfallenczgrafen bei Rein vnd Herczogn in Bayern etc. Bechennen offenlichen an dem brief fur vns, fur vnser erben vnd Nachkomen, Das wir gelten sullen Hannsen dem Oberhawser vnserm burger zu Munichen seiner hausfrawn vnd allen seinen erben, Ainen vnd Newnczigk guter rechter vngerischer guldein fur vns Herczog Ernsten vnd fur vns Herczog Wilhalmen. Acht vnd vierczigk alt Reinisch guldein gerecht an gold vnd wag, Die selben zwo Summa guldein verschaffen wir yn einzenemen, auf vnserm Herczog Ernsten tail Ainen, vnd Newnczigk guldein, Vnd auf vnserm Herczog Wilhalmes tail Acht vnd Vierczigk guldein auf vnserm wein vngelt zu Münichen, Also so pald die Stadt Munichen irs gelcz bezalt wirt dez da ist zehenthalb Hundert guldein, die Sy vns vorhin darauf gelihen habent So sol dann zestund Fridreich Starif vnser vngelter zu Munichen, oder wer es furbas wirt, dem egenanten Oberhawser vnd seinen erben zestund geben vnd antwurtten all auszalung was vns an dem egenanten vngelt geuellt vnd werden mag, bei klain vnd gros als lang bis das er von yettwederm tail seiner Summa die wir Im schuldig sein eingenomen hat vnd bezalt ist, Vnd wan man auszelt so sol der egenant Hanns Oberhawser oder sein erben allzeit dabei sein vnd sunst sol man nicht auszelen Vnd den Vngelt sullen Sy also an yrer Summa guldein zu absleg einnemen, als lang bis das Sy der vorgenanten zwayer Summa guldein von yetwederm tail gäncz-

lich bezalt sein, an allen irn schaden Irrung vnd müe Vnd des haben wir In zusambt vns gesaczt vnuerschaidenlich zu rechtem gelter vnd gewern Matheisen den Sentlinger vnsern kastner In soleichem geding ob der egenant vngelt abgieng, oder ob In der vngelt zestund nach der Stat gelt nicht eingeantwurtt vnd geben wurd oder was In daran Irrung oder einuaell beschaechen wie sich das fügt, damit In ir gelt nach Irem willen vnd wolbenügen also zu absleg als vor geschriben stet nicht geuiel, So sullen wir In zestund yr berait gelt geben oder pfant antwurtten, darauf Sy irs gelcz bechomen mugen Taetn wir des nicht welherlay schäden Sy des dann darnach furbas nement, wie dann die schäden genant sein nichcz ausgenomen, der sullen Sy mit sambt dem haubtgut, des sy vnuergolten ausligen, habent vnd bechomen sein zu vns obgenanten herrn vnd fürsten vnd zu mir obgenantem gelter vnd gewern vnd zu meinem erben vnd trewn vnd auf aller meiner hab vnd gut, nichcz ausgenomen, vnuerschaidenlich, darauf Sy vnd yr helffer vns allenthalben vnd in ainem ygleichem Gericht wie sy wellent wol angreyffen, nötten vnd auch pfenden mügent, als verr bis auf volle gancze werung, haubtgucz vnd aller schaeden Vnd yren wortten darumb ze gelauben an ayde. Vnd wer den brief mit irem gutem willen ynnehat, der hat alle hie geschribenew recht als sy selben vnd was auch wir mit yn oder Sy mit vns vmb all hieverschriben sach Nu furbas kriegten oder Rechten, wie das bechaem das sullen Sy alles vnd an aller stat gen vns recht erlangt, behabt vnd gewunnen haben vnd wir verlorn, Vnd des ze vrchund geben wir vorgenant herrn vnd fürsten, vnd Ich obgenanter Matheys Sentlinger In den brief versigelten mit vnsern aigen anhangenden Insigeln, der geben ist an sand Jacobs tag dez heiligen zwelf boten, Do man zalt Nach Christi gepurde Vierczehen hundert iar vnd darnach in dem Newntem Jare.

(c. 3 S.)

Digitized by Google

CXCVIII.

1409. 10. August. Muenchen.

Herzog Ernst verschreibt Hansen dem Oberhauser Bürger zu München die ihm schuldigen 41 ung. Goldgulden auf seinem Wein-Umgeld zu München.

Der geben ist an sand Larenczentag Nach Christi gepurde Vierczehen Hundert iar Vnd in dem Newntem Jare.

CXCIX.

1409. 26. September. München.

Die Herzoge Ernst und Wilhelm verleihen dem Engelh. Rumel das Ueberreiter-Amt des Salzes.

Wir Ernst vnd Wilhalm von gotes genaden Phallenczgrauen bey Rein vnd Herczogen in Beyrn etc. Bechennen offenleichen mit dem brief, daz wir Engelharten dem Rumel, vnserm diener die besunder genad getan haben vnd tun auch In krafft dez briefs Allso daz wir Im von der getrewen dienst wegen die er vnz getan hat, vnd noch hinfur tun sol Recht vnd redlichen sein lebtag verlihen haben daz vberreitterampt dez Salczs vberal in vnserm Lannd alz lang er daz verdienen mag vngeuarlichen Auch haben wir Im vnd seinen leiplichen erben geben zu heiratgut fur Rechtz aigen, Vier krawtäkcher vnd ainen gern daran, vnd ainen graben alz aneinander gelegen zu Munichen in vnser frawn Pfarr hinder vnserm pawmgarten auf dem pachh, Allso daz si dieselben vier äkcher die an dem weg her auz gent, mitsambt dem Geren vnd dem graben Nu furbaz

Digitized by Google

ynnehaben nuczen vnd nyssen sullen vnd mugen alz ander ir aigen gut vnd wellen auch dez ir genadig herrn vnd schermer sein fur manikleich wenn Ir dez notbeschiht In krafft dez briefs den wir In geben mit vnsern Insigln versiglten zu Munichen an Pfincztag vor Sand Michels tag Nach kristi gepurde vierczehen hundert iare vnd darnach In dem Nawntten Jare.

(c. S.)

CC.

1409. 12. October. Muenchen.

Die Herzoge Ernst und Wilhelm versprechen auf dem Umgeld, das Hansen Tanner versetzt ist, Niemand mehr anzuweisen.

Wir Ernst vnd Wilhalm von gots genaden Pfallczgrauen bey Rein vnd Hertzogen in Beyrn etc. Geloben vnd versprechen den erbern weisen vnsern liben getrewen dem Rat vnd den burgern gemeinlich zu Munichen bey vnsern gnaden vnd trewn, darumb das sy vns in dem halben vngelt gen dem erbern vesten Hannsen dem Tanner von vnserr bet wegen als willichlich entwichen habent das wir yn nu hinfur in demselben vngelt chain irrung oder einval tun noch niemant mer darauf schaffen vnd sy auch darumb nymer biten sullen noch wellen vil noch wenig in dhain weis als lang biz sy irs gelts das yn vor von vns auf dem egenanten vngelt verschriben ist vnd daz wir yn schuldig sein nach irer brief sag gentzlich betzalt sind Des zu vrkund geben wir den brief mit vnsern Insigeln versigelten zu Munichen an Samptztag nach sand Dionisien tag Anno domini Millesimo Quadringentesimo Nono.

Ex archivo urbis monac.

Digitized by Google

CCI.

1409. 11. November. Muenchen.

Konrad Ezzwurm verfügt über ein Pfund Pfenning ewigen Geldes, zu Stiftung eines Jahrtages für sich und die Seinigen.

Ich Chunrad Ezzwurem der Huf Smid burger zu Munichen, Bechenn vnd vergich offenlich an dem brief fur mich vnd fur all mein erben Vnd tun auch chunt allen den die in an ansehent, hörnt oder lesent, Vmb das Pfunt Municher Pfenning ewigs Jaerlichs gelcz. Das ich und mein tochter khatrey die Zwenginn saligew gehabt haben, Aus Praebstleins dez Pecken haws, das gelegen ist hie zu Munichen in der aussern Stat in vnserr frawn Pfarr an der hindern Swaebinger gazzen zenachst an Seydleins dez Wagners vnd Hainrichen dez Rogkenkeyls häwser vnd dasselb Pfunt Municher Pfennings ewigs gelcz, wir mit chawff in vnser gewalt pracht haben von Grunvllein dem smid darumb wir ainen chauffbrief von ym gehabt haben vnder Vlrichen des Halmbergers Insigel Vnd auch darzu hat er vns der Stat zu Munichen brief vnd Insigel auch geben, den er gehabt hat von dem obgenanten Praebstel dem Pecken vmb daz voruerschriben Pfunt gelcz vnd dasselb Pfunt Municher Pfenning ewigs gelcz, daz han ich mit wolbedachtem mut vnd auch mit gutem willen vnd nach rat meines aydems Perchtolden dez Zwengen vnd anderr meiner frewnd rat, Recht vnd redlich geben vnd ich gib auch das in krafft dez briefs. Dem erbern herrn herrn Hannsen dem Schreiber zu den selben zeiten Pfarrer zu vnserr Lieben frawn Pfarrkirichen hie zu Munichen, Vnd allen seinen Nachkomen von ains ewigen Jaerlichen Jartags wegen den Er vnd all sein Nachkomen, wer Pfarrer zu vnserr lieben frawn ist, Mir vnd meiner lieben hausfrawn Maechthilden

Digitized by Google

vnd der vorgenanten meiner Lieben tochter Khatreyn der Zwenginn vnd allen vnsern vodern vnd Nachkomen Selen, begen sullen, Alle Jar Jaerlichen vnd auch ewigchleich dez nächsten Suntags, nach sand Martteins tag dez nachtes mit ainer gesungen vigilien vnd dez Morgens mit ainen gesungem Selambt an dem Montag Vnd Sy sullen an dem selben Jartag dez Abencz vnd dez morgens Albot darzu orden, daz wachslieht vnd Tebich vnd ausrichten davon die gesellen vnd den kappelan, vnd den Schulmaister, vnd den Mesner vnd mit allen sachen waz darzu gehort alz man anderr erberg Jartag zu der Pfarr beget, Darzu sol auch ain ygleicher Pfarrer wer der ist von dem vorgenantem Pfunt Municher Pfening ewigs gelcz der Stat stewr zu Munichen allzeit dauon ausrichten, waz dann albot dauon ze stewrn gehort, Vnd waz dann also dez Pfunt gelcz Jaerlichen vberwirt, vber die Stewr vnd vber den Jartag, waz dann also über beleibt dasselb gelt, sol dem Pfarrer beleiben, fur sein müe, Wann vnd welher Jars der Pfarrer wer dann Pfarrer ist, den Jartag versawmbten, vnd den nicht begiengen in vorverschribenner mazz, oder vngeuaerlich darnach in vier tagen, So hat sich darumb zepen daz Pfunt Münicher Pfening dasselb versezzen iar verualleu den Armen dürftigen in dem Spital hie zu Münichen Vnd das sol dann der Pfarrer dahin richten, alz offt er ez versiczt vnd den Jartag nicht beget, Waer aber daz er ez nicht richten wold So habent dez Spitals Pfleger, vnd boten vollen gewalt, den Pfarrer darumb ze notten vnd ze pfenden, auf aller seiner gült zu Munichen, an Gericht vnd an Gerichcz bot Gaistlichs vnd auch werltlichs, alz lang vnd alz vil biz das er den Armen dwrftigen, den versezzen gelt gänczlich gericht hat, Ich vorgenanter Chunrad Ezzwurem, han auch dem obgenantem Herrn Hannsen dem Pfarrer, alle die brief, die ich von dez egenanten Pfunt gelcz wegen über geben vnd geantwurt, die Er vnd all sein Nachkomen mit meinem guten willen ynnehabent in aller der mazz vnd rechten, alz wir sy gehabt haben, Auch sol ain ygleicher Pfarrer oder sein gesellen all iar iaer-

Digitized by Google

lichen den obgenanten vnsern Jartag an der kanczel verchünden dez Suntags albot vor dem iartag Vnd den also ewigchleich in voruerschribenner mazz ze begen, an abganck, alz Sy Got vnd vns darumb antwurtten wellent. Vnd dez ze vrchund gib Ich egenanter Chunrad der Ezzwurem, dem obgenanten herrn Hannsen dem Pfarrer, vnd allen seinen Nachkomen den brief versigelten mit des erbern manns, Vlrichen dez Strangen Burger zu Munichen Insigel, der das durch meiner fleizzigen bet willen an den brief gehengt hat, ym selb vnd allen seinen erben an schaden vnd han mich darunder verpunden mit meinen trewn allez daz staet zu halten, das hie vor an dem brief geschriben stet Der bet vmb daz Insigel sind zwgen die erbern Fridreich Haemerl der Segensmid vnd Fridreich der Hufsmid, vnd Hainrich der Degenhart, all drey burger zu Munichen, vnd anderr erberg Lawt genug. Daz ist geschechen an sand Martteins tag, Do man zalt Nach Christi gepurde vierczehen hundert iar, vnd in dem Newntem Jare.

(c. S.)

CCII.

1410. 16. October. Ingolstadt.

Die Herzoge Ernst und Wilhelm verweisen Veit den Ahamer, Hans den Sluder, dann die Städte München und Landsberg, zur Erledigung von der für sie geleisteten Bürgschaft auf die nächste Landsteuer.

Wir Ernst vnd wilhelm von gotes genaden Pfallenczgrauen bey Rein vnd herczogen in Bayern etc. Bechennen offenleich mit dem brief, fur vns vnd all vnser eriben vmb daz verseczen daz wir vnser lieb getrew Veyten den Ahamer Hannsen den Sluder, die Stat zu Munichen vnd die Stat zu Lanndsberg vmb

Digitized by Google

viertausend vngrisch guldein vnd vmb Igling, vnd vmb der Sentlingerinn gut vnd daz wir gein vnserm vettern herczog Ludweigen in das Recht steen sullen, vnd auch sunst vmb ander spruch, als Si das demselben vnserm vettern versprochen habend nach auzweysung des briefs, den si Im darumb habend geben, alz daz der hochgeborn furst Purggraf Fridrich von Nuremberg vnser lieber Oheim vnd Swager ytzo zwischen vnser zu Ingolstat getaidingt hat Geloben vnd versprechen wir, das wir die egenanten vnser lieb getrew von derselben porgschaft wegen zestund vnd anuercziehen ledigen vnd losen wellen in aller der mazz als Si das vnserm egenanten vettern herczog Ludweigen fur vns versprochen habend an allen iren schaden vnd abganckch Vnd das sullen wir tun von der nachsten lanndstewr die wir yezo in vnserm lannd zestund anlegen sullen vnd wellen, Dieselben Stewr wir auch alle zu iren handen antwurtten vnd volgen wellen lassen, vnd auch mit allen Stewrern schaffen das si In also yeglicher mit seiner Stewer gewartig vnd gehorsam sein vnd sunst nymand andern an geuarde Vnd wenn si sich also dauon geledigt habend haubtguts vnd schaden, ob Si die genomen betten. So sullen sy das vbrig allez an vnsere Geslos verpawen vnd vns noch yemand anders nichtz dauon schuldig sein zegeben in dhein weis, Vnd ob daz war daz wir vor oder nach auf dieselben Stewer yemand verweyst hieten oder verweysen wurden, den selben sullen Si von der Stewr nichtz schuldig sein, vnd sich auch daran nicht chern in dhein weis, dann das die Stewr also beleiben sol als vor geschriben stet, War auch das In dheinerley pruch oder einvall beschehen von vns selben oder von andern lewten, Was Si des dann schaden nemend, wie der schad genant oder gehayssen war Ir ains wortten darumbe zu gelauben denselben schaden allen mitsambt dem haubtgut sullen si haben auf vnsern lannden vnd lewten, vnd darczu auf aller vnserr hab, wo wir die haben, darauf si vnd Ir helffer vns wol angreiffen vnd pfenden mugend bis auf volle gancze werung haubtguts vnd aller schaden, Vnd si selb vnd wer In des hilfft tund noch frauelend daran nicht wider

vns, noch wider vnser lannd vnd lewt noch wider nymand von vnsern wegen, vnd was wir daruber mit In oder Si mit vns redten kriegten oder Rechten geystlichen oder weltlichen daz si allczeyt gewunnen haben vnd wir verloren, Wer auch den brief mit irem guten willen ynnehat, den sein wir allez dez schuldig vnd gepunden, daz oben geschriben ist an geuard, vnd dez zu vrchund geben wir In den brief mit vnsern Insigeln versigelten zu Ingolstat an Sand Gallen tag Nach kristi gepurde vierczehen hundert Jar vnd darnach in dem zehenden Jare.

(c. 2 S.)

Ex archivo urbis monac.

CCIII.

1410. 17. October. München.

Die Staedte München und Landsberg stellen dem Herzog Ludwig Bürgschaft für die Forderungen die er an sie und an die Herzoge Ernst und Wilhelm etc. zu machen hat.

Wir die burgermaister vnd Rate vnd burger gemainlich der Stat zu Munichen vnd Lanndsberk bechennen vnd tun kunt offenlich mit dem brif fur vns vnd fur all vnser erben das wir dem hochgeborn fursten vnserm genedigen hern herczog Ludweigen pfallczgrafen bey Rein vnd herczogen in beyern etc. gesprochen haben fur die hochgeborn fursten herczog ernsten vnd herczog wilhalm auch von denselben gotes gnaden pfallczgrafen bey Rein vnd herczogen in beyern vnser gnedig hern Item des ersten vmb vier tawsent guldein vnger gut an gold vnd swer genug an Rechtem gewicht die wir die von Munichen von vnser selbs wegen dem vorgenanten vnserm genedigen hern herczog ludweigen schuldig sein vnd im oder seinen erben die

bezaln sullen vnd wellen zu swaben oder zu paybrun an welicher der zwayer Stet er ainer wil auf den nachsten sand michels tag Item darnach haben wir Im versprochen fur Igling die vesten mitsambt der verfallen gult seider des spruchs zu heydelbergk an der selben gult sol abgeen zway hundert guldein von des Rudolfs wegen vnd des sol er also von vns in dem nachsten virteyl Jars nach datum des brifs aws gericht werden Item darczu sullen wir Im einantwurten alle die gut die der obgenant vnser herr herczog Ludweig von der sentlingerin gechauft hat vnd die vnser hern Innehaben doch in solicher mass das vnser herrn herczog ernst vnd herczog wilhalm dieselben gut mit Recht wol ansprechen mugen als des lanndes vnd der grafschaft Recht ist darinne die gut gelegen sind vnd sol ietwederr tayl auf dieselben gut chain gwer noch erlangecz Recht furziehen vnd das sol beschehen in der Jars frist so sol er des spruchs ledig sein Item auch sprechen wir ob das wer das herczog ludwig vnsern hern herczog ernst vnd herczog wilhalm auf den hochgeborn fursten hern Fridreichen burgrafen zu Nurnberg icht anbehub von des gelts wegen zu behaim ob sy des icht eingenomen hetten das wir dafur steen sullen als lang bis das sy im darvmb genuk tun, Nach erchennen mit slossen oder mit geysselschaft Item darczu sprechen wir das der obgenant vnser herr herczog ludwig oder sein gewalt zu ainem Rechten komen sullen auf vnsern hern den burgrafen hie zwischen vnd sand Jorgen tag schirst komend wenn er In des tags beschaidet vngeuerlich, vmb die andern artikel die In der versigelten zedeln stend geschriben vnd wenn die vorgenanten vnser hern herczog ernst vnd herczog wilhalm oder ir einer mit des andern gewalt zu dem Rechten komend so sullen wir vmb den zuspruch von des Rechtens wegen ledig sein, war aber das herczog ludwig oder sein gwalt das Recht in der vor genanten zeit nicht erfordert oder mit Recht nachkom so sullen wir von des Rechtens wegen nicht mer schuldig sein in chainer weis vnd welichen artikel wir also enden, so sol vns vnser herr herczog ludwig ein quit brief darvmb geben wenn

wir ansprechen vnd das gancz vollenden so sol er vns den brief gancz wider geben angeuerde das wir das alles also als obengeschriben stet trewlichen vnd an all verzug halten vnd volfurn wollen das sprechen wir bey vnsern aiden vnd trewn ze vrchund geben wir disen brif mit vnsern obgenanten Steten anhangenden Insigeln geben an freitag nach gally anno XIIII C. X Jar.

Ex archivo urbis monac.

CCIV.

1410. 17. October. Ingolstadt.

Herzog Ludwig bekennt mit der Stadt München um alle Geldschuld berichtet zu seyn.

Wir Ludwig von gotes genaden Pfallczgraue bey Rein vnd Herczog In Beyern etc. Bekennen vnd thun kunt mit disem brief vor allermeniglichen, Das der hochgeborne furste vnser lieber Bruder her Fridrich Burggraue zu Nuremberg vns aller vorderunge vnd zuspruche die wir zu den Ersamen weysen Burgermeistern Rate vnd Burgern gemeincklichen Arme vnd reiche der Stat zu Munchen bis auf hewte dato diczs briefs gehabt haben oder meynten zuhaben gutlichen berichtet, vnd verscheiden hat, Vnd nemlichen des ersten von der geltschulde wegen, die sie vns schuldig wurden In dem kriege, da wir Ir helfer waren Darnach von des hawses wegen zu Munchen, das Hannsen des Rudolfs seligen was vnd von aller der bew wegen die wir darInnen oder darein getan hetten, vnd von aller anderr zuspruche wegen nichtes awszgenomen noch hindan geseczet, darumb vnd von derselben zuspruche vnd vorderunge wegen vns der vorgenant vnser Bruder Burggraue Fridrich zugesprochen vnd geschiden hat viertawsent guldein vngerisch gut In golde

Digitized by Google

vnd swer gnuck an rechtem gewichte, die si vns auf den schirstkomenden sand Michels tage beczalen sullen zu Swaben oder zu Beybrunn an welcher der zweyen Stete wir eine wollen Vnd wenn sie vns oder den vnsern die also beczalen So sullen wir In darumb vnsern quittbrief geben vnd darauf sullen wir vnser erben vnd Nachkumen, In vnd Iren erben von der obgenanten vorderung vnd zuspruche wegen die wir zu In bis auf hewte dato diczs briefs gehabt haben, dheinerley zu zusprechen haben weder mit recht tege oder krieg In dheinerley weise on allez geuerde, Mit vrkunde diczs briefs versigelt mit vnserm anhangendem Insigel, Geben zu Ingelstat am freitage nach sand Gallen tage Nach Cristi vnsers herren geburte vierczehenhundert Jare vnd darnach In dem zehenden Jare etc.

(c. S.)

Ex archivo urbis monac.

CCV.

1410. 24. Ocrober. Muenchen.

Herzog Wilhelm überträgt dem Herzog Ernst die Gewalt, ihn mit Herczog Ludwig zu vergleichen.

Wir Wilhalm von gotes genaden pfalltzgraf bey Rein vnd Hertzog in Beyrn etc. Bekennen offenlich mit dem brief das wir dem Hochgeborn fursten vnserm liben bruder Hertzog Ernsten auch pfalltzgrauen bey Rein vnd Hertzogen in Beyrn etc. vnsern vollen gwalt vnd macht geben haben zu mynn oder zu Recht gen dem Hochgeborn fursten vnserm lieben vettern hertzog Ludwigen auch pfalltzgrauen bey Rein vnd hertzogen in Beyrn etc. vnd gen seinen dienarn nach der versigelten Cetel auzweisung die der Hochgeborn furst vnser liber Swager Burggraf Fridrich von Nurenberg yetwederm tail aine geben hat,

vnd daz der obgenant vnser liber bruder hertzog Ernst in den oder in andern zuspruchen handelt vnd tut ez sey mit mynn oder mit Recht zu gewin vnd zu verlust vnd zu allem Rechten das ist gentzlich vnser wil vnd wolgeuallen vnd wellen daz auch trewlich stat halten Des zu vrkund geben wir den brief, mit vnserr Stat zu Munichen Insigel versigelten die daz durch vnserr fleissigen bet willen auf den brief gedrukt haben In vnd irn nachkomen an schaden wan wir vnsers Insigels zu disem mal bey vns nicht heten darunder wir vns verpinden alles daz stat ze halten daz oben an dem brief geschriben stet getrewlich an geuerd, der gebete vmb daz Insigl sind zewgen die vesten vnd weisen Veit Ahaimer Wilhalm Machselrainer vnd Hans Sluder daz ist beschehen an freitag vor Simonis et Jude apostolorum anno domini MCCCC. Decimo.

(c. S.)

Ex archivo urbis monac.

CCVI.

1410. 31. October. Muenchen.

Burggraf Friedrich setzt einen Rechttag fest zur Beilegung der Irrungen zwischen den Herzogen.

Wir Fridrich von gotes gnaden Burggraue zu Nuremberg Bekennen offennlichen mit dem brief, Vmb sulch Spruche Als dann die hochgebornen fursten Herczog Ludwig von sein vnd der seinen wegen zu dem hochgebornen fursten Herczog Ernste vnd herczog Wilhalm vnd den Iren haben nach lawte eines Anlaszes der darumb geben ist. Derselben Spruche einteil zum rechten fur vns kummen sind, Dar Innen wir Anclage vnd widerrede verhoret vnd beschriben genomen haben, Vnd wann wir des czu disemmal nicht awszgesprechen mugen Haben wir vns

vmb alle sache einen berate genomen vnd seczen In zu beiden teilen einen andern Rechttage gen Nuremberg In die Stat auf den nechsten Suntage vor vnser frawen tage Lichtmesse schirst komenden daselbst wir dann in aller dermasze zum rechten siczen wollen, als wir dann yeczo davon gescheiden sein vnd alle vrtail offen die dann yeczunden in clage vnd antwort fur vns kummen sind Darczu wollen wir die andern Spruche die dann yeczo mit clage vnd antwort nicht fur vns kummen sind verhoren vnd den awsztrage geben mit mynne oder mit dem rechten nach dem als sie des auf vns kummen sind vnd nach Innehalt des Anlaszs, Vnd des zu vrkunde geben wir In den brief mit vnserm aufgedrucktem Insigel besigelt zu Eystett an aller haligen abent Anno domini Millesimo Quadringentesimo Decimo.

(c. S.)

Ex archivo urbis monac.

CCVII.

1411. 12. November. München.

Die Herzoge Ernst und Wilhelm bestimmen, dass jeder Bürger von München, der aus der Stadt weg ziehen will den Betrag von drei Stadt-Steuern, zur Tilgung der Stadt Schulden erlegen soll.

Wir Ernst vnd wir Wilhalm gebruder baid von gotes gnaden pfallenczgrafen bey Rein vnd Herczogen in Beyern etc. bechennen offenlichen an disem brief fur vns vnd fur all vnser erben vnd Nachkomen Das die ersamen weysen vnser lieb getrew der Rat vnd die burger gemeinlich Reich vnd arm vnserr Statt zu Munichen fur vns gebracht haben ir Notichait armut vnd grosse geltschuld darein sy komen vnd gefallen seyn dar-

nach vnd wir vnd vnser lieb veteren herczog Stephann vnd herczog Ludweig vnd auch sie mit einander verricht wurden zu Freysingen vnd an demselben verricht brief ir Insigel auch hangt, Nu haben wir in gunt erlawbt vnd auch die genad getan vnd tun auch in kraft des briefs welicher burger oder burgerin nu furbas nach datum des briefs aws der Stat zu Munichen vnd aws der Stewer varn wil das derselb burger oder burgerin drey Stewer die darnach nachst nacheinander vngefarlich komen geben vnd hinder in lassen sullen der Stat in die geltschuld darein die Stat komen ist oder noch gefallen mocht vnd des zu vrchund geben wir In den brief mit vnsern baiden anhangenden Insigeln versigelt der geben ist zu Munichen an dem Nachsten pfincztag nach sand marteins tag Nach kristi geburt vierczehen hundert Jar vnd darnach in dem Ayndlefften Jar.

(c. 2 S.)

Ex archivo urbis monac.

CCVIII.

1412. 4. Jänner. München.

Ulrich Warenhofer, Herzog Ludwigs Canzler, und Hans Gumppenberger Herz. Ludwigs Marschall quittiren die Städte Münch. u. Landsberg um 4000 Gulden ungar. die diese Städte dem genannten Herzog schuldig waren.

Ich her Ulreich Warenhouer die czeit des hochgeboren fursten meins genadigen herrn Hertzogh Ludweigs etc. Chanczler vnd auch pfarrer czu yngelstat vnd Ich Hanns Gumppenperger die czeit auch dez hochgebornen fursten meins genadigen herrn Hertzog Ludweigs etc. Marschalich veriehen offenlichen mit dem brief Daz vns die Ersamen vnd weysen der Rat der Stat czu Munichen vnd czu Lantsperg Ausgericht vnd bezalt habent zu

Rechter weil vnd czeit vier Tawsent guldein new vngerisch von des hochgeboren fursten wegen vnsers genadigen herrn Hertzogen Ludweigen dem sy die schuldig sind gewesen vnd darumb er ainen versigelten haubtbrief gehabt hat vnd den wir yn auch übergeben vnd eingeanttwurt haben vnd also Sagen wir die vorgenanten von Munichen vnd auch die von Lanntsperg Reich vnd arme der egenanten vier tawsent guldein von des obgenanten vnsers genadigen herrn Hertzog Ludweigen wegen getreulichen Quitt ledig vnd los mit dem gagenwurttigen brief den wir yn geben versigelten ich obgenanter Gumppenperger mit meinem aygem Anhangundem Insigel vnd zu ainer merarern gezeucknuzz mit dez weysen vnd vestten fridreichen dez Reichertzhaimer die zeit pfleger czu Swaben auch Anhangundem Insigel ym vnd sein erben an schaden der daz von mein des obgenanten her Vlreichen Warenhouer fleizzigen bet daran gehenngt hat vnd haben vns darunder verpunden mit vnsern trewn alles stat zuhalten waz obenuerschriben stet der bet vmb daz Insigel sind zewgen Hanns wielanndt vnd nicklas heller vnd ander erbern lawt genug Daz ist geschehen an Montag vor dem oberisten nach christi gepurt viertzehen hundert iar vnd darnach in dem czwelftem Jare etc.

(c. 2 S.)

Ex archivo urbis monac.

CCIX.

1413. 25. August. München.

Revers der H. Ernst und Wilhelm bezüglich einer von der Stadt München bewilligten Steuer-Hilfe.

Wir Ernst vnd Wilhelm von gotes genaden Pfallenczgrafen bey Rein vnd herczogen in Beyern etc. Bechennen offenlich

mit dem brief. Alz vns die erbern weis vnd vnser lieb getrew die Burger gemainlich Reich vnd arm vnserr Stat zu Munichen ytzo ein hilff vnd Stewr nach vnserr fleissigen ernstlicher pet wegen williklich vnd nach vnserm benugen gegeben habend, das In dieselb hilff gegen vns vnd vnsern nachkomen an iren briefen vnd genaden die Si von vns vnd vnsern vodern habend dheinen schaden noch einual bringen sol weder vil noch wenig in dhein weis, wan si vns dieselben hilff vnd Stewr nur von besunderr lieb vnd pet wegen gegeben habend Vnd dez zu vrchund geben wir den brief mit vnsern Insigeln versigelten zu Munichen an freitag vor Sand Augustins tag Anno domini Millesimo Quadringentesimo Tredecimo.

(c. 2 S.)

Ex archivo urbis monac.

CCX.

1416. 29. März. München.

Die Herzoge Ernst und Wilhelm bewilligen den Juden zu München einen Platz zu Errichtung eines Freythofs.

Wir Ernst und Wilhalm von gocz genaden Pfallenczgraffen Bey Rein vnd Herczogen in Bayrn etc. Bechennen Das vnser Juden gemainkleich hie zu Munchen an vns komen sind vnd vns fleissig gebetten habend In etwe vil ertreychs zu einem freythoff ze geben dieselben ir bett wir an gesechen vnd In die iczo hie sind, oder hin fur her komen werdent, also einen freythof geben vnd auz geczaichent haben gelegen bey dem perg zwischen Mossach vnd dez Rennwegs. Also daz Sy vnd all Ir nachkomen vnd auch der dem sy den selben iren freytthof enpfelhen vnd darein seczen werdent, alle die Recht vnd freyhait haben sol, die ander Iuden in teutschen Landen wo die

Digitized by Google

gesessen sind habent, an vnser vnd manikleichs von vnsern wegen irrung vnd hindernuss Vnd ob In hin fur yemant irrung oder frauel tat oder darum tun wolt wer der war dez sullen wir nicht gestatten, Sunder In dez vor sein, alz offt des not beschicht getrewleich on geuard Vnd darumb sullen sy vns vnd allen vnsern Erben vnd nachkomen auf einen yedleichen sand Martteins tag zu zins geben Vier vngrisch guldein denselben zins wir In auch nicht hochern noch sy verrer darumb von dez czins wegen beschwarn sullen in chain weizz vnd dez czu vrkunt geben wir dysen brief mit vnsern anhangentten Insygln versyglt Geben zu Munchen an Suntag so man singet Letare in der vasten Do man zalt nach kristy geburd Vierczechen hundert Jar vnd darnach in dem Sechczechenten Jar.

(c. 2 S.)

CCXI.

1418. 28. März. München.

Herzog Wilhelm verschreibt Hansen Pirmeider Bürger zu München 300 neue ungar. Gulden um Gewand, das er von demselben gekauft, auf dem Zoll am Neuhauser Tor.

Geben an Montag in den Oster veirtagen. Do man zalt Nach Christi gepurde, Vierczehen hundert iar vnd darnach in dem Achtzehentem Jare.

(c. 3 S.)

Digitized by Google

CCXII.

1418. 20. October. München.

Die Herzoge Ernst und Wilhelm verordnen, dass jeder der ein ewiges Geld in dem Münchner Burgfrieden besitzt, dasselbe binnen Jahresfrist ledigen und zu lösen geben soll.

Wür Ernst Vnd Wilhalm Von Gottes genaden Pfalzgraffen bey Rhein, vndt Herzog in Bayrn etc. Bekhennen vnd thuen kundt offentlich mit dem brieff, das Wür angesehen haben den grossen gebrechen der in Vnserer Statt zu München lang zeit vorher gewesen ist Von ewigs Jerlich Geldts wegen der aus heuseren, Hofstetten, Angeren, Gärtten vnd Aeckheren daselbs in Vnserer Statt vnd vor der statt gegangen ist, auf Clöster vnd Gottshäuser ausserhalb der Vorgeschribnen Vnseren Statt undt in derselben Vnseren Statt, vnd auch Burger vnd Burgerin wem oder wohin der ewig geld gehet, Vnd auch wie derselbig ewig geld geheissen ist, sein Wür Von denselben ewigen geldt wegen nach Vnser Rhats Rat, vnd mit Vnseren Rhat Vnser Statt zu München ze Rhat worden, vnd yberain khumben durch eines gemain Nuz vnd frummen willen armen vnd Reichen zu München, also das Wür wellen vnd mainen Vestigelich bey Vnsern Hulden vnd genaden, wer der ist, der ewigen geld in Vnserer statt zu München aus heusern, Hofstetten, Aengern, Gärten, vnd Aehkhern hab vnd auch Vor der Stat das in den Burgfridt daselbs ligt er seye Geistlich oder weltlich, wo der behauset, vnd gesessen ist, das derselb vnd auch dieselben Iren ewigen geld wider ze ledigen, vnd auch zelösen sollen geben nach Gang vnd gelegenheit der Münz, vnd des Wexls Als die je zu der zeit, als das ehegenant geld vnd gült gekauft ist, an gulden ist gegangen, Vngeuerlich ohn all widerreth vnd

Verzog zwischen des heüntigen tags, vnd der brieff gegeben ist worden, vnd Sant Michaels tag schürs kommend vnd darnach ainen Jahr das sich dan verlauffet an Vnderschaid, wurd aber yemandt mit dem anderen in der losung stössig, das Sy sich darumb mit einander nichts Verainen mechten, die schaffen Wür darumb fürzekhumben für Vnseren Rhat, Vnserer Statt ze München vnd nach Irn brief vnd fürkomen soll vnd mag sy derselb Vnser Rhat zu München vmb den ewigen Geld vnd die widerlosung mit einander wohl Verainen, Vnd was derselb Vnser Rhat zwischen In darumb eruündet, vnd ausspricht, da soll es dan genzlich beybleiben, Wan dan Vnser will, Wort vnd mainung ist, mit Vrkhundt des briefs, den Wür Vnserer Statt zu München geben, mit Vnseren anhangenden Insigel Versigelten. Geben zu München am Pfinztag Vor den Aindlef Tausent maidtag, da man zalt Von Christi geburt Vierzechenhundert Jahr vnd darnach in dem achzechenden Jahr.

Ex libro copiali.

CCXIII.

1419. 13. März. Muenchen.

Hanns Haberl der jüng. Bürger zu München, verkauft seinem Mitbürger Ulrich dem Gurtlär seine drey Gulden, die er hat aus Kunraden Salwurch aus Manheim Haus zu München in der Frauenpfarr an der Schwabingergasse.

Das ist geschehen an Montag nach dem Suntag Reminiscere in der vasten Nach kristi gepurt vierzehenhundert Jar vnd In dem Newnzehenten Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCXIV.

1419. 28. März. München.

Revers der Elsbet Holerin über ein ihr von dem Gotteshaus Scheftlarn auf Leibrecht verliehenes Haus zu München.

Ich Elspet Holerinn die Malerinn Wittib, vnd Burgerinn zu Munichen, Bechenn vnd vergich offenleich an dem brief, fur mich vnd fur all mein erben, vnd tun auch chunt, allen den, die in ansehent oder horent lesen, daz der Erwirdig vnd Gaistleich Herr, Brobst Johanns dez wirdigen Goczhawss, zu Schefftlarn, vnd sein Conuent daselbs, Mir vorgenanten Elspeten der Holerinn, vnd vicenczen Holer meinem Sun, vnd Madalena meiner tochter, Also zu vnser aller dreyer leib vnd lebtag, vnd in leipgedings recht, gelassen habent, vnd nicht lenger. Ir vnd irs Goczhaws zu Schefftlarn aigen haws, mitsambt aller seiner zu gehorung das gelegen ist zu Munichen in der Aussern Stat in vnserr frawn Pfarr an der hindern Swaebinger gassen, czwischen Hainreichen dez gensstalers vnd Hannsen Haymhawsers dez webers hawsser, Mit der beschaidenhait, vnd mit dem geding, daz wir In Jaerleichen auf sand Michels tag, dauon dienen vnd geben sullen, Ainen guten newen vngerischen guldein gerecht an gold vnd an wag, Vnd welhes Jars das beschaech, daz wir In den guldein zins gelt, nicht geben, So habent Ir boten, vnd Ambtlawt, vollen gewalt das vorgenant haws, darumb zu zesperren vnd mugen, Vns darinn notten vnd pfenden an Richter vnd an Schergen als vmb soleichen gelt, vnd der Stat zu Munichen recht ist, Alz lang biz daz wir In den versezzen guldein ausgericht haben an allen abgangk, vnd wir sullen auch daz vorgenant Ir haws, gen yemand nicht verchumbern, noch verchauffen, noch verseczen in dhain weis, Vnd ob wir ez dar-

Digitized by Google

uber taeten, so sol ez dhain krafft haben, weder vor geistleichem noch werltlichem Rechten, Wer aber daz wir vnserew leipgeding Recht, die wir auf dem egenanten yrem haws haben, verchumbern oder verkauffen wolten, So sullen wir sys zu dem ersten anbieten, vnd geben fur ander lawt Wolten Sys aber nicht chauffen vmb den gelt den man vns vmb vnserew recht geben wold, So mugen wir dieselben vnserw recht wol andern frumen Lawten geben, doch vnengolten Irs haws vnd zins, vnd wir, oder vnser Nachkomen, Sullen auch bey vnserm lebentigen leiben, daz vorgenant haws an all seiner zugehorung, pawleichen vnd wesenleichen halten vnd ligen lassen, Also daz Sy sein nach vnsern todten vnd abgen, vnengolten beleiben, vnd wann auch wir die obgeschriben drey leib, absterbent vnd nymmer sind, So ist In vnd yrem Goczhaws zu Scheffilarn, daz vorgenant Ir aigen haws, mit aller seiner zu gehorung nichcz ausgenomen, wider ledig vnd loz worden, an alle ansprach aller vnser erben, vnd frewnd vnd aller Maenickleichs von vnsern wegen, Vnd dez sind auch zwischen vnser taydinger vnd spruchlawt gewesen, die erbern weysen, Hanns der Sluder vnd Peter der Rudolf vnd Peter der Potschner vnd Francz der Tichtel vnd Stephan der Stainhawser, Richter zu Scheffilarn vnd Chunrad griessel, der hofpropst vnd ander erberger lawt genug vnd des ze vrchund der warhait gib Ich vorgenantw Elspet die Holerinn, fur mich vnd fur Vicenczen meinen Sun vnd fur Madalena mein tochter, In vnd yrem goczhawss zu Scheffilarn, den brief versigelten, mit dez weysen vnd vesten, Herrn Ersamen des Hawsners, die zeit Richter zu Munichen Insigel, der das durch meiner fleizzigen bet willen an den brief gehengt hat Im vnd seinen erben, an schaden Vnd han mich darunder verpunden, mit meinen trewn staet zu halten, das hie an den brief geschriben stet, der bet vmb daz Insigel, sind zwgen auch von meiner bet wegen, die erbern Stephan Stainhawser, Richter zu Scheffilarn vnd Hanns Snepff dez hochgeporn fursten Herczog Wilhalmes zu Bayern dyener, vnd Hainreich Degenhart der von Munichen Stewrschreiber vnd ander erberger Lawt genug,

Daz ist geschechen dez nachsten Erichtags nach dem Suntag, alz man singet Letare in der vasten, Do man zalt Nach Christi gepurde Vierzehen Hundert iar, vnd in dem Newnzehentem Jare.

CCXV.

1419. 2. Juni. Muenchen.

Margaret die Pochsslin verkauft drey Gulden ewigen jährlichen Geldes an das Gotteshaus zu Schäftlarn zu einem ewigen Seelgerät.

Ich Margret die Pochsslinn, Witub vnd Burgerinn zu Muniehen, Bechenn vnd vergich offenleich an dem brief, fur mich vnd all mein erben vnd tun auch chunt allen den die in ansehent, horent oder lesent, das Ich mit wolbedachtem mut, Vnd auch mit gutem willen, Bey meinem gesuntem leib, Got vnd Maria, vnd dem lieben herrn, sand Dyonisen zu Lob vnd zu Ern geben han vnd dem wirdigen Goczhawss zu Schefftlarn Drey guldein vngerischer, ewigs Jaerlichs gelcz, die Ich gehabt han Aus Hannsen Sedelmairs dez Smydes haws vnd hofstat, das gelegen ist zu Muniehen in der Stat, in vnser Lieben frawn Pfarr, an der hindern Swaebinger gassen zenachst an dez Praestels Pecken haws, vnd bey Swaebinger tor, vnd ich han das also willigchleich getan durch hilff vnd zu trost meiner Sel, vnd meins wirtz Chunraden des Pochssels saligen Sel, vnd allen vnsern voderen vnd Nachkomen Selen zu hilff vnd zu trost zu ainem ewigen Selgeraet, Also mit dem geding, das die selben drey guldein gelcz, mein lieber veter francz Pochssel, Conuentual zu Schefftlarn, sein lebtag selbers einnemen vnd nyessen sol, zu sein selbers notdurfft, an allen abgangk vnd wann Er dann von todes wegen abget, So sullen dann dieselben drey

guldein gelcz ewigckleich beleiben, bey dem wirdigem Goczhaws zu Schefftlarn, vnd also verzeich ich mich vorgenantem Margred, die Pochsslinn mit krafft des briefs der egenanten dreyer guldein ewigs Jaerleichs gelcz, Aus mein vnd meiner erben nucz vnd gewer, in der vorgenantem Goczhaws zu Schefftlarn nucz vnd gewer, Also das wir noch anders yemand von vnsern wegen, darnach nu furbas ewigchleichen nichcz mer zesprechen haben, weder mit Gaistleichem, noch werltleichem Rechten, noch an Recht, in dhain weis, Vnd ich han auch die brief, die ich von der egenanten dryer guldein ewigs Jaerleichs gelcz wegen gehabt han, vber geben, vnd geantwurt, dem Erwirdigem, vnd Gaistleichem herrn, Brobst Johannsen zu Schefftlarn, vnd meinem obgenantem vettern Franczen, vnd die Sy, vnd Ir Nachkomen zu Schefftlarn, mit meinem gutem willen ynnehabent in aller der mazz vnd rechten, alz wirs selbers gehabt haben, vnd des ze vrchund der warhait gib Ich vorgenantew Margred die Pochsslinn In vnd yren Nachkomen vnd yrem Goczhawss zu Schefftlarn den brief versigelten mit des erbern manns Ulreichen dez Pfaeffels, burger zu Munichen Insigel, der das durch meiner fleizzigen bet willen, an den brief gehengt hat, Im vnd seinen erben an schaden, vnd han mich darunder verpunden, mit meinen trewn staet zu halten, das hie an dem brief geschriben stet, der bet vmb das Insigel sind zwgen, die erbern peter vissyerer vnd Vital der goldslacher vnd Marttein Maler, all drey burger zu Munichen, vnd ander erberger lawt genug, daz ist geschechen, dez nachsten freytags vor Pfingsten, do man zalt Nach Christi gepurde Vierzehen hundert iar, vnd in dem Newnzehentem Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCXVI.

1422. 28. März. München.

Albrecht Kistler bekennt der Stadtkammer eine jährliche Gült schuldig zu seyn.

Ich Albrecht Kistler burger zu Munichen vnd Ich Elisabetht sein eliche hawsfraw bechennen vnd veriechen offenlichen mit dem brief fur vns fur all vnser erben vnd nachchomen Das wir schuldig sein zu geben vnd auch geben sullen den erbern vnd weysen vnsern lieben herren Dem Rat vnd den Burgern der Stat zu Munichen. In Ir Stat Chamer Sechs gut New vngrisch guldein gelcz die gut in gold sein vnd ir Recht vnd wag wol haben ewiger lediger vnd Jarlicher gullt Aws vnserem haws vnd hofstat vnd waz darczu gehort hinten vornen vnd daneben vnd auch darczu von dem gesuch dez mir mein lieb herren der Rat vnd Burger gunt habent auf dem Graben zu nachst bei dem obgenanten haws Also daz ich vnd mein erben wol auf den graben gepawen Vnd vnsern gesuch vber den graben gesuchen mugen Doch dem wasserflus an Irrung der Stat vnd dem graben an schaden vnd daz haben wir dar vmben von In kawft, alz es vnz vnder der Stat Munichen Insigel verbrieffet vnd verschriben ist do wir ez von der Stat Munichen vmbe den ieczo genanten ewigen gellt kawft haben daz da gelegen ist hie zu Munichen In Sand Peters pfarr Auf der prugken dez Innern tors bey den Augusteineren daz Eckhaws do selben Vnd also sullen wir vnd all vnser erben vnd nachchomen oder wer daz selb haws vnd hoff Stat danne Inne hat In vnd allen Iren nachkomen odêr wer den brief mit Irem guten willen Inne hat die obgeschrieben guldein alle Jar Jarlichen vnd ewiclichen geben Drey guldein auf Sand Jorgen tag vnd drei guldin dar nach an vnterschaid auf Sand Michhels tag Oder darnach nach yeder frist in den nachsten Acht tagen vngefarlichen Wer aber daz

wir oder wer daz selb haws vnd hofstat vnd auch den gesuch auf dem graben in obgeschribner Mazz danne Inne hat den ewigen gellt versawmpten vnd nicht geben Auf die egenanten zwo frist als vor geschrieben ist So geben wir In zu penn von yedem guldein zehen Municher pfenning Oder andre Muntz da fur die als gut ist Darczu hat die Stat Munichen Ir Chamrer oder wer den brief mit Irem guten willen Inne hat vnd den gelt eyn nympt vollen gewallt vns zu benotten oder wer das selb haws vnd hofstat vnd den gesuch dez grabens dabei danne mit seiner egenanten zugehorung Inne hat mit zu sperren vnd mit pfantung in dem haws vnd auf der hofstat vnd was darczu gehort vnd auf dem gesuch des grabens an Richter vnd an Schergen alz fill vnd alz lang piz das der versessen ewig gellt vnd auch die penn ganczlich wirt geben Es sol auch der obgenant ewig gellt fewrs fawll wazzers wynds alters paws noch aller pesserung der dem haws vnd dem gesuch not beschicht mitsampt seiner zugehorung an seiner werung kayn entgeltnuz noch abganck nicht haben Mit vrchund dez briefs den wir obgenant Mann vnd fraw der Stat Munichen vnd den burgern oder wer den brief mit Irem guten willen Inne hat geben fur vns all vnser erben vnd Nachchomen mit dez vesten vnd weysen Erasm dez Hawsners die zeyt Richter zu Munichen Anhangendem Insigell versigellt, der daz durch vnser baider vleissigen bet willen an den brif gehenckt hat doch Im vnd allen seinen erben an schaden Dar vnder wir vns verpinten mit vnsern trewen Allez das Stat zu hallten das von vns an dem brief geschriben stat Der puntnuz vnd bet vmbe das Insigel seind zewgen die erberen vnd beschaiden Hanns Zeyling vnd Chonrad Stayndell baid burger zu Munichen vnd ander erber lawt gnug Daz ist geschechen dez nachsten Samstags vor Judica in der vasten Do man zallt nach Christi geburt Vierczehenhundert Jar vnd in dem zway vnd Zwainczigistem Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCXVII.

1422. 5. August. München.

Herzog Ernst gibt seinem Diener Freyberger einen Laden an seinem Hause zu eigen.

Von gots genaden Wir Ernst Pfallenczgrafe bei Rein vnd Herczog In Beyrn etc. Bechennen offenleich mit dem brief fur vns vnd all vnser eriben vnd nachomen. Das wir dem Freyberger vnserm diener vnd allen seinen erben vnd nachkomen von der dinst wegen die er vns bis her getan hat vnd noch hinfur tun sol vnd mag, den Laden gelegen an seinem haws vor vnserr alten Vest zu Munchen vnd den wir selb haben gepawt, geben haben das er damit gefaren vnd tun sol vnd mag wie In verlusst, Als mit anderm seinem aygen gut. Darczu haben wir Im auch geben gunt vnd erlaubt das er dasselb sein haws mit liecht vnd andern sachen nach seiner notdurft wol pawen vnd auch diselben liecht vnd das traf in vnsern garten gen lassen vnd richten mag an vnser vnd menigkleichs von vnsern wegen irrung vnd hindernuzz vnd des zu vrchund geben wir den brief mit vnserm Insigel versigelten zu Munchen an sand Oswalden tag Anno domini Millesimo Quadringentesimo vicesimo Secundo.

(c. S.)

Digitized by Google

CCXVIII.

1424. 14. Mai. Muenchen.

Die Herzoge Ernst und Wilhelm quittiren dem Rath und den Bürgern der Stadt München über 1500 Gulden, die sie der Herzogin Beatrix als Hülfe zu ihrem Heyrathgut versprochen haben.

Von gotes genaden wir Ernst vnd Wilhalm Pfallczgrafen bei Rein vnd Herczogen In Beyrn etc. Bekennen offenlich mit dem brief fur vns all vnser erben vnd nachkomen von der getrewen hilff vnd geltz wegen der fumf vnd zwainczigk hundert guldein vngrischer, die vns vnser lieb getrew der Rat vnd burger vnserr Stat zu Munichen von vnser baider fleissiger bet wegen in lieb vnd in trew vnd nicht von rechtz wegen vns herczog Ernsten vnserr tochter fraun Beatricen an irem heiratgut ze hilff geben sullen vnd wellen zu zwain fristen vnd der sy vns ietzo zu der ersten frist funfczehen hundert vngrisch guldein berait zalt vnd geben habend, vnd die andern tausent vngrisch guldein sullen sy vns von ietzo uber ain Jar geben, vnd also sagen wir obgenant fursten vnd herrn die egenanten vnser lib getrew den Rat vnd burger gemainlich arm vnd Reich vnserr Stat Munichen der egenanten fumfczehen hundert vngrisch guldein die sy vns an der obgeschriben Summ geben habend fur vns all vnser erben vnd nachkomen vnd auch daz ez In an iren freihaiten vnd rechten furbaz nicht schaden sol noch chain irrung bringen mit dem vnserm brief genczlich quitt ledig vnd los zu vrkund geben wir den brief mit vnsern Insigeln versigelten zu Munichen an Suntag so man in der heiligen kirchen singet Jubilate Anno domini Millesimo Quadringentesimo vicesimo quarto.

(c. 2 S.)

Ex archivo urbis monac.

Digitized by Google

CCXIX.

1427. 4. Jänner. München.

Herstellung eines Wohnhauses für die Geistlichkeit der Pfarr zu U. L. Frau.

Ich Johanns schreiber zu den zeiten pfarrer vnser lieben frawen pfarkirchen zu Munichen bekenne offenlich mit dem brief fur mich vnd fur all mein nachkomen Vnd tun kunt allen den, die den brief sehent horend oder lesent Von des widems wegen dar ynne ich ietzo wesenlichen bin, in dem haws das gelegen ist an der weinstrazz ze nachst, an des Matheys Weinmans haws gegen des Nigers haws vber das so paufellig vnd hindterstell worden ist, das ich vnd mein gesellen von sorgen vnd vngemachs wegen mit wesen darynne nicht wol lenger haben bleiben mugen. Pin ich chomen an Frantzen Tichtel vnd seinen gesellen zu den zeiten der benanten meiner kirchen kirchprobst, vnd haben nach Rat der Erbern vnd weisen des Rats zu Munichen ainen wechsell miteinander troffen In solicher mass das mir vnd meinen nachkomen, ainem yedlichen pfarrer zu vnser frawen das New haws auf dem freithoff gelegen gegen der hindtern kirchtur vber zu ainem wydem vnd hausung gechauft worden ist, vmbe ain Michle Summ gelts, vnd dartzu Achthalb vngrisch guldin Jarlichen daraus gangen sind, derselben guldin hab ich obgenanter Johanns pfarrer vier abgelost vmbe mein aygen gut der kirchen ze hilf Desgleichen habent die obgenanten kirchprobst vierdhalben guldein von dem Pappenheimer weber abgelost von der kirchen gut Also das dasselb new haws vnd wydem nu ledig vnd los ist Es habent auch dieselben yecz genanten kirchprobst dasselb New haws von Newen dingen erberclichen vnd nach notdorft gepawt alles von der kirchen gut vnd auch mit sambt meiner hilf die ich dartzu getan hab mit beraitschaft vnd anderr meiner hilf nach meinem vermugen

Digitized by Google

Darynne wir Ich vnd mein nachkomen in demselben Newen haws vnd wydem nu furbas mit wesen ynne sein sullen vnd wollen Vmbe das alles hab ich obgenanter pfarrer fur mich vnd fur mein Nachkomen den benanten kirchprobsten an stat vnser lieben frawen pfarrkirchen zu kerung widerlegt vnd ze gantzer aigenschaft plos vbergeben wissentlichen mit dem brief Die zway hawser mit nammen das obgenant pawfellig haws an der weinstraz gelegen darynne ich noch wesenlichen pin vnd dartzu den wydem an schaflergazzen gelegen ze nachst zwischen des Gusters haws vnd des Padhaws mit paider hawser aller Irer zugehorung grunt vnd podem hindten vornen vnd daneben besucht vnd vnbesücht als von alter darzu gehort vnd ynne gehabt haben vnd auch mitsambt dem stadel, der zu dem ietzgenanten haws gelegen pey dem Guster gehort hat, vnd der nach meinem Rat vnd gutem willen den ich gantzlich darzu geben han verchauft ist worden vmbe vierczig vngrisch guldin, die auch verpawt sind in das obgenant New haws Also das die obgenanten zway altew hauser, vnser frawen pfarrkirchen Ir aigen gut ist vnd darmit tun vnd lazzen verchauffen handeln vnd wandeln mugen der benanten kirchen kirchprobst nach Rat des pfarrers vnd des Rates zu Munichen altzeit der kirchen ze nutz vnd ze frumen treulichen on geuerd. Vnd also sullen wir Ich obgenanter Johanns pfarrer noch chain meiner nachkomen auf die vorgenanten alte zway hawser vnd all irer zugehorung zu ewiger verzeichnuss nu furbas nymermer chain ansprach noch vodrung haben weder mit geistlichem noch werltlichem rechten noch sunst mit cheinen andern sachen auch treulich vnd slechtlich angeuerde Vnd des zu vrchund hab ich obgenanter pfarrer den brief geben fur mich vnd fur all mein nachchomen mit meimem aigem anhangendem Insigel versigelt an samstag vor der heiligen drey kung tag Do man zalt von Christi gepurt vierczenhundert Jar vnd darnach In dem Siben vnd zwainczigisten Jar.

(c. S.)

Digitized by Google

CCXX.

1427. 9. März. München.

Leibgedings-Brief über zwei von dem Kloster Scheftlarn dem Ulrich Ziegler verliehene Kalköfen bei Talkirchen.

Ich Vlrich Zyegler Burger zw munchen vnd ich Agnes sein elichen hausfraw Bekennen offenlich an dem brief fur vns vnd fur all vnserr erben Vnd tunn auch kunnt allen den die den brieff an sechent hornt oder lesent Das ich redlichen In leipgedings wejs bestannden han mir vnd meiner egenanten Hausfrawn vnd allen vnsern Erben die wir yeczo Elich mit einander haben, oder hiu fur elich mit einander gewinnen vnserr aller lebtag vnd nit lenger von dem Erwirdigen vnd Gaystlichen herrn herren Johannsen Probst zw Schefftlarn vnd von allem seinem Conuennt Ir zwen kalchofen die des egenanten gotzhaus zu Scheffilarn recht aygen sind die da ligennt hye ze Munchen vor der Stat In Wolfferthauser gericht Auff dem Pachh gen Talkirchen warcz vnderthalben Irr aygen mull genannt Schwalbenstain auch gelegen in Wolfferthauser gericht Nur alls weyt vnd prayt alls die obgenanten zwen kalchofen vmb raychen vnd dar zw das hewsel das yeczo pey dem Nidern kalchofen stet, auch alls weyt vnd prayt das selb hewsel vmb raycht vor her ab gen dem pachh Vnd neben ann des Pfunczners Anger vnd neben gen der Stat An meins bruders Engelharcz Hafners gefrid zawn Mit solichem gedinng, das ich vnd all mein obgenant erben dem obgenanten Gotzhaus ze Schefftlarn alle Jar Jarlichen dauon dienen vnd geben sullen ze zins vnd zw vrkunnt Irer aygenschaft auf ainen ydlichen Sand Michels tag Achtag vor oder achtag hinnach vnuerczogenlich Anderthalbs pfunnt wachs In Ir haws vnd herberg zw munchen Innder Stat Taten wir des nit Swelhes Jars wir das versassen vnd den obgenanten zins nit

Digitized by Google

gaben auf die obgenant frist So sey wir In schuldig geben ze pen Ainen vierdung wachs vnd habent dann sy oder ir ampt-lewt vollen gewalt vns darumb zepfentten vnd ze notten auf aller vnserr hab wo sy die eruorschen vnd ankomen vmb Irn versessen zinns vnd peu vnd abganck an Richter vnd an schergen vnd habent vns auch zw ze sperren als vmb zinns vnd der Stat zw munchen recht ist In vnd Irm gotzhaus an all schaden Wir sullen In auch Ir zwen kalchofen vngetailt vnd vngeramet ligen lassen Wir sullen auch vnserew recht nit verkumern Noch verkauffen. Noch verseczen Noch hin lassen an Irn willen rat vnd gunst War aber das wir vnserew recht hin geben musten von wiegetanen sachen sich das fuget oder wie das bekam. Die selben vnserew recht sullen wir sy ann dem ersten anpieten vnd geben nachnar fur annder lewt Wolten sy aber die selben vnserw recht nit kauffen vnd vns nit gelten So haben dann wir von In vollen gewalt die selben vnserew recht hin ze geben wem wir wellen Damit sy versärgt sein vnd In vnd Irm gotzhaus vnengolten an Irm obgenanten zinns vnd rechten. Wir sullen In die obgenanten Ir zwen kalchofen In guten wirden halten pey vnserm lebentigen vnd nach vnserm tod Also das sy sein vnengolten beleyben gen anndern werchlewten vnd des kainen abganck haben an Irm zinns Vnd wenn das beschicht das wir obgenanten leib all absterben vnd nymmer seinn So ist In vnd Irm obgenanten gotzhaws zu Scheftlarn Ir zwen kalchofen mit all wider ledig vnd los worden on alle wider red vnd ansprach aller vnserr erben vnd frewnt vnd was sy dann darauf erczimercz vnd erpauz vinnden das sol alles angehorn Ir vorgenanten gothaus zw Scheftlarn. Des ze vrkunt der warhait geben wir In den brief versigelt mit Hannsen des Endelhausers zw den zeytten vnder Richter der Stat zw munchen Annhangendem Insigel der das durch vnserr fleissigenn bet willen ann den brief gehenngt hat Im selb vnd allen seinen erben an schaden Wann wir aygens Insigels nit enhaben darunder wir vns verpinnden alles das stat zehallten das hye obenn ann dem brief geschriben stett, Der sach sind tadinger gewesen Engelhart Hafner mein

bruder vnd Andree Hafner auch mein bruder pet burger zw munchen vnd ander Erberg lewt genug Der bet vmb das In Sigel sind zewgen Erhart Henntl . . . . . . vnd Cunrad gagelmair der fischer Vnd annder erberg lewt genug Das ist beschechen do man zallt von kristi gepurdee vierczehen hundert Jar darnach Inndem Syben vnd zwaintzigistem Jare Ann dem weyssen Suntag.

(c. S.)

CCXXI.

1427. 27. Mai. Muenchen.

Gerichtsbrief ausgestellt dem Freiberger von Erasm Hauser, dem Richter zu München in einer Baustreitsache mit Agnes Schneider.

Wir Erasem der Hawsner zu freihausen die zeit Richter zu Munchen Bechenn von gerichtz Wegen offenlichen mit disem brief daz fur mich cham Auf Recht de Ich Sazz zu Munchen an offem gericht Angnes engelhart dez Schneider saligen witwb vnd chlagt mit vorsprechen wie daz Si einen laden hiet der war gelegen zwischen der alten vest vnd dez Freiberger haws dar an tat ir der Freyberger irrung vnd engt si dar an vnd hort nicht geren vmb bew, vber die anklag, So begert der benaut Freiberger eines vorsprechen vnd dar auf einer sprache die word Im gerichcz wegen erlawbt, nach der sprach da stund der obgenant Freyberger mit vorsprechen fur recht vnd wolt sein antwurt auf der obgenanten engelhartin anchlag getan haben dar wider sprach die oftgenant engelharttin mit dem wie si sich noch Ains mals sprachen wolt vnd begert auch also ainer sprach, dar auf vnd von der selben sprach gieng augnes die engelhartin vnd wolt dem rechten vnd der anchlag nicht nach chomen da

stund der Freiberger mit vorsprechen fur recht vnd sprach er war hie vnd wolt dem verchlagen daz Im die engelhartin sein gut auch sein erib geton hiet nach chomen vnd verantwurten alz recht war vnd pat dar auf mein herren puch zu lesen dez Artikels, Spricht iemant den anderen an vmb aygen als lanng huncz daz der Antwurtter ze anttwurt chumbt mit dem rechten, get dann der chlager von dem rechten, So ist der anttwurtter der daz aigen inne hat der ansprach aller ding ledig In ir dann ehaft nott die sol er fur bringen alz recht ist Swenn die fur chumbt so sol man Im nach ehaftter nott tak geben auf daz nagst recht vnd wer dann behabt, den sol man dann ze furban tun als hie vor geschriben stet vnd seit malen als In Angnes engelharttin vmb daz aigen mit dem rechten fur hiet bracht vnd dar nach aus dem rechten gangen war so trawt er got vnd dem rechten ir war nach dez puchs sag pruch gescheen an irem rechten nach anklag angnesen der engelharttin vnd wider rede dez freiberger vnd hanndlung dicz rechten so han ich obgenanter richter zu recht gericht alz angnes engelhartin mit pot vnd mit chlag auf den laden chomen ist so verr daz der freiberger ze Anttwurt chomen ist vnd dar vber aus dem rechten gangen ist ez sull der freiberger vnd von dez aigens wegen nach dez buchs sag furbaz pillich ledig sein von der englhartin vnd aller irrer ansprach vnd ist Auch dar vmb ze furban getan alz daz puch sait vnd alz recht ist Dez behabtten rechten gib ich dem freiberger zu vrchund disen brief von gerichcz wegen versigelt mit meinem Aigen anhangenden Insigel mir vnd meinen eriben an schaden der geben ist dez erichtags vor dem Awffertag do man zalt von Christi gepurt vierczehen hundert iar vnd In dem Siben vnd zwaynczigistem Jar.

(c. S.)

Digitized by Google

CCXXII.

1427. 4. December. Muenchen.

Revers Wilh. Halders und Ott Ausenhovers in Betreff ihrer Fehde mit den Herzogen Ernst, Wilhelm und Albrecht, dann den Münchnern.

Ich Wilhalm Halder Ich Ott der Ausenhouer Bekennen fur vns, auch fur Kunczen Oswalt vnd fur all vnser helffer vnd diener offenlich in dem priefe, Als von sollicher veintschaft wegen so dann zwischen der hochgeborn fursten vnd herrn, hern Ernsts, hern Wilhelms vnd hern Albrechts pfalnczgrafen bei Rein vnd herczogen In Bairn etc vnserr gnedigen herrn auch der von Munchen vnd aller anderr Irer Stet Markt land leut diener helffer vnd aller der Irn an ainem tail, vnd vnser an dem andern tail, auf erstanden sind, wie sich daz bis auf heut den tag ergangen vnd gehandelt hat, nichcz auszgenomen noch hin dan geseczt, dann den spruch prief vmb den dinst den ich Ott Ausenhouer meinen gnedigen hern herczogen Wilhalmen tun sol, das wir darumb nach vnser frund, vnd anderr erberger leut Rat genczlich bericht worden sein, Auf das wir den obgenanten fursten an aides stat bei vnsern trewen geloben In kraft des priefs das wir In vnd allen den Irn als sy hie vorbenent sind, von aller sache wegen die sich bisher erloffen haben, dhainerlay veintschaft ark noch schaden zu ziehen sollen vnd wellen weder durch vns selbs noch yemant anders von vnsern wegen In dhain weg treulich ongeuard Des alles zu warem vrkund haben ich Wilhalm Halder vnd ich Ott Ausenhouer vnser aigne Insigel herauf getrukt vnd zu merer zeugnusse gepeten den weisen vesten Hannsen Fraunberger vom Hag zu Messenhausen das er sein In Sigl auch herauf getruckt hat doch Im vnd seinen erben an schaden der pete vmb das In Sigl sind zeugen Erasm Wil-

Digitized by Google

denwartter vnd Hanns Vihauser das ist geschehen ze Munchen an sant Barbaren tag Anno domini MCCC. vigesimo septimo.

(c. 3 S.)

CCXXIII.

1429. 28. September. München.

Schiedspruch in Betreff einer Forderung des Herzogs Ludwig an Herzog Wilhelm.

Ich Hanns vonn Degemberg Erbhoffmaister in Beiren Bechenn offenlich mit disem brieff Alz ein anczall von den Prelaten Grauen Hern Rittern knechten vnd Steten In nideren Beiren ainen spruch mit recht getan habent zwischen der Hochgeboren fursten vnd hern herren Ludwigen hern Ernsten hern Wilhalmen Pfalczgrauen bey Rein vnd herczogen in Beiren etc. meiner genadigen hern dorauf der Allerdurchleuchtigist furst vnd herr herr Sigmund Romischer konig zu allen czeiten merer dez reichs zu Vngeren Beheim Dalmacien Croacien etc. konig mein genadigister herr zwischen meiner obgenanten genadigen hern von Beiren recht gesprochen hat alz daz seiner koniglichen mayestat wesigelt vrtailbrieff ausweist Auf daz allez pin ich mit den hernach geschriben viervndzwainczig mannen mit namen den wolgeborn hern herrn Eczeln Graff zu Ortenberg hern Wilhalmen Frawnberger Hannsen dem Haybecken vnd Peter dem Rainer wir obgenant funff von der Ritterschafft In nideren Beiren Die hernach geschriben czehen von meins genadigen hern herczog Ludwigs etc. wegen Engelhart marschalck wilhalm hwetinger Vlrich Tewfel Fridreich Reicherczhaimer Matheus Turndel Stephan Saller Erasm martein Claws von pwech Stephan prenner vnd Jorg Saller die hernach geschriben czehen von meiner genadigen hern herczog Ernsts vnd herczog Wilhalms etc. we-

gen Pauls aresinger Steffan ebsser Erasm hausner Hanns Sluder Lonrad Eglofsteiner Hanns awer francz Tichtel Hanns Rudolff Ludwig wildbrecht vnd vlreich ledrer zu recht gesessen zu Straubing an mitwochen vor sand michels tag kom dez hochgeboren fursten vnd hern hern Ludwigen pfalczgrauen bey Rein herczogen in Beiren vnd Grauen zu Mortain anwalt maister Conrad wolff fur vns di obgenanten funffvndzwainczig man in recht vnd klagt durch seinen furleger Jorgen von riethaim hincz dem hochgeboren fursten vnd hern hern wilhalmen pfalczgrauen bey Rein vnd herczogen in Beiren etc. vnd bracht fur vns die funffvndzwainczig ainen schuldbrieff von herczog Wilhalmen vnter seinem Insigel der weist auz vmb tausent guldein reinisch vnd vmb schaden der also vor vns den funffvndzwainczig mannen verlesen vnd verhort ward vnd redt dorauf mein genadiger herr herczog Ludwig het seinem vettern herczog wilhalmen nach vleissiger gepet tausent guldein Reinisch gelihen nach Innhalt dez brieffs vnd die hiet er im also lange zeit bisher uber sein willen uorgehabt vnd het der von Im bisher nie bechomen mugen vnd maynet er hiet Im die vnpillichen uorgehabt dez er zu grossen schaden chomen war Also getrawt er got vnd dem rechten er beczall im sein hawpguet tausent guldein vnd eher im sein schaden die er dez genomen hab nach Innhalt seins brieffs Dorauf antwort mein genadiger herr herczog Wilhalm durch seinen furleger Peter Rudolff Alz meines genadigen hern herczog Ludwigs anwalt maister Conrad wolff ein Schuldbrieff furpracht hab, vnter seinem Insigel vmb tausent guldein reinisch die er Im nach desselben brieffs Innhalt uerschriben hab di auf zu heben vnd Inzenemen lassen wen herczog Ludwig darzu schaff auf seinen halben tail dez czolles vnter newnhauser tor zu Munchen Also sey er Im nie wider gewesen wen er darzu geschickt het die auf dem czoll inzunemen in mass vnd er sich dez gein Im uerschriben het vnd wir Im sein auch hewt zutag nicht wider Aber er het nicht anderz an im eruodert dann die tawsent guldein im miteinander zubeczalen die het er die selben czeit vngeuerlichen nicht gehabt vnd dorauf getrawt er got vnd

Digitized by Google

dem rechten daz er daruber vnpillichen schaden vodrot wann er Im der tausent guldein auf dem zoll einzunemen nach des brieffs sag nie wider war gewesen Dorauf antwurt herczog Ludwigs anwalt maister Konrad wolff durch seinen furleger Jorgen von Riethaim herczog Ludwig hab solich schuld mer dann zu ainem mall an herczog wilhalm durch sein Rat Engelharten Marschalck Fridrichen Reicherczhaymer auch mit schreiben durch seinen lantschreiber Heinrichen Haberger eruodert dem mein herr herczog wilhalm ein verschribne antwort darauf geben hab alz dann der selbig santbrieff ausweist der vor vns den funffvndzwaincz mannen also uerlesen ward vnd chund kainer trefflichen antwert von herczog wilhalmen nie darvmb bechomen mogen dez er zu grossen schaden chomen sey Also getraw er got vnd dem rechten herczog wilhalm zall im sein haupguet vnd cher Im sein schaden virvndzwainczig hundert guldein mynner oder mer die an den Iuden dorauf gangen sein Dorauf antwort mein genadiger herr herczog wilhalm durch seinen furleger Peter Rudolff zu guter mass alz uor vnd daz ward also von paidertail hern wegen czu vns den funffvndzwainczig mannen in recht geseczt Dorauf fragt Ich Hanns vom Degemberg an vns die funffvndzwainczig dez rechten ieden besunder auf den aid Dorauf ist von dem mererm tail der funffvndzwainczig man auf den aid zu recht ertailt worden Alz sich mein genadiger herr herczog Wilhalm gein herczog Ludwigen uerschriben hab die tausent gulden reinisch auf seinem halben tail czoll zu Munchen vnter newnhauser tor lassen einzunemen alz der selb brieff ausweist wenn herczog Ludwig die sein darzu schickt die tausent guldein reinisch auf dem halben czoll einzunemen di sull Im herczog wilhalm also uolgen vnd ynnemen lassen Dann vmb di schaden Mag mein herr herczog wilhalm weisen alz recht ist mit seinem aid daz er herczog Ludwigen der tausent guldein einzunemen auf dem czoll nicht geuarlich geirrt hab nach seins brieffs sag So ist er Im kaines schaden darvmb nicht schuldig Mag er aber daz mit seinem aid nicht weisen darumb sull darnach vmb die schaden beschehen waz

recht ist Dorauf antwort herczog wilhalm durch seinen furleger Peter Rudolff Alz recht vnd vrtail geben hab da red er nicht wider vnd also ste er hie alz ein frumer furst der gern recht tun wolt mit seinem aid vnd wegert aines aisch sich in den sachen zu eruaren vnd maynet auch man gab in den pillich Dorauf antwort maister konrad wolff durch seinen furleger von Riethaim Er hofft daz daz nicht pillich war daz man Im ainen aisch darvmb geben solt vnd daz ward also von paidertail hern wegen zu vns den funffvndzwainczig mannen in recht geseczt Dorauf fragt Ich Hanns vom Degemberg an vns di funffvndzwanczig man dez rechten ieden besunder auf den aid Dorauf ist von dem mererm tail der funffvndzwainczig mann zu recht auf den aid ertailt worden nach dem vnd di sach lanng herkomen ist So sey meinem hern herczog wilhalmen item ainez aisch vnd zugs darvmb notturfftig vnd sull auch den haben sechs wochen drey tag vnd wenn der obgenant herczog Wilhalm In der czeit zu dem rechten chomen will So sol daz herczog Wilhalm sein vettern herczog Ludwigen czu redlich czeit wissen lassen Warn aber die funffvndzwainczig auf disczeit nicht zu Straubing So sol daz beschehen vor den funffen vom niderland oder dem mererm tail Vnd disz obgeschriben geuallen vrtail wegert mein genadiger herr herczog Wilhalm Im disen gerichtsbrieff zu geben der Im also mit vrtail von vns den funffvndzwainczig mannen mit recht zu geben ertailt ward Vnd den Ich Hanns vom Degemberg Im also gib mit meinem anhangendem Insigelt versigelt mir mein erben vnd sigel on schaden Der geben ist am mitwochen vor sand Michels tag Do man czalt von cristi vnsers lieben hern gepurd vierczehenhundert vnd newnzwainczig iar.

(c. S.)

Digitized by Google

CCXXIV.

1430. 25. Jänner. München.

Die Herzoge Erzst und Wilhelm bewilligen der Stadt München die Erhebung eines Pflasterzolles auf ewige Zeiten.

Von gotes genaden wir Ernst von Wilhalm gebruder Pfalenczgrauen bei Rein vnd Herczogen In Beyern etc. Bekennen fur vns, all vnser erben vnd nachkomen offenlich In dem prief, Das wir aigenlich betracht vnd angesehen haben, sollich getrew willig dinste, als vnser lieb getrew, der Rat vnd gemain der Burger vnser Stat zue Munchen, vns vnd vnsern vordern, manigfelticlich getan haben, vns vnd vnsern erben hinfur allczeit williclich tun wellen Darvmb auch Ir vordern von vnsern vordern Romischen kaysern vnd kunigen fursten In Beyrn, vil gnad vnd furdrung erlanngt haben, vnd In durch Irer williger dinste willen geben sind, das nu vnser burger vnd Ir nachkomen zue Munchen sehen vnd empfinden, das sy auch gnedig herren an vns haben vnd sollich getrew willig dinste an In wol erkennen, Darvmb mit wolbedachtem mut vnd nach zue geen, vnser gewondlichen gutikeit, dar Inn wir von Iugent auf, mit den vnsern allczeit sein herkomen, auch nach rat vnser Rete Geben vnd bestatten wir mit rechter wissen In kraft des priefs fur vns, vnser erben vnd nachkomen, dem Rat vnd burgern gemainclich vnser Stat Munchen allen Iren erben vnd nachkomen den Pflaster Czol in vnser obgenanten Stat, das sy den nu hin fur ewiclich sullen haben, den beseczen vnd einnemen von yedem wagen oder karren, der drew pferd oder mer furt, zu welhem Tor vnd als oft der eingeet, Er trag traid, holcz, haw, Strow, koln, hafen obs Smalcz kaes troeg schussel oder anders daz desgleichen ist, ainen Muncher pfening, was dann wagen

Digitized by Google

oder karren eingeen, die drew pferd oder mer furen, vnd die wein, Speczerey, Gwant, eysen ol geuill oder anders das desgleichen ist, tragen sullen vnd mugen sy nemen vier Muncher pfening als oft vnd zu welhem tor der einfert, Was aber Salcz in was panden das ist, vnd alles holz das von der Lendt wirt eingefurt vnd das man furbaser, nit verkawffen wil, das sol nichcz geben vnd darvmb sollen sy hinfur ewiclich das pflaster In vnser Stat Munchen pessern versorgen vnd machen, damit es allczeit in wierden pleib Auch haben vnser lieb getrew der Rat vnser Stat Munchen vns furgepracht, wie vnser oftgenante Stat, mit paw an den Graben vnd der Rinckmawr zue nuczer vnd guter werlikeit nicht wol fursehen sey Als dann vns, vnd In des ain notdurft wäre, sunder nach dem vnd dann yeczo in der Cristenheit von den posen keczern In Beheim, vnd sunst von manigerlay ander sache wegen vil Irrung aufersteen, vnd das auch das Reiche, vnd ander fursten Ir Stet vnd Geslos, mit pawen vnd pesserung vast fursehen vnd das gut wäre, das man vnser obgenante Stat auch pessret vnd zue der werlikeit richtet, Also haben wir mit vnsern obgenanten burgern geschaft gunnt vnd erlawbt, das sy nu furbaser vnser Stat Munchen auch pawen vnd pessern sullen, an Graben vnd der Mawren, vnd die anfahen nach vnserm vnd vnser Raet rat, vnd die mit sollichen sachen zu der werlikeit fursehen, so sy pest mugen vnd wir wellen sy darczue furdern trewlich angeuarde Vnd des alles zu warm vrkunt vnd ewiger bestatikeit so haben wir vnsere Insigel an den prief tun hengken Vnd der geben ist zu Munchen an sant Pauls bekerung tag. In den Jarn als man czalt nach Cristi vnsers lieben herren gepurd vierczehenhundert vnd darnach In dem dreissigistem Jare.

Ex archivo urbis monac.

CCXXV.

1430. 23. April. Muenchen.

Errichtung einer Schleifmühle.

Ich Vlreich Eysl die zeit gesessen auf der vodern Schofmul bey der newn Vesten vnd Ich Diemut die Pergnerinn sein Schwester Bechennen offenleichen mit dem brief Daz wir nach Rat vnserr vierer mullner die zeiten genant Vlreich verrer gesessen auf neidegk Rudolf der Angermullner Hanns Schartl Auf der Doreutzmul vnd kunrat Haimmullner vnd mit sambt Andern erbern maistern der mullner zw Munichen mit irer aller Rat gunst vnd willen Gorigen Funcken dem schmid gesessen an der vodern Schwabingergassen auch burger zw Munichen seiner hawsfrawn vnd allen iren baiden erben ein hofstat vnd darzw wasserr zu einem schleifrat Auz dem Mulpach gelassen haben vmb ainen ewigen Jarleichen zinns den man nu furbaz nicht mer hohern sol mit sollichem geding daz der egenant Gorig Funckch noch sein erben mit wassern noch sunst mit dhainerlay andern sachen der Mulner Rechten nichtz nicht zeschaffen sullen haben dann waz sy gern tun wellent vnd daz die egenant hofstat gelegen ist zwischen dez Mulpachs vnd dez Ablaspach bey der vorgenanten Schofmul vnd darauf der vorgenant Gorg Funckch selber ein Schleifmul mit seinem Aigen gut nach der obgenanten vierer vnd andern maister Mulner Rat gepawt vnd gemacht hat mit allem Rechten nuczen vnd zwgehorung vnd alz er daz von vnserm genadigen herrn hertzog Ernsten etc. enpfangen hat, Vnd davon so sullen Sy vns oder wer nach vns auf der vorgenanten Schefmul vnd lehen sitzet von der vorgenanten Schefmul vnd lehen sitzet von der vorgenanten hofstat vnd wazzer Ain pfunt guter genger Municher pfenning ze zinns Richten vnd geben sullen halb auf einen Jegleichen sant Jacobs

tag vnd halb auf einen Jegleichen vnser lieben frawen tag ze liechtmessen In den nachsten viertzehen tagen vor oder hinnach Auch ist ze wissen ob daz war daz der vorgenant Gorig Funkch oder sein erben die vorgenant Schleifmul verchumern oder verchawffen wolten oder musten vnd wenn daz ist daz sullen sy vns oder dem der nach vns auf der vorgenanten Schofmul vnd lehen sitzet dez ersten an pieten vnd geben fur ander lawt ob wir in darvmb alz vil geben wolten alz Ander lawt Taeten wir dez aber nicht so mugen sy irew Recht an der vorgenannten schleifmul wol hingeben wemm sy wellent vnd so sy tewrest mugen mit vnserm guten willen Doch dez vorgeschriben ewigen Jarleichen zinns vnengolten der vns darauz get Mit urchunt dez briefs gib ich obgenanter Vlreich eysl vnd ich Diemut sein swester dem vorgenanten Jorigen dem Funcken vnd allen seinen erben In den brief versigelten mit dez erbern vnd weschaiden manns Fridreichen dez Oberndarfers burger zw Munichen Aigen Anhangundem Insigel versigelt von vnserr baider gar fleissiger bet wegen doch Im selben vnd allen seinen erben an schaden Vnd wir haben vns darvnder verpuntten mit vnser trewn trewleichen stet Der verpunttnuzz vnd bet vmb daz Insigel sint zewgen die erbern vnd weschaiden Hainreich tuchscherer lienhart ledrer baid burger zw Munichen vnd ander erberger lawt genug Daz ist geschehen an sant Gorigen tag dez heiligen wirdigen Ritter vnd martrer Do man zalt nach christi gepurde viertzehenhundert Jar vnd darnach in dem dreissigistem Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCXXVI.

1430. 28. April. Muenchen.

Auszeige des mütterlichen und väterlichen Gutes für einen Minderjährigen.

Ich Lienhart Flieser der Schaffler Burger zu Munchen vnd ich Alhait sein eleichi hawsfraw Bekennen offenlich in dem brief fur vns vnd fur all vnser erben Als wir In gotes namen zw ainander geheirat haben an demselben heirattag ist vnserm chind Hannsel daz yezo auf dato dez brifs zw seinen iaren vnd tagen nit komen bas vnd daz ich obgenante Alhait-han bei Albrechten dem Schaffler meinem vodern mann saligen hin dan fur sein vaterlich vnd muterlich erb vnd gut gesprochen vnd geteidingt worden daz haws vnd hofstat zw munchen In vnser lieben frawn pfarr gelegen an der schaffler gassen zenechst zbischen dez von Weyren vnd Funcken dez schäfflers hawser daz freis aigen ist also mit aller zugehorung nichtz dauon hin dan geseczt noch ausgenomen darzw ain pettgbant vnd ain kastel angeuard In sollichem geding vnd beschaiden daz wir daz obgenant vnser kind Hannsel In vnser kost halten mit gebant vnd schuch besargen vnd ziehen sullen seinem gut an schaden als lang bis ez zw seinen Jaren vnd tagen komen ist angeuard vnd alle die weil wir dasselb vnser kind also in vnser gbalt haben dieselb zeit sullen wir daz obgenant haws Innhaben darynn sein vnd niessen vnd auch die zins alles da von einnemen vnd die stewr vnsern herrn den Burgern von demselben haws ausrichten War auch daz an dem vorgenanten haws ziegeldack not zepessern wurd oder sein must vnd gross paw bedorft oder daz haws abprunn da got vor sei daz sol vnser vorgenannt kint hin wider pessern lassen von seinem gut doch sullen wir paw in daz obgenant haws waz von khainer notturft darynn zepawen

war angeuard selb auf vnser gut machen vnd wann daz obgenant vnser kind Hannsel zw seinen tagen komen ist so ist im daz vorgenant haws von vns ganczlich ledig vnd los vnd sol Im bleiben mit samt dem pettgbant vnd ainem kastel vnd wann ez daz also von vns ausgericht ist so sol ez zw vns von dhainerlei vaterlichs vnd muterlichs erbs wegen auf kain vnser hab nichtz mer ze sprechen haben weder mit recht noch an recht In kain weis dez gleich sullen wir zw Im noch auf kain sein obgenant erbgut auch nichtz zw reden haben dann vnuerzigen zbischen vnser rechti erbschaft ob sich die von todez wegen ergen mocht angeuar zw vrchund geben wir obgenant man vnd fraw dem obgenanten vnserm kind Hannsel den brif mit dez erbern mans Fridrich dez Oberdarffers Burger zu munchen Insigel besigelt von vnser fleizzigen pet wegen Im vnd seinen erben an schaden darvnter wir vns verpinten mit vnsern treun allez daz stat zehalten waz der brif ausbeist der obgenanten sach sint teidinger gbesen die erbern Perchtold Zangk Chunrat Zangk der schmid Hainrich funck Hanns Haidenkopf paid schaffler Peter Rorer all Burger zu munchen vnd Chunrad Reindel der schaffler Burger zw Freising so sind der pet vmb daz Insigel zewgen Perchtold Zangk Chunrad Zangk Hainrich funckh vnd Hanns Haydenkopf obgenent daz ist geschehen an freytag nach sannd Jorgen tag do man zalt von kristi geburd vierzehenhundert vnd In dem dreyssigistem Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCXXVII.

1430. 20. Juni. München.

Herzog Ernst gibt Jörgen Funk die von ihm in München errichtete Schleifmühle zu Lehen.

Von gotes genaden Wir Ernst Pfalczgraf bei Rein vnd Herczog in Bayrn etc. Bekennen offenlich an dem brief Als Jorg Funck der Smid cze Munchen gesessen an der vordern Swabinger gassen von neuen dingen nach Rat der Maister hat gepawt auf ain hofstat die gehort zu der Innern schefmul ain Sleifmul die gelegen ist bey der vordern Schefmul zwischen dez Mulpachs vnd dez ablas vnd daraus er dem Mulner in die Innern Mull Jarleichen ain pfunt pfening geben musz darumb daz er Im wasser last gen zu der Schleifmul als daz sein brief den er von dem Mulner hat aigenleicher auszweist wann nu alle Mulwerch zu Munchen von vns vnd vnserm furstentumb in Bayrn zu lehen gen So haben wir dieselben Sleifmul dem obgenanten Jorgen Funcken vnd seinen erben verlihen vnd verleihen wissenleich in kraft des briefs alles daz daz wir in daran von rechtz vnd lehens wegen leihen sullen doch vnengolten vns vnd den vnsern vnd Meinclichen an Irn rechten Dorauf hat er vns gewondleich glubd getan vnsern frumen ze furdern vnd schaden ze wenden vnd In allen sachen zetun als ain lehen mann seinem lehenherrn von lehens wegen schuldig ist vnd ob er icht verswigen lehen wesset oder hinfur erfure die sol er vns oder vnsern Ambtleuten ze wissen tun so er erst mag treuleich ongeuard So wellen wir hinwider vmb sein gnadiger lehen herr vnd schermer sein als dann vnser lehenschaft In Bayrn recht ist des alles zu warm vrkunt haben wir vnser Secret an den brief haissen hengen vnd geben ze Munchen an Erichtag vor sand Johanns tag zue Sunwenden Do man zalt nach Cristi vnsers herrn gepurd vierczehen Hundert vnd in dem Dreissigisten Jare. (c. S.)

Digitized by Google

CCXXVIII.

1433. 29. Mai. München.

Die Herzoge Ernst und Wilhelm verbieten in der Stadt und dem Burgfrieden alle Spiele etc.

Von gotes gnaden wir Ernst Pfalnczgraue bey Rein vnd Herczoge In Bairen vnd wir Wilhalm von den selben genaden auch Pfalnczgraue bey Rein vnd Herczog In Bairn etc. Beschermer des heiligen Concili ze Basel vnd des Allerdurchleuchtigisten fursten, Heren Sigmunds Romischen Vngrischen vnd Behemischen etc. konigs vnsers genedigisten Heren Stathalter Bekennen fur vns, all vnser erben vnd nachkomen, offenlich Inn dem briefe, Das fur vns komen sind, die weisen vnser lieb getrew der Burgermeister vnd Rate vnser Stat ze München, vnd haben vns erinndert, vnd aigenlich erczelet, wie das die vier Richters knechte, vnd auch der Züchtiger vnser Stat München, die des gerichts diener vnd helfer sind zu dem gericht gehoren, zu solde dem platz vnd spil hie zu Munchen vnd Inn der Stat purckfrid, bisher miteinander Inne gehebt vnd genossen haben vnd von solichem obligen, als sy dem Spil vnd scholder getan haben, dem gericht vnd der Stat vil schadens vnd saumnusse bei tag vnd nacht, auch vil sundtlicher sache daraus erstanden vnd komen sein, Das auch die Richters knechte auf ainem vnd der züchtiger auf dem andern tail, gegen einander Irn nucz Inn dem Spil vnd scholder auch solich vortail gesucht haben, darvmb vnder Inn todsleg beschehen sind So sey auch Spilen ain verpotne sach, nach gesecze der heiligen kristenheit wann der heilig nam vnsers herrn Jhesu Cristi, sein heiligs leiden, marter, vnd plut vergiessen, auch sein liebe Mueter die Rain Junckfraw Maria vnd all heiligen mit grossen vnkristenlichen swuern flůchen vnd scheltworten grosslich gevneret

werden, vnd auch das durch Spil vil manslacht valschait vntrew auch growe verlassen wort vnd verderbliche werck zu Sele vnd leib geschehen, das auch maniger mensch von Spilens wegen zu dewberei vnd hinder mangerlei sünde vnd übel komet wann die hantspiler scholdrer lotter vnd die posen puberei dem Spil nach gen vnd die lewt zu Spilen auch anderm übel vnd schaden bringen, So haben sy vns diemüticlichen gebeten vnd angerüft, das wir das alles fur augen nemen zu vordrist Got dem Almechtigen ze lob vnd zu eren vnd auch zu gemainez nucz der menschen vnd vnser hilf darinn tun, damit alles Spil hie In vnser Stat vnd purckfrid ze München verpoten werde, vnd das die Richters knechte, auch die Zuchtiger mit ainem sold fursehen werden, der Cristnlich sei, darvmb so wolten sy vnd die gemain Stat durch gotlicher eren auch gemains nuczes vnd erberchait willen aus der kamer Ir hilf darczu auch tun, wann wir aber In vnsern herczen solichem Spil vnd vnfürlichem leben veinde, sunder genaigt sein, dise erberge manunge vnd redlich bete vnser Burger ze München zu erhoren, vnd auch lautter versten vnd wissen, das durch Spil Scholdrei vnd solich püberei das lob gotes, auch seiner lieben Mueter Marie vnd aller heiligen gevneret vnd uil übels dardurch verpracht wirdet vnd vns als guten erbergern kristenlichen fürsten die das lob gotes gern meren vnd der Irn nucz pillich furdern, solichs zu wenden zugehort, So haben wir mit wolbedachtem muet vnd nach Rat vnser Raete, Als Spil wie das genant ist verpoten vnd verpieten wissentlich in kraft des briefs das ewiclichen in vnser Stat vnd purchfrid ze Munchen dhain Spil mer getriben werde, Dann in masz als hienach geschriben stet Zum ersten so setzen vnd gepieten wir, fur vns vnser erben vnd nachkomen ewiclich ze halten das nu hinfur nach datum des briefs in vnser Stat vnd In dem Burckfrid ze München weder mit würfeln mit karten mit kugln, noch mit dheinerlei anderm Spil wie das gehaissen ist, damit man den pfening gewinnen oder verliesen mag, weder gaistlicher noch wertlicher Edler noch vnedler gesst Burger gepawren oder Jüden es sein man oder frawen niempt mer

Digitized by Google

Spilen sol Es sollen auch weder Edel oder vnedl, sy seyen vnser diener oder hofgesind geistelich oder wertlich purger pawr oder Jude niempt auszgenomen solich vorgemelter Spiler nicht hawsen noch hofen in dhein weise pei den penen die hienach dauon geschriben sten. Doch von vnser fürstlichen wirdichait wegen So nemen wir vns vnd vnsern gemacheln fürstinen auch vnser erben vnd nachkomen herinne aus Ob wir durch kurczweil in vnserm hofe Spilen wolten da mügen dann wol Spiln die Edln auch vnser hofgesinde oder gesste, doch ablegen mit vnserm erlauben vnd willen oder vnsers gewaltigen hofmeisters vnd sunst nicht in dhein weise Vnd auch also das nyempt dheinen frauel vnd posen swur tue welher aber der wäre der swur bei got auch seiner Mueter Marie vnd den heiligen, der selbig sold darumb gestrafft werden, als dann sein swür gestalt wären. Man mag auch in vnser Stat Münchcn durch kurczweil willen wol Spilen an erberen Steten Inn dem pret auch karten oder den Schachzagel ziehen züchtiglichen das niempt swere, doch das man in den leuthawsern mit dheinerlei kartten karten sol vnd auch also das ain yede person In tag vnd nacht nicht mer verliessen sol dann vier vnd czwainczigk Müncher pfenning Aber an arckwenigen vnd haimlichen Steten noch ausserhalb der Statt In dem purckfrid sol man des nit tun in dhein weise welher aber der wäre der in obgeschribner masz mit Spilen oder mit herbergeren wie vnd in welher masz das beschahe der punt vnd articel so hieuor vnd hienach geschriben sten, ainen oder mer uberfure Er wär Edel oder vnedel hofgesinde diener gast Burger Gaisterlicher oder wertlicher Pawr oder Jude niempt auszgenomen der sol pen vnd puz daruber geben vnd dulden als hernach geschriben stet. Sunderbar wellen wir ob das wäre das die Edlen oder das hofgesinde solich vor vnd nach geschriben sach nicht hielten wer die wärn wann dann vnser Richter vnd Rat vnser Stat Munchen das von ainem, oder mer gewar werden, So sollen sy das danne vnsz vnd vnserm hofmeister ze wissen tun darnash in ainem monad So welln wir oder vnser hofmeister an vnser

Digitized by Google

Stat solich vberfarer dann selbs straffen lassen nach Rat vnser Raete vnd in solcher masz dabei die von München versten mügen, das sy vmb solich sach wolgestrafft sein. Ob wir des aber Inn der benanten zeit nit taeten, So haben wir yeczo geschafft fur vns vnser erben vnd nachkomen das dann nach dem monad, der Richter vnd Rat vnser Stat, die überfarer solicher vorgeschribner sach selbs pesseren vnd die geschriben puesz von In nemen damit sy disen vnsern geseczen auch genugk tun, vnd nicht vngestrafft beleiben welh auch ausserthalben der Edln vnd hofgesinde Es wärn gest Burger pawr, oder Juden, oder wer die wärn, niempt auszgenomen, solich vnser geseeze nit hielten, die sollen das pesseren vnd puessen vnserm Richter vnd Rat ze Munchen In mas als hernach geschriben stet, vnd daz sol der Richter vnd Rat von In einpringen welher aber In solichem vermügen wärn, das sy der pusz darauf geseczt nit zu beczalen hietten der selben mügen sich der Richter vnd Rate vnser obgenanten Stat wol vnderwinden, vnd den oder die darumb pessern nach gelegenheit der sache vnd zu dem allem wellen wir, vnser Erben vnd nachkomen, ains yedems vnsers Richters vnd Rates vnser oftgenanten Stat helfer vnd beschermer sein, als oft in des not beschicht trewlichen an geuärd Vnd auf das alles ist ze wissen, das ain yeder der Spilet kart oder kugelt, wie vnd inn welher masz vnd anders dann hie vor geschriben stet, als oft ainer das uberfert als oft geit er dem Richter ain halb pfunt pfening vnd der Stat ain pfunt pfening vnd yener der die lewt darczu behawset oder hofet oder gestat ze tun der geit Richter ain pfunt pfening vnd . der Stat zway pfunt pfening. Es sollen auch der Richter vnd der Rat lewt darczu ordnen vnd seczen, die solich Spil vnd Spiler suchen In ains yeden haws Er sey Edel oder vnedel Gaistlicher oder wertlicher, krist oder Jude wer der sei, oder In wes haws das geschicht niempt ausgenomen vnd wo die wellend eingeen die sol ain yeder, bei tag vnd nacht anvercziehen, vnd vngeuarlichen ein lassen auch In sein gemach auf sperren ob sy des begern vnd darinn suchen lassen wer aber das überfüre vnd

Digitized by Google

des nit taete auch die Spiler darüber verpurge der selbig geit zwifache pusz, das ist dem Richter zway pfunt pfening vnd der Stat vier pfunt pfening vnd vmb solich puesz vnd pien sollen der Richter vnd Rät, das handlen Inn masz als vor vmb das Spil geschriben stet wer aber vmb solich Spil oder die Spiler zu behawsen geruegt, oder von dem Richter oder dem Rat darumb geuordert würde vnd nicht an warer täte gefunden welher sich dann seinen aid dauon nemen wolt das er der ansprach vnschuldig wäre Ist er edel oder hofgesind So sol vnser hofmeister des aid darfur nemen nach dem als Im das furgepracht wirdet In ainem monad Ob er aber des also nit tate, So sol es darnach vor vnserm Richter vnser Stat München geschehen vnd fur solich vorgemeldet sach mit seinem aide lassen gerecht werden Vnd das nu hinfür, ewiclich die vier diener vnsers gerichts vnd vnser Stat ze Munchen vnd auch der Zuchtiger ainen kristenlichen sold haben So sein wir mit den obgenanten vnsern lieben getrewen, dem Rat vnser oftgenanten Stat ze Rat vnd ainig worden zu ainer ewickait vmb des willen das Spil als obgeschriben stet, auch ewicklich abe sei Also das den vier Richters knechten vnd dem Züchtiger all wochen geuallen vnd werden sol Sechs schilling Müncher pfening der sullen wir fursten vnser erben vnd nachkomen all wochen beczalen Sechsczigk pfening von den Sechsczik pfunden Jarlicher gült die wir von dem obgenanten vnserm gericht haben vnd der Rat auch die Stat ausz irer gemainen kamer all wochen vier schilling pfeninge Vnd die sollen also getailt werden, das die Richters knecht all wochen von den Sechs schilling pfening einnemen sollen sechczigk pfening vnd der züchtiger vier schilling pfening vnd darfur sollen die obgenanten Richters knecht dem Richter, dem Rat vnd der Stat treulichen warten vnd ir Ampt bei tag vnd nacht ordenlich auszrichten bewaren vnd versorgen als sy des Jarlich zetun vor dem Richter vnd Rat aide sweren vnd furbas alwegen swern sollen. Es sol auch der Rat vnser Stat München mit ainem yedem züchtiger bestellen wer des not-

durft wurde In den nachgeschribnen vnsern lantgerichten Pfaffenhouen Dachaw Aybling Töltz Wolfertzhawsen Bael vnd Starnberg das mann dann demselben den züchtiger leihe vnd der selbig sol dann dem Rat ze München nach alter gewonhait verporgen den züchtiger wider In die Stat Munchen ze antwurtten, auch den treulich versorgen vnd mit kost von Munchen aus, auf dem weg, bis wider gen München verczeren vnd Im fur sein arbait so uil geben, als dann der Rat vnser Stat München tut, von solichem Richten vnd arbaiten angenärd vnd darauf sol ain yeder züchtiger mit den gemainen frawen noch mit allem Spil nichcz mer ze tun noch ze handlen haben Sunder In seiner masz redlich In guten laymden leben vnd beleiben treulichen an geuärd. Es sol auch nu hinfür ewiclichen der züchtiger, noch yemand ander kainen platz haben noch auf werffen, weder In der Stat noch ausserthalb In der Stat purckfrid weder In Jarmarckten noch sunst zu andern zeiten in dhein weise Ob es aber geschäch, so sollen all vnser Amtleut vnd die von München des nit gestatten, vnd darczu tun als sich gepüret, Vnd das daz alles desterpas vnd nüczlicher gehalten auch alle zucht vnd erberchait an mannen vnd frawen In vnser Stat München gefurdert werde, So haben wir mit dem Rat vnser mergenanten Stat geschaft vnd schaffen ernstlich In kraft des briefes, fur vns all vnser erben vnd nachkomen das sy auch ain frawen haws machen sollen den gemainen dochterlein auch das besetzen vnd zurichten damit die gemainen dochterlein hie bei der Stat desterpas beleiben mügen Daraus aber der Stet kain gult noch zins geuallen sol dann allain was es zu pawen vnd ze pesseren kostet, Sunder nwr herinn anzesehen, das dar durch uil übels an frawen vnd Junckfrawen vnderstanden werde vnd wie sy das beseczen vnd versorgen zum pesten das ist vnser guter wille vnd sol kain vnser Ambtleut noch diener In kainerlei Irrung darinne nicht tun noch yemant anderm gestaten zetun alles treulichen vnd vngeuarlichen zu warem vrchund vnd ewiger kreftigung so haben wir vnsre Insigel an den brief haissen hengen vnd

Digitized by Google

geben zu München an freitag vor dem heiligen Pfingstag des Jars als man zalt nach Christi vnsers lieben heren gepürde Tawsend vierhundert, dreissig vnd In dem dritten Jare des newn vnd zwainczigisten tages in dem Monad May.

Ex archivo urbis monac.

CCXXIX.

1433. 30. Mai. Muenchen.

Weinschenk-Ordnung für die Stadt München.

Von gotes genaden wir Ernst pfalnczgraue bey Rein vnd herczoge In Bairen etc. Vnd wir Wilhalm von denselben genaden auch pfalnczgraue bei Rein vnd herczog In Bairn etc. des heiligen Concili zu Basel beschermer vnd des Allerdurchleuchtigisten fursten herrn Sigmunds Romischen vngrischen vnd Behamischen etc. konigs vnsers genedigisten herrn Stathalter Bekennen fur vns all vnser erben vnd nachkomen offenlich In dem briefe nach dem vnd wir offt vnd dicke haben horn clagen wie gar vnordenlichs trincken vnd Schencken hie In vnser Stat Munchen geschehe, So haben wir In vnsern Raeten auch mit dem Rate vnser Stat ze Munchen darauf geredt vnd geratschlagt wie man solich ordnung machet dar durch ordenlich getruncken geschencket vnd ain gemainer nucz gesucht wurde, Sunderlich so haben wir dar Inne fur vns genomen vnser vordern gesecze von der weinschencken wegen, gemachet hie In vnser Stat Munchen vnd sein auf das alles In vnserm Rat diser nach geschribner ordnung vnde gesecze ainig worden Seczen vnd gepieten vesticlichen, bei vnsern hulden vnd genaden In kraft des briefs das nu hin fur ewiclichen In vnser Stat, vnd In der Stat ze Munchen purckfride Ain yeder weinschenck welherlei wein er schencket, dheinen poten wein geben sol, er

betzal Im dann den wein vor mit beraitten gelte. Es sol auch der weinschenck den poten alwegen mit Im In den keller furen vnd Im den wein zu angesicht aus dem vass geben. Taet er aber des nicht So oft er das uberfert, als oft geit er vnserm Richter ze Munchen zwenvndrewssig pfenning ze pusse vnd der Stat Sechstzigk pfening. Auch sein die weinschencken in vnser benanten Stat den leuten die wein datz im trincken nit schuldig wein geben. Sy beczalen dann den wein vor mit beraiten gelte, wollen In dann die wirt trawen So sol ain yeder wirt zu voran mit den trinckeren reden Er well In den wein geren her tragen, doch also was sy vertrincken das Im das alles, von Ir yedem beraitz werde, vnd an das nit ausz gen, aber welher trincker ausz gieng vnd den wirt mit beraitten gelt nicht betzalet, uber den sol es der wirt vnserm Richter hie ze Munchen clagen, so sol dann der Richter durch sich selbs oder des gerichts diener, den selben der ausz gangen ist vnd den wirt nit betzalt hat, daran halten das er den wirt betzal, vnd der selbig der also vnbetzalt ausz gangen ist, Sol vnserm Richter ze puess geben zwenvndrewssig pfenning vnd der Stat sechsczigk pfening. Auch welher trincker an den weinschencken begert, das er Im den wein zu angesicht ausz dem vass gebe dem selben sol der wirt das auch tun, geleicher weise als den poten, die dann wein von Im tragen, welher aber des nit taete, oder tun wolt, der geit auch ze pusz vnserm Richter zwenvnddrewssigk pfening vnd der Stat sechsczigk pfening. Sunderbar wellen vnd gepietten wir das die weinschencken den poten vnd den trinckeren den wein nicht mischen, noch den wein ergeren in dhein weise treulichen angeuarlichen geschach es dann daruber von Ir ainem, oder mer, als oft es geschicht, als oft geit er zu puesz vnserm Richter vier schilling pfening, vnd der Stat sechs schilling pfening es war dann das sich der wirt mit seinen ald dauon genemen mocht, das er des vnschuldig ware des sol er geniessen. Auch sollen die weinschencken weder von den trinckeren noch von den weinpoten, noch von andern leuten fur den wein noch fur die zech dhein pfand nemen sunder nur

berait gelt welher es aber daruber tate, so ist das gut, das mann Im versetzet hat, dhein pfand, vnd sol dartzu derselbig wirt zu puesz geben, als oft er das tut vnserm Richter ze Munchen zwenvndrewssig pfening, vnd der Stat sechsczigk pfening, vnd welher weinschenck yemant daruber vmb tinckgelt das er verpiten hiet den poten oder trinckeren, oder wie das zugangen ware von trinckens wegen, mit recht furput vnd bekumert, So ist der antwurtter dem clager desselben gelts, als uil des ware, nit schuldig ze geben, vnd es der clager das wandlen vnd puessen, mit zehen schilling pfening der sollen geuallen vnserm Richter vier schilling pfening vnd der Stat sechs schilling pfening. Es sollen auch die weinschencken, weder ainer noch mer, nyempt gelt vor hinein leichen auf trinckeren noch kainerley vorwart noch vorredt darumb mit In haben In dhein weise, bei der yeczgenanten pusz zehen schilling pfening, vnser Richter vnd der Stat geben In obgdschribner masz. Auch sullen all weinschencken man vnd wittiben das fursehen das die gesetze von irn weiben kindern vnd Ehalten auch also gehalten werden bei der puesz zehen schilling pfening treulichen an geuärd. Die Metschencken sollen auch alles das tun, vnd halten mit dem met, als von den weinschencken geschriben stet, bei dem vorgeschriben puessen was auch ganczer vasser mit wein oder mit mett Aymer weise mer oder mymer vngeuarlichen in den panczen verkawft werden des mugen die wirt wol peiten vnd daran sol in ditz vorgeschriben gesecze dhainen schaden bringen. Nemblich so welleh wir das ditz vnser gesetze In vnser Stat Munchen recht puen geschriben vnd zu ainem ewigen rechten furbas alwegen gehalten werde. Des alles zu warem vrchund vnd ewiger gedachtniess so haben wir vnsre Insigel an den brief haissen hengen der geben ist zu Munchen des Jars als mann zelt nach Christi vnsers lieben herrn gepurde Tawsend vierhundert dreissig vnd In dem dritten Jare An dem heiligen pfingstabend, des drewssigisten tages Inn dem Monad May.

Ex archivo urbis monac.

Digitized by Google

CCXXX.

1433. 30. August. München.

Herzog Ernst giebt dem Kaspar Winzer seinem Zollner ein Haus in München zu aigen.

Von gotes genaden Wir Ernst pfalczgraf bei Rein vnd herczog In Bayrn etc. Bekennen offenlich mit dem brief fur Vns all Vnser erben vnd nachkomen Daz wir Vnser haws vnd hofstat an der hindern Swabinger gassen gelegen ze nachst an dez tutschen webers haws, daz wir von Adelhaiten vlrich dez Styers Puchsenmaisters saligen hawsfrawen gekauft haben mitsambt dem garten der hinden daran stosset bis an vnsern grossen garten an die Mawr, darvmb wir der benanten Adelhaiten gegeben haben, ains vnd funczigk pfunt Muncher, die sy von vns an beraitem gelt eingenomen hat vnd ganczlich beczalt ist worden. Auch so haben wir gelost die drey vngrisch guldin geltz, so die sichen auf dem gasteig aus dem obgeschriben haws hetten vnd die vns die benant Puchsenmaisterin in dem kawff verswigen hett Dasselb haws hofstat vnd garten wir zu heirat gut gegeben haben vnd geben auch wissentlich in kraft dez briefs vnserm lieben getrewen Casparn Winczrer vnserm zolner vnd Annen seiner eleichen hawsfrawen vnd allen Iru erben die sy miteinander gewynnen oder hinder in liessen War daz sy an leiblich erben verfuren fur ir rechtz aigens gut vnd geben in auch darczu daz Sumerhaws vnd die kuchin vnd was wir auf ir hofstat gepawen haben nichtz auszgenomen bis an vnsern grossen garten an die Mawr Also daz Sy oder ir erben mit dem obgenanten haws hofstat garten Sumerhaws vnd kuchin vnd allem zugehorn tun vnd schaffen mugen nach irer notdurft wes sy verlust als mit anderm Irm aigen gut an all vnser vnd aller vnser erben vnd maincleichs von vnsern wegen Irrung vnd hin-

dernusz Vnd dez zu warm vrkunt geben wir in den brief mit vnserm Anhangenden Insigel besigelten zu Munchen an Suntag vor sand Gilgen tag In dem Jar als man zalt nach cristi vnsers lieben herru gepurd Viertzehen hundert vnd in dem drew vnd dreissigisten Jare.

CCXXXI.

1434. 21. Februar. Muenchen.

Der Maler Gabriel Angler quittirt über 552 Gulden und 120 Ducaten für Farbe und Lasur zu seinem Werk für die Frauen-Kirche.

Item Es ist zewyssen Das ich Gabriel Angler der Maler gerait hab mit mainem herrn Franczen dem Tychtel vnd Otten dem Sanftel payd kirichprobst zu vnser lieben frawen pfarrkirichen allhie ze Munchen vnd habent mir ausgericht vnd beczalt Sechsthalb hundert vnd zwen Reinisch guldein Vnd hundert vnd zwainczick duckaten darvmb ich varb vnd lasur zu Venedig gekauft hab Die selben egenanten guldein hab ich eingenomen an dem werch das ich machent bin vnser lieben frawen Vnd des zu vrkund gib ich obgenanter Gabrihel in den offen brief besigelten Mit des erbern vnd weysen Marteins des Kaczmairs Secret der das auf den brief gedruckt hat ym vnd seinen erben an schaden Der bet vnd zewgen vmb das Secret sint die erbern vnd beschaiden Hanns Putreich der Junger vnd Ulreich Graff bayd Burger zu Munchen Das ist geschehen an Suntag in der vasten als man singt Reminiscere Do man zalt nach Christi gepurt vierczehenhundert vnd darnach in dem viervnddreissigisten Jaren.

Digitized by Google

CCXXXII.

1435. 1. August. Muenchen.

Herzog Wilhelm verschreibt seinem Kamerer Hans Snitzer einen Quatember-Sold auf das Münchner Ungelt.

Von gottes genaden Wir Wilhalm pfallentzgraue bey Rein vnd hertzoge In Baiern etc. Bekennen offenlich mit disem brieue fur vns vnd vnnser Erben Als von solicher dinste wegen, So vns vnnser kamrer vnd getrewer Hanns Schnitzer bis her getan hat. Vnd sider er nu an seinem gesicht etwaz prechenhaftig worden ist, So hat er vns angeruffen solicher seiner dinste ermant vnd gepeten In sein lebttag nach vnnsern gnaden mit ettwe zu uersehen Also haben wir angesehen sein dinste vnd die bete die er vns dann an geleget hat vnd haben Im sein lebttag alle Quartember Jarlich geben drew pfund muncher pfening tut allso ein gantz Jar zwelif pfund pfening die er Jarlich sein lebttag an vnnserm vngelt, hie ze Munchen aufheben vnd einnemen sol vor allermeinclich an Irrung vnd hindernuss Herauf so schaffen wir mit einem yglichen vnserm vngelter hie ze Munchen den wir ytzund haben oder furbaser gewinnen, das Ir dem obgenanten Schnitzer von einer yglichen auszale all quartember Jarlich sein lebttag die obgenanten drew pfund Muncher pfening fuderlich vnd an alle widerrede vnd Irrung gebt, das ist vnnser geschafft vnd haissen, vnd wann er dann mit tod abgangen ist, So sol dise vnnser gabe vnd der brieue ab, tod vnd craftlos sein, Des zu vrkund geben wir Im den brieue mit vnnserm anhangenden Insigl versigelten, ze Munchen, an sand Peters tag Ad vincula In den Jaren Als man zalt nach cristi vnsers lieben herren gepurd Viertzehenhundert Jar vnd dornach in dem funf dreissigisten Jaren.

Digitized by Google

CCXXXIII.

1437. 2. May. München.

Vertrag des Ulrich Ganter mit Jorgen Ramsawer wegen eines Baues.

Ich Vlreich Ganter der Mulner burger zu Munichen Bekenn vnd tun kunt offnlich mit dem brief fur mich mein hausfrawen vnd all vnser erben Daz ich mit wolbedachten mut vnd gutm willen durchschlechtz erlaubt vnd vergunt han erlaub vnd vergunn auch wissentlich inkraft des briefs dem erbern beschaiden Jorgen Ramsawer auch burger zu Munichen vnd allen seinen erben vnd nachkomen Ains vensters vnd lichtz aus seinem Stubel auf dem gang in seinem haws gelegen in vnser frawen pfarr an Newnhauser gassen an meinem haws das meines Swehers wernherr Pibingers gewesen ist durch vnser baider schidmair in meinen hof des benanten meines hawss vnd darvmb So hat mir der obgenant Ramsawer Ainen kumich in dem obgenanten meinem haws an seinem schiessen vnd seiner Mawr auf gemaurt so hoch des mich wol benugt hat an allen meinen schaden von seinem Aygen zewg vnd also sullen vnd wellen Ich mein hausfraw dhain vnser erben vnd nachkomen die das benant vnser haws vnd hofstat nu furbas Inne han noch nyemant dem obgenanten Ramsawer seiner hausfrawen vnd Iren erben vnd nachkomen die Ir obgenant haws vnd hofstat Inne habent das obgeschriben venster vnd liecht nu furbas ewiclich nicht verpawen verzimern noch verkumern in dhainweise Beschach es aber von yemant dar uber So sol es doch dhain kraft noch beleiben haben vnd sol von stund an alles widersprechen vnd Irrung wider fuder vnd dannen gesprochen vnd geraumt werden an allen Irn schaden also das das liecht ewiclich vngeirret beleib des zw vrchund gib Ich yn den brief mit des erbern

Digitized by Google

weysen Hannsen des Gundlhausers gesessen zu Munichen anhangunden Insigel versigelt von meiner fleissigen betwillen Im vnd seinen erben an schaden vnd han mich darvnder verpunden mit meinen trewen stat vnd vnuerruckt ze halten das an dem brief geschriben stet Der verpuntnusz vnd bet vmb das Insigel sind zewgen die erbern beschaiden Hanns Hundertpfunt vnd Hanns Peckel der Mawrer baid burger zu Munichen vnd anderr erberr lawt genug Geben vnd gescheben an pfincztag nach Sant Philippen vnd Sant Jacobs der heiligen zwelfpoten tag Do man zalt von christi gepurd viertzehen hundert vnd in dem Siben vnd dreissigisten Jar.

(c. S.)

CCXXXIV.

1438. 1. August. München.

Herzog Albrecht bestättigt fur sich und als Vormund Herzogs Adolf der Stadt München den Salz-Zoll am Isarthor.

Von gottes genaden Wir Albrecht Pfalczgraue bey Rein Herczoge In Baiern vnd Graue zu Vobburg etc. Bekennen mit dem brief fur vns vnd fur vnnsern lieben vettern Herczog Adolphen des vormunds vnd trager wir sein der noch zu seinen tagen vnd Jaren nit komen ist Das vnnser lieb getrew der Rat vnnser Stat ze Munchen vns furbracht habent solich gnad vnd brief von dez zolls wegen der zwair pfenning von ainer Scheiben Salczs In dem tall vnder dem yssertor ze Munchen die In vnnser vorderen vnd vater saliger gedachtnuss vmb Ir willig trew dinst vnd von wegen solicher paw die sy Jarlich tun müssen an würen vnd prügken vnd vil ander paw vnd also haben wir angesehen Ir besunder willig trew dinst die sy vnseren

vorderen vnd vateren vnd auch vns bisher oft vnd dick erczaigt vnd getann habent vnd täglich tund daz wir vnnsern lieben getrewen den Bürgeren gemainklich vnnser Stat ze munchen hinfur die besunder gnad getann haben vnd tunn auch In die mit disem brief Also das sy zwen pfenning oder die Müncz die dann In vnnserem lannd zu oberen Bairen vnd In derselben Stat ze Munchen geng vnd gab ist vnder dem ysertor In dem Tall von ainer yeglichen Scheiben Salczs wol nemen mugen vnd sullen Als die genad von vnseren vorderen herkomenn ist In welichem pandt die get dieweill wir obgenant herrn vnd fursten bed leben oder vnnser ainer lebt an vnnser vnd aller vnnser erben vnd Ambtlaut wie die genant sind die wir yeczo haben oder hin fur gewinnen vnd aller maniklichs Irrung vnd hindernuss wir haben In auch solich genad geben vnd getann fur vns vnd fur vnnseren lieben vettern Herczog Adolfen obgenant mit der hochgeboren furstin vnserr lieben Mumenn frawen Margreten von Cleue Pfalczgrafin bey Rein vnd Herczogin In Bairen dez benanten vnnsers lieben vettern frawen vnd Mutter willen gunst vnd wissen Des zu warem vrkund haben wir vnnser Insigel an den brief haissen henngen Der geben ist zu Munchen an freytag nach saud Jacobs tag In den Jarn Als mann von Cristi vnnsers lieben herrn gepurde zellt Vierczehen Hundert vnd In dem Acht vnd Dreyssigisten Jaren.

Ex archivo urbis monac.

(c. S.)

CCXXXV.

1438. 2. August. München.

Herzog Albrecht bestätiget der Stadt alle ihre Privilegien und Freiheiten.

Von gottes genaden Wir Albrecht Pfaltzgraue bey Rein Hertzoge In Baiern vnd Graue zu Vohburg etc. Bekennen für

vns vnd vnnseren lieben Vettern Hertzog Adolphen dez Pfleger vnd Vormund wir sein wann der zu seinen beschaiden Jarn noch nit komen ist vnd fur all vnser erben offenlichen mit dem brief Wann vns vnd vnseren erben die fürsichtigen Weysen der Rat vnd gemainklich die Burger, Arm vnd reich vnnser Stat München yetzo getrewlichen vnd willigklichen Echuldigt vnd gesworen habent Als sy vns dez von Rechter grbschaft wegen schuldig vnd gebunden sind nach tod vnd abgeen vnnsers lieben Herrn vnd Vatter Hertzog Ernsts vnd Hertzog Wilhalms vnnsers lieben Vettern saliger gedächtnüss So haben wir den Egenanten vnnsern lieben getrewen durch dieselb Ir willigkait vnd vleissiger bet wegen Auch durch besunder gnad vnd lieb die wir pillich zu In haben Sunder als wir In des von Rechten wegen schuldig vnd gebunden sein All ir Brief Priuilegia Freyhait gnad Recht Gesetzt das Rechtpuch vnd auch gut gewonhait die sy von Vnnsern Vordern Romischen Kaysern Konigen vnd Fursten in Obern Baiern erlangt Vnd bis hewt auf den tag herbracht habent bestätigt Vnd beuestigt Bestäten vnd Vestigen wissenlichen in Craft dez brieues dieselben Ir brief Priuilegia Freyhait genad Recht gesetzt vnd daz Rechtpuch vnd auch gut gewonhait All Vnd Ir yede besunder Als dann dieselben Ir brief Priuilegia von Artigklen zu Artigklen vnd von Wort ze Wort begriffen vnd verschriben sind Geloben vnd versprechen Wir In darauf bey vnnsern Fürstlichen gnaden Worten vnd trewen In kraft ditzs brieues sy all vnd yeglich besunder bey den selbigen Irn brieuen Priuilegia Freyhaiten genaden Rechten Gesetzten Rechtpuch vnd guten gewonhaiten gnadigklich zu beleiben lassen Auch die trewlichen ze hallten darein nit zu greiffen noch ze uberfaren noch dhainem dem vnnserm nit gestatten ze tun wissenlich in dhain weyse Sunder wir wellen sy all vnd yeglichen besunder als offt In dez not beschicht gnadigklichen Schützen vnd Schermen das sy bey Irn brieuen Priuilegia Freyhaiten gnaden Rechten Gesetzten bey dem Rechtpuch vnd guten gewonhaiten Als In die von vnnseren Vorderen säligen Fürsten zu Baiern geben sind beleiben trewlichen vnd

vngeuarlichen Vnd dez Alles ze einem Ewigen Vrkunt Ewiger bestattung Geben wir In den brief mit vnnserm Anhangendem Insigel besigelt zu Munchen an Sambstag nach sand Peters tag ad vincula in den Jaren Als man von Cristi vnnsers lieben herrn gepurde Zellt Viertzehen Hundert vnd in dem Acht vnd Dreyssigisten Jaren. Dominus dux prescriptus et in consilio suo.

Ex archivo urbis monac.

(c. S).

CCXXXVI.

1441. 26. Dezember. Muenchen.

Caspar Winzrer verkauft sein Haus zu München an Herzog Albrecht.

Ich Caspar Winzrer die czeit des durchleuchtigen hochgeborn fursten vnd herrn hern Albrechcz pfallenczgrauen bey Rein vnd herczogen In Bayrn vnd Grauen zu Voburg etc. zollner zu Munchen . . . Bekenn offenlich mit disem brief fur mich mein hausfrawen vnd all mein erben das ich mein haws vnd hofstat gelegen an der hindern swabinger gassen zu Munchen ze nagst an des Tutschen webers haws vnd hinden stosset an meins obgenanten gnedigen herren grossen garten verkaufft vnd zekauffen geben han meinem benanten gnedigen herren herczog Albrecht vnd allen seinen erben mit aller seiner zugehorung an garten an sumerhausern vnd stadel nichcz ausgenomen als ich das bisher Inngehebt vnd genossen han vmb sollich Summa gelcz der mich von seinen genaden wol benugt, Allso verczeich ich mich vnd mein erben des benannten hauss mit aller zugehorung aus mein vnd meiner erben gewalt In meins obgenanten gnedigen herrn vnd seiner erben gewalt In krafft des briefs. Allso das ich noch kain mein erb noch yemand von meinen wegen daran noch darnach nymmer mer nichcz zeuodern noch

Digitized by Google

zuspreohen haben sullen noch mugen In chain weys doch vnuerczigen vnd vnentgolten des pfund gelcz Jarlichen gult die vnnser lieben frawen zu Munchen daraus zugehort Jarlichen zugeben auf einen yeden sanndt Jorigen tag. Vnd des zu vrkund gib ich diesen brief mit meinem aigen anhangenden Insigil. Darunder ich mich verbind alles war vnd stat zehalten das hieuor geschriben stet Das ist geschehen vnd der brief geben an sanndt Steffans tag des heilligen Martrers zu weyhennachten. Nach Cristi vnnsers lieben herren gepurd vierczehen hundertt vnd darnach In dem ainsvndvierczigisten Jare.

(c. S.)

CCXXXVII.

1445. 6. Maerz. Muenchen.

Herzog Albrecht in Bayern gebietet seinen Amtleuten in Oberbayern zur Vollendung der Befestigung der Stadt Arbeiter auf Anfordern derselben dahin zu senden.

Von gotes gnaden Wir Albrecht Pfallnczgraf bey Rein Herczog In Bayrn vnd Graf zu Voburg etc. Bekennen offenlich mit disem brief. Als vormaln ettweuil zeit vnd Jar her die hochgebornen fürsten vnser lieber herr vnd vater Herczog Ernst vnd vnser lieber vetter Herczog Wilhelm vnd Pfallczgrafen bey Rein vnd Herczogen In Bayrn gebrüder säliger gedächtnüsz aigenlich betrachtet vnd für sich genomen haben, gelegenhait aller irer lannd Stet vnd Sloss die wir dann von in ererbt vnd Innhaben wie die nach dem pesten zu der were notdurftig gut ze machen wärn vnd sunder mit ganczer irer mainung darnach gestannden vnd begert haben, als wir dann auch in willen vnd mainung sein vnser Stat München zu zerichten vnd ze pawen lazzen zu der were mit vnserm vnd der vnsern lannd vnd läwten Rat vnd hilff, daz wir vnd alle die vnsern lannd vnd läwt vns

Digitized by Google

dez getrösten vnd alsda in sollichen frömden läwffen vns eins vnrechtlichen überswencken gewallcz vnd drangs dester pas enthallten vnd vor gesteen möchten. Darauf dann die fürsichtigen weisen vnser lieb getrew die Burgermaister Rat vnd Burger gemainclich arm vnd reich vnser Stat zu München als von söllichs mercklichs vnd gross nuczlichs paws wegen so ez an dem graben vnd zwinger daselbs vmb vnser Stat ze machen zu uolbringen fürgenomen auch dez vil ausgericht vnd sich mit Irem leib vnd gut williclich darinn beweist vnd harter angriffen haben, daz dann an sollichem grozzem nuczem paw von in wol erschinen vnd nucz pracht hat, dez sy aber durch sich selbs an hilff vnser vnd vnser lannd vnd läwt nicht gar vermügen zu volbringen, vnd vns von gemains nucz vnd fromens wegen diemüticlichen angeruffen in darinn vnser vnd ander der vnsern hilff vnd beitsannd zu beweisen vnd schaffen getan werden, vnd wann wir aber aigentlich versteen vnd enpfinden auch in vnserm treffenlichen Rat finden das vns vnd allen den vnsern lannden vnd läuwten yezo vnd hinfür söllicher paw zu gutem nucz vnd gemainem fromen kombt vnd komen mag, Sunderlich angesehen die wilden frömden läwff als es dann laider yezo in dem Reich gestalt ist oder noch werden möcht das not ist zu fürkomen vnd sich yederman sein leib vnd gut nach dem pesten zu fürsehen dadurch söllichs wol geschehen mag vnd darauf wir den vnsern von München zu söllichem paw die nägst komenden zway Jar vngeuärlich durch vns auch vnser lannd vnd läwt in Obern Bayrn hilff vnd beistannd ze tun vnd schaffen getan werden zugesagt vnd versprochen haben In mass als hernach begriffen ist. Vnd also enbieten wir allen vnsern Pflegern Richtern Ambtläwten Vndertauen vnd getrewen vnsers lannds zu obern Bayrn die wir yezo haben oder füro gewinnen vnsern grus vnd gnad beuor. Wenn ir dez von den vnsern von München oder irn scheinboten mit disem vnserm brief ersucht werdet, daz Ir dann von vnsern auch vnsers gebots vnd haissens wegen allen vnsern vnd der vnsern klöster Edelläut vnd Burger geistlichen vnd weltlichen niemandt ausgenomen armenläwten die

In sollichen vnsern herschafften vnd lanndtgerichten so ew von vns beuolhen sein wonendt, Ernstlich gebietet, wieuil der dann zu yeder zeit die vnsern von München begern vnd notdurftig sein auch souil sich dez gebürn vnd notdurfftig sein wurd vier gancz werichtag in dem graben vnser Stat daselbs zu Arbaiten nach anordnung vnd geschäfft der Pawmaister darüber geseczt, Vnd alsda söllen die vnsern von München einem yeglichen ar-baiter zu der zeit alltag von der Stat geben einen Erbergs prot dez sich ein person ainen tag redlich betragen mag vnd darzu auch alle tag einen pfenning Müncher werung das er zu dem egenanten prot darumb vnd auch ob er mer bedörfft oder haben wollt, darzu vmb sein aigen gellt kawff nach seinem willen vnd vermögen mer speis es sei fleisch krawt gemüs suppen oder anders etc. Zu sollichem sollen die vnsern von München be-stellen vnd darob sein, daz die armenläwt das allso vinden vnd in gleicher kawf geben auch geuärlich nichcz an In gewonnen werd, sunder nur In mass als man alle sölliche speis vnd narung nach dem aller gleichisten vnd redlichisten zum ersten bestellen vnd kawffen müg. Es sollen auch die vnsern von München für sich nemen wieuil sy zu yeder zeit vnd weil söllicher ar-beiter notdurftig sein ob dem lannd daz den in vorgeschribner mass geboten werd vnd wir wellen daz söllichs durch alle vn-sere obgenanten gericht und herschafft gleichlich und vngeuar-lich zugee, vnd daz der arbaiter zu jeder zeit nicht zu wenig noch zeuil fürgenomen werden. Vnd welichar mayr dem allso geboten wirdet, ausbelib, oder nicht zu rechter zeit käm oder schicket an die arbait, der sol für die obgenanten vier arbait tag geben an der egenanten vnser Stat arbait, dauon man ander arbaiter lön sechzigk pfening vnd darumb söllen die vnsern von München söllich durch die irn mitsambt einem yeden vnserm Ambtman in vnsern lanndtgerichten desselben gebiets, oder wo das in vnsern lanndtgerichten nicht wär dieselben vnser lannt Ambtleut, das in ein yede hofmarch verkünnden, Alsdann der-selb Ambtman in der hofmarch söllichs daselbs auch desgleichen als in vnsern lanndtgerichten gepieten pfennden vnd in vorge-

Digitized by Google

schribner masz von In einpringen helffen söllen. Dann von der Seldner, lehner vnd ander söllicher armer arbaiter wegen, den ab dem lannd allso geboten wirdet zu der Arbait, vnd die nicht redlich gut eehalten ze schicken haben, dieselben söllen all selbs komen vnd arbaiten vnd dez kainer veberhebt werden, es wär dann daz derselben ainer oder mer vngeuärlich zu derselben zeit vnd Im gepoten ist das vor alter oder kranckhait wegen seins leibs nicht getun noch kömen vnd nicht gearbaiten möcht, so sich das warlich erfund der oder dieselben söllen Ir yeglicher für einen arbaittag geben einen grossen an der egenanten vnser Stat arbait, dauon man ander arbaiter löne. Beleibt aber ainer sunst fräuenlich oder von ander sach wegen aus So sol der oder dieselben es seien Seldner lehner oder ander die sechzigh pfening geben zu gleicher weis als der mair vnd darumb von den vnsern von München vnd den Ambtleuten auch geboten gepfenndet vnd einpracht werden in mass als vor geschriben stet. Es sol auch kain arbaiter ab dem lannd zu söllicher arbait komen noch geschickt werden, er sei dann völlichlich achzehen Jar alt oder darüber das er gearbaiten müg. Wir wellen auch welich witiben wärn die eehalten haben vnd sollichs wol vermügen, daz Ir yeglicher nach irem vermögen vnd als ir wesen stet zu der arbait auch geboten werd ze schicken in masz vnd mit söllicher vnderschaid als vor geschriben stet, alles trewlich vnd vngeuarlich. Söllich vorgeschriben gebot sullt ir vorgenante vnser Ambtläwt allso nach Innhallt dicz vnsers briefs von vnsern wegen vesticlich gebieten auch selbs hallten vnd darob sein damit daz von maniclich herinn begriffen gehallten werd, vnd last ew das nach dem pesten beuolhen sein, seyt auch dez nicht nachlässig oder sawmig daz ist gänczlich vnser haissen vnd geschäfft. Dez zu vrkund haben wir vnser Insigel an den brief haissen hengen, der geben ist zu München an Sambstag vor dem Sontag als man in der heiligen kirchen singet letare zu mitterfasten In den Jarn als man zelet nach kristi vnsers lieben herrn geburd vierzehenhundert vnd in dem funfvndvierzigistem Jarn. (c. S.)

Ex archivo urbis monac.

Digitized by Google

CCXXXVIII.

1445. 4. Mai. Muenchen.

Aufrichtung einer Wur.

Ich Perchtold Mawrer burger ze Munchen Bekenn offenlich mit dem brief fur mich mein Hawsfrawen vnd all mein erben Das ich dem Erberen vnd weysen Ludweig dem Wilbrecht von seiner fleyssigen bett wegen vergunt vnd derlawbt hab das er vnd sein erben oder wer Ir haws am graben gen mir uber ynne hat ir wur wol sprawczen vnd machen mugen vnd nuczen nach irer notturft alls offt in des nott beschicht in mein mawr alls verr mein stallung vnd mawr bis an die Wilbrechtz stallung vnd mawr wert Er soll auch zu sollichem sprawczen vnd machen das er allenthalben In mein mawr tun mag nicht tewffer prechen dann ainer zwerchen handt tewff Er vnd sein nachkomen sullen auch Ewigklichen das sprawczen vnd prechen zu kainer gewer furcziehen vmb kainerlay aigenschaft meiner mawr vnd sullen das von mir vnd meinen nachkomen haben von bet wegen vnd nit von Rechtz wegen vnd vmb besunder dienst die sy vns darumb tan haben vnd hinfur wol tun Ich hab in auch sollich erlawben getann mit willen Mayster Hannsen Hartliebs von dem ich das haws vmb Ewigen gelt kauft hab Vnd des zu warem vrkunt gib ich obgenanter Perchtolt mawrer fur mich vnd mein erben dem benanten Ludwig Wilbrecht vnd seinen erben den brief mit des Erberen vnd weysen Hannsen des Endelhawsers dieczeit gesessen zu munchen aygem Anhangendem Insigel besigelten der das durch meiner fleyssigen bet willen an den brief gehengt hat ym vnd seinen erben on schaden dar vnder ich mich verpindt mit meinen trewen alles das war vnd stat ze halten vnd ze volfuren das an dem brief geschriben stet Der bet vmb das Insigel sind zewgen der Hochgelert Mayster Hanns Hartlieb des Hochgeboren fursten meines genadigen herrn

Herczog Albrechtz etc. leibarczt vnd Chuncz graff burger zu Munchen vnd ander erberger lawt genug, Das ist geschehen des nachsten Erichtags vor dem heiligen Palmtag Da mann zalt von Cristi vnnsers lieben herrn gepurt vierczehenhundert iar vnd dar nach in dem funf vnd vierczigistem Jare.

(c. S.)

CCXXXIX.

1445. 31. Mai. München.

Richterliches Erkenntniss in dem Streit wegen Aufrichtung der oben erwähnten Wur.

Ich Erasm vom Tor czu Eyrespurg die czeit Stat Richter czu munchen Bekenn von gerichtz wegen offenlich mit dem brief des fur mich kom auf recht da ich czu munchen an offem statrechten sas vnd den stab in der hant het Ludweig willbrecht der ellter vnd clagt hincz hartel dem maurer also, als wie er in sein maur hab prochen vnd sein wur der gegen vber ob dem pach darein hab sprawczen vnd sein notturft darinn hab suchen wellen daran Im der benant hartel maurer Irrung tu vnd hor weder geren noch vngeren warumb Darauf hartel maurer antburt durch vorsprechen Er hab sein haus das auf der obgeschriben mawr stee gekaufft von perchtolden dem maurer der sei des sein gewer vnd stellt den selbigen perchtolt maurer fur sich in das recht vnd also kom der benant perchtolt maurer in antburt auf des obgenanten ludweig willbrechtz klag vnd sprach durch vorsprechen die obgeschriben mawr gehor czu des benanten hartel maurers haus wann das darauf stee wann ain yedlichs haus ain grunt musz haben also hoff er sei nu das obgeschriben haus des hartel maurers es sei auch die mawr darunder pis in den grunt des benanten hartel maurers Darwider

der obgenant ludweig wilbrecht antburt vnd pracht da ainen versigelten vnuermayligten brief fur recht den Im der benant perchtolt maurer geben het vnd begert des cze verlesen der lawtt vnder mer worten ain solliche maynung, als wie das perchtolt maurer Bekenn etc.(vid.Nro. CCXXXVIII.)sprach darauf Seydmal vnd Im vnd seinen erben vnd nachkomen der benant perchtolt maurer solichs vergunt vnd erlaubt hab ze prechen vnd sein notturft ze suchen vnd sein mawr ze sprawczen in sein mawr als offt des not beschicht als verr des benanten perchtolt maurers stallung vnd mawr pis an sein stallung vnd mawr wert hoff er beleib pillich dabei Innhallt seins vnuermayligten briefs Darauf perchtolt maurer antburt durch vorsprechen, das erlauben vnd vergunnen das er dem benanten wilbrecht getan hab Innhallt des obgemellten brief das hab er im getan nur in sein maur vnd nit verrer Darauf aber der benant wilbrecht ainen versigelten kauffbrief fur recht pracht vnd verlesen liesz, der lautt mit mer worten als wie das lienhart prunner pfleger czu Tolcz vnd warbara sein hausfraw dem obgenanten ludwig wilbrecht ze kauffen geben haben Ir aigen haus das da gelegen ist czu munchen in vnser lieben frawen pfarr an der hinderen swabinger gassin auf dem graben pey der prugk an des wilbrechcz haus vnd die stallung vnder hannsen schmids haus die darczu gehort also allenthalben voren hinden vnd da neben besuchcz vnd vnbesuchcz mit aller seiner czugehorung etc. desselben briefs datum stet an sant Niklaus abent als man zalt vierczehenhundert vnd in dem vier vnd dreyssigistem Jare, vnd sprach darauf also sey er der benanten stallung mit allem irem czugehoren mit venster vnd auch mit der tur in der mawr vnd mit allen besuchen vnd notturften pis in den pach in stiller nucz vnd gewer an all rechtlich ansprach gesessen lenger dann der stat recht sei als nach Innhallt des obgeschriben seins kauffbrieff vnd hoff das im perchtold maurer in die obgeschriben sein mawr vber seinen vnuermayligten kauffbrief vnd vber nucz vnd gewer, auch vber den brief, den im perchtolt mawrer selber geben hat nichcz reden noch im darinn Irrung tun solle vnd er peleib pilleich peiznucz

vnd gewer Dar wider aber perchtolt maurer antburt in aller masz als vor vnd bayd tail seczten also czu recht Darauf ich obgenanter richter mir des rechtens berat genomen hab vnd pin darnach als auf hewt den tag dato des briefs wider czu gericht gesessen vnd han bayd parthei fur mich in recht geuodert vnd in verkundet meinen berat ze offen des sy also ainhelliklich mit czu gedingten vorsprechen an mich obgenanten richter begert haben vnd also han ich obgenanter richter in meinen berat geoffent nnd han nach anklag antburt red vnd widerred vnd auf die obgemellten czwen verlesen brief auch nach herkomen des rechtens czu recht gericht vnd gesprochen auf meinen ayd Seydmal vnd perchtolt maurer dem obgenanten wilbrecht solichs erlauben vergunt vnd getan hat in sein mawr ze prechen vnd zesprawczen als lanck sein mewr vnd stallung pis an des wilbrechtz mawr vnd stallung wert Innhallt desselbigen briefs darumb gegeben vnd auch der wilbrecht der selbigen seiner stallung mit allem czugehoren gesessen ist in stiller nucz vnd gewer lenger dann der stat recht ist Innhallt des obgeschriben seins kaufbrief, der benant ludweig wilbrecht sol vnd mug die selbigen staltung vnd mawr wol nuczen vnd prauchen nach seiner notturft vngeirrt vnd vngehindert der obgenanten perchtolt vnd bartel der mawrer vnd maniklichs von iren wegen, des rechtens begert der benant ludweig wilbrecht Im gerichtzbrief czu geben den ich obgenanter richter Im gib von gerichtz wegen versigelt mit meinem aigen anhangendem Insigel doch mir vnd allen meinen erben an schaden der brief ist geben an sand petronellen tag Nach vnsers lieben herren Jhesu Christi gepurd vierczehenhundert iar vnd darnach in dem funff vnd vierczigistem Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCXL.

1445. 14. August. Muenchen.

Herzog Albrecht bestätiget der Stadt den Salzzoll.

Von gottes genaden Wir Albrecht pfalltzgraue bey Rein Hertzoge In Bairen vnd Graue zu Voburg etc. Bekennen vnd verjehen offennlich mit dem brief fur vns all vnnser erben vnd nachkomen, Das wir in besundern genaden angesehen haben, die grossen Manigualltigen getrewen dinst Die die Erbern weysen lewte, Vnnser lieb getrew Der Rat vnd Burger vnnserr Stat zue Munichen vnsern vordern saligen der herschafft zu Bayrn mit Irm leibe vnd gut So erberclich gedient habent vnd in mit allen trewen vndertanig gewesen sind Dartzu vnserm lieben vettern Hertzog Ernsten vnd vnserm lieben vettern Hertzog Wilhalm baider saliger gedachtnuss trewlich gedienett willig vnd gehorsam sind gewesen Vnd vns selbs alle trew vnd vndertanigkait erzaigett habent, Vnd das hinfur auch vns vnd vnsern erben tun mugen vnd sollen, Nu habent sy vns yetzo furbracht vnd ertzelett den taglichen Swarn Paw den sy von wassers wegen an prugken vnd wurn vnd ander der Stat paw vnd notturfft der man nicht gerathen mag, vnd der sy an vnnser genad vnd furdrung zu volbringen nit vermogen, Als wir des von in kuntlich erynndertt sein, vnd habennt vns angerufft In darinne mit vnsern genaden vnd furdrungen ze staten zu komen Des wir in von vnnser selbs angeborn güte vnd mylltigkait wegen nit verzeihen haben mugen vnd sy solicher trew vnd frumbthait dergetzen Vnd haben in den zoll vmb die zwen pfenning vnder dem ysertor hie in vnnser Stat zu Munichen von ainer Scheyben saltz, den sy von allter vnd von lanngen Jarn mit gunst vnd willen Irer herschafft vnsern vordern fursten dez hawss zu Bairen saliger gedachtnuss vnd auch mit vnserm gunst vnd willen biszher gehabt vnd eingenomen habent Bestat, vnd

Digitized by Google

Bestatten In auch den vnd allen irn nachkomen Reichen vnd Armen wissentlich mit Craft dez briefs fur uns all vnser erben vnd nachkomen Also das sy denselben zol zu Ewigen zeiten durchslechts freylichen vnd ledigklichen einnemen sullen Namlichen von einer Scheyben Saltz In welichem pannt vnd von wem oder wannen die her zu Munichen gefurt wirdet zwen pfenning Municher werung, Dauon ze zoll vnder dem ysertor hie zu Munichen an vnser aller vnser erben vnd nachkomen vnd manigklichs Irrung vnd einfalle trewlich angeuerd, Damit sy solich vnd ander der Stat notturfft dester pas volbringen mugenn wann wir nit anders maynen vnd wellen Dann sy vnd ir nachkomen darmit genedigklichen ze furderen vnd zu fursehen damit sy dester pas zu Munichen beleiben mugen vnd maynen auch Daz solich vnnser genad vnd Bestattigung Dez benannten zolls von Munichen von allen vnsern erben vnd nachkomen noch von nymant anders zu Ewigen zeyten kainen einfall noch Irrung nit bringen sullen noch mugen wider den gagenwurtigen brief in kain weyse alles trewlich angeuerde, Dez zu warem vrkundt haben wir in den brief geben mit vnserm Annhangendem Insigel versigelt zu Munichen An Samstag vor vnnser lieben frawen tag Als sy gen hymel fure dez Jars als man zellet von cristi vnsers lieben herren gepurdt vierzehen hundert Jare vnd darnach in dem funfvndvyertzigisten Jarn.

Ex archivo urbis monac.

(c. S.)

Digitized by Google

CCXLI.

1445. 12. November. Wien.

König Friedrich bestätiget der Stadt alle ihr von den bayer. Herzogen verliehenen Privilegien.

Wür Friederich Von gottes genaden Römischer khünig zu allen zeiten merer des Reichs, Herzog zu Oesterreich, ze Steur, Kärnten, graue zu Tyroll etc. Bekhennen Vnd Thuen kundt mit disen brieff allen den die In ansechent, oder hörend lesen, das für Vns khumben ist Vnser Vnd des Reichs lieben gethreuen der burger gemainlich der Statt zu München Erbere Pottschafft, Vnd hat Vns geantwurd ainen des hochgebohrnen Albrechten Pfalzgraffe bey Rhein Herzogen in Bayrn, vnd grafen zu Voburg Vnsers lieben oheim vnd fürsten briefe, darin er Vns Schreibt, vnd bittet, das Wür den selben burgern vnd Statt zu München alle vnd jeglich Ir freyheit, gnad vndt Priuilegien, auch Irer Statt Recht, Pfandtrecht, nach Irer Statt Recht buch inhalt guet gewohnhait zoll Vnd gülte, die Sy in Iren Burgfriden von Vnseren forfahren Römischen kayseren, vnd khünigen auch von den fürsten Von Bayrn, vnd besonder Von ihm Vnserm oheim Herzog Albrechten erworben Ingehebt, Vnd redlich herbracht handt, zu bestättigen zu confirmiern, Vnd zu Verneuern gnedigclichen geruchten, desgleichen Vns derselben burger Von München Potschafft vnd Machtpotte auch diemüettigelichen Von Irentwegen gebetten hat, das haben Wür angesehen, des Vorgenanten Albrechten Pfalzgrafen etc. Vnsers lieben Oheimbs, Vnd fürsten vnd der burger Von München fleissig, Vnd diemüettig gebette, Vnd die gethreuen annemen dienste, die sy Vnsern Vorfahren, auch Vns Vnd dem Reich gethann haben Vnd hinfur in kumfftigen zeiten woll thuen sollen Vnd mögen, Vnd haben darumb mit wohl bedachten Muethe guten Rhate Vnserer

Fürsten, grafen, Edlen Vnd gethreuen, Vnd Rechten nissen denselben burgeren, allen Iren Nachkommen Vnd der Statt zu München, alle vnd iegliche Ir freyhait, gnad Vnd Privilegia auch Ir Statt Rechtpuech guet gewonhait, Zolle Vnd güette die Sy in ihren burgfriden Von Vnseren Vorfahrern Römischen kaysern, Vnd khünigen, Vnd Von den Fürsten Von Bayrn Vnd besonder Vnsern oheimb Vnd fürsten Herzog Albrechten Vorgenant erworben Ingehabt, Vnd Redlich hergebracht habend, mit allen Iren begreiflungen Vnd mainungen genedigelichen bestättigt Verneuert, Vnd confirmiert, bestattigen Verneuern, Vnd confirmiern Inen die also Von Römischer Macht, in Crafft dits brieffs Vnd mainen, sezen, Vnd wöllen, das Sy vnd ihre Nachkommen, der nu fürohin gebrauchen Vnd genüessen sollen, Vnd mögen Von aller menigelichs Vngehindert, Vnd Wür gebietten darumb allen Vnd ieglichen fürsten, geistlichen Vnd weltlichen grafen, Freyen, Herrn, Rittern, knechten, Ambtleüthen, Burgermeistern, *Rhäten*, Vnd gemaindten, aller vnd ieglicher Stett, Märckht, Vnd dörffere, Vnd sonst allen anderen, Vnsers Vnd des Reichs Vnterthonen, Vnd gethreuen in was wesen vnd Rhats die sindt, Von Römischer königelicher Macht Ernstlich Vnd Vestigelich, das sye die Vorgenanten Burger Ir Nachkommen Vnd Statt zu München an solchen Iren gnaden, freyheiten, priuilegien Stattrechten Pfandt-Rechten, gewohnhaiten, zollen, Vnd gülten nicht saumen noch irren in kain weise, sonder Sy der geruehlichen gebrauchen, Vnd genüessen lassen, auch sy darbey handthaben, Schuzen, Vnd schirmen sollen, als lieb ihnen allen Vnd ainem ieglichen sey, Vnser Vnd des Reichs schwäre Vngnadt zu Vermeyden, mit Vrkundt diss brieffs Versigelt mit Vnserer Konigelichen Mayestett anhangenden Insigl, Geben zu Wien, am freytag nach Sant Leonhardtstag nach Christi geburt Vierzechenhundert, Vnd in dem fünff Vnd Vierzigisten, Vnd Vnsers Reichs im Sechsten Jahr.

Digitized by Google

CCXLIII.

1447. 9. Januarii. Pisis.

Nicolaus papa communitati ius patronatus capellarum St. Salvatoris et Nicolai confirmat.

Nicolaus Episcopus seruus seruorum dei Dilectis filiis, Communitati, Vnuersitati, et hominibus Castri Monacensis, frisingensis Dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis loco dei positis licet indignis aliquid iustum petitur, denegare non intendimus nec debemus. Igitur vestra nobis porrecta peticio continebat, quod vos racione fundacionis et concessionis fundi pro edificacione et fundacione Capellarum, sanctorum Saluatoris et Nicolai Monacensium, ius patronatus habere noscimini. Quare petistis dictum ius patronatus uobis per sedem apostolicam confirmari. Nos igitur in hoc casu quod iuris est prosequentes exnunc auctoritate apostolica uobis predictum ius patronatus, siquod racione fundi uel edificacionis habetis, auctoritate apostolica confirmamus, decernentes irritum et inane si secus super hiis a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari. Non obstantibus, quibuscumque priuilegiis, indulgenciis, consuetudinibus, uel statutis contrariis, iuramento, confirmacione apostolica, uel quacumque alia firmitate uallatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis et constitucionis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignacionem omnipotentis dei, et beatorum Petri et Pauli apostolorum, eius se nouerit incursurum. Datum pisis Quinto Idus Januarii, Pontificatus nostri Anno Primo.

Digitized by Google

CCXLIII.

1447. 17. Februar. München.

Bischof Johann zu Freysing verleiht ein Haus zu München Hansen Gastner und dessen Hausfrau auf beider Lebtag.

Von gotes genaden Wir Johanns der heiligen Romischen kirchen Cardinal vnd Bischoue zu Freising Bekennen offenbar mit dem brief fur vns vnd vnser nachkomen das wir vnser eigen haws gelegen zu Munchen an der vordern Swabinger gassen ze nachst an der Putrich Seelhaws vnd das wir von Margarethen Arsingerinn Paulsen Arsingers saligen wittiben vmb vnser aigen gellt gekaufft haben, dem erbern beschaiden Hannsen Chastner vnserm Secretari vnd lieben getrewen vnd Anguesen seiner eelichen hausfrawn auf Ir baider leib vnd lebtag gelassen vnd beuolhen haben, lassen vnd beuelhen auch wissentlich mit dem brief. In solicher mass vnd form, das sy vns vnd vnsern nachkomen damit wartten sollen vnd zehen pettstet hallten wann vnd als offt wir daselbs sein werden, auch andern hawsrait mittailn vngeuardlichen So sollen vnd wellen wir vnser aigen futer holcz haw Straw vnd liecht selbs haben vnd bestellen In on schaden Wann wir auch also da sein, sollen wir In vnd Irm hawsgesind kost vnd Speis geben Dann von des ewigen gellts wegen der daraus get, mit namen funf guldin Reinisch gen vnser lieben frawen daselbs zu Munchen steen auf losung, drey schiling vnd funfzehen pfenning steen auf ewigkait vnd auch von der Stewr wegen, seien sy nyemant schulldig darumb ze antwurtten Sunder sollen vnd wellen wir solichs alles In on schaden ausrichten vnd bezaln Was auch nambaffts vnd mercklichs an dem hawss ze pawen vnd pessern wirdet Sollen wir auch tun auf vnser kost vnd zerung Auch ist namlichen ze

Digitized by Google

mercken das wir die obgenannten Hanns Chaster vnd Agnes sein hausfraw, die willickait beweist vnd getan haben das wir vnd vnser nachkomen vnsere pfard In Irem Stadel gelegen daselbs an der Swabinger gassen ze nachst an Symon des Meczgkers haws Ir baider lebtag gestellen mugen vnd sullen dauon dhain stalmuet nicht geben, doch das wir vnser aigen haw vnd straw dariune haben Wann auch die zwen leib mit tod vergangen vnd nicht mer sind, alsdann ist vns vnd vnsern nachkomen das obgenant vnser haws widerumb ledig vnd los worden on alle ansprach aller Irer erben vnd nachkomen alles treulich vnd vngeuarlich Des zu vrkunt geben wir den brief mit vnserm anhangendem Insigel besigelt vnd geben zu Freising an freitag nach Juliane virginis Als man zelet von cristi vnsers lieben herrn gepurd vierzehenhundert vnd Im Sibenvndvierczigisten Jarn.

CCXLIV.

1449. 26. Mai. Muenchen.

Notariats-Instrument bezüglich eines Streites um eine auf einem mit ewiger Gült beschwerten Hause verschriebene Morgengabe.

In nomine domini Amen Anno a natiuitate eiusdem Millesimo Quadragesimo nono Indictione duodecima die vero Jouis vicesima sexta Mensis Junii Pontificatus sanctissimi in christo patris et domini nostri domini Nycolay diuina prouidencia pape Quinti anno eius tercio hora conpletorii uel quasi In mei notarii publici testiumque infrascriptorum presencia personaliter Constituti Discreta Barbara Mayin de monaco frisingensis diocesis habens et tenens in suis manibus quandam papiri cedulam appellacionem infrascripte notam in se continentem quam animo et intencione

appellandi et prouocandi produxit et exhibuit quam publice alta et intelligibili voce legi fiat, appellauit protestata fuit, et cetera fecit que in eadem cedula appellacionis continentur Cuius quidem cedule tenor sequitur per omnia de uerbo ad verbum et est talis In gottes namen amen Als die heyligen kristenleichen recht, die erczeney der beschwarnussz vnd gedings wider vnrecht vnd vnpilliche beswarnussz erfunden haben vnd durch die heyligen vater Pabsten vnd anderen obristen gaistlicher ordnung Auch von Romischen kayseren kunigen vnd fursten aller loblicher gedachtnussz aussz gotlicher gerechtichait, dar aussz alle recht fliessent, hailwartikleich vnd loblich erlaubt vergunt vnd bestatt ist, zu hilff vnd auffhaltung der gotlichen gerechtichait allen den bedruckten vnd beswarten zu dingen zu horen gericht Dar vmb vor euch offen schreiber vnd den zeugen dar zu geuodert vnd gebeten hie gagenwurtig Secz klag vnd sprich ich Barbara Mayin Burgerin zu munchen mit mut, willen vnd maynung mich zu dingen beruffen vnd appellieren von Mercklicher beswarung mir beschehen vor dem Edlen vestem Erasem vom Tor zu Erenspurg Stat Richter zu Munchen des noch nicht zehen tag nach gedinges recht vergangen sindt Protestier clag vnd sprich Wie mir mein man saliger gedachtnussz Peter May gehayschen geben vnd vermacht hat fur mein hochste Junferleiche ere die mir got geben hat zu morgengab vnd widerlegung, mit namen XL lib. muncher pfenning mein widerlegung vnd XXIIII guldein vngrisch fur mein morgengab, vnd mir dar vmb die vberteurung seynes haussz gelegen an der kauinger gassen ze nächst an Hannsen des geygers haussz mit allem seinem zugehorung wie das begriffen ist in den vier wenden nichcz ausszgenomen noch hindann geseczt mit gerichts hant. In pfantweissz Ingeseczt hat, als das klarlich in gerichcz puch geschriben vnd vermirckt worden ist, vnd ich solliche mein widerlegung vnd morgengab auff die vberteuerung des benanten haussz haben sol fur allen anderen gelteren als der stat zu munchen vnd des landes ze Bayern recht ist, Nu lieber her notari haben der heilig geist zu Munchen, Ludwig Rigler vnd andere etwe

Digitized by Google

vil Jarlichs ewigs gelcz aussz dem benanten haussz nach Inhalt ains kauffbrieffs den der benant Ludwig Rigler furbracht hat, dar Inne namleich begriffen ist, wan Im oder seinen erben die egenant Jarlich gult, zu allen fristen nit aussz gericht vnd bezalt wurd so sy veruallen auff yeder guldein zu penn X den. Nu hat der benant Ludwig Rigler etwe vil Jarleicher guld auff ain ander gen lassen vnd die Jarleichen zu allen fristen pei der vorgenanten pen vnd pussz in dem kauffbrieff begriffen nie ervodert, Vnd also aussz den Jarleichen veruallen gulten ain schult gemacht, Vnd doch zu lest, mit recht auff das benant haussz vmb die vorbenanten veruallen schult klagt, wie wol mein morgengab vnd widerlegung vil elter ist dan die obgenante schult, also aussz der verualner gult gemacht, vnd mir auch die vberteurung des benanten haussz mit recht in geantwurt worden ist lange zeit vor ee die obgenante schult ye gemacht wart, vnd meinde nach dem die schult Junger war, dan mein morgengab, vnd dan mir das haussz mit gerichts haut, Inpfantweis Ingeseczt worden sey, ich geen pillichen vor mit meiner morgengab vnd widerlegung, vnd man lassz mich die bestaten als recht ist, das mocht mir nicht erdeien, wann der benant Rigler solt pillichen die Jarlich gult ingenomen vnd pei der obgemelten penn vnd pussz eruodert haben vnd aussz ewiger Jarlicher gult, also chain schult gemacht haben, Vnd Sinttemalen er aussz ewiger Jarleicher gult, ain schult gemacht hiet, vnd es nu ain schult war, vnd nit ain gult, so geen ich pillichen vor mit meiner morgengaben vor allen gelteren nach landes recht, Vber sollichs ist dem benanten Rigler von wegen des heiligen geist vnd sein selbs ain span aussz dem benanten haussz von dem obgenanten Richter zu recht vergunt, das er dar mit varen sulle als recht ist vnd nicht mer, Vnd Im also das haussz vmb die obgenante schult, In pfantweis Ingeantwurt, darin ich hertikleich beschwert pin Den selben span vnd das benant haussz hat der vorgemelte Ludwig Rigler, auff die gant geslagen vnd lenger dan recht ist, auff die gant gen lassen, Auch sein veruallen Jarlig gult, die er zu ainer schult gemacht hat in massz als

43*

Digitized by Google

oben geschriben stat, nie ausſztragen geweist noch bestat hat als recht ist vnd das haussz also vergant vnd auff der gant verloren lassen werden fur die obgenante schult, Vnd in das haussz vor dem obgemelten stat richter ze munchen fur sein schuld mit recht Inantwurten lassen Vnd dennoch sein schult als recht ist, nie ausſztragen noch bestat hat, Vnd vermaint er solt pillichen ausſztragen geweist oder bestat, wie vil der schult der verualner gult war, oder in wie vil Jaren, er solliche ewige Jarleiche gult nit Ingenomen hiet, dar aussz soliche schult chomen war, Vnd han dar vmb den benanten Rigler, mit recht furgewent, Vor den obgenanten Erasem vom Tor stat richter zu Munchen, vnd sint zu Recht komen, Vnd han also lassen Reden, durch meinen zugedingten furleger, wie dem benant Rigler von wegen des heiligen geist vnd sein selbs vmb die obgemelte schult, ain span aussz den haussz da ich mein Morgengab vnd widerlegung aussz han durch recht erlaubt sey, das er dar mit geuaren solt, wie recht war, lassz ich dissz mals bei dem selben rechten beleiben Aber sintemalen dem Rigler auff den span vnd pfant nicht mer erlaubt, noch vergunt sey, dann als vil vnd recht ist, Vnd er anders dar mit geuaren ist, dan recht ist, wann er sein schult auff den span vnd pfant nie ausztragen geweist noch bestat hat, vnd das benant haussz durch sein slechte wort, also verloren lassen werden das doch wider alle recht sey, Hoff ich zu got vnd dem Rechten dem Rigler sy pillich pruch an seinem Rechten geschehen vnd ich geen noch heut ze tag pillichen vor mit meiner morgengaben vnd man lassz mich die noch bestaten als recht ist mit mer worten Dar wider liessz reden der benant Rigler durch seinen furleger, er hoffet zu gode vnd dem rechten das er anders nit geuaren war mit der gant noch in dem Rechten dan als vil vnd recht war, wann ich vor mit recht noch sunst nie kayner austragung beweisung noch bestatung von ym begert hiet, In der weil vnd er Im rechten gestanden war vor dem selbigen Richter, vnd e das haussz mit der gant verloren worden war, Vnd trauwet sintemalen ich vor Im rechten mit Im gestanden war, vnd wol gewist hiet, das er

Digitized by Google

vmb soliche schult, auff das benant haussz klagt hett vnd da wider nicheczs geret hett, noch chainer austragung noch beweisung begert hiet, als recht war, vnd Im also das haussz verganten lassen vnd durch gant verloren werden auch Im das haussz mit dem rechten Inantwurten lassen er beleib pillichen bei den selben erlangten behabten vnd gewunnen rechten vnd ich klag in vnpillichen vmb ain gerichtes recht, mit mer worten vnd seczt das zu Recht, Dar auff der benant Richter, gericht vnd ze recht gesprochen hat, auff sein ayd, das er nit rechtlichers verstee sinttemalen er vor auff den span vnd pfant gericht hat, vnd ich dar zu geswigen vnd kayner austragung noch bestatung begert han der Rigler beleib pillichen bei den selben seinen erlangten behabten Rechten Vnd ich pusse das als recht ist das in ain gerichts recht klagt hab vnd liessz dar auff lesen das puch den artickel, wer den anderen beklagt, umb schuld wie die genant ist, die vormalen verricht vnd verschaiden ist, oder ainer dem anderen mit dem Rechten enprosten ist, mag das der antwurter war gemachen mit zwain als recht ist, das er emalen mit Im verricht oder verschaiden sei oder mit dem Rechten enprosten sei so ist der anklager dem Richter schuldig ain pfunt pfenning vnd dem antwurter zway pfunt pfenning erczeucht es aber der antwurter nicht so ist er derselben pussz schuldig Dar Inne ich auch hertikleich beswart worden pin, Dar vmb sollicher, vnd aller obgeschriben beswarung vnd besunder vrtail mit sambt allen anderen artickelen vnd beswarnussen die dar aussz komen vnd entspringen mochten, dar Inne ich furchten noch vester beswart werden beruff ich mich vor euch offen schreiber von ewrs kayserlichen ambts wegen vnd den erberen zeugen ding vnd appellier In krafft der geschrifft In dem aller besten form vnd rechten so das nach ordnung des heyligen Romischen Reichs gefreiter recht, am trefflichisten krafft vnd macht haben sol vnd mag Vnd also ding ich von dem egenanten richter seiner vrtail vnd aller ander beswarnussz oben geschriben fur den durchlauchtigen hochgeporen fursten vnd herrn hern Albrecht pfalczgraff bei Rein vnd herczog in Bayren

Digitized by Google

vnd grauen zu voburg etc. vnd seiner gnaden Rat als fur meinen Rechten landfursten vnd herrn da fur ich solliche beswarung mir geschehen pringen wil zu zeiten vnd an steten vnd sich das rechtleichen aischet vnd gepuret, Vnd nach gedings recht pillichen tun sol, Vnd pit vnd beger, des meins gedinges zum ersten zum anderen vnd zum dritten mal offt vnd fleissikleich so ich aller fleissigst vnd anhebest kan vnd mag, mit sant brieff die man nennet In latein Apostolos ob yemant sey der mir die geben sulle vnd mug vnd sunderlich von euch offen Notari vnd schreiber vrkunt, vnd zeugnussz sollichs meins gedings vnd appellacion so ich vor euch gethan habe mir ze geben Ich beczeug vnd protestier auch das ich sollich appellacion vnd geding volfuren vnd verchunden wil zu gepurleichen zeiten personen vnd steten doch vorbehalten mir sollicher meiner appellacion zu verkeren zu verneuwen ze mynderen oder ze meren wie mir des notturftig sein wurde vnd ze thun alles das sollichs gedings vnd appellierens recht ist, Vnd beger, pitt, vnd eraisch auch euch notari das ir mir dar vber gebt ains oder mer Instrument, als vil der mir not wirdet. Lecta et interposita est hec appellacio Monaci frisingensis diocesis In domo habitacionis prouidi ac discreti viri Vrbani Kremser Sub anno Indictione die mensi pontificatu et hora quibus supra Presentibus ibidem honorabilibus nobilibus ac circumspectis viris domino Andrea Tobs presbytero ratisponensis diocesis Leonardo Saniceller, nec non Johanne sinczenhauser pluribusque aliis fidedignis testibus ad premissa vocatis pariter et Rogatis.

(S. N.) Et Ego Heinricus de Reinberg Clericus Coloniensis Publicus Impariali auctoritate Notarius quia suprascripte appellacioni productioni exhibicioni lectioni Interposicioni apostolorum peticioni omnibusque aliis et singulis dum sic ut premittitur agerentur et fierent vnacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui Ideo hoc presens publicum Instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci subscripsi et in hanc publicam formam

Digitized by Google

redegi Signoque et nomine meis solitis et conswetis assignaui In fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum Rogatus et Requisitus.

In nomine domini Amen. Anno a natiuitate eiusdem Millesimo Quadringentesimo quadragesimonono Indicione duodecima Pontificatus sanctissimi in christo patris et domini nostri domini Nicolai diuina prouidencia pape quinti anno eyus tercio die vero martis decima quinta mensis Julii hora meridiei uel quasi In domo Nobilis ac spectasilis viri Erasmi torer Judicis monacensis meique notarii publici et testium infrascriptorum presencia personaliter Constituta discreta Barbara Mayin de monaco frisingensis diocesis habens et tenens in suis manibus retroscriptum apellacionem conthorali ac aliis familiabus prefati Judicis ipsum tunc temporis extra opidum existentis Intimauit, Insinuauit, notificauit et ad eius noticiam melioribus modo via et forma quibus potuit deduxit, Deinde eodem die et hora prefata barbara huiusmodi appellacionem prouido ac circumspecto Ludwico Rigler In foro monacensi personaliter constituto et apprehenso tamquam principali ex aduerso in retroscriptis appellacionibus presenti videnti et audienti ad faciem Intimauit, Insiuuauit et ad ipsius noticiam quantum melius potuit deduxit offerens se nichilominus eidem barbara ad dandum copias premissorum eidem Ludwico omnibusque aliis et singulis eas habere debentibus Super quibus omnibus et singulis sepedicta Barbara peciit sibi a me notario publico infrascripto vnum uel plura publicum seu publica fieri atque confici Instrumentum seu Instrumenta Acta sunt hec monaci frisingensis diocesis Sub anno Indicione pontificatu die mense hora et locis quibus supra Presentibus ibidem discretis viris Johanne Tunczennauwer et Johanne Murrenauer ciuibus monacensibus testibus In testimonium premissorum vocatis pariter et Rogatis.

(S. N.) Et Ego Heinricus de Reinberg Clericus Coloniensis publicus Imperiali auctoritate Notarius Quia predictis Insinuacioni Intimacioni et notificacioni omnibusque aliis et sin-

Digitized by Google

gulis premissis dum sic ut premittitur agerentur et fierent vnacum prenominatis testibus presens Interfui eaque sic fieri vidi et audiui Idcirco hoc presens publicum Instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci subscripsi Et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis assignaui In fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum Rogatus et Requisitus.

CCXLV.

1450. 25. August. Muenchen.

Herzog Albrecht erlaubt den Bürgern einen Salzstadel zu errichten und eine Aiche anzuordnen.

Von gotts genaden Wir Albrecht Pfallnczgraue bey Rein Herczoge in Bairn vnd Graue zu vohburg etc. Bekennen offenlich mit dem brieue fur vns all vnnserr erben vnd nachkomen, vnd tun kunt allen denen, die In sehend, horend, oder lesend Nach dem, vnd vns die fursichtigen weysen vnnserr liebe getrewe, der Rate vnnser Stat zu Munchen, furbracht habend, wie vorzeyten kain Salczstadel, hie zu Munchen gewesen sey, vnd was yederman Salczs her hat bracht, das hat er haim gefurt, vnd in sein hawsung, vnd herberg gelegt, domit die gesst vnd kaufleute, gelegenhayt des Salczes beieinander nicht haben sehen mugen, ob des vil oder wenig vayl sey, das ain Rate zu zeyten von gemains nuczs wegen furgesehen hat, vnd habend darauf von Irem aygen gut ettlich gemain Salczstadel gepawet, vnd die hofstat darczu gekaufft, domit reych vnd arm alles ir Salcz zusamen legen, vnd do verkauffen, vnd haben die beseczzt mit Salczladerknechten, die den Stadeln vnd dem Sallcz wartten, yederman zu seinen notdurfften vnd rechten, das Salcz auf vnd abe zu laden zu uersorgen, das In von ainem Rate Jarlichen em-

Digitized by Google

pfolhen sol werden, bei den ayden die sy darumb swerend, Sy haben vns auch dabey furbracht, von furdrung wegen vnnsers zolls zu dem obern Tor von wegen der wein, die dy gesst herein furend, vnd die wein hie verkauffend vnd Salcz hinwider ausfurend, wann die Eych hie zu Munchen beseczzt sey vnd das man ainen gemainen Stadel habe zu den vassen, die der gesst sind, darinn die gesst ire vas von den weinschennckeu gewislichen geeycht vnd sawber gehallten wissen zu vinden, vnd das solich Eyche vnd vas ordenlichen eingeschriben werden So faren die gesst vil dester gerner her vnd wurden vnnserr zoll vnd das Salcz gefurdert, als wir das selbs auch wol erkennen, vnd haben vns dyemuticlichen gebeten In solich Salczstadel vnd ordnung zu bestatten, auch die Eych zu uergonnen vnd zu geben vnd sy dabey genadiclichen zuhannt haben, vnnsern zollen vnd dem Salcz zu furdrung. Auf das haben wir angesehen solich notdurfft vnd furdrung vnnserr zolle, auch betrachtet solich getrew willig dinste, als dieselben vnnserr liebe getrewe der Rat vnd gemain der burger vnnserr Stat zu Munchen vns vnd vnnsern voruordern manigualticlich getan haben vns vnd vnnsern erben hinfur allczeyt williclichen tun sullen vnd wellen, darumb auch Ir voruordern von vnnsern voruordern Romischen kaysern vnd konigen fursten in Bairn vil gnade vnd furdrung erlanngt vnd In durch irer willigen dinst vnd trew willen geben sind, das dann die benanten vnnserr burger vnd ir nachkomen zu Munchen sehen vnd empfinden, das sy auch ainen genadigen herren an vns haben, vnd solich trew willig dinst an In wol erkennen. Darumbe mit wolbedachtem mute vnd nachzugeen, vnnserr gewonlichen gutikayt darinne wir von Jugend auf mit den vnnsern allczeyt seyen herkomen, auch nach Rat vnnserr Rate, Haben wir Ine vnd irn nachkomen solich Salczstadel, als das mit allter gewonhait herkomen, vnd vorgeschriben ist, fur vns vnd vnnserr erben vnd nachkomen bestattet, vnd bestatten auch In vnd irn nachkomen die gannczlichen vnd ewiclichen alles getrewlichen ongeuard. Wir bekennen auch das wir denselben vnnsern lieben getrewen dem Rate vnd bur-

gern vnnserr Stat zu Munchen vergonnet vnd zu ainem rechten geben haben, durchslechts fur vns vnnserr erben vnd nachkomen ewiclichen, das sy ainen gemainen Eychstadel hie zu Munchen machen vnd pawen sollen vnd den beseczzen vnd zuuersorgen mit Eych, vnd mit aller annder zugehorung auch yedemmann zu seinen notdurfften vnd rechten, vnd was dauon geuellet, das sol den dienern, schreibern vnd knechten, die dem Stadel wartten zusteen, Auch gemainer Stat, domit der Stadel dauon pewlichen gehallten, vnd die Eych vnd alle notdurfft darczu versorgt werden mag, auch alles getrewlichen ongeuarde, Vnd des alles zu warem vrkund vnd ewigen bestattickait So haben wir vnnser Insigel an den brief tun henngen vnd der brief ist geben zu Munchen an Eritag nach Sant Bartholomeus des heyligen zwelfboten tage, des Jars Als man zelet nach Cristi vnnsers lieben herren gepurd vierzehenhundert vnd in dem funczigisten Jare.

Dominus dux per scriptum et in consilio suo.
Johannes Rösler Cancellarius.

(c. S.)

Ex archivo urbis monac.

CCXLVI.

1452. 23. August. München.

Erkenntniss in einem Streite um Baulichkeiten.

Wir die Burgermeister vnd Rat der Stat zu Munchen Bekennen offenlichen mit dem brief Als von solicher zwayung vnd Irrung wegen zwischen des Ersamen geistlichen herrn herr Konrats Brobst zu Ilemunster vnd verweser der kapplaney des Altars der hailigen Junckfrawen Sand Margreten In der alten vest hie zu Munichen vnd seines haws zu der selben Stift ge-

horude an der dieners gassen ze nechst an des Linhart goltsmids saligen haws das nu yeczo Martein schroters saligen kind ist an ainem, vnd der Erbern kristan kerns vnd Otten schroters als pfleger der Benanten kinde martein schroters saligen vnd Irs benanten haws doselben an der benanten Stift haws gelegen an dem andern taill. Die ped taill dar vmb vor vns aim Rat auf datum des briefs sind gewesen vnd yedertaill vermaynnet Recht ze haben zu dem goltsmid laden zwischen der benanten zwayer hewser gelegen vnd doch der selbig laden yeccz vnd lange zeit vorher zu des benanten linhart goltsmids saligen haws gehort hat So vermaynet aber der Brobst es sei vorzeiten ain gemains offens gassell gewesen vnd sein haws mit seinen zugehoren sull frey vnd ledig ligen zwischen zwair gassen Darwider aber die obgemelten der kind pfleger sprechent Es sei woll ain gassell gewesen vor vill langen Jaren Aber der obgemelt linhart goltsmid salig hab bei seinen zeiten mit kawf derlangt von der herrschaft vnd von aim kapplan der benanten Stift das man Im vergunt hat dasselb gassell zu uerpawen dar vmb auch ain brief von der vergangen herrschaft saliger gedachtnusz vor handen sein sol der vns doch nit furbracht ist Dann wie sich das alles mit Red vnd widerred zwischen Ir vor vns aim Rat verloffen hat So sind sie doch mit vleissiger bet zu paider seiten der sach darumb In der gutlichait bei vns aim Rat ganczlichen plieben Also wie wir sie darvmb entschaiden vnd awsprechen das sie zu paider seiten das an ferrer waygrung trewlichen stat halten wollent vnd ain taill dem andern das volfuren vnd zu kunftigen ewigen zeiten gnug tun fur sich selb vnd all Ir nachkomen Alles trewlichen angeuerd Als sie das mit handgeben trewen pedtaill vnserm Burgermeister zu zeiten In sein hand globt vnd versprochen habent Allso haben wir gelegenhait paider hewser Auch des ladens vnd den paw des gaszleins aigenlichen geschawt vnd vnser Stat werchleut dabei gehabt Vnd sprechen darvmb aws Als hernach geschriben stet zu dem ersten Sprechen wir Als ain goltsmidladen vnd ain kuchell gepawt worden ist In ain gemains gassell das

44*

gehort hat zu paiden hewsern So sprechen wir das herr Konrat der Brobst auf dasselb gemaur zwischen paider hewser ain schidmaur sol machen vnd das tun nach der Stat Recht den pflegern der kind vnd den kinden vnd Irem haws an schaden so hoch pis an den traif vnd die selb mawr sol furbas ain gemayne maur sein. Item auf die selben maur sol der banant herr Konrat yetzo vnd hin fur er vnd sein nachkomen als oft des not beschicht lerichen nuesch legen der kind haws an schaden Dar vmb das herr Konrat seinen paw dester pas mug volbringen ob Im pawens not beschicht So hiet auch der kind haws kains nuesch nit bedorft Es sol auch herr Konrat vnd sein nachkomen den traif desselbigen nuesch richten vnd seinen paw darnach pawen damit also der selb nuesch hinfur alczeit paiden hewsern ain gemayner nuesch sei. Item herr Konrat sol vnd mag auf die obgemelten Smid vnd kuchell pawen so weyt die mit gemaur vmbfangen sind vnd nit weitter noch mer Vnd das hofel zwischen der smid vnd kuchell sol hinfur von paiden hewsern an seinen liechten vngehindert pleiben vnd nit verpawt werden vnd von paiden hewsern von kainerlai vnsawberkait beschut oder gossen werden aws paiden hewsern kuchen Alles trewlichen angeuerde Es sol auch herr Konrat den kumich In der vndtern kuchell hinvmb In das eck an der kind haws seczen doch sol er den machen lassen In der gros vnd weit als er yetzo ist den kinden vnd Irem haws an schaden Wir Sprechen auch das vnser gnediger herre herczog Albrecht etc. Als ain lehenherre der Mesz vnd Stift darczu des benanten herr konrats haws gehort den pflegern vnd den kinden ain brief geben sol das soliche veraynigung vnd richtigung mit seiner genaden willen sei beschechen vnd auch hinfur alczeit von aim yeden kaplân nach Innhalt des Spruchs gehalten sol werden Alles trewlichen angeuerd Vnd des zu warem vrkund geben wir obgeschriben Burgermeister vnd Rat von Ir vleissigen bet wegen yedem taill des vnsers Spruchs ainen solichen gleichhellenden Spruchbrief mit vnserm der Stat anhangendem Secret versigelt doch der Stat vnd vns an schaden Das ist geschechen an Sand Bartholomeus Abent Anno domini etc. Quinquagesimo Secundo. (c. S.)

Digitized by Google

CCXLVII.

1453. 16. April. Muenchen.

Herzog Albrecht ordnet in Uebereinstimmung mit dem Stadtrath die Ablösung der Ewiggelder an.

Von gottes gnaden Wür Albrecht Pfalzgrafe bey Rhein, Herzog in Bayrn, Vnd grafe zu Voburg etc. Bekhennen Vnd Thuen kundt offentlich mit dem brief, das Wür angesechen haben den grossen gebrechen, der in Vnser Statt München lang zeit Vorher gewesen ist Von Ewigs Järlichs geldts wegen der aus heusern, hofstetten, Aengeren, gärten, Vnd ackheren daselbs in Vnser Statt, Vnd Vor der Statt gegangen ist auf Clöster, Vnd gottshäuser ausserhalb der Vorgeschribnen Vnser Statt, Vnd in derselben Vnser Statt, Vnd auch Burgern Vnd Burgerin, wen oder Wohin der ewig geld get, Vnd auch Wür derselb Ewiggeld gehaissen ist, sein Wür Von den selben ewigen gelts wegen nach Vnsers Rhats Rhat, Vnd mit Vnseren Rhat Vnser Statt zu München ze Rhat worden, Vnd yberainkommen, durch ain gemain Nuz Vnd frumen willen Armer vnd Reicher zu München: Also das Wür wellen, Vnd mainen Vestigelich bey Vnsern hulden Vnd gnaden, Wer der ist der ewigen gelt in Vnserer Statt München aus heuseren, hofstetten, ängeren, Gärten, vnd äckhern hab vnd auch Vor der Statt das in dem burgfrid daselbs ligt, er sey Geistlich oder Weltlich, wo der behauset vnd gesessen ist, das derselb vnd auch dieselben, denselben Iren ewigen geld wider zu ledigen, vnd auch zu lössen sollen geben, Als was ewigs geld Verkaufft oder geben ist, es sey vmb gold Vngerisch oder Reinisch, oder vmb Müns solche losung soll beschechen, Vnd gethan werden gold Vmb gelt Vmb Vngerisch Reinisch vnd Müns desgleichen oder für ain gulden souill Müns als dan ein gulden zu der zeit jezo seinen gang

Digitized by Google

hat, als die losung beschicht Vngeuerlichen an all widerredt vnd Verzog zwischen des heüntigen tags, vnd der brieff geben ist worden, Vmb Sant Jörgen tag schirst khoment, vnd darnach in ainem Jahr das sich dan verlauffet an Vnterscheidt, wurd aber jemandt mit dem anderen in der losung stessig, das sye sich darumb mit ein ander nit verainen mechten, die schaffen Wür darumb fürzekhomen für Vnsern Rhat Vnser Statt zu München Vnd nach Iren briefen vnd fürkhommen soll vnd mag sy derselb Vnser Rhat ausrichten, und was zwischen In darumb erfündet vnd ausricht, da soll es dan gänzlich bey beleiben, Wan dan Vnser Will, Wort vnd Mainung ist, Mit Vrkundt des brieffs, den Wür Vnser Statt zu München geben mit Vnsern anhangenden Insigel Versigelt zu München, Am Montag nach dem Sontag Misericordia Domini als Man zellet Von Christi Vnsers lieben Herrn geburt Vierzechenhundert, Vnd in dem drey vnd fünffzigisten Jahr.

Ex libro copiali.

CCXLVIII.

1451. 12. Juli. Muenchen.

Der Kaplan Hanns Wanislant gibt einen Grund und Garten zu der Margarethen-Mess in der alten Veste.

Ich hanns wanislantt zw den czeiten der Sentlinger vnd potschner Capplan In Sand peters pfarrkirchen zw munchen auf Sand Corbinians alltar Bekenn offenlich mit disem brief fur mich vnd all mein nachkomen der egenanten mesz als ich dann ainen gruntt vnd gartten hab stossent an die mitter schefmul da vor czeiten der vingerhutt aufgesessen ist vnd ligt vor vnnsers hern Tor czwischen des eysls vnd des achtznit mul die da gehort zw Sand Margreten mesz in der allten vesst zw munchen

vnd ab solicher gruntt vnd gartten von hinfloczens wegen des wassers dhainen eingang noch einfart haben mag, hab ich mit willen vnd wissen meiner lehenherrn mit dem erwirdgen geystlichen herren her Conrat Syber Brobst zu Illmunster vnd Capplan Sand Margreten in der allten vesst zu munchen solich ainung gemacht vnd getroffen das er mir vnd meinen nachkomen den zinsz vnd gullt des da ist Jarlichen achczigk pfening muncher werung auf der obgenanten mul mulschlag vnd dem gruntt vermacht hat Innhalt solicher brief darumb vorhannden vnd auf solichs verzeih ich mich obgenanter hanns wanislannd mit gunst wissen vnd willen meiner lehenhern des obgenanten gruntz vnd gartten aus mein vnd aller meiner nachkomen gewallt nucz vnd gewer in des obgenanten her Conrat sybers vnd aller seiner nachkomen gewalt vnd rechtte nucz vnd gewer zw der obgenanten sand margreten mesz mul also das er vnd sein nachkomen mit dem obgenanten gruntt vnd garten tun vnd lassen sullen vnd mugen als mit anderm Sand Margreten mesz aygen gut an Irrung hindernusz vnd widersprechen mein vnd meiner nachkomen vnd der obgenanten meiner meszlehenhern vnd maniclichs von vnnsern wegen vnd des zw vrkuntt gib ich obgeschribner wanislannt In den brief mit des fürsichtigen vnd weysen Sygmund Potschner der obgenanten meiner mesz eltister lehenherr aygen anhangenden Insygel besygelt der das von mein vnd der obgenanten mesz wegen an den brief gehengt hat der geben ist an montag vor sand Jacobs tag do man czalt nach christi gepurde Tausentt vierhundert vnd In dem vier vnd funffczigisten Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCXLIX.

1454. 18. Dezember. Muenchen.

Herzog Albrecht beurkundet, dass die Hilf welche ihm die Stadt mit 4000 Gulden gethan, ihren Rechten vnd Freiheiten unschädlich seyn soll.

Von gotts gnaden Wir Albrecht Pfallnczgraue bey Rein Herczoge in Bairn vnd Graue zu vohburg etc. Bekennen fur vns vnd alle vnnserr erben offenlich mit dem brieue, Als vns die fursichtigen weysen vnnserr liebe getrew der Rat vnd gemainclich die Burger vnserr Stat zu Munchen, von vnnserr vleyssigen bete wegen die trew vnd lieb, vnd vns yeczo in dem vergangen Jare ain hillf getan mit viertausent guldein Reinisch die sy vns williclich zu Stewr geben haben, zu der losung vnnsers erbs der Geslossen vnd herschafft auf dem Norgkaw, das vns von Ine wol vnd billichen zu dannck vnd auch mit besundern gnaden genadiclich gen Ine zu erkennen steet, darauf So gereden vnd versprechen wir In mit krafft diss briefs, das solichs gen vns vnd vnnsern erben, In Irn erben vnd nachkomen an irn Statlichen, vnd auch an den gemainen Lanndtsfreyhaiten hinfur vnschedlich vnd vnuergriffen sein sol trewlich vnd vngeuarlich. Des zu vrkunt geben wir In disen vnnsern brieue mit vnnserm Insigel versigelt, das ist beschehen zu Munchen an mitwoch vor Sant Thomas des heiligen zwelfboten tag Als man zelet nach Cristi vnnsers lieben herrn gepurd, Vierzehenhundert vnd in dem viervndfunczigisten Jare.

Ex archivo urbis monac.

(c. S).

Digitized by Google

CCI.

1455. 4. Maerz. Muenchen.

Letzwillige Verfügungen der Anna Paindlkofer.

Ich Anna hainrich paindlkofers des meczgers saligen witibe Bekenn fur mich vnd all mein erben vnd frewnt vnd tun kunt allermaniklich offenlich mit dem prief wo vnd wem der furkumbt das ich mit verdachtem freyem guten willen vnd mit guter vernunft vnbetwungenlich vnd redlich geordent vnd geschafft han orden vnd schaff auch wissentlich In chraft des priefs wie dann das am aller pesten yeczo vnd hinfur vor einem yeden gericht oder Richter geystlich oder weltlich kraft vnd macht haben sol vnd mag Item zu dem ersten meines vorgenanten manns pruder Conraten paindlkofer zu osterhaim in kelhaimer gericht vnd gatrey seiner tochter albrechten schusters saligen witibe vnd derselben seiner tochter vnd den benanten conraten paindlkofers kinden vnd erben mein aygen haus hofstat vnd gartten darhinder gelegen hie zu munchen in vnnser frawn pfarr an der vodern swabinger gassen pei vnnsers herrn Tor zwischen vlrich funckens vnd werndel Rietmairs des meczgers hauser das freys ledigs aygen ist Item doch so schaff vnd orden ich auch aus dem selben haus hofstat vnd garten ain halb pfunt pfening ewigs iarlich gelcz den armen durftigen gen swabing Jarlich daraus ze geben auf michahelis vierczehen tag vor oder nach, dasselb halb pfunt pfening sol man iarlich denselben armen durfftigen menschen ausspennten vnd geben zu ainem mal vmb essen vnd trincken als verr das wert Item Ich schaff vnd orden auch des obgenanten werndl rietmairs kind genant warbara das er pei seiner ersten hausfrawen saligen hat mein nyders angerl gelegen vor vnnsers herrn Tor stosst niden auf die strasz gen swabing zwischen des schrafnagel vnd der benanten siechen anger das freys ledigs aigen ist Item ich orden vnd schaff auch meiner

swester mein obers angerl das auch freys ledigs aygen ist gelegen hie czu munchen auch vor vnnsers herrn Tor stosst auf das obgenant angerl vnd der obgenanten siechen acker vnd das obgeschriben orden vnd vermachen hab ich yedem in obgeschribner masz zu merer sicherhait getan zu munchen vor offem Statrechten als recht ist vnd hab mich der obgenanten stuck des verczigen in solicher masz vnd beschayden das ich die obgenanten stuck vnd gut mein lebttag Innhaben nuczen vnd nyessen sol zu meiner notturfft trewlich angeuar an Irrung der obgenanten person aller vnd aller irer erben vnd frewnt vnd maniklichs von Iren wegen Ich orden vnd schaff auch barbara hannsen hilltenstainer tochter die er pei meiner swester tochtter hat czehen pfuntt pfening also das dasselb kind vnd sein erben die benanten czehen pfunt pfening nach meinem tod auf aller meiner verlassen varnten hab vor maniklich aufheben vnd bekoment sein sol an Irrung aller meiner erben vnd maniklichs von meinen wegen Auch hab ich geordent ob die obgenant vrsula mein swester das obgenant angerl nach meinem tod verkauffen wolt so sol sy das des obgenanten meines mans saligen erben anpieten vnd vor maniklich ze kauffen geben nach frumer lawt Rat pei solicher ordnung vnd geschaft sind gewesen die erbern beschayden hanns funck schmid hanns deyttinger meczger vnd vlrich funck all drey purger zu munchen Des alles zu warm vrkunde Gib ich obgeschribne anna paindlkoferin in den prief mit des fursichtigen vnd weysen hannsen enndlhausers die czeyt vnderrichter zu munchen aygen anhangenden Insigel besigelt durch meiner vleysigen gepet willen doch Im vnd seinen erben an schaden darunder ich mich verpinde mit meinen trewen stat ze hallten Innhaltung des prief der pet vmb das Insigl sind zeugen die erbern vlrich sleyshaimer vnd vlrich funck payd hufschmid vnd purger zu munchen der prief ist geben an erichtag nach dem suntag Reminiscere in der vasten do man zalt nach Cristi gepurde Tausent vierhundert vnd in dem funf vnd funfczigistem Jare.

Digitized by Google

CCLI.

1456. 10. Jänner. München.

Die Wittwe Anna Wolffel gibt zu der von ihr in U. F. Pfarrkirche gestiffteten ewigen Messe einen Zehenthof.

Ich Anna, vlrichen wolffels saligen witibe burgerin zu Munchen, Bekenn vor allermaniklich offenlich mit dem brief fur mich vnd all mein erben, Als ich auf sand Anthoni Alltar in vnser frawen pfarrkirchen auf dem kor hinder dem fron alltar, ain ewige tagliche mesz, von wegen mein meins vorgenannten manns vnd ludwigen meins eelichen suns allen vnseren voderen vnd nachkomen vnd allen gelaubigen seelen zehilff vnd trost gestifft, vnd darzu mit anderen stucken vnd gullten geordent, vnd geben hab funffczehen guldein reinisch ewigs iarlichs geltz die auf losung verschriben sind, namlich zehen guldein aus peteren Schluders hof zu weilbach vnd funff guldein aus Oswalden tuchsenhausers haws vnd hofstat das gelegen ist hie zu Munchen in vnser frawn pfarr an dem graben gegen der allten vest uber, alles nach Innhalltung des stifftbriefs, den ich zu der obgenanten mesz vnd der kaufbrief die vmb die benanten funffczehen guldein geltz lautten vnd sagen darzu vnd daruber gegeben hab Also hab ich obgenannte Anna wolflin nach Rat erber laut mit dem ersamen her vlrichen Slaich die zeit bestatter Capplan der obgnanten mesz auf sand Anthoni alltar ainen wechsel getan das ich Im vnd ainem yeden Capplan der obgnanten mess nach Im kunftig, vmb die obgnanten funffczehen guldein reinisch iarlichs geltz geben hab, Meinen zehenthof zu palthaim, gelegen in swaber gericht darauf yeczo der kirchmair siczt mitsampt allen briefen die ich daruber vnd darumb gehabt die ich In zu der obgenanten mesz, auch uber geben vnd geantwurtt hab Also das der obgnant vlrich slaich vnd ain yeder Capplan

Digitized by Google

der obgnanten mesz nach Im kunftig den obgnanten hof vnd zehenden ze darf vnd veld mit allen iren nuczen vnd zugehoren fur freys ledigs vnansprachs aigen nichtz dauon ausgenomen, nu hinfur Innhaben die gullt dauon einnemen prauchen nuczen nyessen stifften vnd entstifften, damit hanndelen tun vnd lassen, vnd pei der obgnanten mesz ewigklich beleiben sullen als ander der benanten mesz aigen gut an irrung, hindernusz, vnd widersprechen mein, aller meiner erben vnd frewnt vnd maniklichs von meinen wegen, So hat der obgnant vlrich Slaich, mir obgnanten Anna wolfflin vnd meinen erben darfur vnd darumb geben, die obgemellten funffczehen guldein reinisch iarlichs geltz mitsampt den briefen die daruber sagen, die er mir vnd meinen erben zu vnnsern hannden geantwurt vnd übergeben hat Also das ich vnd mein erben nu hinfur, die benanten funffczehen guldein reinisch Jarlichen nach Innhalt der kaufbrief ein nemen vnd da mit hanndelen tun vnd lassen sullen vnd mugen wie vnd wes vns verlust als mit anderm vnserem aigen gut, on irrung hindernusz vnd widersprechen sein, aller seiner nachkomen vnd maniklichs von iren vnd der mesz wegen Es sol auch der stifftbrief darinn die obgenanten funffczehen guldein gelcz verschriben sind, mir vnd meinen erben nu hin fur vmb die benanten funffczehen guldein kainen schaden mer sagen noch pringen in kain weys alles treulich vnd vngenarlich Des alles zu warem vrkunde Gib ich obgenannte Anna wolflin In den brief mit des erwirdigen geistlichen herrn maister Ernsten Butrichs pfarrer in vnser lieben frawn pfarrkirchen hie zu Munchen aigen anhangenden Insigel besigelt durch meiner vleissigen pet willen doch Im seinen erben vnd nachkomen an schaden, darunder ich mich vnd mein erben verpinde treulichen war vnd stat ze hallten Innhalltung des briefs, zeugen der pet vmb das Insigel sind die ersamen geistlichen herrn maister Hanns viechtmair die zeit gesell in der benanten pfarrkirchen her Conrat Spitaler vnd her vlrich wiechsser ped kapplan in der vorgnanten pfarrkirchen vnd ander mer erber laut gnug, das ist geschehen an sampcztag nach sand Erhartz tag do man zalt nach christi gepurde tausent vier hundert vnd in dem sechs vnd funffczigistem Jare. (c. S.)

Digitized by Google

CCLII.

1460. 8. August. München.

Die Herzoge Johann und Sigmund bestätigen für sich und ihre unvogtbaren Brüder die Rechte und Freiheiten der Stadt.

Von gottes genaden Wir Johanns vnd Wir Sigmund gebrudere Phallenntzgrauen bey Reine Hertzogen In Obern vnd Nidern Bayrn etc. Bekennen Als Reigirnd Fürsten für vns auch von wegen vnnser lieben *Bur*dere Hertzog Albrechts Hertzog Kristoffs vnd Hertzog Wolfganngs, die zu Irn vogtpern Jaren noch nicht kommen seien, vnd fur all vnnser erben offennlich mit dem brieue, Wann vns die Fürsichtigen weysen, der Rat vnd gemainclich die Burger Arm vnd Reiche vnnser Stat München, yetzo getrewlich vnd willigclich gehulldiget vnd gesworen habendt, Als sy vns des von rechter erbschafft wegen schulldig vnd gepunden siud, nach dem tod vnd abganng des Hochgebornen Fürsten vnnsers lieben herren vnd vatters Hertzog Albrechts von Bayrn etc. Grauen zu vohburg saliger vnd loblicher gedächtnüss So haben wir den egenanten vnnsern lieben getrewen durch dieselben Ir willigkait vnd vleissiger pete wegen auch durch besunder gnade vnd lieb, die wir pillich zu In haben Sonnder als wir In des von rechtens wegen schuldig vnd gepunden sein die besunder gnade getan vnd tun auch mit dem gagenwürtigen brief das wir in all Ir brief priuileigia freyhait gnad recht geseczt das rechtpuch vnd auch gut gewonhait die sy von Bäbsten vnnsern vordern aller vergangnen Herschafft Römischen Kaysern Königen vnd Fürsten in Bayrn von vnnserm herrn vnd vatter Hertzog Albrechten säligen gehebt haben oder noch habendt bestätigt vnd geuestiget haben Bestätten vnd vestigen wissenlich In kraft des briefs dieselben Ir brief priui-

leigia freyheit gnad recht gesetzt vnd das rechtpuch vnd auch gut gewonheit, All vnd Ir yede besunder als dann dieselben Ir brief priuileigia von Artigkel zu Artigkel vnd von wortt zu wort begriffen vnd verschriben sind Geloben vnd versprechen wir In darauf bey vnnsern Fürstlichen gnaden Wortten vnd trewen In kraft ditz briefs sy all vnd yeglich besunder bey denselben Irn brieuen priuileigien freyhaiten gnaden rechten gesetzten Rechtpuch vnd guten gewonhaiten gnediclich zu beleiben lassen Auch die trewlichen ze hallten darein nicht ze greiffen noch ze überfaren noch kainem dem vnnsern nicht gestatten ze tun wissennlich in kain weyse Sonnder wir wellen sy all vnd yeglichen besunder als offt in des not beschicht gnädigklich schützen vnd schirmen das sy bey Irn briefen priuileigien Freyheiten gnaden rechten gesetzten bey dem Rechtpuch vnd guten gewonheiten als in die von Bäbsten vnnsern vordern saligen Römischen Kaysern Königen vnd Fürsten ze Bayrn gegeben sind beleiben trewlich vnd vngeuerlich vnd des alles zu ainem ewigen vrkundt ewiger bestätung geben wir In den brief mit vnnsern Anhanngenden Insigeln besigelt zu München an Freytag vor sannd lorentzen des heiligen Martrers tag In den Jaren als man Kristi vnnsers lieben herrn gepurde zelet Viertzehennhundert vnd In dem Sechtzigistem Jare.

(c. 2 S.)

CCLIIII.

1460. 24. Octocer. München.

Die Herzoge Johann und Sigmund bestimmen den Burgfriedens-Bezirk.

Von gotts genaden Wir Johanns vnd Wir Sigmund gebrüder Phallentzgrauen bey Reine Hertzogen in Obern und Nidern

Bayrn etc. Bekennen als Reigirndt fürsten für vns auch von wegen vnnser lieben Brüder Hertzog Albrechts Hertzog Kristoffs vnd Hertzog Wolfganngs die zu Irn vogtpern Jaren noch nicht komen seyen vnd für all vnnser erben vnd nachkomen offennlich mit dem brief vnd tun kund allen den die in sehent hörndt oder lesent das die fürsichtigen weysen vnnser liebe getrewe Burgermaister Rate vnd gemainklich die Burger vnnser Stat zu München für vns komen seyen. Vnd haben vns furgepracht wie sy manngel Irrung vnd geprechen In Irm Burckfrid gehebt haben zwischen vnnserr Lannt Richter vnd Stat Richter daselbs, Vnd vns darauf diemütigklich vnd vndertänigklich Angeruffen vnd gepeten vmb einen Burckfride In vnd gemainer vnnser Stat München den geruthen zu geben, vnd auszuzaigen vnd damit künfftige Irrung zwischen vnnser lanntgericht vnd vnnsers Statgerichts zu Munchen zu fürkomen, des haben wir angesehen der vnnsern von München trew vnd willigkait darinne wir sy gen vns erkennen vnd vinden als sy vns dann bisher mit williger vndertänigkait hilflichen mit Irn leiben vnd gute trewlich getan haben vnd fürbaser tun sollen vnd mügen vnd durch solicher Irer diemütigen vnd vleissigen gepete willen aus vnnsers sundern gnaden, Haben wir nach Rat vnnser treffennlichen Räte In vnd gemainer vnnser Stat München ainen solichen Burckfride gegeben vnd ausgezaiget, das sy sich des fürbaser künfftigklich zu ewigen zeiten also hallten sollen vnd mügen geben vnd bestätten In auch denselben Irn Burckfride ewigklich hiemit vnd In krafft des briefs als hernachgeschriben stet, Des ersten von vnnser Sta München bis zu des Gotzhauss zue Schefftlärn Mül oberhalben derselben vnnserr Stat gelegen genant Swalbenstain vnd darauf yetzo der Schrafnagel Müllner sitzet bis an dieselben Mül als die mit Irn zymmern vnd Mülslag anhebet also das der Grunt so ynnerhalb gen der Stat ligt in dem Burckfried vnd die Mül als die mit Irn zymmern vnd Mülslag begreiffet in vnnserm Lanntgericht Wolfertzhausen sollen ligen, als dann des an derselben stat zu ainem March ein Stainen krewtz gesetzt ist vnd steet, Vnd von demselben Stainen krewtz vnd March

Digitized by Google

auf die ainen seiten entrichts über durch die aw bis an die rechten yser vnd Nawfart, da dann des bey derselben stat zu ainem March auch ein Stainein krewtz gesetzt ist vnd stet. Vnd da dannen nach derselben yser hinab an die yserprugken, Vnd von dem vorgenanten krewtz vnd March bey der egenanten Mül auf die anndern seiten entrichts über vnderthalben Nider Senntling bis an den Rain vnd perg da des dann an derselben stat zu ainem March auch ein Stainein krewtz gesetzt ist vnd steet, Vnd da dannen von derselben Marchsewln vnder dem Rain vnd perg hinumb bis zu dem gericht, Also das das gericht gen München gehöre vnd in vnnserm Lanntgericht Dachaw stee vnd beleibe in solicher masse So sich begibt wenn man ainen schedlichen man daselbs richtet, vnd zu derselben zeit an den lewten die dabey wärn sich ainicherlay Vurats oder verhanndlung begäbe das da puswürtig vnd zu straffen wäre, das solichs vnnser Stat Richter zu München zu richten vnd ze püssen haben sol, vnd füro von dem selben gerichte vnder dem Rain vnd perg da das gericht auf steet hinumb bis zu der Marchsewln vnd krewtz, bey dem pühel der da ligt auf dem perg darauf das vorgenant gericht steet, Vnd von derselben Marchsewln vnd krewtz bey dem egenanten pühel entrichts bis zu dem Siechhaws sol in dem Burckfrid ligen, vnd von demselben Siechhaws auf die Marchsewln vnd krewtz so auf dem weg herein gen der yser wertz stet vnd dann von derselben Marchsewln vnd krewtz entrichts hinüber durch die aw bis an die rechten yser vnd Nawfart des wasserstrambs da des bey derselben stat zu ainem March auch ain Stainen krewtz ist vnd steet, Vnd da dannen gerchen wider hinauf an die yserprucken Als das dann alles in vorgeschribner masse an yeder stat mit Stainen Marchsewln vnd krewtzen also ausgezaiget vnd darein gegen vnnsern lanntgerichten vnnser schillt Bairlanndt vnd gegen vnnser Stat München der Münich gehawen ist vnd was also ynnerhalben des vorgenanten auszaigens vnd Märher, vnd auch der yser Nawfart vnd wasserstrambs gegen vnnser Stat Munchen ligt das alles sol in derselben vnnser Stat München Burckfrid ligen

Digitized by Google

Es sol auch das Siechhaws auf dem Gasstei enhalben der yserpruck vnd auch dieselb yserpruck auch in vnnser Stat München Burckfrid ligen, Doch so behallten wir vns den wasserstram der yser das vns der mit der herlikait sol beleiben vnd zusteen, Was sich aber an der lennt oder auf der yserprucken vnd in den obgenanten ausgezaigten Marchen Irs Burckfrids den wir in also geben haben begibt dasselb sol vnnserm Stat Richter der benanten vnnser Stat München daselbs zugehörn ze richten vnd zu püssen, Ausgenomen die vicztumbhänndel behallten wir vns selbs das vns die zusteen vnd werden sollen als von allter herkomen ist, Vnd wir die vor hie in vnnser Stat München haben vnd das der wassertzol auf der yser vns vnd der benanten vnnser Stat München baiderseyt zu vnnsern Rechten werde vnd beleib als von allter herkomen ist vnd Sonnder das die vnnsern von München auf der yser auch herdishalb der yser an der lennt wol zu uerpieten vnd gut niederzelegen auch an den ennden auf der yser zu vischen haben sollen als von allter herkomen ist, Es sol auch solich vorgeschriben vnnser gnad vnd gabe vns an vnnserm Statgericht vnd herlikait zu München vnd in dem vorbegriffen Burckfrid sunst an schaden vnd vnentgollten sein, vnd Sunderlich so ist auch in solichem allem vorbehallten das alle grünt wisen vnd Akker gaistlicher vnd weltlicher leüt gütere, So in dem vorbenanten vnnser Stat München Burckfrid ligennd vnd das in vor nicht gestewrt hat das In die von solichs Burckfrids wegen den wir In also geben haben, darumb hinfür auch nicht schuldig noch gepunden sollen sein zu Stewrn vngeuärlichen, Was aber gründt die in dem Burckfrid ligen fürbaser in vnnser Burger zü München gewallt komen die sollen alsdann der benanten vnnser Stat München verstewrt werden als annders erb das daselbs in Irm Burckfrid ligt, Herauf So geloben vnd versprechen wir bey vnnsern fürstlichen gnaden vnd wortten in krafft des briefs die vorgenanten vnnser Burger vnnser Stat zu München bey solichen vnnsern gnaden vnd gabe des vorgenanten Irs Burckfrids genadiclich zu beleiben lassen, Auch das trewlichen ze hallten darein nicht zu greiffen

noch zu überfarn, oder kainem vnnserm Ambtman vnd den vnnsern nicht gestatten ze tun, wissennlich in kain weyse Sonnder wir sollen vnd wellen sy als offt in des not beschicht gnadiclich schutzen vnd schermen das sy also dabey beleiben alles getrewlich vnd vngeuärlich, Vnd des zu einem ewigen vrkundt ewiger bestättung geben wir in den brief mit vnnsern Anhanngenden Insigeln versigelt zu München an freytag nach der heiligen Aindlftausend Maid tag des Jars als man von Cristi vnnsers lieben herrn gepurde zelet viertzehennhundert vnd In dem Sechtzigistenn Jarnn.

Ex archivo urbis monac.

CCLIV.

1462. 5. März. Muenchen.

Die Stadt München quittirt den Herzogen Johann und Sigmund den Empfang von 1500 Gulden.

Wir die Burgermaister Rate Camarer vnd gemainklich die Burger Arme vnd Reich der Stat ze Munichen Bechennen fur vns vnd all vnnser nachkomen offenlich mit dem briefe, das wir an der schulde der füuff tausent Reinisch gulden, So wir den hochgeborn fursten vnd herrn herrn Johannsen vnd herrn Sigmunden gebrudern pfaltzgrauen bei Rein Hertzogen in Obern vnd nydern Bayern etc. vnsern genedigen herren von gemainer Stat wegen ze Munchen vnd ausz gemainer Stat doselbs kamer zu der betzalung der Hochgeborn furstin vnd frawen, frawen Elisabethen Irer gnaden Swesseteren von Bayren Hertzogin ze Sachsen etc. vnnser genedigen frawen Heyratgutes daselbs hin gen Sachsen bezalt gelichen nach lautt des schuldbriefs So wir von Iren gnaden darumb haben von denselben vnseren genedigen herrn von Ir gnaden Statstewr hie ze Munchen die wir Iren

gnaden von dem vergangen Ains vnd sechtzigisten Jare, vnd zu den nachst verschin liechtmessen verfallen, schuldig gewesen sein ze geben Vnd an Ir gnaden taile Ires wein vngelts hie ze Munchen des vergentten ainsvndsechtzigisten Jares, die vier Quatember geuallen eingenomen vnd berait empfangen haben, das mit namen an ainer Sume ze sammen geraitet tut funfftzechen hundert vnd aindliff guter Reinischer gulden funff schilling vnd newn pfenning, derselben Summa guldin vnd gelts So wir an der vorgenanten vnser schuld also zu abschlag nach lautt vnseres schuldbriefs empfangen haben Sagen wir die vorgenanten vnnser genedig herren, vnd Ir erben fur vns vnd vnnser nachkomen quitt ledig vnd los In kraft, vnd mit vrchund des brifs den wir vnsern vorgenanten genedigen herrn darumben zu Vrchunt geben haben mit vnserem der Stat ze Munchen gemainem Insigel versigelt das ist beschehen an freitag vor dem Sontag Inuocauit in der heiligen vassten des Jars als man zalte von Cristi vnsers lieben herren gepurde Tausent vierhundert vnd In dem fzwayvndsechtzigistem Jaren.

(c. S.)

CCLV.

1462. 26. April. München.

Der Bürger Clas Tawber vermacht seiner Hausfrau alle seine Habe.

Ich Clas tawber der Salburch Burger zu Munchen Bekenn vor aller mäniglich offenlich mit dem prief fur mich vnd all mein erben das Ich mit wolbedachtem mut vnd gutem willen recht vnd redlich geordent vnd vermacht orden verschreib vnd vermach auch wissentlich in kraft des priefs meiner lieben hawsfrawen Barbara alles meins ligents vnd varents gut hawser

anger hainer vnd hofstet auch alle meine klainat parschafft vnd anders was Ich yetzo hab oder fürbaz gewinn nichts ausgenomen vnd hab Ir auch alles mein ligents gut zu Munchen vor offen Statrechten auf vnd vber geben gestattigt vnd mit gerichts hannt geferttigt vnd In gerichtspuch schreiben lassen Allso das Sy die vor allermäniglich habent vnd sich der einziehen vnd vnderwinden vnd damit hanndeln tun vnd lassen sol vnd mag wie vnd wes Sy verlust als mit annderm irm aigen gut an Irrung aller maniglich doch sol vnd wil ich alles mein gut ligents vnd varents wo ich das aus der Stat oder in der Stat hab es sein haüser hainer oder anders mein lebttag innhaben verkauffen versetzen vnd verkumern nach aller meiner notturft daran sol mich mein obgenante hawsfrau noch kain mein erb Irren noch enngen in kain weys aber nach meinem abgen so sol ir alles das vollgen, werden vnd beleiben als vorgeschriben stet war aber sach das mein Sun wolfgang noch pey leben wär vnd mich vberlebtte so sol das gemacht nichts sein vnd stet der heyrat zwischen vnnser nach der Statrecht Gieng aber der vorgenant mein sun vor mir mit tod ab so sol das obgeschriben gemacht vnd der prief pei krefften beleiben in mass als vorgeschriben stet alles trewlich vngeuarlich des alles zu warem vrkunde gib ich obgenanter Clas tawber der obgenanten meiner lieben hawsfrawen den prief mit des Ersamen weisen Oswalden Ruszhaimers vnterrichter zu Munchen aigen anhangenden Insigl besigelt durch meiner vleyssigen pet wegen doch Im vnd seinen erben an schaden darunder ich mich verpinde mit meinem trewen alles das war vnd stat ze hallten das vor von mir geschriben stet Zewgen der pet vmb das Insigl sind die Erberen lienhart walperskircher vnd Jorg leber bayd Saltzstössl vnd burger zu Munchen vnd ander mer erber lawt genug der prief ist Geben des nagsten Eritag nach dem Sunntag Judica in der heiligen vassten nach Christi gepurde Tausent vierhundert vnd in dem zway vnd Sechtzigisten Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCLVI.

1462. 26. April. Muenchen.

Die Herzoge Johann und Sigmund erlauben der Stadt München zwey Mülschläg zu errichten.

Von Gottes genaden Wür Johann vnd Wür Sigmundt gebrüeder Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in obern vnd Nideren Bayrn, Bekhennen als Regierend fürsten für Vns vnd von wegen vnser lieben brueder Herzog Albrechts, Herzog Christophs vnd Herzog Wolfgangs die noch zu Ihren Vogtbahren Jahren nicht kommen seyen, vnd für all vnser Erben vnd Nachkommen offentlich mit dem brieff, vnd Thuen kundt Allen den, die Ine sechen, heren oder lesen, das die fürsichtigen weysen Vnser liebe gethreue Burgermeister Rhat vnd gemainlich die Burger vnser Statt zu München für vns kommen seyen, vnd haben vns fürbracht wie sie Mangel vnd gebrechen bey In haben an Millschlegen zu gmainer Statt, Nuz vnd notturfft, vnd vns darauf diemüetigelich vnd vnterthenigelich angerüefften vnd gebetten vmb solch Milschläg Ine vnd gemainer vnser Statt München die bey Ine geruehen zu geben vnd zu uergonnen ze schaffen vnd ze pauen, dauon vns vnseren Erben vnd Nachkomen oder wem Wür das zuordnen vnd schaffen, sie vnd Ir Nachkommen dan Ewigelich, vnd Jerlichen ein zimbliche billiche gült als die hernach benent ist, raichen, vnd geben sollen vnd wellen, des haben Wür angesechen der Vnseren von München Treu vnd billichkait, darin wir sye gen vns dan bisher mit williger Vnderthenigkait hilflichen mit Iren lieben vnd guete treulich gethan haben vnd fürbas Thuen sollen vnd mügen, vnd durch solcher Irer diemüttigen vnd vleissigen gebett willen, aus vnsern sondern gnaden haben Wür nach Rhate vnser treffentlichen Rhäte In vnd gmainer vnser Statt München zwen Millschläg geben,

Digitized by Google

vergunt zu schlagen vnd zu pawen Nemblichen einen Millschlag vnterhalb der laimbpruckhen bey der wag Mill vor dem Iser Thor, vnd den anderen Millschlag bey dem Burgerstadl durch die Würre oberhalb der Iserpruckhen geben vnd vergönnen Ihnen die mit vnd in Crafft des briefs für freys, ledigs aigen, zu ewigkait darauf gemeine vnser Statt München machen vnd sezen mag hämmer, schleif Mill, Papiermillen, auch Mallmill, Sagmihl vnd Walchmihlen, vnd was man vngeuerlich darzue notturfftig ist, vnd dieselb vnser gemaine Statt München mag also dieselben zwen Müllschleg mit aller zuegehörung, vnd wes sye zu solchen vngeuerlichen notturfftig sein würd, an die Vorgeschriben zwo stett sezen, vnd machen, vmb vnser Statt München in dem Burgfridt auf aigen Grundt die sy darzue hat, oder gehaben mag, oder auf die gemain, wo sye die an dem fueglichisten darzue mag gehaben, vnd nemblich auch zu vnd bey dem einen Millschlag vnterhalb der laimbpruckhen bey der Wagmill vor dem Iser Thor den grundt zwischen den zwayen Würen der zwayer Millpache vnd Ablas zu gemainer vnser Statt Nuz vnd Notturfft als zu ainer blaiche zu machen vnd zu brauchen, die Wür also iezo darzue geben vnd erlauben zukonfftigen Ewigen zeiten, doch das sy das thuen sollen, vnd das solchs vns vnd anderen leüthen, vnd an anderen Millwerch, Millschlägen, Milleren vnd Wasseren mit allen Iren zuegehörungen on schaden vnd on abbruch alten herkommen vnd gerechtigkeit beschechen, fürgenohmen vnd gehalten werden auch sein vnd beleiben soll, vnd auch füro ewigelich dieselben zwen Millschleg, Millern vnd Hämmer der grundt vnd Millen mit allen iren zuegehörungen der benanten vnser gemainen Statt München frey ledig vnd aigen vnd in vnserm Stattgericht ze München ligent sein vnd von vnd aus den vorgeschribnen zwaien Millschlägen vnd aus allen Iren Vorgemelten zuegehörung vns sollen vnd vnseren Erben vnd Nachkommen, oder wem Wur das zueordnen, vnd schaffen gemaine vnser Statt München vnd all Ir Nachkommen nu hinfür zu genanten ewigen Gült on allen abgang Jerlichen auf einen jeden Sant Geörgen tag Viercechen

tag vor, oder darnach vngeuerlich und vnuerzogenlichen Raichen vnd geben Neün Pfundt Münchner Pfening derselben Werung, Es sollen auch die Millschleg der Walchmill gelegen bey der benanten vnser Statt München vor dem Wurzerthor, so vor da gewesen sindt mit aller zuegehörung fürohin abgethan sein, doch also was gründts derselben Millschleg so darzue gehört hat yberbleibt, vnd zu dem graben der daselb gemacht würdt nicht gebraucht were, derselb ybrige grundt soll furo ewigelich bey der Mes beleiben, In mas er vor dabey gewesen ist, vnd ob sach were, das der vorgenanten zweyer Millschläg ainer oder sy baidt abkhämen, oder zue kumfftiger Zeit abgethan, vnd an andere Ende gemacht wurden, vmb was Vrsachen vnd gebrechen das beschäche, so soll die vorgenant gült der Neun Pfundt Pfening demnach an allen abgang vnd gebrechen der ehegenanten Mess vnd einem Capelan jerlich folgen an allen gebrechen aus vnd von denselben Milschlagen Millen vnd hämmern die vnd wo sy also anderthalben hin gepauen wurden, In mas vnd mit allen den Eren vnd Rechten als vorgeschriben steet, alles threulich vnd vngeuerlich, vnd es mag auch ein jeglicher Capelan jerlichen wen im solche gült der Neun Pfundt Pfening zu rechter dienst zeit als Vorgeschriben steet, nicht geben wurde, darumbe Nötten vnd Pfendten, als ein jeglicher Herr, vnd sein Gült nach der Statt Recht zu Munchen Thuen mag an eintrag den von München, vnd Menigelichs von Irentwegen. Hierauf so geloben vnd versprechen Wür bey vnsern fürstlichen gnaden vnd Wortten in Crafft diss brieffs die vorgenanten vnser burger vnd gmaine vnser Statt zu München bey solchen vnsern gnaden vnd gab der vorgeschriben zwayen Millschläg Müll, vnd hämmer mit ihrer zuegehörung also gnedigelich zu beleiben lassen auch das Treulich zu hallten darein nit zu greiffen noch zu vberfahren, oder keinen vnseren Ambtman, vnd den vnseren nicht gestatten zu Thuen wissentlich in kein weisse, sonder Wür sollen vnd wellen sy als offt In des nott beschicht genedigelich schuzen vnd schirmen, das sy also dabey beleiben vnd die Neun Pfundt Pfening Münchner Werung ewige-

Digitized by Google

lich vnd jerlich dauon vnd daraus reichen, vnd geben alles nach Inhalt des briefs, gethreulich vnd vngeuerlich des zu einem ewigen Vrkundt ewiger bestättigung geben Wür In den brieff mit vnsern anhangenden Insigl besigelt, Das ist beschechen zu München am Montag nach Sant Geörgen tag des heiligen Ritters, des Jahrs als man zelt nach Christi Vnsers lieben Herrn geburte Vierzechenhundert, vnd in dem zwey vnd Sechszigisten Jahr.

Ex libro copiali.

CCLVII.

1462. 15. Juli. Muenchen.

Herzog Sigmund verschreibt 500 rh. Gulden, welche ihm die Stadt geliehen, auf der Stadtsteuer und dem Weinungeld.

Von gottes genaden Wir Johanns vnd Wir Sigmund gebruder Pfallnntzgrauen bei Rein herczogen in Obern vnd Nidern Bayrn etc. Bekennen fur vns vnnser liebe brüder herczog Albrechten herczog Cristoffen vnd Herczog Wolfganngen die noch zu Iren vogtbern Jaren nicht komen sein, vnd all vnnser erben offennlich mit dem brief das wir recht vnd redlich schuldig worden sein vnd gellten sullen, den fursichtigen weysen vnnsern lieben getrewen Burgermaister Rat vnd gemainclich den burgern vnnser Stat zu Munchen funfhundert guldein reinisch lannds-werung die sy vns nach vnnser vleissigen bete zu vnnser mercklichen notdurfft nämlichen auf zerung zu der fursten tag gen Nörinberg gelihen haben, dieselben funfhundert guldein reinisch haben wir den benannten den vnnsern von Munchen geschafft, vnd schaffen In die krafft diss briefs Inne zu behallten vnd einzunemen von vnnser Statstewr vnd auch von vnnserm wein vn-

Digitized by Google

gellt zu Munchen So wir daselbs haben Also das sy dieselben funfhundert guldein reinisch dauon aufheben vnd einnemen sullen vnd mügen zu zeiten vnd in aller mass vnd form, als In dann die funf Tawseundt guldein reinisch So wir In vor schuldig von vns darauf verschriben sein, vnd auch nach Innhallt desselben vnnsers briefs So lanng vnd souil bis sy derselben funfhundert guldein reinisch gar vnd gännczlich auszgericht vnd bezalt sein trewlich vnd vngeuerlich, vnd schaffen darauf mit vnnserm vngellter zu Munchen den wir yezo da haben oder furo gewynnen das der von vnnsern wegen den vnnsern von Munchen obgenannt, die obgenannten fünfhundert guldein reinisch zu solichen zeiten als dann der obgenannt vnnser brief vmb die funftawseudt guldein reinisch lauttet antwurttet vnd vollgen lasset, Solanng bis sy der also zu abslegen gar vnd gennczlich ausgericht vnd bezalt sein. Mit vrkundt diss briefs der geben vnd mit vnnsern Innsigeln versigellt ist, zu Munchen an Suntag nach Sannd Margretten tage, Des Jars Als man zelet nach cristi vnnsers lieben herrn gepurde Tawsenndt vierhundert vnd darnach in dem Zwayvndsechczigistem Jarn.

(c. 2 S.)

CCLVIII.

1462. 20. October. München.

Simon Hochmut bekennt von Jacob Sytenbecken von Ueberteuerung wegen eines an denselben verkauften Bades 100 Pfd. Pfg. erhalten zu haben.

Ich Symon Hochmut der durchlauchtigen Hochgeborn fursten meiner gnadigen Herrn Herczog Johannsen vnd Herczog Johannsen vnd Herczog Sigmunds gebrudere etc. Silberkamrer Bekenn offennlich mit dem brief fur mich vnd all mein erben

Als von dez Hertzogen pads wegen gelegen In vnser frawn pfarr In der Grackenaw bei der Herczogen mul dasselb pad mit aller seiner zugehorung mitsambt dem Haeusel daz hintten daran ligt bei der Ringkmaur Meinen lieben Aydem Jacoben Sytenpecken dem pierprew purger zu Munchen eingesprochen worden ist vmb ain Summa geltz vnd mir ain vbertewrung Heraus als funf pfund pfenning geltz all quatember zehen schilling pfenning auf dem benanten pad ze losen vmb Hundert pfunt Muncher pfenning alles nach Innhallt sollischer spruchbrief laut vnd sag vns darumb gegeben etc. Das mir der benant mein Aydem Jacob Sytenpeck vmb die selben Hundert pfunt pfenning ain gancz volligs benugen ausrichtung vnd zalung getan hat an allen meinen schaden vnd darauf so sag Ich den vorgenanten Jacoben Sytenpecken sein Hausfrawen Anna mein Steuftochter vnd all sein erben fur mich vnd all mein erben der yetzgenanten Summa gancz quit ledig vnd los etc. der geben ist an Mitichen nach sand Gallen tag do man zalt von Kristi geburd vierzehenhundert vnd Im Zway vnd Sechtzigisten Jare.

(c. S.)

CCLIX.

1464. 21. Februar. Muenchen.

Herzog Sigmund überträgt Heinzen dem Roschen seine Au unterhalb München zur Hayung.

Von gotts gnaden Wir Sigmund Phallnntzgraue bey Reine Hertzoge in Obern vnd Nidern Bairn etc. Bekennen fur vns vnd vnnser lieb brudere Herczoge Albrechten Herczoge Cristoffen vnd Hertzog Wolfgangen das wir Hainczen dem Roschen vnnser Aw vnderhalb vnnser Rtat München als weit die neben der Iser hinab vnd zwerchs ubergeet sein lebtag verlassen vnd

Digitized by Google

empfolhen haben verlassen vnd empfelhen Ime die in kraft des briefs Also das er vns die getrewlichen hayen vnd nyemant kain holtz zu Rawffen oder anndern daraus abgeben sol dann mit vnnserm gunst vnd erlauben, Ausgenomen zu vnnsern Casten gutern sol er weyden geben zu pauntern vnd solichen notturften derselben vnnser guter. Ob auch yemant in der benanten vnnser Awe ychts hanndelt ausserhalb sein als ains Awhuetters erlauben den mag er darumb straffen vnd pussen nach verhanndlung der sache Doch behallten wir vns darinn zu schaffen nach vnnserm willen vnd geuallen vnd wir lassen Im dartzu vollgen was dann annder vnnsers lieben herrn vnd vattern saligen vnd vnnser Awhuetter dauon gehebt haben trewlich vnd vngeuärlich zu Vrkunt haben wir Im den brief geben mit vnnserm Secret Insigel versigelt zu Munchen an Eritag vor dem Suntag Reminiscere in der vasten des Jars Als man zelet nach Cristi vnnsers lieben herrn gepurt Vierczehenhundert vnd darnach in dem Vier vnd sechtzigistem Jare.

Ex archivo urbis monac.

(c. S.)

CCLX.

1464. 16. März. München.

Beilegung eines Streites zwischen dem Domkapitel zu Freising und der Stadt München um Ewiggeld.

Von gotts gnaden Wir Sigmund Phallntzgraue bey Reine Hertzoge in Obern vnd Nidern Bairn etc. Bekennen vnd tun kunt offennlich mit dem brieue Als von solicher Irrung vordrung vnd zuspruch wegen So gewesen sind zwischen der wirdigen vnns sunderlieben Thumbprobst Techanntt vnd gemainem Capitel des Thumbs zu Freysingen ains, vnd der Fursichtigen weysen

vnnser lieben getrewen Burgermaister Rate vnd gemainclich vnnser Burger zu Munchen von Ir selbs vnd Irer mitburger wegen vnd sunderlich Maister Hannsen Kirchmairs Statschreiber Vrban Manndels Clasen Salburchs vnd Vlrichen Statsolldner zu Munchen als vrsacher des anndern tails Als vmb ewigen gellt vnd versessen zinss So das benant Capitel aus der obgenanten vnnser burger Maister Hannsen Kirchmairs Vrban Manndels Clasen Salburchen vnd Vlrichen Statsolldner hausern vermaint haben zu haben vnd das sy zu grunthern mit Recht von vnnsern Raten gesprochen warn, Dawider aber ain Burgermaister vnd Räte Auch die vorgemellten vnnser burger vermainten das sy den ewigen gellt nicht mer schuldig warn zu geben angesehen das der Hochgeborn furst vnnser lieber herr vnd vatter Hertzog Albrecht von Bairn etc. saliger gedachtnuss, Gemainer vnnser Stat Munchen von gemains nucz wegen ain freyhait geben hab, das man allen ewigen gellt von geistlichen vnd weltlichen losen mocht des sy dann nach lautt derselben freyhait zu derselben zeit willig gewesen sein die losung von Ine ze tun vnd das gellt vmb die losung, darauf hindergelegt haben, Vnd auch vmb die versessen Statstewr So ain Burgermaister Rat vnd gemaine Stat Munchen von ainem Capitel des Thumbs zu freysing von dem obgenanten ewigen gellt vermainten zu haben Solich Irrung vns als dem lanntfursten nicht lieb ist gewesen, vnd darumb das der wirdig Stifft vnd vnnser Stat Munchen in guter ainikait vnd nachpawrschafft miteinannder beleiben als sy dann lanng zeit biszher gewesen sein, So haben wir vns souerr in den sachen gemut vnd mit baiden tailn geredt vnd sunder gen ainem Capitel souil vleiss gehabt vnd furkert das sy vns zu sunderm willen vnd wolgeuallen Auch die vnnsern von Munchen der sachen als vmb den ewigen gellt der versessen zins Auch der versessen Statstewr vnd aller schaden So sy auf baiden tailn der sachen genomen vnd empfanngen haben gantz bey vns beliben sind was wir also zwischen Innen vmb all sach obgemellt sprechen seczen vnd machen das sy das stat vnd vnzerbrochen hallten sollen vnd wellen Als vns das

Digitized by Google

die Hochgelerten vnd wirdigen Maister Vlrich Aresinger Thumbprobst Maister Johannes Symonis Thumbtechant Johanns Pinczenawer vnd Burckhart von Freyberg Thumbherrn zu Freysing von Ir selbs vnd ains gemainen Capitels wegen des Thumbs zu Freysing vnd Hanns Part Ellter Burgermaister Sigmund Potschner vnd Walthasar Ridler Ratgeber der Stat zu Munchen von gemainer Stat vnd der obgemellten Irer mitburger der ursacher wegen mit hanntgeben trewen zugesagt vnd gelobt haben vnd als nach genugsamer uerhorung brief wort vnd aller sach haben wir nach zeitigem Rat vnnser Räte vnd mit guter vorbetrachtung zwischen Ir ausgesprochen vnd Sprechen in kraft des briefs, Zum ersten das Maister Hanns Kirchmair Vrban Manndel Clas Salburch vnd Vlrich Statsolldner ainem Capitel des Thumbs zu Freysing den versessen ewigen gellt souil des ainem Capitel von Ir yeglichem vnbezalt ausligt ausrichten vnd bezaln sollen zwischen datum des briefs vnd sannd Jorgen tag schirst an alle Irrung vnd Hindernuss, Mer Sprechen wir das ain Capitel des thumbs zu Freysing allen ewigen gellt So sy von den obgenanten oder anndern vnnsern burgern in vnnser Stat Munchen haben abzukauffen geben den auch die vorgenanten vnnser burger also abkauffen sollen, zwischen datum des briefs vnd sannd Michels tag schirst, ye ainen ewigen guldein vmb Ainvnddreyssig guldein vnd ain pfund ewigs gellts, vmb Ainsvnddreyssig pfund Vngerisch golld vmb vngerisch Reinisch vmb Reinisch Münss vmb Münss yeglichs in seinem werdt, vnd wann sy also in obgeschribner masz von Ine abkauffent So sol In alsdann ain Capitel obgemellt all brief vnd vrkunt So sy uber solich hewser grund oder ewigen gellt haben uber vnd zu derselben hannden die also abkauffen, geben vnd auch die gullt aus Irn Salbuchern vnd Reigistern tun, vnd als gemaine Stat versessne Statstewr von ainem Capitel vermaint zu haben von dem obgenanten ewigen gellt Sprechen wir das solhe Stewr hin vnd ab sein soll, Dann von der schäden wegen So baidtail der sachenhalb genomen haben Sprechen wir das solher schad ainer gen dem anndern hin vnd absein, vnd ain tail zu dem

anndern darumb vnd auch vmb alle vergangen sach den obgeräten hanndel autreffent nichts mer zu uordern noch zu sprechen haben sollen noch mugen wenig noch vil in kain weis alles trewlich vnd vngeuarlich, vnd das diser vnnser spruch von baiden tailn gehallten dem nachgganngen vnd genug getan werde, Des zu warm vrkunt geben wir yedem tail disz vnnsers spruchs ainen gleichlauttenden spruchbrief mit vnnserm Anhanngendem Secret Insigel versigelt, Das ist beschehen zu Munchen an Freytag vor dem Suntag Judica, Des Jars Als man zelet nach Cristi vnnsers lieben herrn geburde Viertzehenhundert vnd in dem Viervndsechtzigistem Jare.

Ex archivo urbis monac.

(c. S.)

CCLXI.

1465. 3. December. Muenchen.

Auszeigung einer auf einem Hause verschriebenen Morgengabe.

Ich Erhart pelhamer zw swainpach die zeit statrichter zw Munchen bekenn offenlich von gerichtz begen mit dem prieff daz Ich zw munchen an offem stat rechten saz vnd den stab In der Hand het zw richten da kam fur mich auff recht Michhell tage vnd karell Lihsalcz paid pfleger vnd gerhaben dez hannsen knebelz saligen kinder mit namen hanns vnd anna vnd liessen da furpryngen bie daz sy pfleger vnd gerhaben beren auch Jorg endelczausser mit sampt Inn der for genanten kind nu wer ir mitgesell Jorg endelczawsser nit anhaim also stunden sy zben da vnd wegerten dez puchz zw verlessen den artickel Mann sol wissen wenn kinden pfleger geben werden vnd Ist der pfleger vier oder trey, waz dann der merer tail von den pfle-

gern tuet etc. mit mer worden seiner Inhalten vnd alz der artickel verlessen bart liessen sy darauff reden also lieber her richter so sint wir obgenant zben pfleger da alz der merer taill vnd lassen euch wissen wie daz barbara hainrichz abentewrerz saligen hawsfraw zw pruck clagt auff ain haws vnd anderz von irer morgengab wegen also begeren wir dez gerichtz puchz zw verlessen darin gar clarlichen inngeschriben stet wie die wenant warbera hie zw munchen bestat vnd awsstragen hat vnd dez sein wir also notturftig zw dem rechten vnd darauf wart daz gerichtzpuch verlessen vnd daz lawt also Item warbera hainrichz abenteurerz hausfraw hat erlangt vnd bestat fur ir morgengab hundert guldein Reinisch Item daran Ist ir ein geschacz zbay pett ain polster zbay kuzz deckleilach strosack vnd spanpett darauff sy ligen fur funf guldein reinisch mit allem zwgehorung Item mer ain pett ain polster ain kuzz ain teck ain pozz spanpett fur trithalben guldein reinisch Item zechen leilach poz vnd gut fur ander halben guldein reinisch Item acht kandel poz vnd gut ain giesfaz trey zinen schuschsel klain vnd groz zechen hulczein schuschsel teller vnd funf pfanen clain vnd groz zben kessel clain vnd groz fur trey guldein reinisch Item zbay kestel ain gewant truchen ain slair truchel ain sidel truchell ain tisch ain sessel fur anderhalben guldein reinisch Item trew padlach zechen slair clain vnd groz poz vnd gut trey rengslair fur funf guldein Item ain roten mandel ain praun mandel ain swarcz pozz saitten mandel ain swarcz taglicher Mandel ain plaber rock ain rotter rock ain prawn rock fur zbainczigk guldein reinisch Item ain aichhoren kurschen vnd ain alte kundel nickein kurschen zben taglich panck polster fur funfhalben guldein reinisch Item zbo silbreyn fraw gurtel haben pey zechen lotten fur funf guldein reinisch ain clains pettel mit allem zwgehorung fur ainen halben guldein reinisch Item ain perlein harpant fur ainen guldein reinisch Item fur ain hinel tischtuch vnd hanttuch fur ain halben guldein reinisch Dez alles sint schaczer gebessen casper finck vnd peter rossenhamer der schreiber die schaczung tuet funczigk guldein reinisch noch ligt sy auss ir

Digitized by Google

morgen funczigk gulden reinisch vnd Ist weschechen an freitag for sant sebastianz tag nach christi gepurt tawsent vierhundert vnd Im Sechczigisten Jar vnd alz daz gerichtz puch verlessen wart dar auff begerten die benanten zben pfleger Ich obgenanter richter solt In dez also kuntschaft prieff geben vnder meinem sigel dez weren sy notturftig zw dem rechten vnd den Ich vorgenanter richter gib von gerichtz wegen wesigelt myt meinem aig anhangenten Insigel doch mir vnd meinen erben an schaden daz Ist geschechen vnd der prief Ist geben an erchtag nach sant andereaz tag nach christi gepurt tawssent vierhundert vnd Im funfvnd Sechczigisten Jar.

(c. S.)

CCLXII.

1466. 3. Juli. Muenchen.

Die Herzoge Sigmund und Albrecht geben der Stadt mehrere Gräben.

Von Gottes geneden Wür Sigmundt vnd Wür Albrecht gebrüeder Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in obern vnd Nidern Bayrn etc. Bekhennen als Regierend fürsten für vns vnd vnser lieb brueder Herzog Christophen vnd Herzog Wolfgangen, vnd all vnser Nachkommen vnd Thuen kundt offentlich mit dem brieff das Wür betrachtet, vnd angesechen haben solch anneme Willig vnd gethreu dienst die vns die fürsichtigen weisen vnser lieb gethreu Burgermaister, Rhat vnd gemeinlich die burger vnser Statt ze München, vns vnd Ine zu Nuz vndt frommen bishero gethreulich beweiset, sonder auch der schweren mercklichen pau den sy an vnser Statt München vns vnd Ine ze Nuz vnd frommen bisher mit grosser Costung gethan haben, vnd noch gar hinumb zu vollbringen thuen sollen vnd wellen, darumben aus sonder gnaden vnd Ine zu ergezung solcher threu vnd wil-

Digitized by Google

ligkeit als Ihne dan vormahlen durch die hochgebohrnen fürsten vnsern lieben herrn vnd Vattern Herzog Albrechten auch vnsern lieben brueder Herzog Johannsen baider seliger gedechtnus darumb auch ein zuesagen geschechen ist, So haben Wür nach Rhat vnser Rhäte auch mit wol bedachten Muete, vnd gueten Willen denselben den vnsern Burgermeister Rhate, vnd gemainer vnser Stat München von vnser Statt graben vmb die benanten vnser Statt Müenchen die nachbenanten graben ausgezaigt vnd gegeben, zaigen vnd geben Ine die hiemit wissentlich in Crafft des brieffs nemblich von dem pache der oberhalben des Wurzer-Thors aus der benanten vnser Statt München vnd ausserthalben an den Nidern thor neben vnsers grossen paumbgartens furrinnet bis gar hinumb zum Iserthor, vnd vom yserthor gar hinumb bis zum schifferthor vnd von dem schifferthor gar hinumb bis zu dem Angerthor, also das die benanten die vnseren von München die vorgemelten gräben all von den gemerckhten, wie vorgeschriben steet, mit allen vnd yeglichen eingengen vnd ausgengen der Wasser flus so iezo da sein oder füro so dieselben gräben gar gemacht vnd gebaut da sein werden, Ewigelichen Inhaben, fischen, Nuzen, nüessen, besezen vnd entsezen, auch die nach aller irer vnd gemainer Statt Nuz vnd notturfft machen, vnd pauen, vnd ewigelich dabey beleiben sollen vnd mügen an vnser vnserer Erben vnd Menigelichs von vnserntwegen Irrung vnd einsprechen doch vns vnd den anderen vnsern gräben vnd die genanten vnser Statt, die Wür vns vnd vnseren Erben selbst behalten haben vnschedlich vnd vnentgolten, Es sollen auch die benanten die vnseren von München solchen iren Thaill Ihrer gräben pauen vnd machen, Also das vns solches an den benanten vnsern graben kein schaden bringen alles Threulich vnd ohngeuerlich. Des zu wahren Vrkundt geben Wür ihne den brieff mit vnsern anhangenden Insiglen versigelt. Geben zu München An pfintztag Nach vnser lieben frauen tag visitationis des Jahrs als man zelt Von christi vnsers lieben herrn gepurte Vierzechenhundert vnd in dem Sechs vnd Sechzigisten Jahr.

Ex libro copiali.

CCLXIII.

1469 10. Jänner. München.

Herzog Albrecht bestätiget der Stadt alle Rechte und Freiheiten.

Von gottes genaden Wir Albrecht Pfallnczgraue bei Rein Herczoge in Obern vnd Nidern Bayrn etc. Bekennen. Als ainiger Reigirunder furste, fur vnns alle vnnser erben vnd miterben, vnd alle vnnser nachkomen, offennlich mit dem brief, Das wir den fursichtigen vnd weysen vnnsern lieben getrewn Burgermaister vnd Rate vnd der gaunczen gemaine Armen vnd reichen vnnser Stat zu Műnchen etc., alle die brief die sy biszhere von aller verganngen Herschafft, wie die genannt sind, vnd mit aller Irer Innhaltung habent, dar zu all Ir brief priuilegia gnaden freyhait recht gesetzt, vnd gut gewonheit, vnd besunderlich das rechtpuch vnd die pfanntung, nach Innhalt des rechtpuchs vnd Ir freyhait, all vnd yede besunder, als dann dieselben ir brief priuilegien gnaden freyhait vnd das rechtpuch von wort zu wortt, von artigkel zu artigkeln Innhallten vnd darInnen begriffen vnd uerschriben sind getrewlich bestättet haben, vnd bestätten Ine die auch mit krafft des briefs, Also das wir sy nu hinfur all vnd yeden besunder bei denselben vnd allen iren guten gewonheiten gnädiclichen beleiben wellen lassen vnd dabei behallten, vnd die nicht vberfaren, noch darein greiffen, noch dheinem der vnnsern solhs wissennlich gestatten zu tun, in dhain weys, Sunder das wir sy all vnd yeglichen besunder, als offt Ine des not beschicht, gnadiclich dabey behallten vnd beschirmen vnd darczu furdern, vnd allweg vor sein wellenn, damit Sy bei solhen irn brieuen priuilegien gnaden freyhaiten rechten gesetzten, auch bei dem rechtpuch pfanntung vnd guten gewonheiten wie vnd in was massz gnaden vnd form Sy die haben von Babstenn vnnsern vordern säligen Romischen

Digitized by Google

kaysern konigen fursten vnd sunder vnnsern miterben ze Bayren beleiben, als wir Ine dann des vmb Ir getrew gehorsam willigkait vnd dinste, vnd Sunder vmb Ir biszhere allweg erzeigte erscheinliche frumckait vnd erberckait, vnd ihnen den Irn tun sollen wol schuldig vnd pflichtig seyen, vnd als wir Ine das auch also zu tun bei vnnsern furstlichen gnaden vnd trewen gelobt vnd versprochen haben, geloben vnd versprechen auch nymermer darein ze greiffen noch ze vberfarn in dhain weys, vnd sullen vnd wellen auch des allweg Ir gnädiger herre vnd bebeschirmer sein, als offt vnd wie dickh Ine des not beschicht, getrewlich vnd on alles geuerde, vnd des alles zu vrkunde vnd ewiger bestättigung, geben wir Ine den brief mit vnnserm anhangendem Innsigel versigellt, zu München, An Eritag nach der heiligen dreyer konig tage, Des Jars als man zelet nach Cristi vnnsers lieben herren gepurde Vierczehenhundert vnd darnach in dem Newnvndsechczigistem Jare.

Ex archivo urbis monac.

(c. S.)

CCLXIV.

1469. 17. März. Grünwald.

Herzog Sigmund erlaubt Hansen von Winshaim vor der alten Veste einen Bau zu führen.

Von gotts genaden Wir Sigmund Pfallnnczgraue bey Rein Herczog in Obern vnd Nidern Bayrn etc. Bekennen offennlich mit dem brieue fur vnns vnd all vnser erben vnd nachkomen Als von wegen des paus mit der hoch vnd prait Auch mit maur dach liecht vnd tropfstal so vnnser burger vnd lieber getrewer Hanns von Winszhaim Goltschmid vnd Magdalena sein hausfraw an vnd auf Ir haus vnd laden hie zu Munichen aneinann-

der vor Vnnser allten Vesst gelegen getan haben Allso haben wir In von besonndern genaden solhen paw mit der hoch vnd prait auch mit liecht maur dach vnd tropfstal wie sy den getan haben mit vnnserm guten willen vnd wissen erlaubt vnd gegunnet, doch allso das sy den nit hoher noch weyter pauen an vnnser wissen vnd erlauben denn als der yeczo Ist Sonnder auf den brief den der Hochgeboren furst vnnser lieber anherr Herczog Ernnst saliger loblicher gedachtnuss Irem Sweher vnd vatter dem freiberger saligen geben hat denselben brief wir In mit aller seiner gerechtigkait vnd Innhalltung bestatten in krafft des briefs in solicher mass das sy vnd all Ir erben vnd nachkomen solich Ir haus vnd laden mit Hoch prait maur dach liecht vnd tropfstal mit allem zugehoren Innhaben brauchen nuczen vnd niessen vnd allczeit damit hanndeln tun vnd lassen sullen vnd mugen nach Ir notturfft wie vnd wes sy uerlusst als mit anndern Irem aigen gut an Irrung vnd widersprechen vnnser vnd vnnser erben vnd allermaniklich. Des zu warem Vrkundt geben wir Ine den brief mit vnnserm zurugk aufgedrucktem Secret versecretirt zu Grunwalld an freitag nach Letare Iun der vassten Anno domini etc. Sexagesimonono.

(c. S.)

CCLXV.

1469. 18. Mai. Muenchen.

Bekenntniss Hansen und Sixten der Sittenpekken um ein ihnen von dem Kloster Schäftlarn verliehenes Fenster.

Ich Hanns vnd ich Sixt die sittenpeck bayd pierprew vnd burger zu Munchen Bekennen offenlich mit dem brief fur vns vnd fur alle vnser geswistergeyt vnd fur all vnser erben Als

von des uensters wegen das aus vnserm hawsz gett das vnser vatter Jacob sittenpeck saliger erkauft hat von dem zacherl weber vnd das in des von scheftlarn gartten gett Als wir dan das bisz her von dem wirdigen goczhawnz zw scheftlarnn Ingehabt vnd genossen haben vnd das vns nu das bemelt venster der erbirdig vnd geystlich herr her lienhart völckel brobst zu scheftlarn vnd sein Conuendt, weytter vergundt vnd verlihen haben, Also vnd in solicher masz all die weyll wir das vmb den bemelten herren vnd nachkomen vnd Conuendt, Auch vmb das goczhawsz zu scheftlarn verdienen vnd das nit widerruffen So mugen wir das venster oben gemelt, Innhaben nuczen brauchen nach vnser netturft, Doch sullen wir vnser erben vnd nachkomen oder wer das obgenant hawss vnd hofstat Innhat nichtz dacz dem venster nichtz hin ausz schutten noch giessen vnsawbers Sunder wir sullens sawber halten vnd wenn dann der bemelt herr sein nachkomen vnd Conuendt des vensters nicht mer haben noch erleyden wolten So sullen vnd wellen wir vnser erben oder wer das benant hawsz vnd hofstat Innhat das bemelt venster zumachen vnd maurn an allen iren kostumb vnd schaden wann vns das der bemelt herr vnd sein Conuendt, von sundern genaden wegen vns das venster vergundt haben vnd von kainer gerechtikaytt wegen nicht vnd ob wir vnser erben oder wer das obgenant hawsz vnd hofstatt Innhat von des bemelten vensters wegen wolten reden kriegen rechten geystlich werltlich mit recht oder an recht wie das bekam das hat der oftgemelt herr sein nachkomen Auch sein Convendt, mit dem ersten Rechten oder furkomen erlangt behabt vnd gewunnen vnd wir vnrecht vnd verloron an widerred vnd auszug trewlich angeuar vnd des zw warem vrkunt so geben wir obgenant czwen sittenpeck fur vns vnd vnser erben dem uorgemelten herren seinen nachkomen vnd Conuendt den brief Besiglt mit des fursichtigen vnd weysen Wilhalem golnhuetters diezeit vntterrichter zw Munchen aygem Anhangenden Insigl besiglt durch vnser bayder vleyssigen bett willen Doch im vnd seinen erben und Insigl an schaden Dar vnder wir vns uerpinden mit unsern

Digitized by Google

treuen alles das war vnd stat zu halten wie uor an dem brief geschriben stett zewgen der bett umb das Insigl sind die erbern hanns beilhamer pierprew vnd hanns hilffdirselbs huefschmid bayd burger zu Munchen Der brief ist geben an pfincztag vor dem heyligen pfingstag Nach Cristi vnsers lieben herren gepurde Tausent Vierhundert vnd in dem Neunvndsechczigisten Jare etc.

CCLXVI.

1469. 6. October. Muenchen.

Hans und Jacob die Tuchsenhauser verkaufen an den Herzog Albrecht ein Haus zu München.

Ich Hanns und ich Jacob die Tuchssenhauser zum peysenperg gebruder Bekennen fur vns auch vnser lieb muter Margreten Tuxenhauserin vnd fur alle vnd yegliche vnsre geswistreyt der wir vns hieinne machtigen vnd da fur ganczlichen steen vnd all vnser erben vnd tun kunt offennlich mit dem brief wo der furkumbt Als wir vor ettlichen zeiten den durchlauchtigen hochgebornen fursten vnd herrn herrn Johannsen saliger gedachtnuss vnd herrn Sigmunden baid pfallnczgrauen bei Rein Herczogen in Obern vnd Nidern Bairn etc. vnnsern genadigen herrn Vnser aigen Haws vnd hofstat zu Munchen am graben gelegen gegen der allten uesst uber vnd das hintten mit dem Stadel get gen dem parfuesser Closter uber vnd stost an der ainen seitten an des puhlers haws kewflichen zu kauffen geben haben umb Sybenhundert gutter Reinischer guldein Vnd nach dem vns aber die bezalung der benanten Summ gelcz vmb sollichen kauff von den vorgenanten vnsern gnadigen herrn nit beschehen ist So seyen wir darumb an den Durchlauchtigen Hochgeboren fursten vnd herrn herrn Albrechten pfallenczgrauen

bey Rein herczogen in Oberen vnd Nideren Bairn etc. vnnsern gnadigen herrn als die zeit ainigen Regirnden fursten gelanngt vnd mit seinen genaden uberkomen Souerr das sein furstlich gnade solichen kauf an sich genomen vnd vns die uorgemelten Siben Hundert guldein Reinisch ausgericht vnd bezallt hat Also haben wir seinen genaden vnd seiner genadon erben sollichen kauff umb das uorgemellt vnser haws recht vnd redlich geben vnd lassen in aller mass wir den uormaln den uorgenanten unseren gnaeigen herrn Herczog Johannsen saliger gedachtnuss vnd Herczog Sigmunden geben hetten vnd geben auch seinen genaden vnd erben den mit wolbedachtem mut vnd rechter wissen in krafft des briefs dasselb vnser hawsz mit grunt vnd mit podem vnd mit allen Maurn Liechten vnd tropfstallen vnd mit allem seinem zugehoren uorn hinden und daneben besucht vnd unbesucht nichts dauon ausgenomen noch hindangeseczt fur freis ledigs vnd unansprachs aigen umb die uorgenanten Sybenhundert guldein Reinisch der wir von seinen gnaden genczlich ausgericht vnd bezalt sein worden Darauf So haben wir vns vnd fur di obgnanten unser muter vnd geswistreyt des bnanten hausz und hofstat uoren vnd hintten mit allem seinen zugehoren in obgeschribnermasz vnd aller vnser gerechtigkait daran gar vnd ganczlichen uerzigen und uerzeihen vns auch des alles aus vnser vnd aller vnser erben gewalt nuz vnd gewer. In des obgenanten vnsers gnadigen herrn vnd In aller seiner erben vnd nachkomen gewalt vnd rechte nucz vnd gewer Also das wir noch alle vnser erben vnd freunt noch gar nyemant anders von unsern wegen Nu hinfur ewigklich darzu darein darauf darnach noch darumb zu Ine nichtz mer zu uordern noch zu sprechen sullen vnd wellen haben noch gewinnen wenig noch uil weder mit recht noch an recht in kain weiss Sunder der obgenannt unser gnediger herr vnd seiner gnaden erben vnd nachkomen sullen vnd mugen Nufuro mit dem obgenanten hawss vnd allem seinem zugehoren allczeit handeln schaffen tun vnd lassen wie und wes sy uerlust als mit Irem aigen gut an Irrung hindernuess vnd widersprechen vnser aller vnd vnser erben vnd ma-

Digitized by Google

niclichs von vnsern wegen Wir wellen auch des obgnanten hawss mit seiner obgenanten zugehorung Ir rechter trewer uersprecher vnd furstand sein ee vnd sich die gewerschaft Nach der Stat recht zu Munchen nit uolligklich darumb ergangen hat an aller stat vnd gen maniclich wo vnd gen wem In des not beschicht mit dem Rechten Richtig vnd ferttig machen an allen Iren schaden So lang pis sy irr gewerschaft mit nucz vnd gewer geruhiclich vnd uolliclich daran durchsessen haben vnd was wir vnd vnnser erben oder yemant annders von vnnsern wegen Nu furbas mit In wider das obgeschriben ains oder mer wolten reden kriegen rechten geistlich weltlich mit oder an recht anhueben wie das bekam das habent sy alles vnd an aller stat mit dem ersten rechten oder furkomen gancz erlangt behabt vnd gewonnen vnd wir gen In vnrecht vnd verloren an widerrede vnd auszug Des zu ainem warem vrkunt geben wir obgenannt zwen bruder Hanns vnd Jacob die Tuchsseuhauser vnuerschaidenlich fur vns vnd vnser uorgenannte liebe Muter Margreten Tuxenhauserin vnd alle vnsere geswistreyt darfur wir steen seinen gnaden den brieff mit vnser yedes aigen anhanggundem Insigel darunder wir vns uerpinden alles das war vnd stat zuhallten Innhalltung des briefs, Der kauf vmb das benant hausz ist beschehen zu Sand Marteins tag Als man zelt hat von kristi geburd Vierzehenhundert vnd dar nach In dem Ains vnd Sechtzigistem Jar vnd der brieff ist geben an freytag Nach sand Michaels tag des heiligen furstengels Do man zalt von kristi geburd auch Vierzehenhundert vnd Im Newn vnd Sechczigistem Jare.

(c. 2 S.)

CCLXVII.

1470. 19. März. Menzing.

Vertrag zwischen den Herzogen Sigmund und Albrecht.

Vermerckt den Vertrag So mein gnadiger herr Hertzog Sigmund mit meinem gnadigen herrn Herczog Albrechten getan hat Hernach vollgennde.

Zum ersten So hat mein gnadiger Herr Herczog Sigmund meinen gnadigen herrn Hertzog Albrechten das Slosz mit namen die allt vest zu Munchen mit aller zugehorung nichts auszgenomen noch hindan gesetzet, vnd das new haws auf der Mawr daran gelegen vnd den valkner Turn gar hinumb an die newen Vesst sein lebttag lanngk gegeben vnd daran den brief So Im Herczog Cristoff gegeben hat Antreffenndt das benannt Slosz.

Da entgegen So sol mein gnadiger herr hertzog Albrecht in dem benanten Sloss alle tag sein lebttag Zway Ambt singen lassen ains von vnser lieben frawen vnd das gewondlich Ambte dartzu.

Mer So sol mein gnadiger herr Hertzog Albrecht meinem gnadigen herrn herczog Sigmunden das haws dar Inn der Jorg Vennd yetz wonhafft ist sein lebttag lassen vnd dem Jorg Vennden die vier vnd zwaintzigk guldein des benannten Jorg Vennden lebttag vnd dartzu die kosst geben.

Item So sol es auch zwischen der benanten meiner gnadigen herrn von der Mul auch der Krautgärtten wegen die zu dem Slossz gehören gehallten werden als es biszhere darumb zwischen Irer gnaden gehallten worden ist.

Digitized by Google

So sol auch mein gnadiger herr hertzog Albrecht meinem gnadigen herrn Hertzog Sigmunden das Slosz mit namen Egenhouen das Jorg Türndl yetz Innhat seiner gnaden lebttag lanngk mit aller Zugehorung wie das dann der benannt Türndl biszhere Innegehebt hat In einem Monat nagst uolgennd vngeuerlich geben.

Item So mag der benannt mein gnadiger herr herczog Sigmund seiner gnaden Tochter mit namen Margarethen auf dem benannten Slossz Egenhouen drewhundert guldein reinisch wol vermachen vnd ob das wär das sein gnad vor derselben seiner gnaden tochter mit tode abgieng da got lanng vor sei, das alsdann dieselb sein tochter das benannt Slosz Innhaben mug, So lanng bis sy der benanten Summa drewhundert guldein entricht, vnd bezalt werde, wär aber sach das die benannt Margreth mit tod abgienng, ee vnd sy verheyret wurd So sol söllich vermächt der benannten drewhundert guldein alsdann hin vnd ab sein.

So sol es mein gnadiger herr herczog Sigmund mit dem benannten Slossz Egenhouen hallten nach lautt des vertrags So sein gnad mit meinem gnadigen herrn hertzog Albrechten getan hat, In aller massz vnd es sein gnad mit anndern seiner gnaden Slossen biszhere nach lautt desselben vertrags gehallten hat.

So sol mein gnadiger herr Herczog Albrecht meinem gnadigen herrn Herczog Sigmunden yecz von bruderlicher liebe wegen zwayhundert guldein reinisch geben vnd dartzu die zway zehenntlein vnd das Anngerl zu Ascholling gelegen volgen lassen.

Des alles zu warin vrkunt vnd pesern sicherhait haben wir obgenanter furst herczog Sigmund mit vnnser aigner hant dem nach zu gen vnd gnug zu duon wie obenstet disse geschrift geschriben vnd vnser secret darczuo her auf gedruckhet czu menczing an mandag nach dem sundag reminischre anno etc. LXXmo.

(c. S).

Digitized by Google

CCLXVIII.

1470. 19. September. München.

Bekenntniss der Herzogin Anna um das ihr von ihrem Sohn Herzog Albrecht eingeräumte Haus.

Von gottes genaden Wir Anna Hertzogynne zu Brunswigk vnd Lunneburg, Bekennen offennlich mit dem briene Als die Hochgebornnen Fursten vnnser lieb Son Hertzog Johanns saliger vnd loblicher gedachtnuss vnd Hertzog Sigmund von Bairn, die behawsung darinne wir ietzo sein von den Tuchsenhausern gekaufft vnd ine aber solich gellt darumb sy das gekaufft, nit bezalt haben, auch funffzehen guldein ewigs gellts so ettlichen Burgern allhie daraus ganngen, vnd ettliche Jar vnbezallt angestannden sind, also hat der Hochgeborn Furst vnnser lieber Sun Hertzog Albrecht von Bairn etc. auf vnnser bete solich behawsung von den Tuchsenhausern auch den ewigen gellt, ganntz frey ledig vnd müssig gemacht, vnd in solich gellt bezallt, vnd vns das aus kintlicher lieb vnd trew ein vnd ubergeben. Also das wir das vnnser lebbtag, furo Innhaben nutzen vnd prauchen mugen, nach aller vnser notturfft, doch das wir das mit täglicher pessrung uersorgen. Vnd wann wir mit tod abganngen sein, alsdann sol solich behausung, mit aller irer zugehorung, dem vorgenannten Vnsern lieben Sun Hertzog Albrechten etc. vnd seinen erben ganntz frey, vnd ledig wider haimgern on maniclichs von vnsern wegen Irrung, einsprechen vnd hindernuss des zu vrkundt geben wir seiner lieb den brief mit vnnserm anhangenden Insigel besigelt zu Munchen an mitichen vor sand Matheus tag, Als man zelet von Cristi vnnsers lieben herrn gepurde viertzehenhundert vnd im Sibenntzigistem Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCLXIX.

1471. 4. October. München.

Herzog Albrecht verspricht den Tuchsenhausern die 223 rhein. Gulden, welche er ihnen für ein erkauftes Haus schuldig, auf nächst kommenden Obristen zu zahlen.

Von gottes gnaden wir Albrecht Phalluntzgraue bey Reine Hertzoge in Obern vnd Nidern Bairn etc. Bekennen als ainiger Regirennder Fürst, fur vns vnnser lieb bruder vnd erben offennlich mit dem brieue, Das wir vnnsern lieben getruen hannsen vnd Jacoben den Tuchsenhausern zum Peysenperg gebrudern vnd irn erben an dem Haws, das wir von ine gekaufft schuldig worden sein vnd gellten sollen, Zwayhundert, drey vnd Zwaintzigk guldein Reinisch vnd dreissigk pfenning muncher werung Die Geloben vnd versprechen wir In vnd irn erben auf den Obristen, schirst komende auszerichten vnd zu bezaln, hie in vnnsrer Stat zu Munchen, an allen iren schaden abganng vnd geprechen. Ob wir aber des nit täten vnd Ine die wider irn willen lennger verzugen. So mugen Sy der auch ob sy des ainichen schaden empfiengen das dann redlicher schad hiess vnd wär bekennen zu vns vnnsrer hab vnd gut ligennder vnd varnder, wo wir die yndert haben, oder furo gewynnen, Sich der darumb vnnderziehen, die Innhaben nutzen vnd geprauchen, zu irm nutzs vnd frumen, So lanng vnd uil, bis Sy haubtguts vnd aller schaden gar vnd genntzlichen dauon ausgerichtet vnd bezalt sind, Wir wellen In auch darinn oder dawider kain Irrung oder widerstanndt tun, Auch darumb dhain vngnad zufügen nuch schaffen getan werden in kain weis Alles trewlich vnd vnaouerlich, des zu Vrkundt geben wir In den brief mit vnnserm gefgedrucktem Insigel besigelt zu München an Freytag nach sannd Michaels tag als man zelet, von Christi vnnsers lieben herrn gepurde Viertzehenhundert vnd im ainsvndsibentzigisten Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCLXX.

1473. 15. Juli. München.

Vertrag eines Baues wegen.

Ich Jorg dyesser der schreiber purger zu munchen vnd ich anna Spornegkerin sein eliche hawsfraw Bekennen fur vns vnd all vnnser erben vnd nachkomen offenlichen mit dem brief Als wir mit dem erbern vnd weisen mann hannsen von winshaim goldschmid dem elteren purger zu munchen vnd mit magdolena seiner hawsfrawen etliche zeitt in Irrung gewesen sein von dreier venster vnd liecht wegen die hinden aus Irem hawsz gemacht sind vnd gend gegen vnserm höflen Also sein wir von der selben dreyer venster vnd liecht wegen durch die hernach geschriben die zeitt der Statt hie zu münchen pawmaister vnd werchlewt spruch mit einander verricht entschaiden vnd veraint worden auf ain gancz ende das in die drew venster vnd liecht beleiben vnd nit weitter gemacht werden sullen vnd sullen vns von der selben dreyer venster vnd liecht wegen geben XI gulden reinisch die si vns zu rechter zeit vnd weil on allen vnsern schaden berait ausgericht vnd bezalt haben herauf so sullen vnd wellen wir obgenante zway wirtlewt Jorg dyesser vnd anna sein hawsfraw vnd vnser erben noch gar nyemant anders von vnsern wegen vnd all vnser nachkomen die vnser haws vnd hoffstat furbas Inn haben zu dem obgenanten hansen von windshaim magdalena seiner hawsfrawen noch zu chainen Iren erben vnd nachkommen von der obgenanten dreyer venster vnd liecht wegen Nun hinfur ewigklichen nichts mer ze uodern noch zesprechen haben wenig noch vil weder mit recht noch on recht In kain weis wir vnd all vnser erben vnd nachkomen sullen vnd wellen In auch dieselben liecht nicht verlainen noch uerpawen Doch so sullen si durch dieselben venster nichts ausz-

Digitized by Google

giessen schütten noch werffen In kain weis on geuärde Ob aber sach wer das wir hinfür miteinander zwischen vnsers Höffles vnd Irer stallung mauren wurden das ein mawr auff gefürtt würde vnd das die liecht vnd venster Irren wurd vnd das wir im maurstatt geben so sullen si mit den zwain nidern venstern rücken als vil si die maur Irren wurd vnd wider von In mit der weitt gemacht werden In obgeschribner masz vnd sullen hinfur nit mer verrucktt noch verkert werden Der sach sind tädinger vnd spruchlewt gewesen die erberen vnd weisen vnd beschaiden Eberhart pogner Hanns Stainawer, mayster Jorg von polling der Stat münchen maurer vnd pawmaister Hanns Hamersperger Sygmund metschenck vnd maister chunrat zymerman all Sechs purger zu münchen Des alles zu vestem warem vrkunde so geben wir uorgenante zway wirtlewt Jorg dyesser vnd Anna sein hawsfraw den uorgeschriben zway wirtlewten Hansen von winszhaim vnd magdalena seiner Hawsfrawen vnd allen Iren nachkomen disen brieff uersigelt mit des fürsichtigen vnd weisen wilhalmen golenhütter die zeitt vnderrichter zu münchen anhangenden Insigel das er von vnser paider vleissiger pet wegen an den brieff gehenckt hatt doch Im vnd seinen erben vnd Insigel on schaden Darvnder wir vns verpunden haben pei gutten trewen fur vns vnd all vnser erben stätt vnd vest ze hallten Innhaltung des brieffs trewlich on geuärde Zewgen der pet vmb das Insigel sind die erberen vnd beschaiden Hanns arb der goldschmid vnd Cristan prawn der Kramer paid purger zu münchen vnd ander erber lewt genug Geben vnd geschechen an montag vor sand Jacobs tag des heiligen zwelffpoten da man zalt von cristi gepurd vnsers lieben Herrn tausent vierhundert vnd in dem drew vnd sibenczigosten Jar.

(c. S.)

Digitized by Google

CCLXXI.

1474. 11. August. Muenchen.

Richterliches Erkenntniss um ein vergantetes Haus.

Ich Jorg Saunditzeller zu Saunditzell vnd die zeit Stat Richter zu Munchen Bekenne von gerichts wegenn Offennlich mit dem brief das ich zu Munchen an offem statrechten sas vnd ich den stab in der hent het zw richten da kom fur mich auf recht Jorg newnkircher, der geschworn vnterkeufl vnd zaigt zwen span vnd sprach di hiet Im geantwurtt Sigmund Gunther vnd di seien Im durch fronpotten geanttwurt worden auf des Andre witibers Heuser das ain gelegen an Senntlinger gassen In Sannd peters pfarr das egkhaus gegen lienhartten meindl des kürsner haws vber vnnd stost auf di ain seitt an der Talhaimerin Haws mit sampt der stallung Hinden gegen dem Haws über vnd ligt das ander Haws an rornspecker gassen auch in sand peters pfarr zwischen Jorgen amers vnd des Dalmairs Heuser vmb ains vnd dreisigk pfunt vnd Sechzigk pfening di der benant Wittiber dem benannten günther schuldig ist vnd also hab im der gunther gesagt er hab di span vierzehen tag behalten vnd also hab er sy selbs auch vierzehenn tag behalten vnd darnach hab er zu den benannten Heusern verkünt vnd wandl gesagt vnd als der benant witiber noch niemant von seinen wegen di Heuser hab lösen wellen So hab er di Heuser auf offem marckt fail gefurt vnd vor dem recht Hausz mit den spänn gesessen vnd di Heuser vmb di obgenant schuld vergant vnuerzigen des ewigen geltz der vorhin daraus get mit namen ausz dem hawsz an sentlinger gassen dem Hanns Kappeler vier gulden geltz vnd vier gulden verfallen zu lösen der staindlin funff gulden geltz vnd funff guldein, verfallen den augustinern ain vngerischen gulden geltz der pfarr von awbing ain

pfunt geltz mer So get ausz dem Haws an rornspecker gassen funffthalbs pfunt des ewigs geltz vnd zwai pfunt wax vnd di verfallen gült, Vnd darnach hat niemant mer darauf gelegt vnd da nyemant Darauf legen wolt da hab er wanndel gesagt vnd gesessen mit den spänn pis zu aue maria zeit vnd den wandl vergen lassen vnd also Sein di benantten Heuser mit sampt Iren zugehören dem benantten Sigmund günther auf der gant worden vnd beliben vmb die obgenantt ains vnd dreissig pfunt vnd Sechzigk pfenning vnd vmb den benanntten ewigen gelt der dar zu daraus get vnd also stet der benannt Jörg vntterkeufl hie vnd well di benannten Heuser dem offtgemelten günther auf geben vnd vertigen wie gant vnd der stat munchen recht ist vnd ich benantter Richter soll im di also einanttwurtten das ich also getan han Nach der statrecht als dann gant recht ist vnd darauf als Herkomens der gant begert der benant günther Im des gant prief zu geben den ich benanter richter im also gib von gerichtz wegen besigelt mit meinem aigen anhangenten Insigl doch mir mein erben vnd insigl an schaden das ist geschehen vnd der prief ist geben an pfintztag Nach sand larentzen tag do man zalt nach Christi gepurde vierzehen hundert vnd in dem vier vnd sybenzigisten Jare.

(c. S.)

CCLXXII.

1474. 19. Februar. München.

Herzog Sigmund verschreibt seinem Sohn Hans und dessen Mutter ein Haus zu München.

Von gotes genaden Wir Sigmund Phallnntzgraue bey Reine Hertzoge in Obern vnd Nidern Bayrenn etc. Bekennen offennlich mit dem brieue fur vnns vnd vnnser erben, Das wir gutlich be-

Digitized by Google

tracht vnd fürgenomen haben die getrew vnd annem dienste dar inn vnns Margret pfadendorferin pürtig von pfädendorf bisher in aller willichait berait gewesen ist noch tut vnd hinfür tun sol vnd mag, als wir des vntzweifflichs vertrawen zu Ir haben. Darumben vnd von sonndern genaden So haben wir vnnserm lieben Sun Hannsen vnd der vorgenanten Margreten seiner muter, mit wolbedachtem mut vnd mit freiem guten willen zu der zeit vnd weil da wir das rechtlich wol tun frisch vnd gesunnt gewesen vnd zu kirchen vnd strassen wanndeln vnd geen mochten rechtt vnd redlich vnwiderruffennlich geordent, vbergeben, uermacht vnd verschriben haben orden vbergeben vermachen vnd verschreiben In auch wissentlich in craft des brieffs, Wie das yetzo vnd hinfür in vnnserm leben vnd nach vnnserm tode vor allen vnd yeglichen geistlichen vnd werltlichen leuten Richtern vnd Gerichten vnd an allen ennden nach dem allerbessten vnd genugsamisten craft vnd macht sol kan vnd mag gehaben, Vnnser haws vnd Hofstat das wir von Margreten Weichserin maister Conraten pawmanns des Organisten saligen witibe erkaufft haben mit grund vnd mit podem vnd mit allem seinem zugehorn vorn hinden vnd daneben besucht vnd vnbesucht nichtz dar Inn hindan geseczt noch ausgenomen das freys ledigs aigen vnd gelegen ist zu Münnchen in vnnser Stat an der vodern Swabinger gassen, das Egkhaus als man in das Jager gässl get zenagst an Jacob Wulffingin Haus. Also vnd in solicher masse das der vorgenant mein Sun Hanns vnd die vorgenannt Margret sein muter das vorgenant Haws vnd Hofstat mit grunt vnd mit podem vnd mit allem seinem Zugehörn in obgeschribner weyse in vnnserm leben vnd nach vnnserm tode vor allen vnnsern erben vnd vor maniclich Innhaben hinlassen brauchen nutzen niessen, verkumern verkaufen versetzen vnd alltzeit damit Hanndln tun vnd lassen sullen vnd mugen, Wie vnd wes Sy verlusst, alls mit Irem aigen gut vnd als wir selbs tun mochten vnd sollten alles an Irrung vnd widersprechen vnnser vnd vnnser erben vnd maniclichs Doch so haben wir mit sonndern ver-

dingten worten beredt vnd ausgenomen ob der vorgenant vnnser Sun Hanns vor der obgenanten Margreten seiner muter an eelich leiblich erben mit tod abgienge das dann sein tail des vorgenanten Haws vnd Hofstat auf die vorgenannten sein muter erben vnd uallen sol, an eintrag aller annder seiner erben vnd maniclichs Ob aber die benant Margret sein Muter vor dem obgenannten vnnserm Sun Hannsen mit tod abgiennge Sy verlasse eelich leiblich erben hinder Ir oder nit, so sol zestund nach Irem abgeen Ir tail des obgenannten Haws vnd Hofstatt, dem obgenannten vnnserm Sun Hannsen zusteen volgen vnd werden Vnd alsdann das vorgenannt ganntz Haws vnd Hoffstat alles mit grunt vnd mit podem vnd mit allem seinem Zugehörn bey Im vnd seinen erben ewigclich beleiben, daran Sy der vorgenannten Margreten ander kind erben vnd frundt noch gar nyemant annders von Iren wegen nit enngen noch Irren sollen in dhain weys noch wege Gienngen aber der vorgenannt vnnser Sun vnd die vorgenanntt Margret sein muter vor vnns mit tod ab wie vorbegriffen ist, So sol das vorgenannt Haws vnd Hofstat mit seinem Zugehörn in obgeschribner masse wider auf vnns eriben vnd Haimfallen an Irrung irer erben vnd maniclichs, Des alles zu warem vrkunde geben wir Iue den brieue mit vnnserm anhanngendem Secret Innsigl besigelt, Der geben ist an Sambstag vor Herren Vasnacht, Des Jares, Als man zelet Nach Cristi vnnsers lieben Herren gepurde Tausentt Vier Hunndert vnd in dem Vier vnnd Sybenntzigistenn Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCLXXIII.

1475. 19. September. Muenchen.

Herzog Albrecht verleiht seinem Wappenmeister Jörg Vennd einen Anger.

Von gots gnaden wir Albrecht etc. Bekennen, Als Ainiger Regirnder furst, fur vns vnnser lieb Bruder vnd all vnnser erben offennlich mit dem brieue, das wir angesehen haben, die getruen willigen dinst, So vns vnnser wappenmaister vnd lieber getruer Jorg vennd bishere getan hat, vnd noch furo tun sol. Auch aus den gnaden, damit wir Im geneigt sind, vnd besunder annder zu beyspilde, die vns trulichen dienen vnd haben Im, Barbaren seiner eelichen hausfrawen vnd allen Irn baiden erben, mit wolbedachtem mut vnd rechter wissen vnnsern annger des vngeuerlich bey vier tagwerch wismads, vnd gelegen ist bey vnnserm Slosz der newen uesst hinab auf dem plachfeld, in dem Burgkgeding alhie zu Munchen, stosst oben, gen der Stat an ainen vnnsern Annger, vnden gen dem plachfeld hinab an der putrich annger, vnd an der einen seytten gen der Iser, an einen pach, der durch vnnser Stat alhie zu Munchen hinab geet, geben vnd uerschriben, Geben vnd uerschreiben In auch den, in craft des briefs. Also das Sy vnd Ir erben, vnd nachkomen, nu furo zu ewigen zeiten damit hanndeln tun vnd lassen mogen mit verkauffen beseczen vnd entseczen, als mit annderm Irm gut doch in der gestallt, das Sy vnd Ir erben oder die, den sy den genannten Annger verkauffen, oder verkumern wurden den nu furo zu ewiger zeyt von vns, vnnsern erben nachkomen vnd Regirern vnnsers furstentumbs so offt das zu uallen kombt, zu lehen empfahen vnd nemen, vnd darumb lehenpflicht tun sollen, wie dann gewondlich vnd vnnserr lehenschaft ordnung vnd Recht ist, vnd darauf So uerzeyhen wir vns des vorgenannten

Digitized by Google

Anngers, aus vnnserr vnd vnnserr lieben Bruder nucz vnd gewer, vnd stellen den in des obgenannten Jorgen Vennden Barbaren seiner eelichen hausfrawen vnd irer erben rechte nucz vnd gewer, Also das wir noch ymant von vnnsern vnd aigenschaft wegen, nu furo zu ewigen zeyten kain vordrung ansprach noch gerechtigkait darauf, darzue, oder darnach, nymer mer haben, noch gewynnen sollen, weder mit noch on Recht, geistlichem oder weltlichem, oder in annder wege, wie man das erdencken oder furnemen mocht in kain weise, vnd ob wir oder vnnser lieb bruder oder vnnser erben in kunftig zeyt, durch vergessen oder in annder weg, ainicherlay vordrung oder ansprach, weyter darzu und darauf furnamen wie sich das begab, das sol dem egenannten Vennden, seiner hausfrawen vnd Irn erben, vnder disen vnnsern brief ganncz kainen kranckh Irrung, noch schaden bringen. Sunder Sy gnediclich dabey beleiben lassen, on alle Irrung vnd bekumernusz, trulich on alles geuerde, Des zu vrkund haben wir dem Vennden vnd seiner hausfrawe den brief geben, mit vnnserm anhanngendem Insigel besigelt zu Munchen an Eritag vor Sannd Matheus tag des heiligen zwelfpoten des Jars als man zelet von Christi vnnsers lieben herrn gepurde XIII. C. vnd im LXXVten Jarn.

CCLXXIV.

1476. 6. Juni. Muenchen.

Herzog Albrecht verschreibt der Stadt München 2277 rh. Gulden und 30 M. Pfg. auf der Statsteuer und dem Weinungelt.

Von gottes genaden wir Albrecht Phallnnczgraue bey Reine Herczoge in Obern vnd Nidern Baiern etc. Bekennen als Ainiger Regirnder furst fur vns vnser brueder vnd all vnnser er-

Digitized by Google

ben vnd tun kundt offennlich mit dem brief, Das wir redlicher schulde schuldig worden seien vnd gellten sollen, den fursichtigen weysen vnnsern lieben getrewen Burgermaistern vnd Rate vnnser Stat zu Munchen zway Tawsendtt, zway Hundert Sibenvndsibennczigk Reinisch gulldin guter Lanndeswerung vnd dreyssig pfennyng Muncher. Darinn auch begriffen vnd bezallt sindt, die lessten annderhalb hundert Reinisch guldin der Tausenndt Guldin dem Abenntewrer von Straspurg die Sy vnns von vnnser vleyssigen bete wegen zu mercklicher vnnser notturfft gelihen haben, Geloben vnd versprechen wir, den benannten Burgermaister Rate vnd gemainclich vnnser Stat zue Munchen, bey vnsern furstlichen wirden vnd worten In crafft des briefs, das wir sy Ir erben vnd nachkomen der vorgeschriben zway Tausendt, zway hundert Sibenvndsibennczigkh Reinisch guldin vnd dreyssigkh pfennyng genediclich ausrichten vnd Ine die widerumb bezalen sullen vnd wellen, Inmass als hernach geschriben stet. Also das wir In darumb eingeben vnd verschriben haben, Geben vnd verschreiben wissennlich mit dem brief, vnnser Statstewr vnd weinungellt zu Munchen die nu furo darumb Inne ze haben vnd einzenemen In solichermass. Das vnnser Renntmaister In Obern Beyrn oder wem wir das beuelhen zu tun, Solich vnnser Statstewr zu den zeiten Als sy sich nu veruellt, zue bezalen vnd weinvngellt, zu ainer yeden Quatember mit Irn Statkamrern, oder wem sy das beuelhen, abraiten sol vnd was sich allso In Rechnung uindet das sy zue yeder vorbenennten zeit, daran einnemen, das sol vnns an den bemellten zway Tausenndt zway hundert Sibenvndsibenczigkh guldein Reinisch vnd dreyssigkh pfennyng abgezogen werden, Solanng bis sy der gar vnd gennczlichen Dauon bezallt vnd ausgerichtet sindt Wir sollen vnd wellen auch die zeit nyemanndts mer auf die Statstewr vnd vngellt verschaffen, Solanng bis die bemellten von Munchen der vorgeschriben Summa gennczlich dauon bezallt sind vnd die allso wider dauon aufgehebt vnd eingenomen haben Wie es aber daruber von vergessens wegen oder wie das beschahe, So sol es doch wider den brief, gen nyemants kain

Digitized by Google

krafft noch macht haben In kain weyse, Dann ausgenomen Achaci Hartlieb Vierczigkh guldin Reinisch, die Im von vnnserm lieben herrn vnd vatter, seligen ze leybgeding auf dem vngellt verschriben sind, Dem sollen Sy solich gellt dauon vollgen lassen Nach Innhallt derselben verschreibung, Ob In aber Irrung von vnns oder anndern lewten, darinne beschahe, vnd In nicht alles, das gehallten wurde, das der brief Innhallt, wes sy Ir erben vnd nachkommen des schaden nemen Wie der schad genanndt wäre kainen schaden ausgenomen, noch hindan geseczt, Wie man den erdennckhen mocht Sollen wir vnd vnnser erben In den zusambt dem haubtgut ausrichten vnd beczallen vnd sy sollen des habenndt vnd bekomendt sein auf der vorgeschriben vnnser Stadtstewr vnd dem Weinvngellt, die Inne ze haben, zu nuczen vnd gebrauchen, Nach aller Irer Notturfft, Solanng bisz Sy haubtguts vnd schaden, dauon genncztlich vnd gar ausgericht vnd bezallt sind, Wenn Sy auch der Obgenannten Summa zway Tausendt zway Hundert Sibennvndsibennczigkh Reinisch guldein vnd dreyssigkh pfennyng also gar ausgericht vnd bezallt sind So ist vnns die bemellt, vnnser Statstewr vnd der weinvngellt wider ledig worden, vnd diser vnnser brief sol vnns oder vnnsern erben, Alsdann wider geben werden, vnd weyter nicht mer pinden alles trewlich vnd vngeuerlich, Des zu warm Vrkundt Haben wir gemainer vnnser Stat Munchen den brief mit vnnserm Anhanngenndem Insigel besigelt Geben zu Munchen an pfincztag nach dem Heyligen pfingstag des Jars als man zelet von Cristi vnnsers lieben herrn gepurde vierzehenhundert vnd In dem Sechsvndsibenntzigisten Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCLXXV.

1477. 17. May. München.

Herzog Albrecht verleiht Cunraden Tünzel einen Hammer nebst Schleifmül und Behausung.

Von gottes genaden wir Albrecht Phallnnczgraue bey Rein Herczoge in Obern vnd Nidern Bairn etc. Bekennen als ainiger Regirunder furste offennlich mit dem brieue. Als vmb den hamer Sleyfmul mitsambt der behawsunng darauf vnd allem zugehorn, das gelegen ist bey der vordern Schefmul zwischen des Mulpachs vnd des ablas vor vnnser Stat Munchen, das alles von vnns vnd vnnserm furstenthumb zu Bairn zu lehen rurt vnd geet, vnd daraus Cunradt Tünczl plattner vnnser burger zu Munchen dem Mullner in die Innern Mul Jarlich ain pfundt pfenning pflichtig ist zu geben, darumbe das er Im wasser zu dem hamer vnd Sleifmul lasst geen, als das sein brief, den er von dem Mullner hat aigenntlich ausweyset, das wir dem obgenanten Cunraden Tünczl denselben hamer Sleifmul mitsambt der behawsunng darauf vnd allem zugehorn, verlihen haben vnd verleyhen Im das in krafft diss briefs, alles das wir Im durch recht vnd pillichen daran leyhen sollen vnd mugen, Doch vnns vnd manigklich an seinen rechten vnentgollten, Darauf hat er vnns gewondlich gelubt getan vnnsern fromen zu furdern vnd schaden zu wenden, vnd in allen sachen zu tun, als ain getrewer lehenman seinem lehenherrn von lehens wegen schuldig ist zu tun, vnd ob er yndert verswigen lehen wesst oder erfure, die sol er vnns oder vnnsern Obristen Ambtlewten zu wissen tun, so er erst mag trewlich ongeuarde, zu vrkundt haben wir Im den brieue geben mit vnnserm Secret besigelt zu Munchen an Montag vor dem heiligen pfingstag des Jars als man zelet von Cristi vnnsers lieben herrn gepurde, vierczehennhunndert vnd in dem Syben vnd Sybenczigisten Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCLXXVI.

1478. 21. April. Muenchen.

Streit um ein von dem Darleiher versetztes Pfand.

Ich Wilhalem mächselrainer zw altenburg vnd diezeit statrichter zu München Bekenn von gerichtz wegen offenlich mit dem brieff. Das ich zu Munchen an offem Statrechten sass vnd den stab in der hendt zu Richten Da kam fur auch recht Kathrei grueberin satlerin an sambstag sand anthoni tag vnd clagt zu Hannsen Haffner wie das sy hab wolfgang hagen drew stuck Ainen silbrein pecher Ein beschlagen gürtel mit vergultem silber vnd ainen Rotten lündischen mantel alles woll vier vnd czwainczgk werdt sei yedes vmb ainen gulden ze pfandt verseczt vnd Ime also drei gulden schuldig gewesen seye. Also hab sy Im der dreyr gulden zu sand michels tag nachst verschynnen bezalt zw merern malen Ire pfannd erfodertt Er albeg gesagt Er müg yeczund nit darzw kummen Si seyen Ir vnuerlorn vnd er well Irs schicken Das hab sich so lang verzogen das er hie zu München zu Vancknüsz kummen sei Si Ire pfandhalben einem erbern weysen ratt vber Ine clagt Also hab ein ratt Ine ausz vancknusz deshalben thun lassen Ine darumb gefragt vnd er hab vor den herrn des rats der pfanndt Auch das die satlerin Ime der drey gulden bezalt hab vnd Ime nichtz schuldig sei bekennt Auch mer bekennt vnd gesagt das sy die selben Ire drew stuck die Ime zu pfandt gestanden wärn pei Hannsen Haffner funde vnd der hiette die Innen Also begertt die satlerin zw disem mall nit mer dann das haffner sage Ob er die drew stuck pfanndt vom wolfgang hagen eingenomen hab oder nit vnd so sy der ains von Im hört well sy darnach ir notturfft weytter zw Recht furbringen Dar wider Hanns Haffner auch durch zugedingten vorsprechen reden liesz In nem

Digitized by Google

frömd sölhe clag die die grueberin satlerin zw Im legt angesehen das er sagt das Im die fraw kain pfannd nye geseczt hab Er hab ir auch auff kains gelihen Si hab im auch kains beuolhen Er hab auch von Irnt wegen kains In seiner gewalt, Er hab wol von dem wolfgang hagen pfanndt In seiner gewalt die stenn Im auch vmb Achczehen guldein Reinisch nit vil mynder oder mer Aber das er kain pfandt von der grueberin hab noch von Irrnt wegen des hab er nit vnd ob das nott tvt So sagt der haffner das er das bereden mug das Im kain pfandt von Ir noch von Irnt wegen nicht geseczt noch enpfolhen sei Darwider die obgenant grueberin aber durch zugedingten vorsprechen reden liesz sy bezewgt vnd patt zu gedencken das der Haffner In antwurtt saget Si hiette Im Nichts verpfenndt vnd wäre Im nichtz schuldig gewesen Si clagt auch diczmals den haffner nit vmb die hauptsach der dreyr stuck pfandt ob er ir die schuldig wär oder nit Sunder sy liesz den artickel Im puch verlesen also lauttent vmb welcherlai sach ainer angesprochen wirtt der sol vmb die selben ansprach laugen oder lehen vnd gescheh hinnach das recht sei Vnd liesz weytter darauf reden Si begertt diczmals nit mer dann auf anzaygen des verlesen artickls das der Hafner schuldig werdt vnd wurdt mit recht geweyst das er laugen oder Jehen solt Ob er die drew stuck pecher Gürtel vnd mantel vom Wolfgang Hagen eingenomen hiett oder nicht vnd saczt das zw Recht mit vorbehaltung ob vrtail gesprochen wurdt weyter In notturfft zu Recht Darwider Hanns Haffner aber weytter reden liesz vnd sagt Im aufang irer clag zewght die fraw an wie si dem wolfgang hagen pfanndt geseczt hab vnd die widerumb gelöst vnd des sei der hagen bekantlich gewesen vor einem weysen Rat das die fraw Ire pfanndt von Im gelöst hab Da sagt der Haffner darzw was der Hagen vnd die fraw mit einander ze handlen haben Es sei pfanndt zu uerseczen oder zu lösen Das gee In nit an Er hab auch den selben handel nit zu verantwurtten Er well sich auch iren handel nit bekummern lassen Dann hab sy vil dem Hagen geseczt Das haysz in den Hagen wider geben vnd begertt dar-

Digitized by Google

auff das buch zu verlesen Den artickel wer dem andern In trews mans handt zů behalten geit oder beuilcht den soll nyemants darumb ansprechen dann den dem er es beuolhen hat Also hab sy dem hagen vill pfandt geseczt die haysz in den hagen widergeben wolt sy aber den haffner ansprechen vmb die pfandt die Im der hagen geseczt hat So solt sy auch pillichen vnd rechtlichen gewalt von dem Hagen zaigen vnd auff ir eingelegte clag Sagt der haffner gar clarlichen das er kain pfanndt von Ir nit hab Si hab Im auch kains geseczt Er hab ir auch auff kains gelihen Er hab kains von Irnt wegen in seiner gewalt Er sull ir auch pei der clag weder gelten noch wider geben vnd sei Ir auch nichtz schuldig, Das mug er bereden als hoch als es Im In den rechten ertailt wirtt vnd auf solhs vnd alles herkomens des rechtens wie vnd er gehortt ist Das seczt er auch hin zu meinem rechtlichen entschaiden etc. vnd an freytag vor sand Anthoni tet di satlerin die hernach benant clag In gerichtz buch verzaichent vor allem obgeschriben herkomen als wie si dem hagen hab drew struck ze pfannd geseczt Also sei der hagen zu Munchen In vancknusz komen vnd hat bekannt der satlerin pfanndt hab sy erlost vnd hanns haffner hab die In seiner gewalt, Das hab also der Hagen der satlerin bekennt vnnd begertten des In gerichtbuch zu schreiben vnd an sambcztag darnach auf peder taill furbringen vnd auf die clag In gerichtzbuch verlesen Sprich ich zu Recht, Mug der hanns haffner darzu thun Als vil Recht sei das er die pfannd vom hagen hab vnd nit wissen hab das die der satlerin sein des nyess als vill vnd recht sei In welle dann die satlerin weysen wie recht sei das er sein wissen gehabt hab So geschech weytter was recht sei etc. vnd auf mein vrtaill hat die grueberin satlerin reden lassen Der vermaindten vrtail sei sy beswärtt entfunden Darumbe das vmb die hauptsache ist gevrtailt Darumbe sy noch nit clagt auch antwurtt noch kain antwurtt darzu gethan hat Dann allain der krieg vmb das ist gewesen Nach dem wolfgang hagen bekennt vnd gesagt hat die drew stuck pfanndt hab haffner Innen vnd sy vind sy pei Ime das dann Haffner laugen

Digitized by Google

oder Jehe ob er die pfannd Innhabe oder nit vnd darumb das darauf kain vrtail Sunder vmb die hauptsach gesprochen ist, Hat sich die benant grueberin beruefft vnd gedingt fur den durchlauchtigen hochgebornen fursten vnd herrn herrn Albrechten phalczgraue bei Rein vnd herczog In Obern vnd nydern bayrn etc. vnd seiner genaden ratt als zu hoherem vnd pessern Rechten In getrawen daselbs sull auf clag antwurtt red widerred vnd auf den uerlesen artickel In Recht erkannt werden das der haffner pillich laugen oder Jehe ob er die pfanndt Innhabe oder nicht vnd hat darauf des ainen gelertgeben ayd mit aufgebotten vinger hincz got vnd den heyligen leiplich gesworn Das sy die vrtail von kainer lengrung noch verziehen nit ding Nur darumb das si irs rechten bekomen mug vnd hat das than als recht ist vnd darnach ist mir benanten richter die hoffvrtail mitsambt dem geding widerumb zu gesandt Darzu ich paiden partheyen verkunden han lassen Da kummen paid parthei fur mich auf recht vnd begertten die hofvrtail aufzebrechen zu verhorn vnd zu verlesen vnd di wardt auf gebrochen verhort vnd verlesen vnd laut die vbergeschrift ynnwendigs an dem brieff von gottes genaden Albrecht herczoge In Obern vnd nydern Bayern etc. vnd die vbergeschrift Auswendigs auf dem brieff vnserm statrichter zu Munchen rate vnd lieben getrewen wilhelmen machselrainer etc. vnd der brieff an Im selbs vnsern grus zu vor lieber richter Als sich kathrei satlerin ainer vrtail von dir wider sy vnd fur Hansen Haffner gesprochen als beswärt fur vns vnd vnser rätte berueft vnd gedingt hat Nach laut des gedings hieInne das vnser räte auf hewt aufgebrochen verhort vnd Ainhelligklich zu Recht auf ir ayde erkannt vnd gesprochen haben Das die satlerin in solher deiner vrtail beswärt sei vnd sich woll danon berueft hab vnd du sollest das recht also richten das der Haffner zu der satlerin clag laugen oder Jehen soll Ob er di drew stuck di sy Im rechten benennt von dem Hagen eingenomen hab oder nicht vnd so er das tue So soll verer geschehen das recht ist Dar nach wiss dich Im rechten ze richten Datum munchen an sambstag vor dem Sonntag Oculi In der vasten

Digitized by Google

Anno achtvndsibenczigke etc. vnd als herkomen Im rechten begertt die benant satlerin Ir des gerichtzbrieff zu geben Den ich benanter richter Ir also gib von gerichtz wegen Besigelt mit meinem aygen anhangunden Insigel Doch mir meinen erben vnd Insigel an schaden Das ist geschehen vnd der brieff ist geben An Erichttag vor sand Jorgen tag Nach cristi gepurde Tausent vierhundert vnd In dem Acht vnd Sibenczigisten Jare.

(c. S.)

CCLXXVI.

1478. 5. September. München.

Die Stadt München quittirt dem Herzog Albrecht den Empfang von 404 rhein. Gulden.

Wir Burgermaister vnd Rate der Stat ze Munchen bechennen fur vns vnd gemeine stat doselbs vnd all vnser nachkomen Als wir verschriben sein Vtzen von Riethaim fur den durchleuchtigen hochgebornen fursten vnd herrn, herrn Wolfgangen Pfallnntzgrauen bei Rein hertzogen In oberen vnd nideren Bayren etc. Vnnseren genedigen herren Achttausent, hundert vnd sechtzigk guldein Reinisch zu bezalen die Grafschafft Swabegk, damit wider ze kauffen, darumb sich der durchleuchtig hochgeboren furst vnd herr, herr Albrecht auch pfalltzgraue bei Rein Hertzog in Oberen vnd Nideren Bayren etc. seiner gnaden bruder vnnser genediger herr Als ainiger Regirnder furst geen vnns verschriben hat, Das wir die vorbenanten Summa guldein auf seiner gnaden Statsteur vnd weinvngelt zu Munchen zu abslag wider einnemen sollen vnd mogen, das wir von dem benanten weinvngelt von der quatember pfingsten nachst verschynen als daselb auszzal beschehen ist bis auf dato des brifs des gegenwurtigen Jars Anno Achtvndsibentzig alsz iczo auszgezelt

Digitized by Google

ist, dem benanten vnserem genedigen herren hertzog Albrechten etc. zu seinem tail halben vber gewandlich auszgeben geuallen an der vorgeschriben schulde eingenomen haben vierhundert vnd vier guldein Reinisch zwen schilling zwaintzig pfening muncher Darumb wir den vorgenanten vnnseren genedigen herren hertzog Albrechten etc. vnd all sein erben fur vns vnd all vnserr nachkomen quitt ledig vnd los sagen, Des zu vrchund haben wir seinen gnaden den brief geben mit vnserem der Stat Munchen Secret besigelt das ist geschehen an samtztag vor vnnser lieben frawen tag Natiuitatis Anno vierczechen hundert vnd Im Achtvndsibentzigisten Jare.

(c. S.)

CCLXXVIII.

1479. 9. Maerz. Muenchen.

Konrat Vichhauser Bürger zu Wasserburg verkauft an die zwei Söhne des Herzogs Sigmund sein Haus zu München.

Ich Cunrat Vichhawser burger zw Wasserburg Bekenn fur mich mein hausfraw vnd all mein erben vnd nachkomen vnd tun kunt allermanigclich offennlich mit dem brief wo vnd wem der ze lesen oder verhoren furkumbt, das Ich mit wolbedachtem mut vnd mit gutem willen nach erberr Laut Rat recht vnd redlich durchschlechts zu ainem ewigen staten kauf kauflichen verkaufft vnd ze kauffen geben hab, alls kauffs recht ist, des durchleuchtigen fursten vnd herrn herrn Sigmunden phalluntzgrauen bei Rein Hertzoge in Oberen vnd Nideren Bayren etc. mems genedigen herrn ledigen Sunen mit namen Hannsen vnd Sigmund die sein genad bey Margreten pfarndarfferin hat vnd allen Iren erben vnd nachkomen mein haws vnd hofstat das zu Mu-

Digitized by Google

nichen in vnnser lieber frawen pfarr an der kräwtzgassen gelegen ist, zwischen Paulsen Mausels vnd Rudolffen Schondarffers hawser das hinden aus mit dem Stadel vnd stallung an die prannersgassen get, das Ich von Hannsen Hungers saligen verlassen Sun tochter Iren pflegern vnd Aidem kaufft hab nach laut vnd Innhalltung ains kaufbriefs darumb vorhannden alles mit grund vnd mit podem auch mit allen mauren zimeren liechten tropfstallen vnd wasserfallen vnd mit aller annder seiner gerechtigkait vnd zugehorung voren hinden vnd daneben besucht vnd vnbesucht nichts darInn noch dauon ausgenomen das alles freys ledigs vnuerkumerts vnd vnansprachs aigen ist dann vnnerzigen vnd ausgenomen das vor Jarlichen daraus get, Hannsen Lochhawser burger zu Nurnberg zehen gulldein Reinisch Jarlichs gellts stewrfrey die vmb zway Hundert gulldein Reinisch auf ewige Jarliche losung verschriben sind vnd get vorhin niemant nicht mer daraus vnd das obgenant haws vnd hofstat mit allem seinem zugehoren hab Ich Ime in obgeschribner mass ze kauffen geben vmb Nawn Hundert gulldein Reinisch in golld guter vnd gerechter lanndswerung daran Ich In fur die obgenanten zehen gulldein gellts zway Hundert gulldein Reinisch abzogen hab, der anndern ubrigen Syben Hundert gulldein Reinisch bin Ich mit ganntzer zal von dem obgenanten meinem genedigen Hertzog Sigmunden von wegen seiner obgenanten zwayr Sunen berait an schaden ausgerichtt vnd bezalt, Ich obgenanter Conrat Vichhawser hab In auch das obgenant Haws vnd Hofstat mit seinem zugehoren in obgeschribner mass zu Munchen vor offem Statrechten zwischen der vir wend mit lauter stymm vnd mit Gerichts hand auf vnd ubergeben gestatigt gefertigt vnd eingeantwurt nach des puchs sag alls der Stat Munchen recht vnd In Gerichtspuch geschriben worden ist vnd Ich hab mich des benanten haws vnd Hofstat mit aller seiner zugehorung in obgeschribner mass vnd aller meiner gerechtigkait daran damit gar vnd ganntzlich verzigen vnd verzeich mich auch des alles wissentlich in craft des briefs aus meiner vnd meiner hausfrawen vnd aus aller meiner erben gewalt nutz vnd gewer in Ir gewalt

Digitized by Google

vnd rechte nutz vnd gewer der massen vnd beschaidenhait das weder Ich mein hausfraw vnd mein erben noch gar niemant annders von vnnsern wegen nu hinfur ewigklich weder durch ellter brief vrkund gerechtigkait nutz vnd gewer noch von kainerlay annder sachen wegen, wie man das ymmer zetun erdencken vnd furnemen mochte, darzu darein darauf noch darnach noch darumb zu Ine nichtzmer zenodern noch zesprechen sullen noch wellen haben noch gewynnen wenig noch vil weder mit recht noch an recht in kain weys, Sunder des obgenanten meins genedigen herrn Sunen vnd all Ir erben vnd nachkomen sullen vnd mugen nu hinfur das obgenant Haws vnd Hofstat mit aller seiner gerechtigkait vnd zugehorung in obgeschribner mass Innhaben hinlassen prauchen nutzen niessen verkumeren verkauffen versetzen vnd allzeit damit handeln tun vnd lassen wie vnd wes Sy verlusst alls mit annderm Irem aigen gut an Irrung hindernuss vnd widersprechen mein meiner hausfrawen aller vnnser erben vnd frundt vnd manigklichs von vnnsern wegen Ich hab auch dem obgenanten meinem genedigen herrn an stat vnd von wegen seiner obgenanten Sune alle die brief vnd vrkund so Ich daruber vnd darumb gehabt hab vnd vorhannden in meiner gewalt gewesen sein mit allen Iren gerechtigkaiten vnd Innhalltung zu seiner genaden handen vnd gewaltsam geantwurt vnd ubergeben die sein genad Sune Ir erben vnd nachkomen mitsambt dem brief mit meinem gutem willen Innhaben vnd Ob furbas yndert ellter brief vnd vrkund uber kurcz oder lang zeit furkamen die in meiner oder annder laut gewalt geuarlich oder vngeuarlich verhallten vnd beliben waren, vnd die In daran wenig oder vil schaden bringen mochten die sullen allzeit vnd an aller stat vernichtet gancz ab tod vnd kraftlos sein vnd wider den gagenburtigen brief gar kain craft noch macht haben in kain weys Doch ausgenomen der brief der vmb die obgenanten zehen gulldein ewigs gellts lautt vnd sagt der sol nach seiner Innhalltung bey krefften beleyben, so lang bis die abgelost werden Ich mein hausfraw vnd mein erben sullen vnd wellen auch des obgenanten haws vnd hofstat mit aller seiner gerechtigkait

Digitized by Google

vnd zugehorung vnd des kauffs in obgeschribner mass nu furbas gen manigelich fur all rechtlich einfall krieg ansprach vnd Irrung die In daran geschehen mochten so lang Ir trewer gewer versprechen vnd furstant sein an allen Iren schaden alls vmb grund vnd podem freys aigen vnd der Stat zu Munichen recht ist vnd was Ich mein hausfraw vnd mein erben oder yemant annders von vnnsern wegen nu furbas mit In oder Sy mit vnns wider der vorgenanten puntt vnd artigkeln ainen oder mer wollten reden kriegen rechten geistlich weltlich oder an recht wie d s bekam das habent Sy alles an aller stat mit dem ersten oder furkomen erlangt behabt vnd gewunnen vnd wir gen In vnrecht vnd verloren an widerred vnd auszug alles trewlich vngeuarlich, Den kauf haben gemacht vnd sind dabey gewesen die erberrn weysen Niclas Hartlieb des obgenanten meins genedigen herrn diener Maister Jorg von Polling maurer vnd die zeit kirchmaister an vnnser frawen pfarrkirchen zu Munichen Maister Hanns Trager Hof maurer, Achaci Ettlinger vnd Vitzentz stromair bed burger zu Munichen vnd annder mer erberr laut, Des alles zw warem vrkunde gib Ich obgenanter Conrat Vichhawser fur mich mein hausfraw vnd all mein erben, vnd nachkomen, den obgenanten meins genedigen herrn zwain Sunen Hannsen vnd Sigmunden vnd allen iren erben vnd nachkomen den brief mit des Ersamen weysen Sigmunden Gunthers vnterrichter zu Munichen aigen anhangenden Insigel besigellt, das er vmb meiner vleissigen bete willen an den brief gehengt hat doch Im vnd seinen erben an schaden Darunder Ich mich mein hausfraw vnd all mein erben verpinde mit meinen trewen alles das war vnd stat ze hallten das vor geschriben stet meiner bete vmb das Insigel sind zewgen die obgenanten Achaci Ettlinger vnd Vintzentz Stromair der brief ist geben des nagsten Erichtags nach dem Suntag Reminiscere in der heiligen fassten des Jares alls man zelet nach Cristi vnnsers lieben herrn geburde Tausent vierhundert Sybenntzigk vnd In dem nawnten Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCLXXIX.

1480. 26. Januarii. Romae.

Sixti papae concessio circa jeiunium.

Sixtus Episcopus seruus seruorum dei Ad perpetuam rei memoriam. In supreme dignitatis culmine meritis licet insufficientibus disponente domino constituti ad ea libenter intendimus per que catholicorum Principum et sibi subditorum fidelium quorumlibet corporum hospitali et conscientie puritati ualeat salubriter prouideri Cum itaque sicut exhibita nobis nuper pro parte dilecti filii Nobilis Viri Alberti Comitis Palatini Rheni et Bauarie Ducis petitio continebat in Opido Monacensi Frisingensis diocesis eiusque districtu ac aliis Opidis Terris Villis et locis temporali eiusdem Ducis dominio subiectis non crescat oleum oliuarum Nos n tam ipse Albertus quam vniuersi incole et habitatores dicti Otpidi et etiam districtus ac locorum predictorum necnon all fideles utriusque sexus ad illa pro tempore declinantes eo erga sedem apostolicam se deuotiores reddant quo nouerint se amplius illius gratie ubertate foueri ipsius Alberti Ducis in hac parte supplicationibus inclinati auctoritate apostolica tenore presentium uolumus ac concedimus et indulgemus quod ipse Albertus Dux et eius fratres ac alii consanguinei et affines eorumque successores in perpetuum vniuersique incole et habitatores Opidi Monacensis et illius districtus Terrarum Opidorum Villarum et locorum predictorum in quibus ipse Dux temporalem iurisdictionem mediatam uel immediatam obtinet clerici seculares et laici presentes et futuri ac alii fideles ad ea pro tempore declinantes utriusque sexus Quadragesimalibus et Quatuor temporum ac etiam eorundem temporum veneris ac omnibus aliis et singulis Diebus quibus esus lacticiniorum de iure uel consuetudine est prohibitus preterquam in Sexta feria maioris Ebdomade Quadragesime Butiro Caseo et aliis lacticiniis, necnon singulis totius Anni etiam

Veneris et aliis Diebus quibus esus carnium interdicitur preterquam in Quadragesima ouis libere et absque alicuius conscientie scrupulo perpetuo uesci possint Non obstantibus apostolicis ac in Prouincialibus et Sinodalibus Conciliis editis generalibus uel spetialibus Constitutionibus et ordinationibus, necnon consuetudinibus quauis temporis longitudine et alia firmitate uallatis ceterisque contrariis quibuscunque Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre uoluntatis concessionis et indulti infringere uel ei ausu temerario contraire Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursurum Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice Millesimoquadringentesimooctuagesimo Quinto Kalendas Februarii Pontificatus nostri Anno Decimo.

CCLXXX.

1481. 27. Jänner. München.

Herzog Albrecht erklärt, dass die Hilf welche ihm die Stadt mit einer Steuer gethan, ihren Freiheiten unschädlich seyn soll.

Von gottes genaden Wir Albrecht Phallntzgraue bey Reine Hertzoge in Obern vnd Nidern Bairn etc. Bekennen Als ainiger Regirunder Furst, fur vnns all vnnser erben vnd miterben, auch all vnnser nachkomen, vnd tun kunt offennlich mit dem brieue, Als vnns die Fursichtigen weisen vnnser lieb vnd getrew, Burgermaister vnd Rate vnnser Stat Munchen nach Vleissiger vnnser bete, yetzo in dem vergangen Jar, von gemainer stat wegen, mit ainer Stewr hilff getan vnd die gutwilliclich geben haben, Das vnns mit gnaden gen Ine stet zu erkennen, Gereden vnd versprechen wir In craft des briefs, Das solich Ir zuesagen

Digitized by Google

vnd hilffe der Stewr vnns yetzo getan, der Vorgenannten vnnser Stat Munchen an Irn Freyhaiten vnd verschreibungen furo vnschedlich sein, vnd kainen kraunkh bringen sol, alles trulich vnd vngeuerlich, Des zu Vrkund haben wir Ine den brieue mit vnnserm Insigel besigelt geben, zu Munchen an Sambstag nach Conuersionis pauli, Des Jars als man zelet vor Cristi vnnsers lieben herrn gepurde, Tausent Vierhundert vnd in dem Ains vnd Achtzigisten Jare.

Ex archivo urbis monac.

CCLXXXI.

1482. 30. October. München.

Vergleich zwischen dem Abt von Weihenstefan und dem Müller auf der Schefmül bei der neuen Vest zu München.

Von gotes genaden Sigmund Phallntzgraue Bey Reine Hertzoge In Obern vnd Nydern Bayrn etc. Bekennen offennlich mit dem brieue von wegen solher Zwitracht vnd Irrung so zwischen des wirdigen in Got Andächtigen vnnsers lieben getrewen Leonharden Abbte zu weychensteuen auf ainem, Auch Hannsen freysingers vnnsers Müllners auf der Scheff Müll zu Munchen enthalben der Newenfest anders tayls erstanden was, von wegen des Grunds darauf die Sagmull daselb Stett Wann der von Weychensteuen vermaint derselb grundt war seins Gotzhawss vnd wollt Zinsz dauon haben da wider vnnser Mullner vermaint er sey solhs Zinsz nit schuldig wann er hiet die Mull frey von vnns bestannden Auch mer bracht vnnser müllner fur es stuend ain Hewsel auch bey derselben Mull das bracht im Irrung damit er das Holtz zu der Sagmull nit gelegen Möcht, Allso haben wir als lehenherr der Mess dartzu die Mull ge-

Digitized by Google

hört vns des hanndels vnnderstanden Auch vnnser Anwalt Maister Jörgen Perger vnd Sigmund Gusan vnnsern hof Caplan mit vollem gewallt auf den grund geschickt die haben anstatt vnnser den Vertrag zwischen der obgenannten Partheyen gemacht das der benannt Abbt zu Weychensteuen das hewsel bey der Mull Steendt ab zeprechen vnd den grund ze rawmen sol schaffen damit der Müller denselben grundt darauf das Hewsel stet, Auch den grundt darauf die Sagmüll steet furo auch ain yedlicher Müller nach Im künfftig söllen vnd mögen zu der müll brawchen, holltz darauf legen vnd anders nach seiner notturft an Widersprechen des benennten Abbts vnd seiner nachkomen vnd dauon sol dann der gemellt Muller vnd all sein nachkomen dem bestymbten Gotzhawsz furo Jerlichen vnd ewigklich geben vnd raichen Sechtzigk pfenning zu Rechter Stiftzeyt In Solhen vertrag wir als lehenherr Auch die obgenannten zwo Parthey mitsambt dem obgenannten Maister Jörgen perger der gemellten mull Stiftherr ganntz verwilligt haben verwilligen auch darein In kraft des briefs den wir dem benannten Abbt vnd Seinem Gotzhawss Geben vnd mit vnnserm Anhanngenden Secret Insigel versigelt An Mitichen vor aller heiligen Tag Nach Cristi vnnsers lieben Herrn gepurde Tausent Vier Hundert vnd Im Zway und Achtzigisten Jare.

(c. S.)

CCLXXXII.

1484. 9. November. Muenchen.

Richterliches Erkenntniss in einem Streit um Erbschaft.

Ich Oswald von Weichs zu Weichs Die zeit Stat Richter zu Münichen Bechenn von gerichtz wegen Offenlich mit dem brieff Das Ich zu Münichen an Offem Stat Rechten sass vnd

Digitized by Google

den Stab in der hennt het ze richten Da kom für mich auf Recht Lienhart Rogeisin witib vnd liesz vorsprechen angedingt zu Recht reden Als wie sy vormels Im rechten gestanden wäre gegen vnd wider Augustin Vorster vnd Cristoffen Stolcz als gerhaben Lienharten Schrobmhausers kind vnd klinger meczger vnd Sewr Schneider als pfleger Caspern grässels des meczgers kind vnd so verr gerecht Das ain vrtail durch mich Richter für sy vnd wider die pfleger ausgangen wäre Söllher vrtail sich die pfleger beschwärt vnd die für meinen genädigen herren Herczog Albrechten etc. gedingt vnd geappellirt, Daselbs ain ander vrtail gesprochen vnd Ir ain peypringen aufgelegt vnd ertailt sey Innhalt derselben hofvrtail begert sy Im Rechten zu uerlesen Also stee sy hie vnd well sölh Ir beypringen So Ir In der hofvrtail aufgelegt sey fürpringen als sy verhoff des zu Recht genug sey vnd hab genanten pflegern darczu verkunden lassen was sy darein vnd dawider ze reden haben In antwurt komen die gedachten pfleger vnd liessen auch durch vorsprechen angedingt zu Recht reden Es sey nit minder sy seyen vormals Im rechten gegen einander gestanden vnd sonerr gerecht das ain gerichtz hanndl zwischen Ir ausgangen sey des begerten sy nach der leng Im Rechten zu uerlesen Also lautend Ich Oswald von weichs zu weichs Die zeit Stat Richter zu München Bekenn von gerichtz wegen Offenlich mit dem brief Das Ich zu München an offem Stat Rechten sass vnd den Stab In der hennt het zu Richten Da kom für mich auf Recht Augustin Vorster vnd Cristoff Stolcz Als pfleger vnd gerhaben Lienharten Schrobmhausers kind vnd Klinger meczger vnd Sewer Schneider als pfleger Casperen grässls des meczgers kind vnd liessen durch vorsprechen angedingt zu Recht reden Als wie die alt Rogeisin mit tod vergangen wäre Da heten die kind der pfleger sy wären vnnd Lienhart Rogeis Ir müterlich vnd ändlich gut gleich miteinander ererbt mit namen ain hawsz gelegen Im tal vnd ettlich krautäcker Begerten die pfleger an stat der kind was Lienhart Rogeis an der hausung vnd äckern ererbt habe vnd mit den kinden ze erb worden sey söllen sy

Digitized by Google

widerumb erben Nach dem Lienhart Rogeis kain eelichen leiplichen erben hintter sein verlassen hab So seyen die kind die nägsten Rechten erben des guts so sy miteinander ererbt haben vnd noch nit ain Jar vergangen sey das sy dasselb gut miteinander ererbt haben vnd haben also Lienhart Rogeisin witib darczu verkünden lassen was sy darein vnd dawider ze reden hab In Antwurt kome Lienharten Rogeis verlasne witib mit Irem erlaubten anweiser vnd liesz angedingt zu Recht reden Sölh clag näm sy fremd angesehen das die pfleger selbs sagten das Ir man Lienhart Rogeis mit seiner Schwester kinden gleich geerbt habe sein müterlich gut vnd ieder tail sich seins tails vnterstanden das geb anczaigen das seiner Schwester kind nichtz darumb an sy ze uorderen haben Aber als genantter kind pfleger vermainten sölh ererbt gut solte den kinden wider werden vnd an sy gestorben sein von Irem mann verhoffe sy die fraw vnd Ir anweiser nicht Sunder alle Irs mannes verlassen hab vnd gut Es sey ererbt oder daz er selbs gehabt vnd gewunnen hab das sey Ir vnd söll auch bey Ir vnd Iren erben beleiben vngehindert der genanten kind vnd Irer pfleger Nach diser Stat Alltem vnd loblichen herkomen vnd nach puchs sag das gar clärlichen anzaigen geb wo zwey wirtleut nach der Stat Recht zu einander heyraten vnd aintweders sterb vnd lass dem anderen kain kind wie es mit Irem gut das sy haben besteen söll vnd gehallten werden Desselben artickels begert sy zu uerlesen der werd verlesen vnd laut also Es sind die geschworen zu Rat worden Ob ainer frawen Ir wirt stirbt vnd läst auch derselben frawen kain kind das sy pey Im gewunnen hat vnd was dann die fraw guts hat das Ir von Irem wirt ist worden oder das sy selbs gewunnen hat damit mag vnd sol sy thun nach Irer beschaidenhait was sy will vnd kain Irs wirts freunt söllen kains erbs darauf warten vnd was sy mit lebentiger zungen mit Irem gut thut daran mag sy kain Ir freunt Irren Es sein freunt Iren halben oder von Irs wirts wegen Doch sturb ain so getane witib an geschäfft vnd an kind so söllen die nägsten freunt Ir gut erben als der Stat zu München recht ist Doch

Digitized by Google

sol der sel Ir tail geuallen vnd die Recht sol auch ain man haben Ob Im sein hausfraw stirbt vnd er auch hinnach stirbt an kind Auf den verlesen artickel liesz die fraw weyter Reden Die weyl Ir heyrat ain Statheyrat sey vnd nach der Stat Recht gemacht So sölle sy auch bei der Stat recht nach des verlesen artickels sag durch recht bey Irs manns verlassen gut gehallten werden Darentgegen die pfleger aber Reden liessen Den artickel so die fraw lesen hab lassen Sag nyndert das daz lebentig des toten gut alles söll erben Er sag wol was Ir von Irem wirt worden wäre das sey das heyratgut das er zu Ir verheyrat hab Oder das gut das sy mit einander gewunnen haben Damit möcht sy thun nach Irer beschaidenhait was sy wolt Doch sturb ain so getane fraw an geschäfft vnd an kind So sollen die nägsten freunt Ir gut erben, Er saget aber nyndert das das lebentig des toten gut erben solt Als sich dann die gemelt fraw Im rechten berümbt het vnd demnach Lienhart Rogeis nit leiplich erben verlassen hab So sag doch der artickel Im beschluss Die recht sol auch ain man haben Ob er sturb vnd nit kind liess Also hab er kain kind lassen So hab er kain nächeren gesippten freunt von mag vnd plut dann die kind der pfleger sy sein vnd darumb so zugen sy sich pillich ein des guts so sy mit einander ererbt haben als die nägsten rechten erben vnd sunder so es aufligends gut wär so solt es In pillichen volgen vnd beleiben Aber das heyratgut so sy zu samen pracht oder das sy miteinander erarbait heten dem sprächen sy nicht nach Allain den stucken so sy miteinander ererbt heten vnd begerten darauf ains artickels zu uerlesen also lautend Es haben die geschworen geseczt Ob mer erben dann ainer ain gut gleich miteinander erbent vnd das sich auch dann In Ir gewalt hat verfallen zu erbschaft Ob derselben erben ainer oder mer Iren tail desselben erbs wellent verkauffen So sollen sy Iren tail des ersten anpieten die anderen erben die mit In geerbt haben Ir sey ainer oder mer vnd ob die selben nach der anpietung Inner Acht tag nit kauffen So süllen sy Ir erb fürpas ze kauffen geben wem sy wellen Als der Stat Recht

ist vnd kain germag oder freunt der nicht mit hat geerbt wie nahent er Jenem halt gesippt ist die dahin geben mag sy des kaufs nit Irren vnd halt an alle ansprach noch kain recht haben ze uorderen auf dasselb erb Auf den verlesen artickel liessen die pfleger weyter Reden Ich als Richter hör In dem artickel das mans den miterben vor anpieten söll vnd wie nachént sunst ainer gefreunt sey der mûg In daran weder engen noch Irren Also auch solt die fraw die hausung vnd äcker erben vnd wenn sy das verkauffen wolt So möchten die mit geerbt haben nit an den kauf sten wann sy wären Ir nit gefreunt Si het auch mit In nichcz geerbt damit wär In die freyhait nach laut des artickels genomen Es sey auch bei dem artickl gut zu uersten das die miterben das gut widerumb erben so er tod sey vnd kain kind hab gelassen Dann den artickel den die fraw hab lesen lassen getrawen sy als pfleger das die fraw damit nit genugsam fürpracht hab das daz der Stat Recht sey daz das lebentig des toten gut soll erben man vinds auch nyndert In Irem geprauchten artickel Sunder die kind als die rechten erben söllen das gut erben Wann der artickel auch sag So aintweders sterb an kind so söllen die nägsten freunt das gut erben Also seyen die kind die nägsten freunt vnd erben von mag vnd plut wie vor ste vnd getrawen sy söllen darczu gelassen werden wann doch Jar vnd tag noch nit verschinen sey das sy das gut miteinander geerbt haben vnd wie sy als pfleger von wegen der kind Im aufang mittl vnd ende gehört sein das die fraw mit dem geprauchten artickel nit genugsam fürpracht habe Sunder sy als pfleger zu gelassen söllen werden als die nägsten erben von mag vnd plut das seczen sy zu meinem Rechdichen entschaiden Dawider die Rogeisin aber Reden liesz Nachdem die pfleger Reden liessen auf maynung Ir solte nach des verlesen artickels sag nicht mer werden dann das Ir von Irem wirt wär worden vnd auf die selben Ir red auch ainen artickel praucht vnd verlesen lassen der wol vernomen sey vnd getrau das der sy die frawen an Irem heyrat den sy nach der Stat Recht zu Irem mann getan habe vnd wider den gefreyten verlesen artickel an

Irs manns verlassen gut weder krencken noch Irren müg Dann solt den kinden sölh gut das Ir man erlebt vnd ererbt het von seiner mueter Ine den kinden werden wider Iren getanen heyrat nach der Stat Recht vnd wider den gefreyten artickel So wurd In auch nicht vnpillichen geuordert ander Irs manns verlassen gut das doch wol mer wär dann Irs verheyraten guts von Irem mann wo sy kind mit einander gewunnen oder gehabt heten vnd so sy dem selben nit nach möchten sprechen noch an sy vorderen wider Iren heyrat nach der Stat Recht vnd gewonhait Innhallt des verlesen artickels sag So verhoffe sy vnd Ir anweyser das sölh clag vnd begeren der pfleger an stat der kind nicht pillich noch rechtlich geächt soll werden Sunder sy sölle auf alles wie sy Im Rechten gehört sey bei Irs manns verlassen gut beleiben das söll mit Recht erkannt werden vnd secze das auch zu meinem Rechtlichen entschaiden vnd auf paidertail Rechtsacz hab Ich obgenanter Richter zu Recht gericht Auf anclag antwurt red vnd widerred Nach dem Lienhart Rogeis kain kind bei seiner hausfrawen gehabt hat vnd hintter sein verlassen vnd zu samen geheyrat haben nach der Stat Recht Auch bey einander gesessen lenger dann Jar vnd tag als burger vnd burgerin Sprich Ich zu Recht auf meinen aid Das der frawen Irs manns säligen verlassen hab vnd gut söll nachvolgen vnd zusten als der Stat Recht ist laut des gepranchten artickels Die geschworen haben geseczt Ob ainer frawen Ir wirt stirbt etc. Auf mein gesprochen vrtail liessen die pfleger reden Si wären In sölher vrtail beschwärt Dingten vnd Appellirten die fur den Durchleuchtigen Hochgeboren fürsten vnd herren herrn Albrechten pfallenczgrauen bei Rein Herczogen In Oberen vnd Nideren Bayren etc. vnd seiner genaden Räte Als zu höherem mererem vnd pesserem Rechten In gueter hofnung daselbs söl erkennt werden das übel gericht vnd wol geappellirt sey vnd haben darauf Ir geding verfürt als Recht ist Das ist geschehen an freytag nach vnser lieben frawen tag Irer gepurde Anno etc. vieryndachczigk Darnach an heut dato des briefs ist mit obgenanten Richter sölh vrtail vnd geding von hof wider-

Digitized by Google

umb zugesannt worden Darczu Ich baiden partheien verkünden hab lassen vnd die hofvrtail aufgeprochen vnd laut die übergeschrift Inwenndigs also von gottes genaden Albrecht Herczog In Oberen vnd Nideren Bayren etc. Die übergeschrift auswenndigs vnserm Stat Richter zu münchen vnd lieben getrewen Oswalden Weichser Der brief an Im selbs Vnseren gruss zuuor lieber Richter Als sich Augustin Vorster vnd Cristoff Stolcz als gerhaben Lienharten Schrobmhausers kind vnd klinger meczger vnd Sewer schneider als gewalthaber Casperen Grässels kind von ainer vrtail durch dich an vnserem Statgericht münchen wider sy vnd für Lienhart Rogeisin witib gesprochen als beschwärt für vns vnd vnser Räte gedingt vnd geappellirt haben Innhalt des gedings hie Inne Das vnser Räte an heut dato aufgeprochen verhört vnd ain helligklich zu Recht auf Ir aid erkannt haben das übel gericht vnd wol geappellirt sey vnd zu Recht gesprochen das der artickel In der vrtail angerürt auf sölhs zuuallends erb wider gemaine Recht nicht verstanden söll werden Es well oder müg dann die fraw peypringen des zu Recht genug ist Das es In der Stat münchen zuuallends erbs halben So nach den heyraten zufallend also herkomen vnd gehallten sey Thut sy des nit Söllen die clager als die nägsten erben nach Innhalt gemainer Rechten zugelassen werden Datum münchen an mitichen nach Francisci Anno etc. vier vnd Achczigk Sölh gesprochne vrtail haben baid tail zu gut genomen Darauf begerten baid tail von mir obgenanten Richter Ine als herkomen Rechtens gerichtz brief zu geben Den Ich obgenanter Richter iedem tail ainem In gleicher laut hiemit gib von gerichtz wegen mit meinem aigen Anhangendem Innsigel besigelt Doch mir vnd meinen erben an schaden Der geben ist An Sampstag Sand Dionisy tag Nach Christi gepurde Vierczehenhundert vnd Im viervnd Achczigistem Jare vnd als der brief verlesen ward liessen genanten pfleger Reden Ich als Richter hör das der frawen ain peypringen laut der hofvrtail aufgelegt sey Also sten sy hie vnd seyen des von der gemelten frawen wartend Doch So behalten sy Ine vor was sy darein vnd dawider ze

Digitized by Google

reden haben Darauff Stellt gedachte Rogeisin In Recht Die fürsichtigen Ersamen vnd weysen Burgermaister Inneren vnd ausseren Rate Souil Ir derselben zeit hie gewesen ist mit namen Hainrichen Part der zeit Burgermaister Thoman Rudolff Franczen Ridler Andreen Stupf Cristoffen Rudolf Bartlmeen Schrenck Wilhalmen Tichtl Haunsen Wilbrecht Hannsen Ligsalcz all des Inneren Rats Hannsen Schluder den Jüngeren Sigmunden Ligsalcz Sigmunden Vachner Bernhart Putrich Hannsen Kleuber Jacoben Rosenpusch Paulsen mewst Lorenczen Weyssenuelder Hannsen Teyminger Jorgen Lercher Casparen Hundertpfund Gabrieln Mälaskircher Eberharten Pogner Martein Rot Hannsen Vtz Hannsen Stainawr Hainrichen Perner Hannsen Raid Hannsen Zolner Peteren wildenroter vnd Hannsen gastl all des ausseren Rats vnd begert an mich gemelten Richter Ine zu zesprechen was Ine vmb sölh sach laut der hofvrtail wissent sey vnd also sprach Ich genanter Richter Ine zu als Recht ist was Ine darumb wissent wäre vnd fragt darauf den obgemelten Thoman Rudolf des ersten an Der hat gesagt Nach herkomen des Rechtens vnd auf Innhaltung der hofvrtail mūg er der frawen des Rechtens wol helffen Das es hie zu München Stat Recht sey vmb das zufallend gut gleich als vmb anders gut vnd fragt darnach genanten Burgermaister Inneren vnd ausseren Rate obgemelter masz Die bekennten all ainhelligklich das Ine das wars kunt vnd wissent wäre In mass Als gedachter Thoman Rudolff gesagt hete vnd. möchten der frawen des Rechtens wol helffen vnd haben darauf solh Ir sag mit Iren aiden bestätt als Recht ist Darauf liesz die gemelt Rogeisin zu Recht weyter Reden Si getraw das sy Ir peypringen So Ir laut der hofvrtail aufgelegt sey genugsam fürpracht habe vnd seczt das zu recht Dawider Die pfleger Reden liessen Si getrauten das gemelte Rogeisin nit genugsam fürpracht habe vnd seczten das auch zu Recht vnd auf paider tail rechtsacz hab Ich obgenanter Richter zu Recht gericht Auf clag antwurt Red vnd widerred Sprach Ich zu Recht Das die fraw Ir peypringen laut der hofvrtail hab fürpracht des zu Recht genug sey Sölh mein gesprochne vrtail

Digitized by Google

haben baid tail zugut genomen Darauf begerte die obgemelt Rogeisin an mich gedachten Richter Ir als herkomen Rechtens vnd meiner gesprochen vrtail gerichtzbrief ze geben Den Ich gemelter Richter Ir gib von gerichtz wegen mit meinem Aigen anhangendem Innsigel besigelt Doch mir vnd meinen erben an schaden Der geben ist an Erchtag vor Sand Marteins tag Als man zalt nach vnsers lieben herren Jhesu Christi gepurde Tausent vierhundert vnd Im vierundachczigistem Jare.

Ex archivo urbis monac.

CCLXXXIII.

1485. 24. November. Muenchen.

Herzog Albrecht gibt der Stadt München einen Fischgraben.

Von Gottes gnaden Wür albrecht Pfalzgraffe bey Rhein etc. thuen kund offentlich mit dem brieffe, das Wür aus sondern gnaden, damit Wür den fürsichtigen vnd weisen Burgermaister Rhate: Vnd gemainigelich den Burgeren Vnserer Statt München vmb Ir Verdienens willen genaigt sindt, in zusambt den Gräben So der hochgebohrn Fürst vnser lieber brueder, herr Sigmund Pfalzgrafe bey Rhein, Herzog in ob- vnd Nideren Bayrn vnd wir ihme vormahls hie vmb die Statt geben, vnd verschriben, nach laut aines brieffs darumb ausgangen, mit wohlbedachten Muethe vnd gueten willen noch aines Vischgraben auszaigt vnd gegeben haben, zaigen vnd geben Ine den hiemit wissentlich in Crafft diss briefs nemblich von den Pach der von der Thoratsmüll aus der Statt durch die Statt Mauer rindt, genant der Thoratsbach, bis hinumb zu dem Wurzer Thor, da hy Ir graben die Wür vnd Vnser Vorgenanter lieben Brueder Herzog Sigmundt Ine gegeben haben anfahen also das die genanten

Digitized by Google

die vnsern von München vnd Ire nachkommen den gemelten graben mit allen vnd jeglichen eingengen vnd ausgängen der wasser flus die jezo da sein oder füro da sein werden füro ewigelich Inhaben, fischen, nuzen, nüessen, besezen, auch den nach aller Irer vnd gemainer Statt Nuz vnd notturfft machen vnd pauen, vnd ewigelich dabey bleiben sollen vnd mügen an Vnser Vnserer Erben vnd Mänigelichs Von Vnsert wegen Irrung vnd einsprechen doch vns an den anderen Vnsern graben vnd die benanten vnserer Statt, die Wür Vns vnd vnseren Erben selbst behalten haben vnschädlich alles gethreulich vnd vngeuerlichen des zu wahren Vrkundt geben Wür Ine den brieff mit Vnsern anhangenden Insigl besigelt zu München an Pfinztag Vor Sand Catharein tag des Jahrs als man zelt von Christi Vnsers lieben herrn geburt Vierzechen hundert vnd in dem fünff vnd achzigisten Jahr.

Ex libro copiali.

CCLXXXIV.

1486. 22. Februarii. Romae.

Inquisitio furti, cuius subdiaconus quidam accusabatur.

Julianus miseratione diuina Episcopus Ostiensis Religioso viro Abbati Monasterii in Tegernsee ordinis sancti Benedicti frisingensis diocesis Salutem in domino, Ex parte Thome Rudolf Magistri ciuium francisci Ridler Andree Stupff et aliorum Consulum Consulatus, necnon Judicum et Officialium Ciuium et Conciuium eorumque Complicum Incolarum Opidi Monacensis dicte diocesis nobis oblata petitio continebat, quod olim ipsi uel eorum aliqui quendam Michaelem Eyselin subdiaconum Augustensis diocesis, quem quedam mulier coram eis uel eorum aliquibus cuiusdam furti per eum commissi culpabilem per certa Judicia

Digitized by Google

que declarauit tunc accusauerat capi et in quibusdam carceribus detineri et propterea torqueri fecerunt et mandarunt et ut tunc caperetur detineretur et torqueretur prout captus detentus et torsus fuit auxilium consilium prestiterunt et fauorem, Et deinde per aliquot horas post captionem detentionem et torsionem huiusmodi dictum subdiaconum furtum huiusmodi commisisse non confessum ab ipso primitus per ipsos exponentes uel eorum aliquos quod propter premissa et illorum occasione contra eos uel aliquem ipsorum in futurum non ageret, sed pro ipsis et quolibet ipsorum infra certum tunc statutum terminum ac excommunicationis sententia si quam propter hoc incurrerant, beneficium absolutionis a sede apostolica impetraret extorta et per eum data quadam obligatoria promissione a dictis carceribus relaxari mandarunt et relaxarunt, propter que dicti exponentes excommunicationis incurrerunt sententiam in tales generaliter promulgatam. Cum autem prefatus subdiaconus alias illesus pristine libertati fuerit restitutus et de torturis huiusmodi propterea non sit factus inhabilis ad diuina Supplicari fecerunt humiliter iidem exponentes eis super hiis per sedem apostolicam de oportuno remedio misericorditer prouideri. Nos igitur Auctoritate domini pape cuius penitentiarie curam gerimus. Et de eius speciali mandato super hoc uiue uocis oraculo nobis facto. Discretioni tue cum ordinarium habeant in hac parte suspectum committimus quatinus si est ita postquam dictus subdiaconus si non est pristine libertati fuerit restitutus et eidem iniuriam passo si non satisfecerunt satisfaciant competenter promissionemque predictam si non reuocauerunt reuocent cum effectu ipsos exponentes et eorum quemlibet a dicta sententia et excessibus huiusmodi ac peccatis eorum aliis que tibi confitebuntur nisi talia sint propter que merito sit sedes apostolica consulenda absoluas hac uice in forma ecclesie consueta et iniungas inde eorum cuilibet Auctoritate et mandato predictis pro modo culpe penitentiam salutarem et alia que de iure fuerint iniungenda. Datum Rome apud Sanctumpetrum sub sigillo officii penitentiarie VIIII. kalendas Martii Pontificatus domiei Innocentii pape VIII Anno Tertio. A. de Calandinis.

(c. S.)

Digitized by Google

CCLXXXV.

1492. 21. Juli. Muenchen.

Die Kirchenpröbst unsers Herrn Kapelle verkaufen ein Pfund Pfenning ewigen Geldes.

Ich Loreuntz Weyssenuelder vnd ich Vlrich von der Rosen Gloggengiesser vnd burger zu München beide dertzeit Verweser vnd Kirichpröbtse vnusers herrn Capellen zu München von ainem fursichtigen Weysen rate daselbs gesetzt Bekennen offennlich mit dem briefe fur vnns vnd vnnser nachkomen vnuerschaidenlich Als von wegen des pfundt pfennig Muncher Werung iärlichs gelts das der bemelten Capellen Kirichpröbste mit namen Lienhardt manndel vnd hainrich Rutt von Weilent Thoma swartzpurger gehabt vnd erkaufft haben auss seinem haws hofstat vnd gartten darhinder gelegen hie zu Munchen in vnnser frawen pfarr an der vordern swäbinger gassen das yetzo Sigmund swartzburgers ist zwischen des Mosers vnd Caspar Haldembergs heusern, das sich Jarlichen darauss verfellet ze geben auff ainen yeden heilligen pfingstag Viertzehen tag vor oder nach vnd stet auf ewige losung vmb Zwaintzig pfundt pfennig, alles nach laut aines solchen kauffbriefs darumb vorhannden auff pergamen geschriben vnd mit Wilhelm gollnhueters dietzeit Vnnterrichters zu munchen anhanngendem Innsigel besigelt des datum stet an Mittichen vor dem heilligen pfingstag Viertzehenhundert vnd in dem zway vnd sibentzigistem Jar Also von der bemelten vnnsers herrn Capellen bessers nutz vnd notturfft wegen zu der zeit als die vor dem Tor abgeprochen vnd herein in die Stat ze pawen furgenomen wardt Haben wir genanten Kirichpröbste, das gemelt pfundt pfennig ewigs gelts Recht vnd redlich wider verkaufft vnd ze kauffen geben zu der Manndel ewigen messe in der bemelten vnnsers herrn Capellen gestifftet vmb zwaintzig pfundt pfennig muncher der wir

darumb von Vrban manndel burger zu Munchen aller berait on schaden mit ganntzer Zale ausgericht vnd beczalt sind Hierauff wir Ine den bemelten kauffbrief vmb solchen ewigen gellt lautende vbergeben den sie zusambt dem brieue mit vnnserm guten willen Innenhaben vnnd vertzeyhen vnns damit des gedachten pfundt gelts vnd briefe mit Irer Innhallt vnd gerechtickait auss vnnser vnd aller der genanten Capellen Kirichprobste gewallt nutz vnd gewere In der gedachten Manndel stifft vnd ewigen messe gewallt nutz vnd gewere, Also das ain yeder derselben messe vnd altars bestätter caplan oder Innhaber des briefs, das obgemelt pfundt pfennig ewigs gelts auss dem vorberurten haws hoffstat vnd garten auss grund vnd bodem vnd allem zugehoren Nun hinfur Järlich auf die obbestimbten zeit aufheben einnemen vnd einbringen darumb zu sperren noten vnd pfenndten vnd allzeit damit hanndeln thun vnd lassen sullen vnd mogen Wie vnd wes sy verlustet als mit annderm Irem ewigen gellt on alle Irrung etc. Der brief ist geben an Sambstag vor Sanndt Jacobstag, als man zalt nach cristi vnnsers herren gepurde Viertzehenhundert vnd in dem Zway vnd newntzigisten Jarenn.

(c. S).

CCLXXXVI.

1492. 27. September. München.

Herzog Albert uerbietet jederman zu mulzen und Bier zu bräuen, der die Lehenschaft nicht empfangen.

Von gottes genaden Albrecht Hertzog in Obern vnd Nidern Beirn etc. Embieten vnnsern lieben getruen dem Ambt der pierprewen hie, so ytzo sein vnd fürbas werden Vnnsern gruss, vnd schaffen euch, bey ermanung ewr lehenspflicht das Ir nun furbas alhie zu Munchen, nyemandt ze meltzen noch pier ze

Digitized by Google

prewen gestattet, er hab dann vor die lehenschafft von vnns empfanngen vnd welher oder weliche sich des daruber ze thun vnderstünden, das söllet Ir ze stund, an vnns oder vnnsern Rentmeister in Obern Beirn bringen, gegen dem oder denselben, behallten wir vnns die straff vor vnd Ir tut daran vnnser ernnstlich hayssen Datum München Pfintztags vor Michaelis Anno etc. LXXXXIIdo.

CCLXXXVII.

1493. 18. April. Muenchen.

Ludwig Thalheimer, Heinrich Durchenpach der Schäffler, Hans Hartmoser, Lienhart Landsheimer, als Pfleger Elsbethen Hansen Tchechners sel. Kind, Bürger zu München verkaufen an Joerg Diether das Haus gelegen in der Frauenpfarr an der Kreuzgasse zwischen Herzog Albrechts Garten und Ludwigen Hundertpfunds Stadel mit aller Zugehör.

Der brief ist geben an pfincztag nach dem Suntag Quasimodogeniti Nach Christi Jhesu geburde Tausent vierhundert vnd Imm Drewvndnewnczigisten Jare.

(c. S

CCLXXXVIII.

1493. 7. Mai.

Johann Fueger verkauft an das Kloster Ebersberg sein Haus zu München.

Wir Johannes Fueger In den Siben freyen kunsten Maister Bekenn vnd thu Kunt allermänigklich offenlich mit dem brief fur mich all mein erben vnd nachkomen Das ich wolbedachtlich mit guetem willen durchschlechts zu einem ewigen staten kauf kauflichen verkaufft vnd zu kauffen geben habe dem wirdigen goczhausz vnd Closter des heyligen hymelfürsten Sand Sebastian zu Ebersperg mein aigen hausz hofstat vnd garten gelegen hie zu München in Sand peters pfarr am anger bei der Stat Rinckmaur zu nagst an Leonharden älbl meczgers hawsz Mit grunt vnd poden vnd mit allem seinem Zugehören Voren hinden vnd daneben an besuchtem vnd vnbesuchtem nichtz dauon ausgenomen noch hindane geseczt das frays aigen ist Dann vnuerzigen Zway pfunt pfenning Järlichs gelts die vorhin her hannsen leytel daraus gend Mer Fünff guldein Reynisch Hannsen Stainawer Mer vier guldein Reynisch den loderen in ir püchsen Mer ain guldein Reynisch Oswallden Rollen vnd ain guldein Reynisch Matheisen egker alles Jarlichs gelts auf losung vnd nit mer vmb Drewhundert vnd zwen guldein Reinisch gueter Landswerung daran der bemelt Jarlich gelt abzogen vnd der vbertewrung ich von dem Erwirdigen in got herrn Sebastian Abbte zu Ebersperg berait on schaden ausgericht vnd bezalt worden bin Herauf so hab ich Im das bemelt hawsz hofstat vnd garten mit grunt vnd poden vnd mit allem seinen zugehören hie zu München vor offem Statrechten auf vnd übergeben bestätigt mit meinem aid geuertigt vnd mit gerichts hant eingeantwurt als der Stat München recht vnd In gerichts puch geschriben worden ist Verczeich mich darauf In kraft des briefs

des obgenanten bawsz hofstat vnd garten mit grunt vnd poden vnd mit allem seinem Zugehoren aus mein vnd aller meiner erben vnd nachkomen gewalt nucz vnd gewer in des obgenanten Wirdigen goczhauss zu Ebersperg gewalt vnd rechte stille nucz vnd gewer Also das Ich kain mein erbe freunt noch gar niemant anders von meinen wegen Nu hinfur ewigklich weder durch ellter brief vrkunde gerechtigkait nucz vnd gewer noch von kainerlai annder sachen wegen wie man das ymmer ze thun erdencken vnd furnemen mocht darczu darauf darnach noch darumb zu Inen nymmermer nichtz ze uordern noch ze sprechen söllen noch wellen haben noch gewinnen wenig noch vil weder mit noch on Recht In kein weise Sunder der obgenant herr von Ebersperg vnd all sein nachkomen sollen vnd mügen Nu furbas das bemelt hawsz hofstat vnd garten mit seinem Zugehören Innhaben prauchen nuczen nieszen vnd damit hanndeln thun vnd lassen als mit anderem des goczhauss aigen gut on Irrung hindernuss vnd Widersprechen mein aller meiner erben vnd manigklichs von meinen wegen, Ob auch hinfur Inndert ellter brief vnd vrkund herfur kumen dardurch In an dem aigenthumb Irrung beschehen möcht die söllen allzeit vnd an aller stat vernicht gancz ab tod vnd wider disen brief vnkreftig sein Des alles zw Warem Vrkunde gib ich Ine den brief mit des furnemen vnd weisen Niclasen Fues vnterrichters zw München aigen Anhangendem Insigel besigelt vmb meiner vleissigen bet willen Doch Im vnd seinen erben on schaden Darunder ich mich verpinde mit meinen trewen war vnd stät ze hallten Innhallt des briefs Zeugen der bet vmb das Insigel sind die erbern weisen Jörg Röll vnd Hanns Schawr baid burger zu Munchen Der brief ist geben An Erchtag nach Sand philippen vnd Jacobs tag Als man zelet nach Christi geburde Tausent Vierhundert vnd Imm Drewvndnewnczigisten Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCLXXXIX.

1494. 23. April.

Wolfgang Abt des Kl. St. Weihen-Stephan verkauft dem Doctor Johann Rueland, des Herzogs Albrecht geschwornen Leibarzt seines Gotteshauses Anger und Wiesmat zu München gelegen vor dem Wurzer Thor bei der Schefmul, darauf ietzund die Sägmühle steht, hinz an die Krautgarten dadurch der Ablas geht.

Beschehen nach Cristi vnnsers lieben herren gepurde vierczehen hundert vnnd In dem vier vnnd Neuntzigisten Jare Ann Sannd Georigen tag des heiligen Martrers.

(c. S.)

CCXC.

1495. 4. Februar.

Martin Tunzhauser verkauft an Herzog Albrecht seinen Stadel zu München in U. L. Frauen Pfarr in der Kue zunächst bei Unsers Herrn Thor.

Geben an mitichen, nachst nach vnnser lieben frauen Liechtmess tag, Der Jarzal Cristi Tausent vierhundert vnnd in dem funff vnnd neuntzigistem Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCXCI.

1496. 3. November. Muenchen.

Herzog Albrecht erlaubt Casparn Wenigel in München Bier zu brauen.

Von gottes genadenn Wir Albrecht Pfallenntzgraue bey Rein Hercoge in Obernn vnd Nidern Beirn etc. Bechennen als einiger Regirennder Furst vnnd thun kunnt offenntlich mit dem brieue, Daz fur vns komen ist Caspar Wenigel vnnser Burger zu Munchen, vnnd hat vnns furbracht, Wie Er ain Pirprew in Vnnser Stat Munchen werden vnnd daselbs Prewen wollt, So Er aber des one Vnnsern willen vnd gunst nit zu thun hat, Er vnns diemueticlich angerueffen vnd gebeten, Ime des genediclich zu uergonnen, Hierumb demselben Wenigel zu genaden, So haben wir Ime vergonnt vnd erlaubt, Gonnen vnd erlauben Im in craft diss brieues, das Er in der vorgenannten vnnserr Stat zu Munchen sein lebttag melltzen vnd Pirprewen, vnd sich auch deshalben, aller vnd yeder genaden Recht vnd Freihait gebrauchen vnd geniessen sol vnd mag, die annder Pierprewen daselbs haben vnd gebrauchen War aber da got vor sey, das solcher lanndsgebrech enntstündt, deshalben wir melltzen vnd Prewnn verbieten wurden, wie sich das fueget, des, auch dartzu in anndern sachen, das Prewwerch antreffend, sol Er vnns gehorsam sein, alls annder Prewen alhie Auch von solcher Vnnserr Obrigkait vnd lehennschaft, nichtz entziehen, noch yemandz annderem zu thun gestatten Wo Im aber das zu swär wurde, das sol Er an vnns, oder vnnseren Renntmeister in Oberenn Beirn bringen, so Er vngeuerlich erst mag alles trulich vnd vngeuerlich Des zu warem vrkundt Geben wir Ime den brieue, mit Vnnserm anhanngenden Secret Insigel besigelten zu Munchen, an Pfincztag nach aller heiligen tag des Jars alls man zelet von Christi vnnsers lieben herrn geburde Viertzehen hundert Newntzigkh vnd Sechs Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCXCII.

1497. 23. Mai.

Oswald Weiss der Loder, Bürger zu München, verkauft an Herzog Albrecht sein Haus gelegen in U. F. Pfarr an der Neuhausergasse, das Eckhaus gegenüber des herzoglichen Zollhauses und der Ringmauer.

Geben an Eritag vor vnnsers Herrn fronleichnams tag Nach cristi gepurde Tausent Vierhundert vnd In dem Sibenvndnewnczigisten Jare etc.

(c. S.)

CCXCIII.

1498. 28. August. Muenchen.

Herzog Albrecht erlaubt der Stadt den Kohlenhandel und weist ihr Holz zur Abkohlung an.

Von gottes gnaden Wir Albrecht Phallenntzgraue bey Reine Hertzoge in Obern vnd Nidern Bairn etc. Bekennen als ainiger Regirnnder furst fur vnns vnnser lieb bruder vnnser vnnd Ir erben vnd nachkomen offennlich mit dem brieue, als wir alhie, in vnnser Stat Munchen, mercklichen manngel vnd gebrechen, der vor augen ist, an koln spüren, mercken vnd erkennen, vnns auch des von den fursichtigen vnd weysen vnnsern lieben getrewen Burgermaister vnd Rate gemellter vnnser Stat, maniguelltig anbringen vnd clag furkomen ist, So haben wir billich zu hertzen vnd In zeytlich betrachtung angenomen, gemainer

vnnser Stat, vnd Irn hanntwerchslewten, So mit koln gemainem nutz zugut, Ire hanndtwerch üben, auch Ir teglich narung damit gewynnen, hierInn genedig versehung zetun, Auf das sind wir Ratig vnd bewillt worden, bewilligen auch mit disem brieue das nu furan, die vorgemellten Burgermaister vnd Rat gedachter vnnser Stat Munchen vnd Ire angezaigte hanndtwerch mit kolen selb versehen sollen vnd mogen, vnd zu furdrung solhs Irs kunfftigen kolhanndels, Haben wir Ine ettliche gepürg hienach benennt zu abkolung des holltz daselb gnedigclich vergonnt vnd gefreyt, vergonnen vnd freyen Ine die wissenntlich vnd wolbedachtlich in crafft diss briefs, gemainer vnnser Stat Munchen, vnd den hanndtwerchen hie vorbenennt, zu notturfft, nutz vnd aufnemung, doch das Sy solh abkolung des holltzs, mit guter ordnung vnd also thun vnd hallten, das die Sleg des abkolten holltz zu wider wachssen gehayt vnd nit verwüsst werden, Vnd sind die gepurg So wir Ine yetz freyen Nemlich vnd erstlich der Kotzperg im yserwynnckel, in der durrach vnd Tolltzer Lanndgericht ligennd, Auch dagegen vber, zway gebürg, das ain am durrnperg vnd das annder am Zirnuszperg genannt, Doch freyen wir Ine die nit annders, Dann wo von yetz genannten dreyen pergen kain floshölltz ausspracht werden mag, Wann vnnser maynung kains wegs ist, mit diser vnnser freyheit, dem floshölltz ainichen schaden oder verhindrung ze tun, Wir lassen Ine dabey zue, vnd bewilligen hiemit, das Sy disem kolhanndel zu furdrung ain Sagmul, Wo Sy der darzu bedurffen, an gelegen ennde, ausrichten mogen, doch das Sy daran nit mer holltz noch preter sneiden, dann Sy zu solhem hanndel vnd dem kolwerch vnuerlich notturfftig sind, darzu mogen Sy auch Clausen Lenndt vnd Rechen zu auffahung vnd behalltung Irs kolholtzs, Auch kolstet, kolhütten oder kolstadel vnd annders, So diss kolwerch bedurffen wirdet, vnd nit empern mag, machen vnd pawen, von maniclich vnuerhindert, doch ainem yeden an seinen aigen vnd fruchtpern grundten, on schaden, das Sy auch darzu die flos, souil Sy der vngeuerlich, zu solhem kolhanndel, aus not gebrauchen müssen, selb slahen

oder kauffen, vnd die an meniclichs Irrung alher in vnnser Stat Munchen fürn, Auch darzue Schef ains oder mer, wo Sy gut ansicht, zu disem hanndel machen lassen mogen, Doch sollen Sy solh floss, annders nit dann zu den zieglstädeln alhie, vnd zu annder gemainer stat notturfften gebrauchen, vnd weyter nit, dann alher verfurn, noch die yemannt von sonndern personen geben verkauffen, wol mugen Sy den wagnern Schafflern kistlern vnd draxlen, so alhie Ire handtwerch vben solh holltz so Ine zu abkoln wie uorstet zugelassen ist, zu gebrauch solher Irer hanndtwerch, wol verkauffen vnd widerfarn lassen, wo Sy auch die Schiffung, zu solhem kolhanndel zu gebrauchen furnemen wurden, So geben wir Inen hiemit avch zue, das sie weg allenthalben nach der yser, an welhem gestadt Sy wollen, darzu richten vnd machen, damit Ine die zu solher Schiffung, auf vnd abzefarn, fuglich sein mugen, Weytter bewilligen wir, das solhem furnemen vnd kolhanndel zu furdrung alle knecht, So zu solhem abkoln der angeregten gebürg mit holltzslahen, vnd in annder weg, darzu gebraucht werden, dabey auch schefknecht vnd annder knecht, die die mergedachten Burgermaister vnd Rate, doch ausgenomen die floslewt, zu solhem hanndel, notturfftig sind vnd nit empern mogen, mit Irn personen vnd varender Irer hab, Stewr vnd Scharberch frey sein sollen, Aber Ires ligennden guts halben, Auch Ir person in raysen vnd kriegen, neben anndern den vnnsern zu gebrauchen, behalten wir vnns vnd vnnsern nachkomen hiemit vor, Es mit Inen ze hallten, wie mit anndern vnnsers furstenthumbs Inwonern vngeuarlich, Es sollen auch all vorbenant knecht, Iren aigen Richter, den wir vnd vnnser nachkomen Inen Seczen, vnd den kolrichter nennen wollen furan haben, der vber Ir person vnd guet, In allen henndlen richten sol vnd mag, Ausgenomen souil der das malefitz, Auch aygen vnd lehen berürn, derhalb Sy Irem ordenlichen gericht vnnderworffen beleiben sollen, Ob auch Burgermaister vnd Rat, von gemainer vnnser Stat wegen, ichts weyters, dann hierinn begriffen ist, auch nach abkolung angeregter perg, merers gebürgs, dauon man die flöss, nit ausbringen

mag, zu disem furnemen, des kolbergs, notturfftig, vnd vnns oder vnnserrn nachkomen, das anbringen wurden, darInn sollen vnd wollen Wir, vnd Sy vnns zu furdrung des gemainen nutz, offtgemellter vnnser Stat, gegen Ine genediclich vnd also hallten, damit diser notturfftiger hanndel, durch vnns, gefurdert gesehen werde, Doch wollen wir vnns, vnnsern erben vnd nachkomen, in diser freyheit, mit ausgedruckten wortten vorbehallten haben, Ob ainich Berckwerch in vnnserm furstenthumb des Oberlannds ze pawen furgenomen wurden, darzu wir, vnnser erben vnd nachkomen hollz furzu bedorfften, So soll diss vnnser freyheit, hin ab vnd tod sein, alles getrewlich vnd vngeuerlich vnd des zu warm vrkund haben wir vorgemellten Burgermaister vnd Rate, von wegen vnnser genannten Stat Munchen, disen freybrief, vnnder vnnserm anhanngendem Innsigel, Geben zu Munchen an Sannd Augustins tag, des Jars als man zelet von Cristi vnnsers lieben herrn geburde Tausent vierhundert vnd in dem Achtvndnewntzigisten Jare.

(c. S.)

Ex archivo urbis monac.

CCXCIV.

1500. 15. Maerz. Muenchen.

Herzog Albrecht aignet Hansen Passauer den Grund, auf welchem er ein Haus gebaut.

Von gottes genaden Wir Albrecht Phallnnczgraue bey Rein Hertzoge in Oberm vnd Nidern Bayrn etc. Bekennen Als ainiger Regirennder furst, fur vnns vnnser bruder vnd erben Offennlich mit dem brief, Als vnnser dienner vnd getrewer Hanns Passawer ain behausung, auf vnnserrm aigem grunt, mit vnnserm bewilligen, In vnnser Stat Munnhen, gegen vnnserr Newen-

vesst vber mit der ainen Seyten an Weilend Sebolden Thanhamers haws, vnd zur anndern Seiten, an vnnsern Jägerstal stossend, gepawt hat, Das wir Ime vnd allen seinen erben denselben vnnsern grundt So weit der mit dem selben haus vnd des zugehorn yecz gepawt vnd eingefanngen ist, Auf sein vnnderthanig bethe, vnd vmb seiner getrewen vnd willigen diennst willen, die Er vnns lanngzeit bisher getan vnd furo thun sol, für aigen gegeben vnd geeignet haben, Geben vnd aignen Ime solchen Grundt, Wissennlich vnd In craft des briefs, Also das wir, vnnserr bruder erben vnd nachkomen solchem grundt nit mer nachsprechen, noch Sy deshalben anziehen sullen noch wellen in kain weis, Des haben wir Ine zu Vrkundt, disen brief, vnnder vnnsern anhanngendem Secret Innsigl besigelt Geben zu Munchen an Sonntag Reminiscere In der vassten Als man zelet von Christi vnnsers lieben herren geburde Tausent vnd funfhunndert Jar.

CCXCV.

1500. 1. September. München.

Herzog Albrecht bestätigt der Stadt München mehre althergebrachte Gewohnheiten.

Von Gottes gnaden Albrecht Pfalzgrafe bey Rhein, Herzog in obern vnd Nidern Bayrn, Bekhennen als ainiger Regierender Fürst für vns vnser lieb brueder Herzog Sigmundt, vnd Herzog Wolfgangen, der gwalt vnd macht, wir in Crafft vnsers ainigen Regiments von In haben offenntlich mit disen brief, das vns die fürsichtigen vnd weisen vnser lieb gethreu Burgermaister vnd Rhate vnserer Statt München etlich Ir vnd In gemelter vnser Statt loblich guet vnd alt gewohnheit die yber Menschlich gedächtnus bey ihnen, als sy vns berichten

Digitized by Google

herbracht vnd an Vnterlas gebraucht vnd gehalten sind, fürtragen vnd eröffnet haben vnd nemblich für die Erst sey alhie zu München ye vnd ye herkommen, vnd stätter gebrauch bishero gewesen, wo zwo Persohnen mann vnd Frau, die vnser vorgemelter Statt München Burger vnd Burgerin sind Ehelich vnd heislich bei einander wohnen vnd ain Persohn aus Inen an Eelich leibs Erben vor der anderen Todts abgehe vnd kain thaill den heurath, so der in Recht gekriegt wurde, das er mit sonderen geding abgeredt vnd geschehen sey, zu recht genueg fürbringen mag, so sol aldan die lebentig Persohn aus Iren des abgestorbenen Verlassen haab vnd guet nichts ausgenomen an alles mitl in Crafft des Stat Rechtens alhie erben vnd des vor allen anderen haabschafft sein, vnd beleiben, Am anderen, wo sy zwischen Vatter Muetter und ihren kindt, oder anherren, anfrauen vnd Irer Enenckhlen es seyen ains oder mehr Speen vnd Irrung begeben oder halten, die solle ain Burgermaister vnd Rhate vnserer Statt alhie wo anders die Tayl Burger vnd burgers kind sindt, vnd sonst niemandt damit die vor merern wider willen, vnd ybriger Costung verhiet werden entschaiden, ob auch solcher Span für vnseren Statt Richter in Recht wuechsen, so solle doch der darin redlich nit erkennen noch handlen, sonder den für ainen Rhat als baldt weisen, vnd schieben, wie dan solcher Span durch den Bürgermaister vnd Rhate auf Ir aidts Pflicht damit Sy vns vnd gemelter vnserer Statt vergont sind entschaiden werden, dabey solches endlich beleiben vnd dawider verer nichts geübet werden für die dritt gewohnhait sy bisher an vnterlas gebraucht, das in den kundtschafft Rechten so yber vnd vmb die geprew in vnser Statt München vnd ihren Burgfriedt vor dem Statt Richter, vnd dem Breumaister alhie nach alten herkommen ze halten vnd ze gehen sindt von dem selben Richter vnd dem Preumaistern an Mittl für ainen Rhat vnd von danen weytter nit zu appeliern sey, sonder was nach solcher jez gemelter appelation ain Rhat Rechtlich im handl auf angeregte aydts Pflicht spricht vnd erkhendt, dabey soll es endlich, wie auch hieuor im negsten fall ausgedruckht ist, an

Digitized by Google

alle weitter waigerung beleiben Damit aber solch lang hergebracht guet gewonhait füron destominder in weitleiffig Disputation Irrung vnd krieg fallen, so haben angeregte Burgermaister vnd Rhate als Sy vns berichten vorgemelt Ir lang hergebracht gewohnhait Sazweis in Schrifft verfast, die aus macht so gemaine Recht In zuelassen gesezt vnd statuiert, vnd darauf als gesezt, vnd statut in Ir Sazbuch einschreiben lassen, die auch hiemit wissentlich vnd offentlich gesezt, vnd wie sye gebiert statuiert haben wollen doch mit etlicher erklärung, vnd weitterung Nemblich in dem ersten Articel angeregter erster gewohnheit, die heurath beruehrend das zu Vermeydung geuerlichs Verhalten solcher heurath brieff, wo kain thaill die in Recht fürbringt Ir jeder zu Gott ainen aydt schwere, das er desselben heuraths kainen heuraths briefe babe noch wisse, vnd in dritten Articul oberrichter dritter gewohnheit die gepeu betreffend, damit er in komfftig Zeit derhalb mehrer Irrnng vermitten beleiben, haben sy als Wür von Inen vernehmen den geklärt vnd erweittert Also wo in den kundtschafft Rechten der gepeu halben von dem Statt Richter vnd Preumaister für ainen Rhat allhie in Crafft des gesaz, vnd statuts hieuorgemelt ze appeliern ist, solle solch appelalation in zechen tagen wie Recht ist geschehen, vnd die nachmahls durch den appellierenden thaill in acht tagen den negsten, wo in abwesen des gegenthails appeliert würde denselben gegenthaill bey dem gerichts Amtmann verkundt vnd nichts minders in den negsten zechen tagen nach den bestimbten zechen alle gerichts handlung, wie die vor angeregten kundtschafft Rechtens gevebt vnd ergangen ist, in glaubwürdigen formb vnter des Statt gerichts Insigl mit sambt der beschwärung, vnd darzue was jeder thaill neues furzebringen hat, durch denselben Thaill einen burgermaister yberantwortt werden, der die auch alsbald darnach vnd an verzug ainen Rhat fürtragen, vnd derselb sol alsdan, so förderlichist er mag yber solch appelation, vnd anders was im handl zu Recht noth ist, auf die vorgemelt aydts Pflicht sich rechtlich erkhennen, vnd den Span entlich mit Recht an geferlichen Verzug entschaiden

Digitized by Google

vnd was also durch In zu Recht erkandt vnd gesprochen würdet, das soll endlich vnd an all weitter waigerung gehandthabt vnd volzogen werden, wo aber der appeliert thaill in solchen sünnung erschin vnd dem wie obstet seines thails nit nachkam, so soll alsdann im bruch geschehen, vnd die vrthaill dauon appeliert ist In ihr Crafft gangen vnd die als balt zu volziechen vnd zu handhaben sein. Wurde aber der gegenthaill in deme, so Ime geburt sänmig so geschehe nichts minder auf das so fürkhumbt fürderlich das Recht ist, doch mit Vorbehaltung, wo füron ein solch Recht für den Stattrichter vnd Paumaister, dauon der Statt säze nichts inhielten käme dasselb Recht sollen sy alsbald vnd an Mitl für ainen Rhat Schieben, der alsdan daryber fürderlich rechtlich vnd entlich weitter waigerung auf angeregten aydts pflicht erkennen, vnd solch Irrung entschaiden soll, In allweg der Statt geben damit zu loblicher aufnehmung vnd behaltung gethreulich zu fierderenn vnd nach fürgebung vnd eroffnung solcher hergebrachten gewohnhait gemachte gesezt vnd statut, vnd wie vorstet beschehen haben die vorgemelten Burgermeister vnd Rhate, vns als ihren ainigen Regierenden Landtsfürsten vnd Rechten herrn vmb zuelassung bestättigung vnd confiermierung jez genanter ihrer gesäz, vnd statut in diemüetiger Vnterthenigkeit hochs fleis angerueffen vnd gebetten, vnd wan Wür aber ihnen als den vnseren vmb ihrer gethreuen dienste willen, So sye vns bisher in gueter gehorsamb beweist haben, vnd noch füron beweisen sollen mit sonderen gnaden genaigt, auch Sy vnd vorgemelte vnser Statt in solchen ihren gueten gesazten vnd statuten besonderlich dieweill die zu fürderlichen hinlegung der Spen vnd Irrung sich zu Vorab zwischen Vatter, Mutter vnd ihren kindern oder anherren, anfrauen, vnd ihrer Englen haltend auch za ihr aufnehmung vnd behaltung derselben vnserer Statt dienen zu fürdern willig sindt, So haben Wür aus fürstlicher vnser Macht vnd oberkait für vns vnser gemelt lieb brueder erben vnd Nachkommen auf solch des Burgermaisters vnd Rhats diemüettig anrüeffen vnd bittung ihnen vnd gemelter vnserer Statt solch ihr hieuor bestimbt ge-

Digitized by Google

saczt vnd statut wie dan die von wortt zu wortt hineingezogen seindt, souill an vns ist genedichlich zugelassen, bestätt vnd confirmiert, Bestättigen vnd confirmiern die wissentlich vnd wohlbedächtig in crafft diss brieff, vnd begehren darauf hiemit die appellation So von ainen Rhat gemelter vnserer Stat hieuor angeregten fällen für vns vnser brueder Erben vnd nachkommen, als landts fürsten, nach Vermög der Rechten vnd gemeinen gepranchs an Mitl zu thun sindt oder sein möchten vnd wöllen das solch hieuor gemelt fähl händl, vnd sache vor iezt gemelten Rhate alhie an all ferer waigerung, vnd durch ihne endlich entschaiden werden sollen in aller weis vnd mas wie hieuor dauon gesezt vnd statuiert ist, alles threulich vnd vngeferlich das aber vorgemelter vnser Statt auch Burgermaister vnd Rhat, diss vnser zuelassen vnd bestättigung aufrecht, vnd an all verhinterung füron gehalten werden, des haben Wür ihnen für vns vnser vorgemelt lieb brueder Erben vnd nachkommen in crafft vnsers Eegedachten ainigen Regierents disen bestätt brieffe vnter vnseren anhangenden Insigl Geben zu München an Sant Egidien tag als man zalt von der geburt Christi fünfzechen hundert Jahr.

Ex libro copiali.

CCXCVI.

1501. 2. Jänner.

Kundschaft über den in der Stadt Deggendorf zu entrichtenden Zoll.

Wir hienachbenennt Mit namen Pachpetter Burger zw Regenn Hanns allt Riss purger zw zwisl Hanns Fleischman von Rinichnach vnd Oswald Helld von Nagelpach Bekennen aintrachtiklich mit disem Offen brief wo der furkombt verhortt vnd verlesenn wirt das zu vnns komen Ist Der Erberig Jeorg Paninger metzer Burger zw Munchen An statt vnd von wegen

des Erbernn hanttberchs der Metzer daselbs vnns Ersuecht vnd vleyssigklich gebettenn Ine gelawblich kundtschafftbrieffe zu gebenn des zolls oder mautt halben So das uermellt hanntberch die Metzer von München den von Tegkenndorff Ausserhalb des prugkzolls gebenn Müesen So wir aber die warhaitt zuuer-Jehen vnd nicht zuuerhallten genaigt sein Thun wir kund dem Durchlewchtigen Hochgebornen Fürssten vnd herren herren Albrechten Pfalczgraue Bey Rein Herczogen In Ober vnd Nider Bairen etc. vnnserm Aller genadigsten herrenn vnd seiner Fürstlichen Genaden Anwald vnd Edlenn Ratte In Ober vnd Nider lannde den der gegenburttig brieff furkombt zu hornn oder zu lesenn Das wir obenbenennt Manner vor virczigk vnnd vor dreissigk Jaren Ochsen Bey der Statt Tegkenndorff fur getribenn mit sambte anndren kauflewtten gen Regenspurgk gen Straubing vnd zu andren Stetten das wir nie chainen andren zoll noch maut geben haben dann den prugkzoll an allain wir hetten In der Statt purtting Ettwas gekaufft als dann So habenn wir den Stattzoll vnd prugkzoll an peden Ennden gebenn was wir aber ausserhalb des Purttings In der gegentt allenthalben gekaufft vnd pey der Statt furgetriben, haben wir dauon nicht gemaut noch zoll dauon geben Nur allain den Prugkzoll des sey wir Bey vnnseren trewen an aydes statt vnd ob auch solich vnnser kuntschafftbrieffe ettwan ungenuegsam gesehen wolt sein So wellen wir Ine doch Im aller pessten gelawblichesten vnd krefftigesten ymmer sein sol Form gegeben haben zw warer vrkund geben wir Ine den brieff besigillten mit des Edlen vessten Sebastian Pfaller Richter zw Zwisl hie zw Rugkh furgedruckten Insigill den wir all Samenttlich mit vleiss darumb gebetten haben doch Ime Seinen Erbenn vnd Insigill an schaden darunder wir vns verpflichten mit vnnseren trewen vnd gewissenn alles das bekanntlich zu sein wo das nott thun wolt was der brief Innhellt vnd ausweist zewgen vnser gebett vmb das Insigill Sein die Erberun Petter Stöckl matheus weber hanns fewstll all drey Burger zu Regenn der brief ist geben an Sambtztag nach dem Newen Jar als man nach Christi vnsers lieben herren geburt zalt MDI. Jar. (c. S.)

CCXCVII.

1501. 12. December. München.

Herzog Albrecht verleiht dem Stephan Kaisersberger einen Anger bei der neuen Veste.

Von gotes genadenn wir Albrecht Phallnnczgraue bey Rein Herczoge in Obernn vnd Nidernn Beyrn etc. Bekennen als Ainiger Regirnnder furst, offennlich mit dem briue, Das wir Stephann Kaisersperger vnnserrm gegennschreiber an vnnserrm groszol zu Munnchen, Ainen Annger des vnuerlich bey vier tagwerch vnd gelegen ist, bey vnnserm gesloss der Neuenvest hinab auf dem Plachfeld in dem Burgkgeding hie zu Munchen Stosset oben gen der Stat an ainen vnnserrn Annger vnden gen dem Plachfeld hinab an der Putrich Annger vnd an der ainen Seytten gen der yser an ainen Pach, der durch vnnser Stat, albie get, So Ine nach absterben Barbare seiner hawszfrauen ettwo vnnsers Wappenmaisters Jorgen Venndens wittib angeuallen ist vnd von vnns vnd vnnserrm furstenthumb Beyrn zu Lehen rurt zu rechtem Lehen verlihen haben vnd verleihen Im den in craft dits briefs, was wir Ime dann billich vnd von rechts wegen daran leihen sollen, vnns an vnnserrn vnd menigclich an seinen rechten vnentgolten, Darauf hat Er vnns gewondlich Lehennpflicht getan, vnnserrn frummen ze furdern schaden ze wennden vnd warnen vnd alles das zetun das ain getrewer Lehennman seinem Lehennherrn schuldig vnd Pflichtig ist, vnnd ob Er yndert verswigen lehen wesst oder hinfur erfur vnns zugehorig, das sol Er vnns oder vnnseren obristen Ambtleuten zu wissen tun vnd nit versweigen, alles trulich vnd vngeuerlich, Des zu Vrkundt haben wir Ime den brief mit vnnserrm anhanngendem Secret besiglt Geben zu Munchen, am Sonntag vor Lucie, Nach der geburd Christy fumfczehenhunndert vnd im ersten Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCXCVIII.

1503. 4. April.

Hans Mageis verkauft an das Frauenstift zu München seine Behausung etc.

Ich Hanns Mageis burger zw Munichen vnnd ich Vrsula sein eeliche hausfraw Bekennen für vnns vnnd all vnnser erben Frundt vnnd nachkomen Offennlich mit dem brieue. Das wir mit veraintem wolbedachtin mut vnnd mit gutem willenn, nach erber Leut rat rechtt vnnd redlich durchschlechts zw ainem ewigen stätin vnwiderrueffenlichem kauff verkauft vnnd ze kauffen geben haben, als kaufs recht ist, dem erwirdigenn vnnd Hochgelerten Herrn Johannsen Neuhauser Doctor Thumbdechant zw Regennspurg Brobst vnnser lieben frawen Stiffts, allhie zw Münichen Canntzler etc. vnnd allen seinen nachkomen, yetzgemelter Brobstey gedachts vnnser lieben frawen Stiffts, vnnser aigen noch gänntzlich vnuerbraucht, behawsung hofstat Städel, stallunng vnd garten darhinder, mitsambt dem Prunnen gelegen hie zw Münichen in vnnser Lieben Frauen pfarr, in der aussern stat, an der pranuersgassen bey der Stat Rinckmaur, genant in der Swaig, Zwischen des durchleuchtigen Fürsten, vnnsers genedigen herrn hertzog Albrechts in Bairen etc. Stadl, vnnd vnnser lieben frawen Gotzacker stösst hinden, mit dem garten auf derselben vnnser frauen Gotzacker, mit grund vnd podem, auch mit allen mauren Zimern dächern, liechten tropfstallen vnnd wasserfällen vnd sunst mit aller seiner gerechtigkait vnnd Zugehorung voren hinden vnden oben vnnd daneben nichts dauon ausgenomen, das freis ledigs aigen ist, dann vnuerzigen vnd ausgenomen, das vorhin järlich daraus gent zwen guldein reinisch auf ainen yeden Sannd Jacobs tag, Mathewsen greyln yetz guster zu Sannd Peter alhie zu Münichen vnd sunst nyemannt nicht mer, vnnd die vorgemellt Behawsung hofstat Städel

stallung vnnd garten, mitsambt dem Prunnen vnd allem vorgemelten Zugehoren haben wir Ime fur freys ledigs aigen in obgeschribner mass ze kauffen geben, vmb zwen vnnd Sybenntzigk guldein reinisch guter lanndswerung, daran hat Er vnns die gemelten Zwen gulldein gellts fur vierzigk gulldein reinisch abzogen, der anndern vnnd übrigen Zwen vnnd dreyssigk gulldein reinisch hat vnns der vorgenannt herr Johanns Nonhauser zu rechter weil vnnd zeit, on allenn vnnsern schaden ausgericht vnd bezalt bis zu vnnserm völligen benügen, Ich obgemelter hanns Mägeis hab Ime auch das vorgemelt haws hofstat Stadel stallung vnd garten mit seinen zugehoren hie zu Münichen vor offnem Statrechten zwischen der vier wennd mit lauter stymm vnnd mit gerichtz hannt, auf vnnd übergeben gefertigt vnnd eingeanntwurt nach der Statrecht vnd in gerichtspuch schreiben lassen Darauf wir vnns vorgemelte zway Wirtleüt, hanns Mägeis vnnd Vrsula sein hausfraw des vorberürten hawss hofstat Städel stallung vnnd garten darhinder, mitsambt dem Prunnen, mit grunt vnnd podem, vnnd allem seinen Zugehoren in obgeschribner mass gar vnnd gänntzlich verzigen haben, vnnd verzeyhen vnns auch des alles hiemit wissennlich in craft des briefs, aus vnnser vnnd aus aller vnnser erben gewallt nutz vnd gewer, In des vorgedachten herrn Johannsen Nonhausers vnnd in aller seiner nachkomen, Brobst vorgemelter vnnser lieben Frawen Stifts gwalt vnnd rechte nutz vnnd gewer, Allso das wir kain vnnser erbe vnnd Freundt, noch gar niemannt annders von vnnserrn wegen nun hinfür ewigklich, darzu darein darauf darnach noch darumbe zu Ine, nichtz mer ze uorderen, noch ze sprechen haben noch gewinnen sullen wellen noch mügen, wenig noch vil, weder mit noch on Recht geistlich noch weltlich, in kain weis zu erdenncken. Sunder der mergenannt herr Johanns Nonnhawser vnd all sein vorgedacht nachkomen mergemelter Brobstey, süllen vnd mügen sich nu hinfür ze stund, auf dato des briefs der vorberürten behawsung hofstat Städel, stallung vnd garten, darhinder mitsambt dem prunnen, mit grunt vnd podem vnd allem seinem Zugehoren, vnnderwinden, Innhaben pa-

Digitized by Google

wen brauchen nützen niessen vnnd allzeit, damit hanndeln tun vnnd lassen wie vnnd wes Sy verlusst als mit annderm des mergemelten Stifts aigen gut, on alle Irrung vnnd widersprechen vnnser vnnd vnnser erben vnnd allermenigklichs von vnnserm wegen Wir haben Ine auch alle die brief, vnd vrkunt die wir daruber vnnd darumb gehabt haben mit allen iren gerechtigkaiten vnnd Innhaltungen zu Iren handen vnnd gewaltsame geanntwurt vnnd übergeben, die Sy allso mitsambt dem brief, mit vnnserm gutem willen Innhaben vnnd ob fürbas ynndert ellter brief vnnd vrkundt über kurtz oder laung Zeit furkamen, die in vnnser, oder annder Leut gewalt geuarlich oder vngeuarlich verhalten, verlegt vnnd beliben vnd wider dise verschreibung wären oder sein möchten die sullen allzeit vnd an aller stat vernichtet gantz ab tod, vnnd craftlos sein vnnd wider den brief gar kain craft, noch macht mer haben in kain weis, Wir vnnd vnnser erbenn süllen vnnd wellenn auch des kaufs in obgeschribner mass, nu fürbas gen mänigklich fur all unfäll krieg ansprach vnd Irrung die Ine daran geschehen möchten, So laung Ir treuer gewer versprecher vnnd furstannt sein, on allen iren schaden, als vmb grund vnd podem freis aigenn vnd der Stat Münichen recht ist, Ob Ine auch sölh Behausung, Hofstat, Städel, stallung vnd garten sambt dem prunnen, mit Irm Zugehören, ze krieg vnd ansprach wurde, oder ob Ine ynndert annder Irrung daran beschähen, von wem das war vnd wie das bekäm, so sullen vnd wellen wir Ine, das gegen dem oder denselben, austragen vnd Ine den kauff richtig machen, on allen iren schaden, damit Sy vngeirrt bey dem kauff beleiben, treulich on geuerde. Zu warem vestem vrkunde geben wir Ine den brief mit edeln vnnd vessten Cristoffen Lungen zu Planegk, die zeit Stat Richter zu Münichen aigenn anhangenden Innsigel besigelt vmb vnnser vleissigen bete Willen doch Im, seinen erben vnd Innsigell on schaden, darunder Wir vnns fur vnns vnd all vnnser erben verpinden mit vnnsern treuen alles das war vnd stat ze halten, das vor geschriben stet. Zeugen der bete vmb das Innsigel sind die erberen Anthoni Hundertpfunt vnnd Sigmundt swartzpergerr,

bed purger zu Münichen, der brief ist geben an Pfintztag Nach Sand Ambrosien, des heiligen Ertz Bischofs tag, der was ditz Jars, an Eritag nach dem Suntag Letare in der Vasten, der Jar Zal Cristi fünffzehennhundert vnd imm dritten Jare.

(c. S.)

CCXCIX.

1503. 3. May. München.

Seiz Kipfhaber verkauft an Herzog Albrecht ein Haus zu München und einen Hof zu Stainach um ein Leibgeding.

Ich Seitz Kipfhaber Bekenn für mich mein Erben vnd nachkomen Offennlich mit dem brieue, Das ich dem Durchleuchtigen Hochgebornnen Fürsten vnd herrn herrn Albrechten Pfallntzgraue bey Rein Hertzogen in Obern vnd Nidern Bairn etc. meinem genedigen herren vnd allen seiner furstlichen genaden erben vnd nachkomen Mein aigen behausung bey der Statmaur zu München an seiner gnaden Wagenhauss vor dem parfuesser Freithof gelegen, darinn ich yetz mein hausenlich wonung hab, darzu meinen aigen Hof zu Stainach in seiner genaden lanntgericht lanntsperg gelegen den ich von Caspern Besstnackerer erkauft hab, vnd halber von seinen gnaden lehen ist, Darauf itz Erhart Heuss sitzt, mitsambt der Stifft, gerechtigkait vnnd losung so ich von Conraten Fynnsterholtz vnd Tecla seiner hawsfrawen zu Eglfing auf Irem hofe Auch zu Stainach gelegen, der halber aigen vnd halber von seinen genaden lehen vnd darauf ettwo Hanns Flieser gesessen ist laut ains briefs, vnter desselben Fynnsterholtz Innsigel an Sontag vor Oculi Imm funfzehenhundertisten Jar ausganngen, an mich gebracht hab, Mit allen vnd yeden der vermelten Stuckh vnd guter gerechtigkait

Digitized by Google

Ern, Rechten vnd nutzungen grundt vnd podem vnd allen anndern Zugehorungen, nichts dauon besonndert, noch ausgenomen, Wie ich solchs alles vnd yedes bisher inngehebt, besessen, gebraucht vnd genossen hab, mitsambt allen vrkunden vnd brieflichen gerechtigkaiten, daruber lauttend gennczlich vnd gar, vmb pessers meins nutz vnd notturfft willen wissenntlich vnd wolbedechtlich mit gesuntem leib vnd vernunft, für frey ledig, vnansprach gut, zu rechtem aigem, auf ewig zeit zuegestellt vnd gegeben hab, Gib auch das alles, seinen fürstlichen genaden vnd derselben erben hiemit vnd in craft diss briefs. Darumb vnd dargegen hat mir sein furstlich genad, Nemlich Vierzigkh guldein Reinisch leibgeding gelts aus Irer genaden Zolambt des Groszols alhie zu München zu yeder Quotember zehen guldein Reinisch oder souil Munns lanndeswerung vnd zu schirster Quotember, pfingsten negst nach Dato diss briefs mit Erster bezalung anzufahen vnd darzu zwai schäffl korns, ains yeden Jars, auf Martini, aus Irer genaden Casstenambt alhie zu Munchen, ze geben laut desselben briefs, vnter Irer gnaden Secrete Innsigel, an heut dato diss briefs, mein lebennlanng verschriben daran mich dann wol benugt vnd benugen sol, Hierauf anntwurt ich Irn furstlichen genaden die obuermelten behausung, Hof, güter vnd gerechtigkait, mit allen vnd Ir yedes Ern vnd rechten, Ein vnd Zugehorungen, hiemit aus mein vnd meiner erben, In Irer genaden nutz vnd gewer Also das Ir gnad vnd Ir erben vnd all nachkomend Innhaber vermellter stuck vnd guter vnd gerechtigkait, Solches alles vnd yedes, Nun furan, ewigelich, als Ir rechts aigen Innhaben nutzen niessen prauchen besitzen Stifften, besetzen vnd entsetzen vnd alles annders damit hanndeln thun vnd lassen sollen vnd mugen Als mit annderm Iren aigenhaftem gut vnd ich selbs gethun hett mugen On mein meiner erben vnd mänigclichs von meinen wegen Irrung vnd widersprechen, vnd ob der vermelten stuckh ains oder mer derselben gerechtigkait oder zugehorung, von yemannt mit dem rechten ansprach wurde, Ee vnd sich die gewerschaft nach dem lanndsrechten, in Obern Baiern erganngen hett, So sollen

ich oder mein erben, sobald wir deszhalben ersucht oder ermannt werden Iren gnaden an schaden, das alsdann mit dem rechten veranntwurtten, vnd des Irer genaden recht gewern vnd vertreter sein, bey verpfenntung meiner hab vnd guter wie recht ist, Doch hab ich mir hie Inn vorbehallten, das Ich mein lebenlang, die obuermelt behausung alhie Innhaben, nutzen nyssen, besitzen, verlassen vnd gebrauchen vnd darinn wie bisher, wonen sol vnd mag, doch dieselb behausung In gutem peulichem wesen hallten vnd nach meinem abganng sol alsdann solch behausung, an meiner erben vnd mänuiclichs von meinen wegen Irrung als seiner furstlichen genaden aigenthumb, obuerschribner massen haimgefallen sein, Alles treulich on geuerde, Des zu warm vrkunt, hab ich seinen fürstlichen genaden, disen brief besigelt Geben mit der Edeln vessten vnd weisen Cristoffen Iungen zu plannegkh der zeit Statrichter zu München vnd Jacoben Tanner Casstner daselbs aigen Innsigeln, das Sy bed auf mein vleissig bede an disen brieue gehanngen haben, doch Ine Irn erben und Innsigelen on schaden daruntter ich mich verpund vnd glob, All Innhalt diss briefs war vnd stat zu hallten Des sind zeugen die Erbern Vlrich Anngermair Burger zu München vnd Contz Meins obgenannts genedigen herren Wagenknecht daselbs Geschehen zu München an des heiligen Creitz tag, seiner erfynndung Nach der gepurde Christi vnnsers lieben Herrn Fünfzehennhunndert vnnd Imm Dritten Jare.

Ex archivo urbis monac.

(c. 2 S.)

CCC.

1503. 3. November.

Gerichtsbrief über ein auf der Gant erworbenes Haus.

Ich Cristoff Lunng ze planegk die zeit Statrichter ze Munchen Bekenn von gerichtswegen Offennlich mit dem brief das ich ze Munchen an offem Statrechten sass vnd den Stab in der hanndt het ze richten, do kam fur mich in Recht Achaci Ettlinger der gesworen Ganntknecht daselbs vnd zaigt ainen span vnd sprach Er war im geantwort worden, von Conradten Hullger der im durch Fronboten geantwort war von gerichtswegen aus Erhartten Schnurlers haws hofstat vnd gartten gelegen hie ze Munchen in vnnserer lieben Frawen pfarr an der Enngen gassen zwischen des Sittenpecken vnd Gilgen Amers Hausern mit irem zugehorn vmb drey gulden Reinisch iarlichs gellts vnd vmb drey guldein verfallner gullt di hete er darauf gelegt doch so gieng vorhin daraus ain halber guldein Reinisch Järlichs gellts vnd ain halber guldein verfallner gullt ainem jeden Cappelan der Peringer mess zum heyligen Geyst alhie vnd sprach Er hette denselben Span vail tragen vergannt vnd den Wanndel darumb gesagt Allso het weiter Niemandt nichts mer darauf gelegt vnd das bemelt haws hofstat vnd gartten mit grundt vnd podem vnd allem Iren Zugehoren war dem obgenanten Conradten Hullger auf freyer Ganndt worden vnd beliben vmb den obgenannten Järlichen gellt verfallne güllt vnd vmb zwellf schilling zwellf pfenning schaden gellt So mit Gericht vnd anderem daruber ganngen ist vnd hat Im darauff das bemelt haws hofstat vnd gartten mit Irem Zugehoren vor offem Statrechten vbergeben vnd mit gerichts hanndt eingeantwort als Recht ist Darauf begert der obgemelt Conradt Hullger von mir obgenannten Richter Ime des Ganndtvertigung brief ze geben, den Ich

Digitized by Google

Ime hiemit gib von Gerichtswegen mit meinem aygen anhangendem Innsigel Doch mir vnd meinen erben on schaden Der geben ist an Freytag Nach aller heyligen tag Als man zelet Nach Cristi gepurde Tausennt funfhundert vnd Imm dritten Jare.

(c. S.)

CCCI.

1504. 22. März.

Gerichtsbrief über ein auf freier Gant erworbenes Haus zu München.

Ich Fridrich Esswurmm die Zeit Vnterrichter zu München Bechenn von gerichts wegen Offenlich mit dem brief das ich zu München an offem Statrechten sass vnd den stab In der hant het ze richten Do kam für mich In Recht hanns Weissenburger der gesworen gantknecht zaigt ainen Span vnd sprach Er war Im geantwurt von Martein Ostermair dem gurtler der Im von gerichts wegen durch Franpoten geantwurt war Aus Michaelen Oekertils hausz hofstat vnd garten gelegen hie zu München In vnser lieben frawen pfarr In der gragkenaw zwischen Martein Newbirts vnd hannsen Wigkerczhofers hewser vmb Dritthalben guldein Reynisch Järlichs gelts vnd Dritthalben guldein verfallner gullt Weiter het darauf gelegt Lienharden Lunglmairs tochter Anna ain witib Dritthalben guldein Reynisch Järlichs gelts vnd Dritthalben guldein verfallner gullt über das so hete Lienhart poss ledrer darauf gelegt vier vnd zwainczigk pfennïng vnnd Sprach er het denselben Span vail tragen vergannt vnd den Wanndl darumb gesagt Also het weiter niemant nichts mer darauf gelegt vnd das obgenant hausz hofstat vnd garten mit grund vnd podem vnd mit allem seinem Zugehören War dem obgemelten Lienharden possen auf freyer gannt worden vnd

Digitized by Google

beliben vmb den bemelten Jarlichen gelt verfallne gullt vnd gelt vnd vmb dreizehen schilling Zwainczigk pfenning schaden gelt so mit gericht vnd anderem darüber gangen ist vnd hat darauf das bemelt hausz hofstatt vnd garten mit seinem Zugehoren dem gedachten Lienharden possen hie zu München vor offem Statrechten auf vnd übergeben bestätigt geuertigt vnd mit gerichtshant eingeantwurt als recht ist Auf das begert oftgenanter Lienhart poss von mir obgemelten Richter Ime des gant vnd vertigungbrief ze geben Den ich Im hiemit gib von gerichts wegen mit meinem aigen Anhangendem Insigl besigelt Doch mir vnd meinen erben on schaden Der geben ist An Freytag vor dem Suntag Judica Als man zelt nach Christi gepurde Fünffzehenhundert vnd vier Jar.

(c. S.)

CCCII.

1504. 23. April. München.

Herzog Albrecht verschreibt der Stadt für ein Darlehen von 10,000 Guld. rh. die Stadtsteuer und den grossen Salzzoll.

Von gotes genaden Wir Albrecht Phallntzgraue bey Rhein Hertzoge in Obern vnd Nidern Beyern etc. Bekennenn für vns all vnnser Erben vnd nachkomen Offennlich mit dem brieue, Das wir den Fürsichtigen, Weisen vnnsern lieben getrewen Bürgermeister vnnd Rate vnnser Stat Münchenn schüldig worden seien zehen Tawsennd guldin Reinisch, die Sy vnns Auf vnnser vleissig bethe aufgebracht, gelihen vnd zu vnnsern henden berait geanntbort habenn, Darumb vnnd dagegen wir Ine vnnser Statstewr, so Sy vnns iärlich zu geben schulldig sind, Auch vnnsern grossenn Saltzzoll alhie zw München vnnder

Newnhawser Tor zw Fürpfannt eingesetzt vnd verschribenn habenn vnd verschreiben Inen auch das alles in craft disz briefs. Also das wir Ine Järlich di benannten Summa guldin, albeg von Zwainczigk ainen verzinsen sollen, Das in ainer Summa trifft Funfhundert guldin Reinisch Wir sollen Inen auch all Quattember an vorberürter Summa der Zehentausend guldein Reinisch Tausenndt güldein bezalenn vnnd zw schirst könnftiger Quattember vassten anfahen vnd darnach für vnd für so lanng bis sy der Obgenannten Zehenn Tausent guldin Reinisch enntricht vnnd bezalt sind, Auch darzw söllen wir Sy des aussteenden zinsz souil der von der vnbezalten vnd aussteunten Summa betrifft, mit sambt den Tausennd güldin, alle Quattember ausrichten vnd bezalen an allen Irn schaden. Vnnd ob Inen darinn von vnns vnnsern Erben oder yemant annderm von vnnsern wegenn, Irrung oder einfal beschähe, Dardurch Sy des zw Schaden kämen, denselben schaden allen zw sambt dem hawbtgut, Süllen wir vnnd vnnser Erben Inen ausrichten vnd widerkern, vnd Sy sollen des habennd vnd bekommend sein, Auf der obgenannten Statstewr vnd Saltzzol als Irn vnnderpfannten, darumb einnemen, Innhabenn, solanng vnd vil, bis Sy hawbtguts verfallenns Zinsz vnd aller schaden dauon ausgericht vnd bezalt, vnd wann Sy also der hawbtsumma mitsambt den Zinsen enntricht vnd bezalt sind, Alsdann ist vnns die Obgemelt vnnser Statstewr vnd Saltzzol, wider ledig wordenn, vnnd sol vnns diser vnnser brief widerumb vnd zw vnnseren hannden geantbort werden, Alles getrewlich Ongeuerde, Des zu Vrchund haben Wir Inen disen brief mit vnnserm anhanngendem Innsigl besigelt Geben zu München an Sannd Jörgen tag Als man zelet von Cristi vnnsers lieben herrn gebürde Fünftzehennhundert vnd Im vierdenn Jare.

(c. S).

CCCIII.

1506. 20. Februar.

Lienhart Rieder verkauft den Ligsalzen zwei Hämmer zu Giesing.

Ich Liennhart Rieder Klingenschmid weilant gesessen zu Neidegk vnnder dem Iserperg ze nagst bey der Stat Münichen gelegen, vnnd ich Margret sein eeliche hausfraw Bekennen fur vnns vnnd all vnnser erben freundt vnnd nachkomen offenlich mit dem brief, Als von wegen der Neun guldein Reinisch ewigs Jarlichs gelts, So hanns vnnd Wolfgaung die Ligsaltz burger zw Munichen vnnd Ir peder erbenn haben, aus vnnsernn Zbayn Hämern zu Giesing imm Lanndgericht Wollfertzhausen gelegen die weilant von Wolfganng von Walldegk zu Wallnberg seligen zu leben ganngen sind vnnd yetz von dem edln vnd vesten Veiten von Maxlrain zu leben ruren als ainem Lehentrager an stat seiner kind, verfallen sich Jarlich ze antwurten, vnnd ze geben, halb auf ainen yeden Sand Jorgen tag, vnd halb auf ainen yeden Saundt Michels tag, alles nach Laut vnnd Innnhaltung Solicher brief Sigl darumb vorhannden Also habenn Wir obgemelte Zbay Wirtleut lienhart Rieder, vnd Margret sein hausfrau mit wolbedachtem Mut, vnnd mit freyem gutem willen, wie dann das yetz vnnd hinfur in ewig Zeit, vor allen vnd yeden geistlichen vnnd weltlichen Richternn vnnd Gerichten, vnnd sonst an allen ennden, Nach dem aller pesten hochsten vnnd genugsamesten craft vnd macht sol kan vnd mag gehaben, den obgemelten hannsen vnnd wolfganngen, den Ligsaltzen vnnd allen iren peden erben vnnd nachkömen, die obgenannten Zben Hämer zu Giesing mit grund vnnd podem vnnd allen iren Nützen gulten vnnd Zugehoren, daraus der Abtissin zu Annger iarlich get sechzigk pfenning vnd dem heiligen Wirdigen kreutz zw giesing zbelf pfeninng vnd sunst niemaut nicht

mer vmb vnnd fur die obgemeltenn Newn guldein Reinisch ewigs Jarlichs geltz. So sy aus den obgenanten Zwain hamern zu giesing haben, rechtt vnnd redlich übergeben vnnd verschriben geben vnd verschreiben Inen auch die hiemit wissennlich in craft des briefs nachdem wir dem Nimmer vor sein, Noch lennger behalten mügen. Wann das Wasser der Iser grossenn schaden darann getann hat, vnnd ganntzen pawfellig worden ist, zu besorgen das Wasser der Iser werde dieselben Zwen hamer gar hinfressen, Verzeyhenn vnns darauf der gemelten zbayr Hämer mit grunt vnnd podem vnd allen iren nutzen gulten vnnd zugehoren, aus vnnser vnnd aus aller vnnser erbenn gwalt nutz vnnd gewer, In der vorgemelten Hanns vnnd Wolfganng der Ligsaltz vnnd in aller Irer peder erben vnnd nachkommen gwalt, vnnd rechte stille Nutz vnd gewer. Also das wir kain vnnser erbe vnd freundt noch gar niemannt annders von vnnsern wegen nu hinfur ewigklich, darzu darein darauf darnach noch darumb zw Ine nimmermer nichtz ze uodern noch ze sprechen haben noch gewynnen süllenn Wollen noch mügen, wenig noch vil weder mit Noch on Recht geistlich noch weltlich in kain Weis zu erdenncken, Sunder die obgenanten hanns vnnd Wolfganng die ligsaltz vnnd Ir peder erben vnd nachkomen süllen vnnd mugen sich nu hinfur ze stund dato disz briefs der obgestimbten Zbayer Hämer, mit grund vnd podem, vnnd allen iren nützen gülten vnd zugehoren vnnderwinden die Innhaben hinlassen pawen, prauchen nutzen niessen verkümeren verkauffen versetzen vnnd allzeit damit handeln tun vnd lassen, wie vnd wes Sy verlust als mit irem aigen gut on Irrung vnnd widersprechen, vnnser vnnd vnnser erben vnd mänigklichs von vnnsernn wegen, Wir haben Ine, auch alle die brief vnd vrkundt, die wir daruber vnnd darumb gehabt haben mit allen iren gegerechtigkaiten vnd Innhaltungen zu Iren hannden vnd gewaltsam geanntburt vnnd vbergeben, die Sy also mit vnnserm gutem willen Innhaben, vnnd ob fürpas yundert elter brief vnd vrkund uber kurtz oder lanng Zeit furkamen, die in vnnser oder annder Leut gwalt geuarlich oder vngeuarlich verhalten verlegt

Digitized by Google

vnnd beliben wären, die Ine an diser übergab wenig oder vil schaden pringen möchten, die süllen allzeit vnnd an aller stat vernichtet gantz ab tod vnnd kraftlos sein vnnd wider den brief kain kraft noch macht haben in kain weis, Wir vnnd vnnser erben sullen vnnd wellenn auch Solicher übergab, in obgeschribner masz nu furpas gen mänigklich so lanng Ir treuer gewer versprecher vnnd furstannt sein, on allen iren schaden als vmb grund vnnd podem freis aigen vnnd Lehenns, des obgemelten Gerichtz Wolferthausen vnnd Lannds recht ist, alles sunder argkisst verzichen vnnd geuerde hierInne zu vermeiden Des zu warem stäten Vrkunde geben wir obgemelte zbay wirtleüt Lienhart Rieder vnnd Margret sein hausfrau fur vnns vnnd all vnnser erben vnnd nachkomen, den vorgenannten Hannsen vnnd Wolfganngen den Ligsaltzen vnnd allen Iren peden erben vnnd nachkömen den brief mit des Ersamen weysenn Fridrichen Esswurmms Vnnterrichter zw Münichen aigen anhangenden Innsigel besigelt vmb vnnser vleissigen bete willen, doch Ime seinen erben, vnnd Innsigl on schaden. Darunder wir vnns vnd vnnser erben verpinden mit vnnserm treuen, alles das war vnnd stät ze halten das vor geschriben stet. Zeugen der bete vmb das Innsigel sind die erberrn Hanns Prunner vnd hanns von Reitlingen ped messerschmid vnd burger zw Munichen, der brief ist geben an pfintztag vor dem Suntag Oculi in der heiligen Vasten, Der Jarzal Cristi fünffzehennhundert vnnd in dem funften Jare etc.

(c. S.)

Digitized by Google

CCCIV.

1506. 27. Februar.

Gerichtsbrief über Baulichkeiten.

Ich Steffan von Haslang die zeit Statrichter zu Munchenn Bechenn von gerichts wegen offenlich mit dem brief Das ich zu Munchen an offem kuntschafft rechten sass vnd den stab In der hant het zerichten mitsambt den gesworen pawmaisteren Hanns Reicher Vlrich Ramsawr vom Rat Hanns Rösler Ludwig Wenig Hainrich Sitenpeck von der gemain Vlrich Aicher vnd Sebastian Mawrer der Stat werckleut Da kam fur mich vnd di pawmaister In recht Erhart Pfeilschmid vnd Clagt In angedingtem rechten Als wie Steffan Hainsteter oder di sein aus seinem beuelh Aus seiner kuchen durch die mawr ain loch sei prochen worden In sein holczkamer Dardurch Im vnd anderen nachpawren ainer ganczen gassen schaden mocht ersten wann wo ainer ain posen nachpawren hab oder ander di Im nichts guts gonnen mocht durch solh loch fewr in sein holcz legen dardurch er vnd sein nachpawren In verderben vnd schaden kamen wo das geschäch wär er Pfeilschmid der erst das er Im selbs vnd ainer nachpawrschaft zu furkomen schuldig sei verhoffend mit recht zu erkennen Ime on schaden das loch widerumb zu zemachen zum anderen clagt gedachter Pfeilschmid wie er hinden Im garten venster hab In der mawr mer dann ains dardurch er seinen vnflat herab werff vnd giess dardurch Im schad beschech vnd wo er ettwas ze reden oder ze hanndlen hab mit erberen lewten sei er nit sicher durch di venster werd solh red vernommen verhoffend mit recht die auch ab zu erkennen mit abtrag erlitner Cost vnnd schäden Dargegen ist Steffan Hainsteter auch In recht erschinen vnd In angedingtem rechten reden lassen Als wie Erhart Pfeilschmid ettlich

Digitized by Google

gepew In sein mawr getan hab die Im zu gedulden vnleidlich sein Begert die selben gepew zu besichten So well er anczaigen wo er mangl vnd nachtail hab Darauf er Hainsteter anczaigt ain eingemawrten kessl In seiner mawr da ge Im der Rauch hindurch In seinen gemach zum andern zaigt er an die Rigl vnd das Ziegl dach ob dem prunnen hab Pfeilschmid zu hoch In sein mawr geseczt zum vierden ain hünr kobl hab er auch zu hoch In sein mawr geseczt zum vierden das dach Im Stadl vnd stallung vnd ab dem padstübl bis an den garten hab pfeilschmid vnpillich In sein mawr pawt zum Funften ain schidmawr zwischen der gärten damit musz er den pfeilschmid verfriden sei er nit schuldig zethun begert er Im halbe mawr zu bezalen zum Sechsten her voren In dez haus her voren das zimer des ziegldachs ste auf seiner mawr müg er auch nit leiden Nach solher besichtung hat Hainsteter weiter reden lassen, Er verhoff solh gepew so er anczaigt hab Pfeilschmid vnpillich getan vnd hab des weder macht noch gewalt gehabt vnd well das den pawmaisteren beuolhen haben zu erkennen das abzethun Darauf Erhart Pfeilschmid weiter reden liess verhoffend er werd dem Hainsteter vmb sein vnpillich begeren vnd anzaigen nichts schuldig Dann es hab Im grund der sachen kain ansehen Dann er hab vormals mit Im gutliche vnd rechtliche kuntschafft gehabt aldo sei Darumb er dann gerichts brief hab den er In recht einlegt Dann des sacz vensters halben das hinden neben dem dach ste ob es zu verer draussen wär well er nit wider sein das hinein zerucken wann es sei ausserhalb seins beuelhs beschehen durch des mawrers knecht vnd das er dem Hainsteter vmb sein vermaint spruch vnd vordrung auch anzaigen Im haus Stadl vnd garten nichts schuldig sei zethun das secz er zu recht mit abtrag erlitner Cost vnd schaden Darzu Hainsteter wieuor reden liesz vnd seczt das auch zu recht mit abtrag erlitner cost vnd schaden Darauf haben di pawmaister zu recht gericht Auf baidertail furbringen vnd auf vnser der pawmaister besichten vnd was Im kuntschafft rechten gehort ist Sprechen wir di pawmaister zu Recht Das Pfeilschmid mit dem dächl ob dem

prunnen auch mit dem hünrkobl wol macht hat gehabt zu pawen Die weil er In seiner mawr beliben ist, zum anderen des Stadls vnd der stallung halben Sprechen wir weiter zu recht das Pfeilschmid dem Lechner darumb nichts schuldig sei zum dritten des ausseren Sacz vensters halben das Pfeilsehmid gemacht hat sol Pfeilschmid hinein neben des Rigls vnder sein dach machen Der zwayer liecht halben In der mawr Im garten sol Lechner zu machen vnd ist er der liecht noturfftig so mag er einfallende liecht machen er hab dann brief darumb zum funfften der schidmawr halben zwischen der gärten Sprechen wir das Pfeilschmid dem Lechner darumb nichts schuldig sei zum Sechsten des prechens halb so Lechner In seiner kuchen prochen hat sol Lechner dem Pfeilschmid an schaden wider zu machen vnd sol ain halben stain laut der säcz ligen lassen zum Sibenden des Zimers halben auf dem Casten Sprechen wir das Pfeilschmid dem Lechner darumb nichts schuldig sei zum Achten sprechen wir das Pfeilschmid den kessl In der mawr wol haben mug wie er Jecz ist Solher der Pawmaister gesprochen vrtel vnd was Im rechten geprauchl ist Begert gedachter Erhart Pfeilschmid von mir obgenanten Richter Ime des gerichts brief ze geben Den ich Im hiemit gib von gerichts wegen Mit meinem aigen Anhangendem Insigl besigelt Doch mir meinen erben vnd Insigel on schaden der geben ist An Freytag In den vier tagen Angender vasten Als man zelet nach Christi geburde Tausent funffhundert vnd im Sechsten Jaren.

(c. S.)

Digitized by Google

CCCV.

1506. 3. April.

Hans Neuhauser Probst U. F. Stifts verkauft an Hans Löffler ein Haus etc. zu München.

Ich Johanns Neuhawser Doctor Thumb Dechant zw Regenspurg Brobst vnnser liebn frawn Stifts alhie zw Munchen Cannczler etc. Bekenn fur mich vnd all mein nachkomen yeczgemellter Brobstei gedachts vnnser liebn frawen Stifts Offenlich mit dem priefe, das Ich mit verdachtem muot vnd von merers nucz gemellten Stift wegen Recht vnd Redlich durchschlechts zw ainem ewign vnverwiderrueffenlichn kauf verkaufft vnd zekauffen gebn hab, dem Erbern weysen Hannsen Löffler dem Golltschmid vnd purger zw Munchen Anna Seiner hausfrawen vnd allen seinen erben vnd nachkomen vnnser aigen noch gannczlich vnuerpracht behausung Hofstatt, Stadl, stallung vnd gartten dar hindter mit sambt dem prunnen gelegen hie zw Munchen In vnnser liebn frawn pfarr In der aussern Stat, an der prannersgassen pey der Stat Rinckmaur, genant In der Schwaig zbischen des durchlauchtigen fursten vnnsers genedigen Herrn Herczog Albrechts in Bayrn etc. Stadl, vnd vnnser frawen Goczacker stosst hinden mit dem gartten, auf der selben vnnser frawen Goczacker mit grunt vnnd podem auch mit allen maurn zymern dachern liechten tropfstallen vnd wasserfallen auch sunst mit aller seiner gerechtigkait vnd zugehorung, vorn hindn vnndn, obn vnd danebn nichts dauon ausgenomen, das freis ledigs aign ist, dann vnuerczigen vnd ausgenomen das vor Jarlich daraus get, zben guldein Reinisch auf ablosung vmb Vierczigk guldein Reinisch, auf ainen yedn sand Jacobs tag Matheusn Greuln yeczo gusster zw saund peter alhie zu Munchn vnd sunst nyemand nicht mer vnd die vorgegemellt behausung Hofstat, Stadl, Stallung vnnd gartten, mit-

sambt dem prunnen vnd allem vorgemelltem zugehorn, hab Ich Ine fur freis ledigs aigen ze kauffen gebn in obgeschribner mass, vmb zwen vnd Sibnczigk guldein Reinisch, daran habn Sy vnns die gemellten zben guldein gellcz, fur vierczigk guldein Reinisch abgeczogen, der anndern vnd vbrigen zben vnd dreyssigk guldein, hat mir der vorgenant Hanns Löffler beraidt an schaden ausgericht vnnd beczallt Ich obgenannter Johann Neuhawser, hab In auch das vorgemellt haws hofstat Stadl stallung vnnd gartten mit seinem zugehorn hie zu Munchn vor offm Statrechten zbischen der vier wenndt mit lautter stymm vnd mit Gerichtshanndt auf vnd vbergeben geferttigt vnd eingeantwurtt nach der Statrecht vnd In Gerichtspuoch schreibn lassn darauf Ich mich des vorberurten haws hofstatt Stallung, Stadl vnd gartten, darhindter, mitsambt dem prunnen mit grunt vnd poden vnd allem seinem zugehorn In obgeschribner mass gar vnd ganczlich verzign habn vnd verczeihn, vnns auch des alles hiemit wissentlich vnd in krafft des prieffs, aus meinem vnd aus aller meiner nachkomen gewalt nucz vnd gewer In des obgenanten Hannsen Löfflers seiner hausfrawen vnd In aller seiner erben, vnd nachkomen gewallt vnd Recht nucz vnd gewer Allso das Ich vnd mein nachkomen yeczgemellter probsstei noch gar nyemant annders von vnnsern wegen Nu hinfur ewigclich darzw, darein, darauf darnach noch darumb, zu Ine nichts mer ze uodern noch ze sprechen haben noch gewynnen sullen wella noch mugn wenig noch vil weder mit noch an recht geistlich noch welltlich in kain weis zu erdencken Sunder der obgenant Hanns Löffler sein hausfraw vnd all sein erbn vnd nachkomen sulln vnd mugn sich Nu hinfur ze stund auf dato des priefs der obgenanten behausung hofstat Stadl stallung vnd garttn darhinder mit sambt dem prunnen mit grunt vnd podem vnd allem seinem zugehorn vnderwinnden Innhaben pawen prauchn nuczn nyessn vnd allzeit damit handln tun vnd lassn wie vnd wes Sy verlusst alls mit annderm Irem aigen gut, an Irrung vnd widersprechen mein vnd meiner nachkomen probstei vnd manigclichs von vnnsern wegn Wir habn Im auch all prieflich vrkundt so

wir daruber vnd darumb gehabt habn, mit alln Irn gerechtigkaiten vnd Inhalltungen zu Irn hanndn vnd gewalltsam geantwurtt vnd vbergebn, die Sy allso mitsambt dem prief mit meinem gutem willen Innhaben vnd ob furbas ynndert ellter prief vnd vrkunt, vber kurcz oder lang zeit furkamen vnd Ine, an dism kauf wenig oder vil schadn pringn mochtn die sulln allczeit an aller stat vernichtet ab tod vnd kraftlos sein vnd wider den gegenburttign prief gar kain kraft noch macht habn in kain beis doch der prief der vmb die obgenanten zben guldein gelcz laut vnd sagt der sol nach seiner Inhallt pei krefften beleibn so lang bis der abgelost wirdt Wir vnd vnnser nachkomen sulln vnd welln auch des kauffs In obgeschribner mass Nu furbas gen manigclich fur all einfall krieg ansprach vnd Irrung die Ine daran geschehn mochten so lang Ir trewer gewer versprecher vnd furstant sein an allen Iren schaden, alls vmb grunt vnd podm freis aigen vnd der Stat hie zw Munchn recht ist trewlichen an geuarde Ob Im auch die benant behausung hofstatt Stadl stallung vnd garttn sambt dem prunnen mit Irem zugehorn ze krieg oder ansprach wurde, oder ob In ynndert annder Irrung daran beschahn, von wem das wär, vnd wie das bekäm, so sulln vnd welln wir In das, gegn den, oder den selbn austragn vnd Ine den kauf richtig machn an alln Irn schadn, damit Sy pei dem kauff beleiben zw warem vesstn vrkunde Gib Ich obgenannter den prief mit meinem aigen anhanngendn Insigel besigelt zu gezeugknuss war vnd stat ze hallten Innhallt des prieffs Der Geben ist an dem Heyligen Palm abent der Jarzal Cristi vnnsers lieben Herrn funffczehen Hunndert vnnd Ine dem Sechsten Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCCVI.

1506. 3. Juni. Muenchen.

Herzog Albrecht verkauft Hansen Garttner eine ewige Gült aus seinem Zollamt zu München auf Wiederlosung.

Von gottes genaden Wir Albrecht Pfalltzgraue bey Rein Hertzog in Obern vnnd Nidern Bayrn etc. Bekennen Alls Regirnnder furst fur vnns vnd all vnnser erben Offennlich mit dem brief, Das wir vnnsrem Mundtkoch vnd Lieben getrewen, Maister Hannsen Garttner Felitzen seiner Eelichen Hawsfrawen, vnd Irn erben, mit rechtem wissen vnd wolbedechtlich keuflich verkaufft vnd zu kauffen geben haben vnd geben mit dem brief, alls ewigs kauffs recht ist, nemlich funf vnd zwaintzigk guldein Reinisch guter Lanndeswerung, Jerlicher vnnd Ewiger gullt, aus vnnserm zolambt, so wir haben, vnnder dem Iserthor in vnnser Stat Munchen, vmb funfhundert guldein Reinisch, der wir von Ine mit parm gellt vnd rechter zal guter Lanndeswerung on schaden entricht vnd bezallt sind, Darauf wir fur vnns vnd vnnser erben, bey vnnsern furstlichen wortten, gereden vnd versprechen, in crafft disz briefs, Das wir vnd vnnser erben, dem genannten Garttner seiner hausfrawen, vnd Irn erben, sollich Funfvndzwaintzigk gulden Reinisch ewigs vnd Jerlichs gellts aus vorgenanntem vnnserm zolambt zu den vier quotembern, Im Jar nemlich zu yeder quotember, Sex gulden vnd ain ort ains gulden Reinisch oder souil Muns guter Lanndeswerung, vnd zu schirster quatember Michaelis mit erster bezalung anzefahen, zu yeder zeit vngeverlich achtag vor oder nach in vnnser Stat zu Munchen, on allen irn schaden, zu Irn selbs sichern hannden vnd gewaltsam, ausrichten vnd bezalln lassen sullen vnd wollen, das wir auch ainem yeden vnnserm Renntmaister, zu Munchen, vnd zollner vnnsers vergemellten zolls am Iserthor gegenwurttigen vnd kunfftigen, zu thun hiemit Ernnslich be-

Digitized by Google

uelhen vnd schaffen, Allso das Sy zu yeder quatember, so man die puchsen des gefallen zollgellts gewondlich offent, vnd auszellt, alls denen die genannten Garttner sein hawsfraw oder Ir erben, solhs Irs ewigen gellts wie uorsteet, dauon entrichten sullen, Wölhs Jars oder zeit wir oder vnnser erben, oder von vnnsern wegen, ain yeder vnnser Renntmaister oder zolluer am ysertbor das nit tatten, wes Sy dann des schaden namen, kainen ausgenomen, Irn worten on ayds stat darumb zu gelauben, denselben schaden, allen mit sambt dem verfallen ewigen gellt, sollen vnd wollen, wir Ine genedigclich abthun, vnd widerkern, Wo aber solhs von vnns vnd vnnsern erben, oder vnnserm Renntmaister vnd zolluer verzogen wurd, vnd nit beschahe, So hat genanntner Gartner sein hawsfraw vnd erben, gut recht vnd volkomen macht vnd gwallt, sollicher aussteennder gullt, zusambt deszhalben erlittner schaden, zu bekomen vnd habhafft ze werden, von vnns vnd vnnsern erben, Auch auf vorgenanntem vnnserm zolambt, am ysertbor, oder wo Sy daran abganng hetten auf anndern vnnsern Lannden, Leuten, Hab, gullten vnd gutern, der Sy sich darumb, sambt oder sonnderlich, wie Sy verlusst, wol vnnderziehen, die Innhaben vnd damit hanndlen thun vnd lassen mugen, alls mit annderm Irm aigen gut, bis zu volliger bezalung Irer aussteennden, Jerlichen gullt haubtguts vnd aller schaden, Darinn oder dawider wir oder vnnser erben, Ime seiner hawsfrawen vnd seinen erben kain vngenad oder widerstanndt thun gestatten noch schaffen wollen, gethan werden in einich weyse, Wer auch den brief, mit Irm guten willen Innhatt der vnd dieselben haben alle die recht, alls Sy selbst, wir vnnd vnnser erben seien Inen auch alles des schuldig, pflichtig vnd gepunden, alls In selbs zu hallten, vnd genug zu thun, das hieuor geschriben stet, Doch so hat genannter Hanns Garttner vnnd sein hawsfrau vnns zu vnnderthenigem geuallen zu geben vnd bewilligt, das wir vnd vnnser erben, die vorgeschriben funfvndzwaintzigk gullden Reinisch Jarlichs vnd ewigs gellts, ains yeden Jars wol wider abkauffen mugen, vmb funffhundert guldein Reinisch guter Lanndeswerung, auf ainen yeden,

Pfingstag acht tag vor oder nach vngeuarlich, des er vnns sein hawsfraw vnnd Ir erben, oder wer den brief mit Irm guten willen Innhat, stat thun vnd nit wider noch vor sein, zu dem wir Ine auch allsdann ausrichten vnd bezalln lassen sullen, den ewigen gellt der sich dann auf denselben losungtag wie obsteet verfallen hat, Wo Inen der noch vnbezallt ausstuennd, on abganng, mit sambt der haubtsumma Doch allso, wellichs Jars wir vnnser erben vnd nachkomen solichen widerkauff thun wollen das sollen wir Inen albegen vnuerlich drew monat nechst vor demselben pfingstag verkunden lassen, vnd darnach solhen widerkauff, auf den selben pfingstag, Auch acht tag vor oder nach vngeuarlich mit bezalung der haubtsumma vnd verfallen gellts on alle widerred, auch on allen Irn schaden zu Munchen in der Stat thun vnd on menigclichs Irrung zu Irn selbs sichern hannden vnd gewalltsam anntwortten, Auch on alles verpot, verhefften entwern vnd Niderlegen, Pan vnd Acht, geistlicher vnnd welltlicher gericht, die Ine daran zu schaden kommen mochten, Wo wir aber das alles oder ains taills auch nit tatten, So mugen Sy des alles vnd yedes, wes vnd wieuil Sy des abganngs vnd geprechen hetten, auch bekommen, zu vnns vnnsern erben, Lannden vnd leuten, haben, gullten vnd gutern, die Sy darumb on alle rechtuerttigung wol einziehen vnd on abslag eingenommner nutzung Innhaben nyessen vnd gebrauchen mugen, solanng bis Sy obberurtz haubtguts vnd deszhalb empfanngner schaden, genntzlich vnd gar entricht vnd bezallt sind, vnd ob wir oder vnnser erben dawider ainicherlay Irrung eintrag oder vngnad gegen Ine hieinn furnamen, das wir doch in kainen weg thun sollen noch wollen, So geben wir vnns des on allen ennden vnd vor allen gerichten geistlichen vnd welltlichen vnrecht vnd verloren, vnd Ine ganntz recht behabt vnd gewonnen, vns vnd vnnser erben sol auch wider dise vnnser verschreibung nichts furtragen, befriden, noch beschirmen, kainerlay gesetz Freyhayt recht gewonhait pan noch acht geistlich noch welltlich in einich weise, wie das Immer erdacht werden mocht, Es sey hier Inn benennt oder nit, Sonnder wir gereden vnd versprechen

Digitized by Google

in crafft disz briefs, das von vnns vnnsern erben, vnd nachkomen, allem dem nachganngen gehallten vnd genug gethan werden sol, das hieuor geschriben stett, alles trewlich on geuarde, Des zu warm vrkunt, haben wir Iue, disen brief, mit vnnserm anhanngendem Innsigl besigelt Geben zu Munchen an mitichen nach dem heyligen pfingstag Nach Cristi geburde Funfzehennhundert, vnd Im Sechsten Jar.

CCCVII.

1507. 18. Mai.

Das Kloster Beyharting verkauft sein Haus zu München an Conrad Zeller.

Von Gottes verhenngnuss, Wir Georgius Brobst, Alexius Dechant vnd gemeinclich der gantz Conuent des wirdigen Gotzhaws sand Johans zw Beyhardting, Bekennen fur vns vnd all vnser nachkommen, Offenlich mit dem brief, Das wir mit veraintem wolbedachten muet, vnd mit guetem willen, von pessers vnnser vnd vnsers Gotzhaws nucz vnd. notdurft wegen, recht vnd redlich durchschlechtz, zw einem ewigen staten vnwiderrueflichen kauff verkaufft vnd zw kauffen geben haben, vnd geben auch wissentlich in kraft diss briefs, als kaufs Recht ist Dem Erberen vnd weysen Chonraden zellerr, des durchluchtigen fursten vnsers genedigen herren herzog Albrechts in Bayren etc. Renntschreiber zw Munchen, Brigitta seiner Eelichen hausfrawen allen Iren Erben vnd nachkomen vnnser vnd vnsers Gotzhaws vormelten, eigne behawsunng hofstat stallung vnd garten darhinder gelegen hie zw Munchen In vnser lieben frawen pfarr, an der vorderen Swebinger gassen zwischen Jorgen Paningerr des Meczgers vnd Sigmunden Schwarczpergers hewser, stosst hinden mit dem garten an Parfuesser mawr, mit grundt

vnd boden, auch mit allen mewrn zimeren dacheren, liechten tropfstallen vnd wasserfallen, vnd sonnst mit aller ander seiner gerechtigkait vnd zwgehorung, voren hinden vnd daneben, besucht vnd vnbesucht, in aller mass Eren vnd Rechten, wie das von Barbara Halbembergerin an vns kommen vnd bisher Inngehebt vnd genossen haben nichts dauon ausgenomen das freis ledigs eigen ist, vmb ein Summa guldin gueter landeswerung der vncz yec vnd hinfur, in Ewig zeit darumb gar wol benugt vnd benugen Sol, vnd der wir mit gannczer zal von In bereit an schaden ausgericht vnd bezalt seien, Wir haben In auch das obgenannt haws vnd hofstat mit seinem zwgehoren, zw Munchen vor Offem stat Rechten, zwischen der vier wenndt mit lawter Stymm, vnd mit gerichtzhanndt auf vnd vber geben vertigen vnd ein antwurtten lassen, als der Stat Munchen Recht ist, vnd in Gerichtzbuech geschriben worden ist, Darauf wir vnns der vorgenannten behawsung hofstatt stallung vnd gartten grunndt vnd boden vnd allem seinem zuegehoren, gar vnd genneczlich, verzigen haben vnd verzeihen vns auch, des alles, hiemit wissennlich in kraft dess briefs, aws vnser vnd des benannten vnseres gotzhaus vnd aller vnser Nachomen gwalt Nucz vnd gewer, In des gedachten Conraden Zellers Brigitta seiner hausfrawen vnd in aller Irer Erben vnd Nachomen gwaldt, vnd rechte stille nucz vnd gewer Also das wir vnd vnser Nachommen noch gar niemandt anderr von vnseren wegen, darzw dar Ein, daraws, darnach, noch darumb, zw Ine, weder durch ellter brief, vrkunde vnd gerechtigkeit, nucz vnd gewer, noch von kainerlay ander sachen wegen Nw hinfuro Ewigclich nichtz mer ze uordern noch zue sprechen sullen wellen noch mugen, wenig noch vil, mit noch on Recht, In kein weise, Sunder der obgenannt Conrad Zeller, Brigitta sein hawsfraw vnd all Ir Erben vnd nachkommen, Sollen vnd mogen Nw hinfuro die benannt hawsung mit grunndt vnd boden vnd allem Irem zwgehoren, Innhaben, Prawchen Nuczen Niessen, verkummern verkauffen verseczen hinlassen vnd allzeit damit hanndlen thun vnd lassen, wie vnd wes sy verlusst als mit anderem Irem eigen

Digitized by Google

guet, an Irrung vnd widersprechen vnnser vnd vnser Nachomen vnd manigclich von vnsern wegen, Wir haben Ine auch alle die brief vnd vrkunde, so wir daruber vnd darumb gehebt haben, mit allen Iren gerechtigkeiten vnd Innhaltung, zw Iren hannden vnd gewaltsam, geantwortt vnd vbergeben, die Sy also also mit vnserem guetem willen Innhaben, vnnd ob furbas yndert ellter brief vnd vrkundt vber kurcz oder lanng zeit furckamen die in vnser oder ander lewt gwalt, geuerlich oder vnuarlich verhalten vnnd beliben waren, die Ine an disem brief, wenig oder vil schaden bringen mochten, die sullen allzeit vnd an allerstat vernichtet gannez abtodt vnd Craftlos sein, vnd wider den brief gar dhain krafft noch macht haben in kain weise, Wir sullen vnd wellen auch des kaufs in obuerschribner mass, Nw furbas gein menigclich so lanng Ir getrewerr Gewer, Versprechen vnd Furstannde sein, an allen Iren schaden, alls vmb grundt vnd Boden freyes aigen, vnnd der Stat Munchen Recht ist, alles getrewlich vnd angeuerlich Dez zw warem vrkundt geben wir Ine disen brief, mit vnnseren angehengkten Brobsts vnd Conuents Insigln Innsigeln Besigelten Der geben ist an Erichtag vor Urbani des heyligen Babst nach Christi geburde Im funffzehenhunderttistn Sibentem Jare.

(c. 2 S.)

CCCVIII.

1507. 6. August. Freysingen.

Philipp Administrator zu Freysing erlaubt den Gebrüdern Püttrich einen Anger zu München zu verkaufen.

Wir Philips von gottes genaden Administrator zw Freysing Pfallentzgraue bey Rein Hertzog in Beyren etc. Bekennen, Als vnnser lieb getrew Hanns vnnd Jacob die putrich zu Teutten-

houen gebrueder die drey flecke anngers aneinander stossendt auf dem plachfellt zw Minichen vor vnnsers herren thor gelegen, die sy von vnns vnnd vnnserm Stifft zw lehen gehabt, vnnd die als fur aigen zu uerkauffen Im willen haben, vnd vns darauf diemietigklichen gebetten, das wir zw solichem verkauffen vnnsern willen vnd gunst zwgeben, vnd die selben drey flecke anngers genedigklichen zw aygnen geruechten So wollten sy vns darumb vnd entgegen Iren aigen hof zw Pasing Inn Staremberger Lanndtgericht gelegen, darauff yetzo wolfganng mosel sitzt mit allem zugehorn widerumb zu lehen machen vnd verschreiben, Haben wir angesehen solich Ir vleissig vnd diemietigs bette, vnd zw solichem verkauffen vnnsern gunst vnd willen gegeben Auch obberurt drey fleckhen anngers den benanten Hannsen vnd Jacoben den putrichen vnd wem sy die thun zuuerkauffen Iren nechkomen vnd erben geaygnet, vnnd aygen Inn die auch wissentlich Inn kraft dits briefs Also das sy dieselben drey fleckhen anngers Nun furbass Innhaben nutzen vnd nyessen mugen als aygen vnd Lanndtsrecht ist getrewlich vnd angeuerde, Des zw vrkhundt haben wir vnnser Secret zuruckh auf disen brief thun druckhen, Der geben ist zw Freysingen am Freytag nach Sanndt Oswallds tag Nach Cristi vnnsers lieben herrn geburt Tausent funffhundert vnnd Im Sibenuden Jare.

(c. S.)

CCCIX.

1507. 24. September.

Die Stadtkamerer verkaufen das alte Frauenhaus zu München an Wolfgang Graimair.

Wir der Stat München Camerer, mit namen Jeronimus Ridler, vom Innerm, Hanns Zollner von aussern rate, vnd pauls

ruedolff, von der gemain, Bekennen fur vnns vnnd all vnnser nachkomen, offennlich mit dem brieue, das wir gemainer stat alhie, behawsung vnd hofstat, genannt das allt frawenhaws, vmb gemains nutz vnnd notturft willen, vnd das in vnnser lieben frawen pfarr, nit verr von vnnsers herrn thor, gegen der stat ringkhmawr vber, gelegen ist, durchschlechts kewflichen verkauft vnnd ze kawffen geben haben Wolfgang graimair, burger alhie, Anna seiner hawsfrawen vnd allen Irn beden erben, allso mit grunt poden, vnnd allem seinem zwgehorn, oben vnten vnd daneben, an besuechtem vnd vnbesuechtem, nichts awsgenomen, das dann gantz freis aigen, vnd vorhin niemants verpfennt ist, vmb sechs vnd viertzig gulden reinisch, gueter lanndswerung, der wir mit gantzer zalle, von Ine awsgericht vnd bezalt worden sind, Hierawff So haben wir, das bemelt haws vnd hofstat mit grunt poden, vnd allem zwgehuren, den benannten zwaien eeleuten, vor offem Statrechten hie zw Munchen, awf vnd vber geben, bestättigt gefertigt vnd mit gerichtz hannd, eingeantwort, alls der Stat Munchen recht, vnd in gerichts buech, geschriben worden ist Verzeichen vnns darawff, des berurten haws vnd hofstat, mit grundt poden vnd allem zwgehorn, aws vnser vnserer nachkomen vnd gemainer Stat Munchen, gwalt nutz vnd gewer, Inn der gedachten zwaier Eelewt vnd aller Irer erben, gewalt vnd reehte, still nutz vnd gewer, Allso sy das Nu furon, Innhaben, brawchen nutzen niessen, verkumern verkawffen, vnd in all annder weg, damit hanndlen thun vnd lassen, sullen vnd mogen, alls mit ander Irm aigen guet, on vnser vnserer nachkommen vnd menigklichs von der stat Munchen wegen, Irrung vnd widersprechen, Ob auch hinfuro vber kurtz oder lang zeit, Inndert ellter, oder annder brieue vnd vrkund, herfur kamen, die Inn vnser vnserer vorfordern, oder ander lewt, gewalt, geuerlich oder vngeuerlich, beliben warn, die sullen, allczeit, vnd an allen ennden, vernicht, ganntz tod vnd wider disen brieue, vnkrefftig sein, In all weg, sonder wir vnnd all vnser nachkomen, sullen vnd wellen von gemainer stat wegen, des kawffs, Nun furo, gen menigklich Ir trew gewern versprechen vnd Fur-

standdt sein, On allen Irn schaden, so lanng alls vmb grunt poden, vnd Freis aigen, der Stat Munchen recht ist, trewlich vnd vngeuerlich, des zw warm Vrkund geben wir Ine den brieue mit der Stat Munchen, anhangendem Secrete Innsigl besiglt Gescheen an Freitag vor sannd Michels tag, Alls man zallt Funffzehennhundert vnd Im sibenden Jare.

(c. S.)

CCCX.

1508. 27. Mai. München.

Des Herzogs Wolfgang Vertrag mit der Stadt München um seine 10,000 Gulden, welche dieselbe seinem Bruder Herzog Albrecht geliehen.

Von gottes genaden Wir Wolfganng Phallntzgraue bey Rein Hertzoge in Obern vnd Nidern Bairen etc. Des Hochgebornen fursten vnsers lieben vetters Hertzog Wilhelms von Bairen etc. sampt andern verordenter Vormunder: Bekennen an stat, vnd in namen desselben Hertzog Wilhelms als vnnsers pflegsons seiner Erben vnd nachkomen mit dem Offen brief, Als Weylennd der Hochgeborn Furst vnnser Fruntlicher lieber bruder Hertzog Albrecht von Bairen etc. loblicher gedechtnuss, gemellts vnsers Pflegsons herr vnd vatter, Den Fursichtigen weysen vnsern lieben getreuen Burgermaister Camrer vnd Rate der Stat Munchen zehen tausent guldin Reinisch schuldig worden ist, die Sy seiner lieb in vergangem Bairischen krieg aufbracht, vnd darumb aus gemeiner Stat Camer Jarlich funfhundert guldin zinsgellt verschriben haben, Darauf dann sein lieb, den gemellten Bungermeister Camrer vnd Rate zu Munchen, die gewonndlich Statsteur, Auch den Groszol Newnhauser Tors zu Munchen zu furpfanndt eingeseczt, vnd des ein Verschreibung

vntter seiner gnaden grossem Innsigel an Sannt Jorgen tag Im Funfzehenhundert vnd vierden Jar gegeben hat, Demnach haben Wir vnns mit denselben Burgermeister Camrer vnd Rate zu Munchen veraint vnd vertragen, also, das der Groszol alhie zu Munchen, so Ine darumb wie uor stet zu Vnterpfanndt verschriben gewest ist, vnnserm Pflegson vmb pessers nutz vnd notturft willen, durch Sy aus vnttertheniger willen frey ledig gelassen, vnd die angezeigt verschreibung solchs ausweisend, in demselben Artickl hiemit geänndert ist, Mit der beschaidenhait, Das wir hertzog Wolfgang mitsampt andern vnsern mitvormundern, dieweil die Vormundschaft weret, vnd darnach vnser Pflegson Hertzog Wilhelm vnd sein Erben, den gedechten von Munchen, darauf die obuermellten zehentausent guldin haubtguts vnd funfhundert guldin Reinisch zinsgellts, Dartzu drewtausent Achthundert vnd Newnzehen guldin Reinisch gelyhens gellts, So weylend vorgemellter vnnser bruder Hertzog Albrecht Ine von vergangnem krieg verrechenter vnd wissenlicher schuld recht vnd Redlich bisher schuldig beliben ist, der wir die Vormunder mit disem brief bekenntlich seien, nach volgender massen betzalen lassen sullen vnd wellen, Also, das Sy sich der obuermellten Summa aller samentlich vnd sonderlich von der Statsteur, so sy vnserm Pflegson Jarlich zegeben pflichtig seien, Auch von seinem tail wein, vngellts, souil in der Stat alhie gefellt, mit der zeit zu abslegen auf geburlich rechnung selbs bezalten, vnd darauf dieselben Statsteur Jarlich Innbehallten, vnd den Vngellt alhie in beisein vnser Rentmeister vnd vngellter einnemen mugen, Auch sol von vns oder vnserm Pflegson vnd seinen Erben, ausz derselben Statsteur oder Vngellt, durch vns oder yemandt ander von vnsern wegen In der zeit nichts empfangen noch verwisen oder angeschafft werden, bissolang Sy zu erst der berurten zehentausent guldin, mitsampt dem Jarlichen zinsgellt, albeg nach anschlag der schuld, so datzumal vnbetzalt ist, vnd darnach zu lesst der bemellten dreitausent Achthundert vnd Newntzehen guldin Reinisch gelyhens gellts on verzinsung von der angetzaigen Statsteur vnd vngellt, von Jaren ze Jaren

Digitized by Google

nacheinander zu abschlegen auch gar vnd genutzlich on allen schaden, vnd abgang entricht vnd betzalt werden, vnd ob Ine dar Inn von vns oder vnserm pflegson, vnserm oder seinen Erben, oder yemant anderm von vnsern oder seinen wegen wider Irn willen Vertzug Irrung oder einfal beschahe, dadurch Sy des zu schaden kamen, derselb schaden aller, zusampt dem haubtgut sol Ine widerkert vnd ausgericht, Auch Sy des bekomend vnd habhafft werden, auf der angeregten vnnsers Pflegsons Statstewr vnd vngellt, die darumb Innzehaben, Solanng vnd vil, bis Sy obuermellter haubtguts zinsgellts anlehens, vnd aller schaden dauon ausgericht vnd betzalt, vnd so Sy des alles vnd yedes wieuorstat entricht sind, Alsdann ist vnserm Pflegson die obgenant sein Statsteur vnd vngellt Widerledig worden, vnd es sol auch alsdann vns oder vnserm Pflegson darnach diser brief zu vnsern handen widergeben, vnd abgethan werden, Doch behallten wir vns vnd vnserm Pflegson hieInn vor, das Wir obgenannte Summa gellts gar oder ainstails souil die obgedachten von Munchen, der zu derselben zeit zu abschlegen, dannoch nit entricht seien noch eingenomen hetten, Wann vnd zu wölcher zeit vnns oder vnnserm Pflegson oder seinen erben, das fueglich ist, Jarlich betzalen, vnd disen brief entledigen mugen, des Sy vnns auch nit wider sein sollen, in ainich weyse, aller ding getrewlich ongeuerde, Des zu warem Vrchundt haben wir Ine disen brief mit vnnser vormundschaft anhanngendem Insigel besigelt Geben zu Munchen an Snmbstag nach Urbani, Alls man zelet von Cristi vnsers lieben herren geburde Funfzehenhundert vnd Im achten Jare.

Digitized by Google

CCCXI.

1509. 7. Februar. München.

Herzog Wolfgang gibt dem Bürger Franz Trotter zu München einen Anger daselbst zu Mehen.

Von gottes genaden Wir Wolfganng Pfallenntzgraue bey Rein Hertzog in Obern vnd Nidern Bairn etc. des Hochgebornen Fürsten vnnsers lieben vettern hertzog Wilhelms in Bairn etc. sambt anndern verordenter vormunder. Bekennen an stat vnd in namen vnnsers yetzgemelten lieben pflegsons mit dem offen brief Das wir Frantzen Trotten Burger zu Munchen an stat vnd als lehentrager Anna seiner Hawsfrawen. Ainen Annger, vnuerlich bey vier tagwerch, bey vnnserm Sloss der Newen vesst, hinab auf dem Plachfelld in dem Burckhgeding hie zu München gelegen, stossennd oben gen der Stat, an ainen vnnsers Pflegsons Annger vnnden gen dem Plachfeld, hinab an der Putrich Annger, an der ainen seiten gen der Yser, an ainen pach der durch die Stat Munchen geet, So hieuor von weilennd dem Hochgebornen Fürsten vnnserm fruntlichen lieben brueder Hertzog Albrechten von Bairn etc., Löblicher gedächtnus zu lehen ganngen vnd yetz von berurtem vnnserm lieben vettern vnd pflegson hertzog Wilhelmen vnd seinem Hertzogthumb Bairn zulehen rurt vnd geet Zu Rechtem lehen verlihen haben vnd verleihen Ime sölhs alles hiemit wissennlich vnd in craft diss briefs, was wir Ime dann von lehen vnd rechtens wegen, daran leihen sollen vnd mogen Doch vnns vnnserm Pflegson vnd manigelich an Irn rechten vnuergriffennlich, Darauf hat Er vnns alls vormündern gelobt vnd versprochen, bemelltem vnnserm pflegson trew vnd gewär ze sein, seinen frumen Zufurdern, vnd schaden zewennden vnd zewarnnen. Auch wo Er ynndert verswigne lehen wesst, oder erfur dieselben zu offennbarn vnd sonst alles annders Zuhanndlen vnd zethun das ain getrewer lehentrager sei-

nem herrn von lehen vnd Rechtens wegen Zuthun schulldig vnd pflichtig ist, Allerding getrewlich ongeuarde, Zu Vrkunt haben wir Ime disen brief mit vnnser Vormundschaft anhanngendem Secrete besigelt Geben zu München an mitwoch nach Blasii nach Cristi gepurt Fünftzehenhundert vnd Im Neunten Jare.

CCCXII.

1510. 18. Juli. Muenchen.

Elsbet Munsterer verkauft zu dem ewigen Licht in St. Peters Pfarrkirche einen Gulden ewigen Geldes.

Ich Elspeth Augustin Munstrers weylennd Burger hie zu München, gelassne witib vnd Ich Georg Munstrer, ir eleiplicher sone Bekennen fur vnns vnd all vnnser Erben mit disem offenn brief, vnd thun kunt allermeniclich, das wir vnnser notturfft nach mit gutem willenn, recht vnd redlich, verkaufft vnd zu kauffen gebn habn, zu dem Ewigen liecht So täglich in Sannd peters Gotzhaus vnnd pfarrkirchen hie, enmittn in der Kirchen daselbs, auf ainem messigen leichter brindt, ain guldn Reinisch, ewigs, ledigs, Jarlichs gelts guter lanndswerung, aus vnnserm aigen haus hofstat Stallung vnd gartn, darhinder gelegen hie zu Munchen, in vnnser lieben frawen pfarr, in der Grackenaw, das Eckhaus zenachst an Jorg Trumetters haus, vnd gegen des häckl ledrers haus über, Also aus grundt vnd podn, als das vorn neben, vnd dahinden, mit allem seinem zugehorn, vmbfangn, vnnd begriffen hat, nichts ausgenomen, das freis aigen ist, dann vnuerzigen, funf guldn Reinisch, so vorhin den lederern hie, in Ir puchsn daraus gennt, ewigs gelts auf losung vnnd nicht mer, vmb zwaintzigk guldn Reinisch, guter lanndswerung, der wir von dem Ersamen maister, Ruprecht wild gurtler, vnd Burger zu Munchen aller berait onschaden, enntricht vnd bezallt wor-

Digitized by Google

den sind, vnd die Er vmb hail willen seiner seln, alda, zu disem ewigenn liecht frey ledigclich geben, vnnd dasselb damit gepessert, vnnd gemeret hat, vnnd darauf sollen vnnd wollen wir vnd all vnnser Erben, oder wer furan das angezaigt haus vnd hofstat Innhat, den Verwesern, solher Bruderschafft, des angezaigten ewigen liechts zu Sannd peter, gegenwurtigen, vnd kunfftigen, Oder wer den brief, von Irn wegen furbringt, den angezaigtn guldn Reinisch Ewigs gellts, daraus, aus grundt vnd podn, vnd allem seinem zugehorn, Nun hinfur Jarlich geben vnd bezalen, vnuerzogennlich albegen, auf ainen yeden Sannd Margretn tag, der heiligen Junckfrawen, viertzehenn tag vor oder nach, vngeuerlich, on alln Irn schadn, abgaanng vnd gebrechen, Tatten wir des nicht vnd mit bezalung solhes ewigen gellts, über die gemellt zeit wider irn willenn verzugen, So haben sy vnd Ir scheinpotn, alsdann wenn sy verlusst, vollen gewallt, vnd gut recht das benannt haus vmb den verfallen ewigen gellt, zuzesperrn, ze nottn vnd ze pfenndtn, auf der hofstat, oder in dem haus, on gericht vnd gerichtspotn in massenn, vmb solhenn Ewigenngellt, der Stat Munchen herkumen, vnnd recht ist, Solanng vnd offt bis sy der verfallen güllt, haubtgellts vnd schaden, genntzlich enntricht vnd bezallt werden, Sy sullen auch an Irer werung solhes ewigen gellts, weder feurs, feul, wints wassers, allters, paues, öde noch kainerlay pesserung, die dem obgemelten haus vnnd hofstat, nott beschehenn furohin kain enntgelltnus, abganng, noch mangl haben, leiden noch gewinnen, in kain weisz. Sonnder wir vnd all vnnser Erben sollen vnd wollenn auch diss kauffs, Ir trew, gewern vnnd furstanndt sein, on allen Irn schaden, Solanng als vmb solhen ewigenngellt, der Stat Munchen recht ist, Doch vnns allen vnnsern Erben vnnd Innhabern des berurten haus, ewigs widerkauffs. Jarlich auf den egedachten Sannd Margreten tag vorbehallten Also das wir Ine den dauor zway Monat verkindn, vnd dann auf dieselben Zeit, darauff sich der ewiggellt verfellt, oder in viertzehenn tagen darnach vngeuerlich Ine die haubtsuma, zusambt verfallner gullt bezalen, des sy vnns albegen, wann vnns das fuglichen ist, ge-

stattn vnd nicht wider sein sollen trülich, ongeuerde vnnd des zu warem Vrkundt geben wir vorbenannter Bruderschafft den brief mit der Stat Munchen aigenn ewigenn gelltbrief Innsigil besigilt, das dann vmb vnnser yleissigenn bete willen, die Ersamen, vnnd weysenn Sigmund Euseunhouer, der recht licennciat Statschreiber zu Munchen vnd Fridrich Eszwurm die zeit vnntterrichter daselbs, dartzu verordennt, darangehanngen haben, Doch der Stat Ine vnd Irn nachkumen onschaden, daruntter wir vnns, vnd all vnser Erben verpinden Innhallt desselben, war vnnd stet zuhallten zeugen vnnser bete, vmb das Innsigil, sind die Erbern, franntz Swaiger vnd Hanns Obermair bed Irher vnd Burger zu München. Geschehen an Pfintztag Sannd Margreten abennt, als man zallt, nach Christi vnnsers liebn hern geburt funffczehennhundert vnnd Im zehennden Jare.

(c. S.)

CCCXIII.

1510. 29. Juli.

Sigmund Rauch verkauft dem Ritter Kaspar Winzerer zu Prannberg sein Haus zu München.

Ich Sigmund Rauch zw lanndshut, vnnd Ich Margreth sein eeliche hausfraw, Bekennen fur vnns all vnnser erbenn frundt vnnd nachkomen Offennlich mit dem brief Das wir mit veraintem wolbedachtem mut vnnd freyem gutem willenn von merers vnnsers nutz vnnd noturft wegen rechtt vnnd redlich durchschlechts zw ainem ewigen stäten kauff verkaufft vnnd ze kauffen geben habenn, alls kauffs recht ist, dem Edlnn vnd strenngen Ritter herrn Casparnn Wyntzrer zw Prannberg kayserlicher Mayestat Rat vnnd Pfleger zu dürnstain, vnnd allenn seinen erbenn, vnd nachkomen. Vnnser Behawsung vnnd hofstat zu München, in

Digitized by Google

der Stat an der dieners gassenn in vnnser lieben frauen pfarr, gelegen zbischen der Stat Munichen Turen, vnud Sanndt Margreten Caplan im alltenn Sloss, haws gegen der Brobstey über neben dem allten Statgraben, bis an den gartten des alltenn Sloss, hinden gegen der gewonndlichen Ratstuben vber mit grund vnnd podem auch mit allenn Ladenn, meüren, Zymern dachern Liechtenn, tropfstallenn wasserfallen Nueschen vnnd aller anuder Irer gerechtigkait nutzung vnnd Zugehorung, voren hinnden, vnnden obenn vnnd daneben, besucht vnnd vnbesucht, nichts dauon auszgenommen, In aller masz, eren vnnd rechten, Wie Wir das alles byszher Inngehabt geprauncht genützt vnnd genossen haben, mit der Capellen vnd andern gemachten, die freys ledigs vnansprachs aigen ist, dann vnuerzigenn das Jarlich daraus get, Nemlich dem Erwirdigen vnnd hochgelerten herrn Johannsen Neuhauser Brobst vnnser lieben frauen Stifts zw Munichen herzogl. Cantzler Zehenn guldein Reinisch, Mer Sechs gulldein Reinisch Ypolite Schaprannutin seligen erben, vnd mer fünff gulldein, der poxspergerin witiben vnd sunst niemant nicht mer, vnd stet ye ain gulldein gelltz ze losen vmb zwaintzigk guldein reinisch laut der gulltbrief, daruber sagennde, vnd vber den vorgemelten ewigen Jarlichen gellt, hat vnns der vorgenannt her Caspar Wyntzrer, geben vnd allso par auszgericht vnnd bezalt, ain Summa gulldein der vnns yetz vnd hinfur in ewig Zeit darumb gar wolbenugt vnd benugen sol Herauf So verzeyhen wir vns obgemellter Sigmund Rauch vnd Margreth sein hausfraw der Vorberurten Behawsung mit grunt vnd podem vnd allen Iren nutzen gullten vnd zügehoren, aus vnnser vnd aus aller vunser erben gwalt nutz vnd gewer, In des gedachten herrn Casparen Wyntzrers, vnnd in aller seiner erben vnd nachkomen gwalt vnd rechte stille etc. Des zw warem vestem vrkund geben wir Im den brief, besigelt mit meinen vorgenanten Sigmunden Rauch aigen anhangenden Insigel vnd ze merer gezeucknusz So hab ich obgemelte Margreth sein hausfraw mit vleis erpeten, den Edlen vnd vesten Ambrosy von freyberg zw kamerberg, das der sein aigen angeboren Innsigel, von meinen Wegen auch an

Digitized by Google

den brief gehengt hat, doch Im seinen erben vnd Innsigel on schaden. Vnder die Innsigel wir vns vnd vnser erben verpinden mit vnsern treuen, alles das war vnd stät ze halten, das vor geschriben stet, Zeugen der bete vmb des gemelten Freybergers Innsigel sind die erbernn. Wenndl hofsteter vnd Schramm hanns ped des gedachten herrn Casparen Wynntzer diener, der brief ist geben an montag nach sannd Jacobstag des mereren Zbelfpoten, der Jarzal Cristi funffzehenhundert vnd imm Zehennden Jare.

(c. S).

CCCXIV.

1510. 30. October.

Conrad Fuestetter verkauft Oswalden Keuffel sein Haus zu München.

Ich Conrad fuessteter der Segennschmid Bürger zu Munchen vnd Ich Apolania sein eliche hausfraw, Bekennen mit disem offem brief, fur vns vnd all vnnser Erben vnd thun kundt meniclich, Das wir vnnser notturfft nach, mit veraintem gutm willen recht vnd redlich, durchslechts, keufflichen verkaufft vnd zu kauffen gebn haben, als kauffs recht ist, Oszwalden Keufll auch Burger alhie zu Munchen, dorothea seiner eelichen hausfrawen, vnd alln Irn bedn Erben, vnnser aign haus vnd hofstat, gelegen daselbs in vnnser lieben frawen pfarr, in der Grackenaw, zwischen Peter gallen vnd Linhart Trachslsheuseren, mit grund poden vnd allem seinem zugehorn, als das oben, vnndten vnd daneben, an besuchtem vnd vnbesuchtem, vmbfanngen vnd begriffen hat, nichts ausgenomen das freis aigen ist, dann vnuerzigen, ain halb pfundt pfenning, so vorhin, dem heiligen geist hie daraus get, mer ain halb pfundt pfenning, dem pfarrer da-

Digitized by Google

selbs zu ainem Jartag mer zwen gulden Reinisch Hanns Zallner dem ellteren, mer ain gulden Reinisch Ornollt hunger, alles ewigs gellts auf losung vnd nicht mer, vmb hundert vnd Newnvnddreissigkh gulden Reinisch, guter Lanndswerung daran der berurt Ewiggelt abgezogen, vnd der vberteurung wir aller berait an schaden, mit gantzer zalung, von Ine ausgericht vnd bezallt worden sind, Hieranff haben wir, das benannt haus vnd hofstat, mit grundt poden, vnd allem seinem zugehoren, den benannten Zwaien eeleuten vor offem Statrechten hie zu München auf vnnd vbergeben, bestettigt, geferttigt vnd mit gerichts hannde eingeantwort, als der Stat Munchen recht, vnd in gerichtspuch geschriben worden ist, Verzeihen vns darauf, in craft diss briefs, des vermellten hauss vnd hofstat, mit grund poden, vnd allem seinem zugehoren. mitsambt allen allten briefen vnd vrkunden, So wir darumb gehebt, vnd Ine hiemit gutem willen vberantwort haben aus vnnser vnd aller vnser Erben gewallt, nutz vnd gewer, In der Egedachten zwaier wirtleut vnd aller Irer Erben gewallt vnd rechte stille nutz vnd gwer, Also das sy furo das Innhaben, prauchen nutzen, nyessen, versetzen, verkömern, verkauffen vnd in all annder wege, damit hanndln thun vnd lassen söllen vnd mögen wie vnnd wes sy verlüsst, als mit annderm Irm aigen gut, on Irrung, hindernus vnd widersprechen vnser, aller vnser Erben vnd meniclichs von vnsern wegen, Ob auch hinfuro vber kurtz oder Lanngzeit, inndert ellter oder annder brief, vnd vrkundt, die disem kauf schaden bringen möchten herfürkamen, vnd in vnnser oder annder leut geuerlich oder vngeuerlich beliben waren, die sollen allzeit vnd an allen Ennden, vernicht, gantz todt vnd wider disen brief, vnkrefftig sein, in albeg, Sonnder wir sollen vnd wollen auch diss kauffs Ir trewer geweren vnd furstanndt sein, an allen Iren schaden, So lanng als vmb grundt vnd poden, freis aigen, der Stat Munchen recht ist, trulich angeuerde, vnd des zu warern Vrkundt geben wir Ine den brief, mit des Ersamen vnd weisen Fridrichen Eszwurms, die zeit unterrichter zu Munchen, aigen Innsigil besigilt, das Er dann vmb vnnser vleissigen bete willen hieran gehangen

hat, doch Ime seinem Innsigil vnd Erben on schaden, daruntter wir vns vnd all vnnser Erben verpinden, Innhallt desselben war vnd staet zu hallten, zeugen vnser bete, umb das Innsigil sind die Erbern Ernst Kratzer Segenschmid, vnd albrecht franckh bed Burger zu Munchen, Geschehen an Mitichen vor aller heiligen tag, alls man zallt nach Christi vnnsers Lieben herrn geburt funfftzehennhundert vnd Im Zehennden Jare.

(c. S.)

CCCXV.

1510. 14. December.

Der Kaplan Sigmund Stainauer stiftet in der von seinem Vetter in dessen Haus zu München erbauten Kapelle eine Wochenmesse.

In dem Namen der Heiligen Driualtickait amenn, Ich Sigmundis Stainauerr, dertzeit Bestatter Kapplann, auf Sanndt Anthoni Altar der wolfl Stifft vnd Ewigen Mess hinder dem khorr altarr, in vnser Frawn Pharr Khirchen zu Münichen, Bekenn fur mich vnd all mein Nachkomen, Offenlich mit dem brief Alls der ersam mein lieber Vetter Hanns Schweindl, Burger zu Munichen got dem Almechtigen, der lobsamen Jungkhfrawen Marie auch den Heilligen herrn, Sannd Bartlme, Sanndt Johanns gots taufferr, vnd Ewangelisten, vnd allem Himlischen hörr, zue lob vnd ere auch vmb hail hilf vnd Trost, sein seiner voruordern vnd nachkomen vnd allen gelaubigen Sellen, Recht vnd Redlich geordent, vermacht vnd verschriben hat, Drew phunnd pfening Municher werung Ewigs Jarlichs gelts, vnd an ablossung aus seinem Aigen hoff zu Aschhaim in Wolffartzhausser Lanndtgericht gelegen, aus grund vnd Poden vnd aus allen seinen nutzen gullten vnd Zuugehorn der dann Freys Aigen ist, zu

ainer ewigen, wochenmess, in der Capelln des gedachten Hannsen Sweindls aigen hawss vnnd hofstatt gelegen hie zu Munichen in vnnser lieben Frawen pharr an der vordern Swabinger gassen, die er von Newen erpawt, vnd in den eren der Mutter gottes Irer himelfart auch Sandt Bartlme vnd Sannct Johanns des gotzstauffers vnd Ewangelisten, weihen hat lassen, Also vnd in Söllicher Mass das Nun hinfurr zu ewigen Zeitten, ain Yeder Caplan auf Sannd Annthony altar der wölfl Stift vnnd ewigen Mess hinder dem Coraltar in vnser Frawen Pharrkhirchen Alhie zu Munichen, die gemelten wochen Mess, in beruerter seiner capelln desselben, seins hawss ewigkhlich vnd alle wochen am Freitag oder wo an demselben tag, ain besunder vesst vyele des Nachsten tags, vor oder nach, ain mess lessen, vnd hallten, an allen abgaunghk es sol auch der caplan über altar sten so die glogkh vngeuarlich Sibne geslagen hat, vnd ob sich begab das der Caplan, Darinn sawmig vnd solhe wochenmes wie Obgemelt Ist nicht hallten wurde, also offt er das vberfuer so sol vnd mag im durch Hannsen Sweindl sein erbern oder Innhaber, beruerts hofs fur ain Yede Mess die also aus vnfleis versawmbt, Vierczechen pfening abgeczogen, vnd dasselb gelt furter in beruerter seiner Capelln zu Annderm goczdienst angelegt werden, Darczue ob ain solher caplan, zu zeitten, khrangkhait halben seins leibs oder aus andern vrsachen, Vngeschigkht war vnd gedachte wochenmess, Wie oben angeczaigt ist, nicht hallten mocht das dann der gemelt Sweindl all sein erben vnd Nachkomen macht vnd gewalt haben, als offt sich des begibt ainen andern Priester wenn sy wellen vnd in dartzue gefellig ist, an Desselben Stat zu nemen Auf das solhe wochenmess nichts Destmynder fur vnd fur gehallten vnnd nicht vnderlassen werdt dem sol man albeg Vier khreiczer von den beruerten Drey pfunden, Ewigs gelts geben, Desgleichen sol dem gedachten Sweindl vnd allen seinen erben, vorbehalttlen vnd furgeseczt sein Ob sich ain caplan der vorgemelten wolfl Stift etwas vnwillig oder sogar Sawmig gehaltten würdt, Dardurch dann dieser Wochen Mess abbruch geschehen vnd nach-

Digitized by Google

tayl zuegefüegt werden möcht das sy auch macht vnd gewalt haben die beruerden, Drew phund Ewigs gelts auf ainander gotshauss es sey Spital Closter oder Bruderhaws hie zwennden, vnd ze stelln, an Irung der vorgemelten Caplan vnd Manigkhlichs von Iren wegen, wo sich aber durch Vnuorsechlichen Zuefall, Begeben sold, das die vorgemelt, sein Capeln mit Brunst Oder in annder weg Schaden näme, das got allczeit verhueden welle, Also das darynn die beruert Wochen Mess, nit Mer Stattlich gehalten werden mocht, so sollen Alsdann, die bestimbtten, Drew phund phening ewigs gelts, mitsambt messgewandten khellich Buecher Yetz vnd hinfuran da gefunnden bey vorgenantter der wolfl Stifft vnd ewigen Mess, beleiben vnd derselben aber an mänigkhlichs Irrung zuesteu, Darumb auch ain Yeder Caplan, Derselben nichts Destminder vnd in ewigkhait die Offt ermelt wochen mess haltten soll Doch der Ewigen Mess dasselbs an Iren Rechten, vnuergriffen vnd an allen nachtayl es sol auch bedachter Sweindl sein erben vnd nachkomen, oder wer das hawss inhat den alttar Diener vnd annder Notdurfft, versechen, auch dem Pristerr willig sein an besachten tag aufzuschperrn den wo sollich Mess, nit Stattlich gehalltten Mocht werden, der sachen halb nit Vrsach nemen, Die benantten Drew phund phening in ander weg zuuerkhern, hierauff gelob versprich vnd verhaiss ich Obgenantter Sigismundus Stainawer alls bestatter khaplan, der wolfl Mess fur mich vnnd all mein Nachkomen Caplan mit vnd in krafft des briefs, das wir Nun hinfur die obgenantten wochen Mess in bemeltter Capelln ewigkhlich halltten, vnd Sunst alles das verpringen sullen vnd wellen das diser brief, inhelt vnd assweist an allen abganngkh alls wir got dem allmechtigen Darumb anntwurt geben Muessen geuärde vnd all arglist, hierinn gönczlich ausgeslossen, alles Trewllich vnd vngeuarlich Des alles zu warem Urkunt so hab ich mit Vleiss erpetten den hochgelerten herrn Sigmunden Saustl baider Rechten Doctor Thuemb thechant des thuemb Stiffts zue Freyssing das er sein Aigen Ynnsigl im vnd seinen erben an schaden an den brief gehangen hat, Darunder ich mich Verpinde war vnd

Stat zuhallten inhallt des briefs Zewgen der bet vmb das Ynnsigl sind die Ersamen Geistlichen Maister haymeran Newpockh Chorrher zu Sannd Veit vnd herr Wolfgang Fridlmayr Baid zu Freissing Geschehen vnd geben an Sambstag nach Sannd Lucie tag als man zelt nach Cristy Jhesu geburt Tawssent Funffhundert vnd im Zechenden Jar.

(c. S.)

CCCXVI.

1511. 24. März. München.

Herzog Wolfgang verleiht im Namen seines Pflegsohnes des Herzogs Albrecht Hansen Flüger das Herzogsbad zu München.

Von gottes genaden Wir Wolfganng Pfallentzgraue bei Rein Hertzog in Obern vnd Nidern Baiern etc. Des Hochgebornen Fürsten vnsers lieben vetters Hertzog Wilhelms in Bairn etc. sambt andern verordenter vormunder Bekhennen an stat vnd in namen vnsers yetzgenannten lieben vetters vnd pflegsons Offennlich mit dem brief, Das wir, hannsen pflueger Burger zu München, Das Hertzog pad mit aller Zuegehörung hintter der Statmaur an dem pach, so man in der Grackhennaw zum wurtzer thor hinab geet, So Er von vnserm lieben getrewen Hannsen Lichsalltz Auch Burger daselbs erkauft hat, dem solhs hieuor auf der gannt mit der güllt wie hernach volgt zuegestellt worden ist Nemblichen ain vngerischer gulden Jerlicher güllt zu ainem Jartag gen dem heiligen geist alhie Ist on ablosung, mer fünf gulden dem Ludwig Ridler Mer funf gulden Reinisch Hannsen Reicher vnd funf gulden Reinisch Hannsen Steppachers Hawsfrawen yetz Veberreuter amm Zol zu Munchen Jerlichs gellts, alles auf ablosung aus obgenanntem pad geendt. Zu Rech-

Digitized by Google

tem lehen verlihen haben, vnd verleihen Ime sölhs mit seiner Zuegehorung hiemit wissenlich vnd in craft diss briefs, was wir Ime dann von lehen vnd rechtens wegen daran leihen sollen vnd mögen, Doch vns vnserm pflegson vnd menigclich an Iren rechten vnuergriffenlich, Darauf hat Er vns Alls vormundern gelobt vnd versprochen, bemelltem vnserm lieben vettern vnd pflegson hertzog Wilhelmen trew vnd gewer ze sein seiner lieb frümmen zu furdern vnd schaden ze wennden vnd ze warnen. Auch wo Er ynndert verswigen lehen wesst oder erfür dieselben zu offenbarn vnd sonst alles anders zuhandlen vnd zu thun, das ain getrewer lehenman seinem herrn von lehen vnd rechtens wegen schuldig vnd pflichtig ist allerding getrewlich ongeuärde zu Vrkhunt haben wir Ime disen brief mit vnser vormundschaft anhangendem Secrete besiglt Geben zu Munchen an Montag vor Marie Annuntiacionis Nach Christi geburtt Funftzehenhundert vnd Im Aindlifftem Jare.

(c. S.)

CCCXVII.

1512. 20. December.

Ich Lutz Wäldte Meins gnedigen herrn Hertzog Wilhelms in Bairn etc. Wundarczt bekhenn vor Allermenigklich mit dem Brief, das ich mich bewilligt vnd zuegesagt hab, thue auch das hiemit wissenlich vnd in Craft diss brieffs, den Erbergen Maister Lucasen Gessler Wundartzt vnd Bürger zu Munchen, mein Kunst vnd Ertzney für die Malafranczosen vnd all daraus eruolgennd Kranckhaiten Es sey lem oder offen schädn in aller mass wie Ich die kan, zu lernen, Doch nit annderst dann nach-

Digitized by Google

uolgender maynung, vnd nemlich also, das Er die ausserhalb meins wissens vnd zuegebenns gar nyemant Andern lernen noch zu kunden verfuegen soll, gar in kain weis zu erdenncken, Wir sollen auch baid, was vns sollicher schadn zu ercznegen zuekümen, nit Annderst annemen, dann auf vnnser bayder gleichen nutz vnd gewin, Doch was Ich ausserhalb der Stat München annymb, vnd damit gewynnen mag, das soll mir allain zuesten, Was aber bemelter Maister Lucas es sey Inn, oder ausser der Stat gewynnt das soll wie oben steet, vns baiden zuesten vnd was wir zu sollicher Ertzney bedurffen, auf vnnserr baider Cosstung beschehen, Weyter haben wir vns mit ainander bewilligt, ob sach war, das Er sich mit mir diser Ertzney halben nymer betragen, vnd die ausserhalb mein, allain treyben wolt, So soll Er mir alsdann fur mein Kunst, die Ich In gelernet hab, geben Fünfzig guldin Reinisch, on allen abganng vnd damit von mir ganntz ledig sein, Begäb sich aber das ich In sollichs mit mir nymer wolt treyben, noch gemainschaft lassn haben, so soll Er mir für mein kunst zu lernen nicht schuldig sein, sonnder Er mag die allenthalben wo Im verlusst, nach seinem willn geben vnd brauchen, doch die ausser meins willens, wie oben steet, nyemant lernen Aber Ich soll vnd wil die in allweg zu lernen macht haben, wen Ich wil, All geuerd vnd Arg Lisst hierynn gantz ausgeslossen vnd des zu warem Vrkund, auch des brieffs Innhalltung war vnd stat zu halltn, hab Ich Im disen brief vnnder meinem Aygen hiefür gedrucktem Innsigl versiglet Geben an Sanndt Tomans des heyligen Apostls abennt Im funfzehen hundert vnd Zwelfften Jar.

(c. S.)

Digitized by Google

CCCXVIII.

1513. 19. Februar. München.

Herzog Wilhelm verleiht den Hammer bei der neuen Feste einem Bürger zu München.

Von gottes genaden Wir Wilhelm pfallnntzgraue bey Rein Hertzoge in Obern vnd Nideren Bairn etc. Bekennen als Regirender Fürst offennlich mit dem brieue, Als vmb den Hamer, Schleifmül mitsambt der behausung darauf vnd allem Zugehörn, das gelegen ist bey der vordern Scheffmul zwischen des Mulpachs, vnd des Ablas vor vnnser Stat Munchen bey vnnser Newenfest, das alles von vnns vnd vnnserm Fürstenthumb ze Bairn zu lehen rurt, vnd geet vnd daraus Cunradt Tuntzel Plattner vnnser burger zu Munchen dem Mullner in der Innern Mull Jarlich ain pfundt pfenning pflichtig ist zu geben Darumbe das Er ime Wasser zu dem hamer vnnd Sleifmul lasst geen, als das sein brieue, den Er von dem Mullner hat eigentlich ausweist, Das wir dem obgenannten Cunraden Tunczel denselben Hamer Sleifmul, mitsambt der behawsnng darauf vnd allem zugehorn, verlihen haben, vnd verleyhen Ime das in crafft diss brieues, alles das wir Ime durch recht vnd billichen daran leyhen sollen vnd mugen Doch vns vnd mäniglich, an seinen rechten vnenntgollten, Darauf hat Er vnns gewondlich gelubd getan, vnsern fromen zu furdern, vnd schaden zu wennden, vnnd in allen sachen zuthun als ain getrewer Lehenman, seinem Lehenherrn von lehens wegen schüldig ist zu thun, vnd ob er ynndert verswigne lehen wesst, oder erfure, die sol Er vnns oder vnnsern obristen Ambtleuten zu wissen thun, So Er erst mag, trewlich ongeuarde, zu Vrkundt haben wir Ime den brieue Geben mit vnnserm anhanngendem Secrete besigelt zu München an Sambstag vor Sonntags Reminiscere in der heiligen vassten Als man zelet von Cristi vnnsers lieben herrn geburde funfzehenhundert vnnd Im dreitzehenden Jare.

(c. S.)

Digitized by Google

CCCXIX.

1514. 1. Mai.

Hans Wilbrecht Bürger zu München verkauft zu der Sentlinger Messe eine ewige Gilt auf seinem Hause.

Ich hanns wilbrecht Burger zu München vnd ich Elspeth sein hausfraw, Bekennen mit dem offen brief, fur vnns vnd all vnser Erben vnd thun khundt allermenigelich, Das wir vnnser notturft nach recht vnd redlich mit veraintem willen verkaufft vnd zu kauffen geben haben, zu weyland Andreen Sentlinger stifft vnd Ewigenmesz in Sannd Peters pfarrkirchen zu München, in der abseitten, darauf Sannd Korbinian Rasst, zway pfundt pfening, Ewigs ledigs Jarlichs gellts, guter Münchner werung, Aus vnnserm aigen Eckhauss, hofstat vnd Läden gelegen alhie in vnnser lieben frawen pfarr, an der weinstrass, zenagst an die newstifft vnd vorn an die hindern Swäbinger gassen, gegen des Leutl lederschneiders hauss über, Also aus grund vnd podn, alls das vorn neben, vnd dahinden, mit allem seinem zugehorn vmbfangen vnd begriffen hat, nichts ausgenomen, das freis aigen ist, dann vnuerzigen, zehen gulden Reinisch so uorhin zu der Asstaler mesz, gen Sannd peter hie, daraus gendt, mer acht guldn Reinisch dem heiligen geist, mer zwelf gulden Reinisch vnnser liebn swester helena wilbrechten, Alles ewigs gellts auf Losung, vnd nicht mer, vmb viertzigkh pfundt pfening, guter Münchner werung, der wir von dem wirdigen vnd hochgelertn herrn Doctor Caspar part, der fürstlichen, vnnser lieben frawen stifft vnd pfarrkirchen alhie zu München, Techant vnd alls bestättn Caplan vorberürter mesz, aller berait on schaden mit ganntzer zale, enntricht worden sind, vnnd darauff sollen vnd wollen wir vnd all vnser Erben, oder wer füro das angezaigt hauss, vnd hofstatt Innhat, dem benanntn vnserm herrn Dechannt, alls bestättn caplan vnd allen seinen nachkomen, den

Capläuen, oder wer den brief von Irn wegen fürbringt, die angeregten zway pfundt pfening Ewigs gellts, daraus aus grundt vnd poden, vnd allem seinem zugehorn, Nun hinfur Jarlich geben vnd bezalen vnuerzogenlich albegen, auf ainen yeden Sannd Jörgen tag, des heiligen Ritters vnd martrers, Viertzehen tag vor oder nach vngeuerlich, on allen Iren schaden abganng vnd gebrechen. Tatten wir des nicht vnd mit bezalung solhs Ewigengellts, uber die gemellt zeit wider Irn willen verzugen, So haben sy vnd Ir scheinpotn, alszdann wenn Sy verlusst vollen gewallt vnd gut recht, das benannt haus, vmb den verfallen Ewigengellt zu zesperrn zenöttn, vnnd ze pfenndten, auf der hofstat oder in dem hauss, ongericht vnd gerichts potn, in massen vmb sölhen Ewigenngellt der Stat Munchen herkomen vnd recht ist, Solanng vnd offt bis sy der verfallen güllt, haubtgellts vnd schaden genntzlich entricht vnd bezallt werden. Sy sullen auch an Irer werung solhs Ewigenngellts weder feurs, feul, windts, wassers allters paues Ode, noch kainerlay pesserung die dem obgemellttn hauss vnd hofstat, Nott beschehen fürohin kain enntgelltnus abganng noch mangl haben leiden noch gewinnen in kain weisz, Sonnder wir sollen vnd wollen auch diss kauffs Ir trew gewern, vnd furstanndt sein, on allen Irn schaden, Solanng alls vmb solhen Ewigengellt, der Stat München recht ist, Doch vns allen vnsern Erben vnd Innhabern, des benannten haus, ewigs wider kauffs Jarlich auf den obgenantn Sannd Jörgen tag vorbehallten, Also das wir Ine den, dauor drew Monat verkinden, vnd dann auf dieselben Zeit, darauf sich der Ewiggellt verfellt, Oder in viertzehen tagen darnach vngeuerlich. Ine die haubtsumma zusambt verfallner gullt bezalen, des Sy vns ablegen wann vns das fuglichen ist, gestattn, vnd nicht wider sein sollen, trulich Ongeuerde, vnd des zu warem vrkundt geben wir Ime den brief mit der Stat Munchen aigen Ewigen gelltbrief Innsigl besigillt, Das dann vmb vnnser vleissigen bete willen, die Ersamen vnd weysen Sygmund Eusenhouer der recht licenciat Statschreiber zu München, vnd Fridrich Eszwurm die zeit vnterrichter daselbs, dartzu veror-

Digitized by Google

dennt daran gehangen haben, Doch der Stat Ine und Irn nachkomen onschaden, daruntter wir vns vnd all vnser Erben verpinden, Innhallt desselben war vnnd staet zu hallten, zeugen vnser bete vmb das Innsigil sind die Erbern hanns straubinger schuster, vnd hanns falckner bed Bürger zu München, Geschehen an Mitichen nach Sand Sigmunds tag in wallpurgfeyrn, Alls man zallt von Christi vnnsers liebn herrn geburt, funfftzehenhundert vnd Im viertzehenden Jare.

(c. S.)

CCCXX.

1514. 13. September.

Hans von Winsheim verkauft dem Herzog Wilhelm sein Haus zu München.

Ich Hanns von Winshain der goltschmid Burger zu Munchen vnd ich Magdalena sein eeliche hausfrau Bekennen hiemit vnuerschaydenlich vor menigklichem an dem brief für vns vnser erben freund vnd nachkomen, das wir mit wolbedachtem Mut, aufrecht vnd redlich kauffweys durchslechts verkauft vnd zu einem staten kauf zekauffen geben haben, als recht ist dem durchleuchtigen Hohgebornen Fürsten vnd herrn Herrn Wilhelmen Pfallntzgrauen bey Rein Hertzogen in obern vnd Nidern Bayern etc. vnserm genedigen herren seiner Fürstlichen genaden erben vnd nachkomen vnser aygne behausung sambt dem kleinen heusl daran hofstat vnd allem zugehorn gelegen albie zu Munchen, In vnser lieben Frauen pfarr an der Burgkgassen, zenegst am hof bey dem vordern thor, am Leben garten an der anndern seyten, vnd hinden an Cristoffen dyethofs den man nennt Lungen haus stossent an besuchtem vnd unbesuchtem, nichts dauon abgeschayden, noch hindan gesetzt, die freygs Ledigs onansprachs

aygen seint Dann vnuerzigen Funff gulden Reinisch ierlichs gelts, so der Schrenckhamerin aus dem groessern haus geend, auf Jeorg Mer aus dem klainen heusl vier gulden Jerlichs gelts auf der heyligen dreyer Kunig tag der Vrmüllerin vnd zwen vnd dreyssig pfenning gen Giesing auf Bartholomey zu yedlicher Zeyt Jerlich verfallunt, Laut derselben ewigen gelt brief vnd nicht mer, vnd vmb die vbertheurung der bemelten heuser, hat der angeregt vnser genediger herr, vns ein Nembliche Summa zu volligem benugen ausgericht vnd mit beraytem wert, guter Lanndswerung zu rechter weyl vnd Zeyt, bezalt, on allen abganng vnd gebrechen, Herauf haben wir obgenannte Eeleut, die gedachten heuser vnd hofstat mit grund podem vnd aller Zugehort in obgeschribner mass, hie zu Munchen vor offem Statrechten, auf vnd vbergeben, bestättigt geuertigt vnd mit gerichtshannden zwischen der vier wennd, nach buchsag, als der gebrauch vnd der Stat München Recht, vnd in gerichtsbuch geschriben worden ist deshalb wir Vns fur vns, vnd all vnnser erben, der gedachten heuser sambt derselben gerechtigkait, verzigen haben, Verzeyhen vns der auch hiemit wissenntlich in craft des briefs aus vnser aller vnserer erben vnd nachkomen gewallt In des vorbestimbten durchleuchtigen Fursten vnnsers genedigen herrn gewallt rechte stille nutzung vnd gewer, vnd seiner erben vnd - nachkomen. Also das wir kain vnser freund auch sunst yemannd von vnser vnd vnnserer erben wegen nun hinfur in ewig Zeyt nichts mer darauf dartzu vnd darnach ze sprechen noch ze uordern, haben sollen noch wollen, weder mit noch on recht, wenig noch vil, auch sunst in khain weys ze erdencken, Sonnder der gedacht vnser genediger herr, seiner genaden erben, vnd nachkomen, sullen vnd mugen, sich nun furbas der mer genennten heuser vnderziehen, prauchen nutzen niessen pauen, verendern, vnd alles das, wies genennt werden mocht, damit handlen thun vnd lassen, wies vnd wes sein furstliche genad vnd seiner genaden erben, verlust vnd gelanngt, als mit anderm Irer genaden aygennthaften gutern on Irrung hindernus vnd widersprechen, vnnser aller vnnser erben,

Digitized by Google

vnd menigklichs Von vnnsern wegen, Wir vnd vnnser erben sullen vnd wellen auch des kaufs nun hinfuran gen meniglich Irer genaden treu gewern furstannd vnd versprecher sein fur all einfall ansprach krieg vnd vordrung, solang vnd vil als solhs kaufs, vmb grunt vnd podem, vnd Stat München Recht ist Thaten wir des nicht vnd was schadens darüber gienng, bey klain vnd gross kainen ausgenomen, dieselben schaden all vnd yed sullen vnd wellen wir Irn furstlichen genaden genntzlich widerkern vnd abthun on Vererer weygrung vnd arglist, Wir haben auch die brief vrkunt vnd gerechtigkait, vmb die oft ernennten heuser sagent, zu Irn fürstlichen genaden gewaltsamen hannden geanntwort, die Ir genad mit vnserm guten willen Innhaben vnd ob furpas elter brieue vnd vrkunt herfur kämen die in vnser oder annderer Lent gewalt, geuerlich oder vngeuerlich beliben wern, die sullen hiemit ab tod, erloschen vnd gantz kraftlos sein vnd wider disen gegenwurtigen brief kain craft noch macht haben, in kain weys Dann ausgenomen die brief vmb den obgeschriben ewigen Jerlichen gelt, ausweysennd, die sollen solang bis sy abgelost werden bey creften beleyben treulich vnd vngeuerde, Des alles zu warm vrkunt geben wir obbestimbte hanns von Winshaim vnd Magdalena sein hausfrau dem oft angezaigten Fursten, vnnserm genedigen herrn vnd seiner genaden erben, den brief von vnser fleyssigen gebet willen mit des Furnemen vnd weysen, Fridrichen Esswurmbs, der zeyt vnnderrichters zu Munchen aygem anhangendem Innsigl doch im sein erben vnd Innsigl, on schaden besiglten, darunder wir vns mit vnserm treuen Verpinden, all Innhallt diss briefs vest vnd vnd vnuerbrochen ze halten, des sind Zeugen vnserer gebet, vmb solhe besiglung, die erbern, Bernnhart wenig vnd walthasar Maulperger bed goltschmid vnd Burger zu München, Gegeben daselbs an Erchtag nach sand Corbinians tag von christi geburt gezallt, Im Fünftzehen hundert vnd vierzehenndem Jarn etc.

(c. S.)

Digitized by Google

INDEX

locorum, personarum et rerum verborumque.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Index locorum.

A.

Aibling Pfleggericht. 1332, 79. 1362, 106.
Aichach. 1362, 106.
Amberg. 58.
Aschaim im Gericht Wolfertshausen. 1510, 478.
Au monast. 1249, 2.
Augsburg. 58.
Awing Pfarr. 1474, 391.

C.

Crimershusen. 1249, 3.

D.

Dachowe. 1265, 5. 1362, 106. Landgericht. 1373, 133. 1460, 360.
Dalge Dorf. 1351, 96.
Dietersheim. 1249, 2.
Dingharting Schrannengericht. 1373, 133.
Dorenzmül in München. 1430, 301.
Durrach silva im Landg. Tölz. 1498, 431.
Durrenperg. 1498, 431.

E.

Ebersberg Klost. 1493, 426 sq.
Egenhofen herzog. Schloss. 1470, 386.
Ezzelingen. 1321, 58.

Digitized by Google

F.

Friedberg in der Wetterau. 1338, 79.
Frisinga. 1249, 2. 3. 1276, 8.

G.

Gasteig. 1391, 168. 1460. 361.
Gemunden. 1395, 190.
Giesing im Ldght. Wolfrathshausen. 451.
Grakenau- regio quaedam Monachii. vid. *München.*
Gulchenhusen. 1249, 2.

H.

Halle. 1347, 88.
Hallein. eod. a. ib.
Heidelberg. 1410, 269.

I.

Igling- Veste. 1409, 267. 269.
Ingolstadt. 58.
Isar-Fl. 71. 78. 361.
Isarwinkel. 1498, 431.

K.

Kelheim Pfleggericht. 1355, 353.
Kitzpuehel. 1362, 106.
Kotzberg-Berg im Isarwinkel. 431.

L.

Lamparten. 1393, 180.
Landsberg. 1362, 106. 1409, 266. 268. 274.
Landshut. 1291, 30. 1332, 71. 78. 1347. 87. 1366. 119.
Lantworsdorf- ecclia ib. 1249, 2.

M.

München- eine gebanniv Stadt, die ihre geschriebene Recht hat. 1294, 15. 16.
München äussere Stadt. 1393, 178. 1479, 280. 411.

München:
Peterskirche. 1276, 8. 9. 1391, 170. 1454, 350. 1493, 426.
Frauenkirche. 1330, 71. 1391, 168. 170. 1393, 178 1434. 316. 1445, 323. 1456, 355. 1493, 425. — in der Kue. 1495, 428.
Heil. Geistpfarr. 1510, 476.
St. Niclaskirche. 1309, 31. Niclascapelle am Neuhauserthor. 1391, 168.
Uns. Herrn Kapelle vor dem Thor. 423.
St. Margarethen Kapelle in der alten Veste 1452, 346. 1510, 475.
St. Salvatoris et Nicolai capella. 1447, 335.
Spital. 1293, 13. 1391, 168. 1395, 188.
Pütrichs Seelhaus 1447, 336.
Uns. Frauen Gottesacker. 1506, 457.
Parfuesser Gottesacker. 1503, 444.
Augustiner Kloster. 1300, 23.
Parfuesser Kl 1469, 362.
Die Veste in der Burgstrasse. 1391, 170.
Die alte Veste. 1396, 199. 1422, 286. 1427, 292. 1450, 346. 1469, 380. 1510, 475. und das neue Haus auf der Mauer. 1470, 385.
Die neue Veste. 1390, 158. 1402, 230. 1475, 395. 1501, 440. 1507, 471. 1513, 484. Purkstall. 1364, 113.
Regio quaedam dicta in der Schwaig bei der Pranersgasse an der Ringmauer. 1506, 457. — Regio quaedam dicta Grakenau. 1395, 192. 1462, 370. 448. 1510, 472. Lueger. 1368, 120.

München:
Burgstrasse. 1385, 143. 1391, 171. 1398, 215.
Dienersgasse. 1452, 347.
Enge Gasse in der Frauenpfarr. 447.
Kaufingergasse. 1447, 338.
Kreutzgasse. 1478, 406. 425.
Neuhausergasse. 1300, 23. 1309, 31. 1375, 135. 1398, 200. 1407, 258.
Prannersgasse in der äussern Stadt. 1500, 441. 1506, 457.
Rindermarkt. 1391, 170.
Rorenspekkergasse. 1474, 391 sq.
Schaeflergasse. 1430, 303.
Schwabingergasse vordere. 1430, 301. 305. 1447. 336. 393.
Schwabingergasse hintere. 1393, 178. 1409, 264 1430, 301. 305. 1433, 313.
Weinstrasse. 1427, 288.
Angerthor. 1466, 377.
Isarthor. 1373, 132 1375, 135. 1462, 366. 1466, 377.
Kaufinger Thor. 1300, 23.
Neuhauser Thor. 1356, 101. 1391, 165.
Niedere Thor. 1301, 25. 1318, 51. 1466, 377.
Obere Thor. 1239. 1. 1301, 25. 1318, 54. 1450, 345.
Schifferthor. 1466. 377.
Thalburgthor. 1315, 41.
Unsers Herrn Thor. 1393, 178. 1454, 350. 353. 1495, 428. 1507, 466 sq.
Wurzerthor. 1466, 377. 1490, 420. 1494, 428.
Valkner Thurm. 1470, 385.
Eisenhammer. 1477, 399.

Digitized by Google

München:
Achtzeltmühl. 1454, 350.
Eyslsmühl ib.
Schleifmühl. 1430, 301. 305.
Wagmühl. 1462, 366.
Moching eccl. ibid. 1249, 3.
Moring. 1383, 139.
Mosach. 1416, 276.

N.

Neidekk unter dem Iserberg zunächst bei München. 1505, 451.
„ Mühle. 1430, 301.
Newenhausen vill. 1249, 2.
Norgkaw. 1451, 352.
Nuernberg. 1321, 58. 60. 1339, 80. 1462, 368.

O.

Oetting. 1347, 87.
Osterheim im Kellheimer Gericht. 1451, 353.

P.

Pael Gericht. 1373, 133.
Paltheim im Gericht Schwaben. 1456, 355.
Pappenheim. 1380, 137.
Pasing im Starnberger Gericht. 466.
Pasperg. 1321, 56.
Pfaffenhoven. 1362, 106.
Pugenhusen. 1249, 2.
Purtelhoven. 1249, 3.

R.

Raumoldesdorf. 1293, 13.
Regensburg. 1321, 58. 1369, 121. 1383, 138.
Rennweg- regio quaedam Mosach inter et Monachium. 1416, 276.
Rinperhtshoven. 1249, 2.
Roth monast. 1239, 1.

S.

Sachsen. 1462, 362.
Schaeftlarn Klost. 1300, 21. 1375, 135. 1460, 359. 1469, 381.
Schellenberg. 1347, 88.
Schrobenhausen. 1362, 106.
Schwabeck Grafsch. 1478, 404.

Digitized by Google

Schwaben Pfleggericht. 1332, 78. 1373, 133.
Schwabing. 1455, 353.
Schwalbenstein Mühl. 1427, 290. 1460, 359.
Sendling- Nieder. 1460, 360.
Sendling- Ober. 1268, 5.
Sihen pratum. 1273, 5.
Stainach im Landg. Landsberg. 444.
Strassburg. 396.
Straubing. 1429, 296.

T.

Talkirchen. 1268, 5. 1427, 290.
Tegernsee Hospital ib. 1273, 6. Klost. 1300, 24. 1486, 421.
Tekkendorf. 1501, 439.
Toelz. 1362, 106.
Traubing. 1373, 133.

V.

Venedig. 316.
Vihusen. 1249, 3.

W.

Wasserburg. 1300, 58. 1332, 71. 1347, 86. 1362, 106.
Weilbach. 1456, 355.
Weilheim. 1362, 106.
Wolfertshausen. 1362, 106. 1372, 106. 1407, 258. 1427, 290. 1460, 359.
Wolfoltsdorf. 1249, 2.

Z.

Zirnuszperg. 1498, 431.

Digitized by Google

II. Index personarum.

A.

Abenteurer Heinrich und Barbara dessen Wittwe. 1465, 375.
Achzger Conrad civis Monac. 1318, 51.
Adlungshofen: Ritshardus pleban. 1249, 3.
Aelbl Leohart civ. Mon. 1493, 426.
Aeusenhofen vid. *Ausenhofer.*
Ahamer Veit. 1410, 266. 272.
Ahloch: Chunrad. 1249, 3.
Aiblingen: Heinricus plebanus. 1239, 2.
Aicher Ulrich. 1506, 451.
Aichlailer Wernher. civ. Monac. 1318, 52.
Altenaerenbach: Heinrich Vitzthum. 1297, 21.
Altmann Perhtolt civ. Monac. 1365, 116.
Amer
Georg civ. Monac. 1474, 391.
Gilch civ. Monac. 1503, 447.
Andreae St. eccliae colleg. frising. praepositi:
Fridricus et matricis eccliae canonicus. 1239, 1.
Herman de Biluelt. 1393, 176.
Ulrich Arib decanus. 1395, 184.
Anger: Heinrich an dem - civ. Mon. 1369, 122.
Angermair Ulrich civ. Mon. 1503, 446.
Angler Gabriel Maler zu München. 1434, 316.
Angstlich Konrat des geschwornen Raths zu München Redner. 1400, 224.
Arb Hanns der Goldschmid civ. Mon. 1473, 390.
Arberg: Chunrad Burggraf zu Tyrol. 1329, 68.
Aresinger
Paul. 1429, 296.
Margareth dessen Wittwe. 1447, 336.
Ulrich. 1464, 373.
Arib Ulricus, decanus eccl. St. Anderae frising. 1395, 184.
Auer Hainrich. 1429, 296.
Auerbeck Ott. civ. Monac. 1465, 117.
Aureus Ulricus et fil. s. Waltherus civ. Monac. 1239, 1.

Digitized by Google

Ausenhofer
Ott 1294, 19.
Perhtold Richter zu München. 1375, 135
Ott. 1427, 294.

Austriae duces:
Fridricus. 1310, 32. 1325, 62.
Otto. 1332, 72.
Albrecht 1353, 98. b. m. 1369, 124.
Rudolfus. 1360, 102 1362, 106. b. m. 1369, 124.
Albrecht. e. a. 123. 1383, 138.

Austriae ducum capitaneus super Anesum: Eberhardus de Walsee. 1260, 103.
" " *cancellarius* Joh. confirmatus gurcens. 1360, 103.
" " *marschalkus* Leutold de Stadeck. 1360, 103.
" " *magister camerae* Johann dePrunn. 1360, 103.
" " *magister curiae* PilgrimusStrewno. 1360, 103.
" " *pincerna curiae* Heinricus de Prunn. 1360, 103.
Awe: Heinricus et Otto fratres. 1249, 3.

B.

Bart cives monac.:
Berhtolt. 1318, 52.
Ulrich. 1365, 117.
Heinrich. e. a. 116. 1403, 245.
Heinrich Bürgermeister zu München. 1484, 419.
Bavariae duces:
Otto. 1244, 6.
Ludovicus. 1265, 4. 1280, 11. 1290, 12. 1294, 134. b. m. 1297, 21. 1349, 91. 1313, 37. 1375, 40. 43.
Otto. 1308, 30.
Stephan. e. a. ib.
Ludwig. 1295, 20. 1301, 28. 1310, 32. 1313, 37. 1314, 34. vid. *Germaniae reges.*
Rudolf. 1293, 14. 1295, 20. 1297, 20. 21. 1301, 25 sq. 1304, 28. 1310, 32. 1312, 33. 1313, 37. 1314, 34. b. m. 1325, 62. 1329, 65. 1349, 91.

Bavariae duces:
Ludwig Markgraf v. Brandenburg. 1332, 76. 1344, 83. 1349, 91. 1350, 92. 93. 94. 96. 1352, 97. 1354, 98. 1356, 101. 1360, 103. 1361, 101. b. m. 1370, 125.
Ludwig d. Roemer. 1349, 91. 1350, 92. 93.
Steffan. 1362, 106. 111. 1365, 115. 118. 1366, 120. 1368, 121. 1370, 124. 1371, 126. 1372, 127. 129. 131. 1373, 131. 133.
Otto. 1349, 91. 93. 1376, 136.
Mainhart. 1360, 103. 1361, 105. 1362, 106. 107. 110. 1363, 112.
Steffan. 1368, 121. 1369, 122. 1372, 129. 131. 1373, 131. 133. 1375, 134. 1376, 136. 1383, 139. 1384, 140. 141. 1385, 142. 143. 1385, 144. 1387, 153. 1388, 153. 155. 1389, 155. 1390, 157. 158. 161. 1391, 161. 162. 164. 165. 171.

Digitized by Google

Bavariae duces:
1392, 172. 1395, 186. 187, 193. 195. 1396, 195. 1397, 201. 203. 206. 1398, 210. 215. 1399, 219. 1401, 226. 227. 1402, 227. 228. 229. 231. 1403, 243. 247. 1409, 259. 1411, 274. Elisabeth s. Gemahlin. 1401, 227.
Friedrich. 1368, 121. 1372, 129. 131. 1373, 131. 133. 1375, 134. 1376, 136. 1384, 140. 141. 1385, 142. 143. 1391, 162. 164.
Johann. 1362, 106. 1383, 139. 1384, 140. 141. 1385, 142. 143. 144. 1388, 153. 1390, 158. 161. 1391, 161. 162. 165. 1391, 171. 1392, 172. 1393, 174. 177. 179. 1394, 181. 182. 1395, 185, 186. 187. 189. 192. 1395, 194. 1396, 195. 199. 1397, 201. 203. 205. 206. b. m. 1409, 259.
Ludwig. 1395, 186. 187. 193. 195 1396, 195. 1398, 207. 210. 212. 213. 1399, 216. 1402, 229. 231. 1403, 243. 247. 1410, 268. 269 —272. 1411, 274. 275. 1429, 295. 296.
Ernst. 1393, 170. 1394, 182. 1395, 186. 194. 1397, 205. 1398, 207. 208. 210. 212. 213. 1399, 216. 220. 1402, 231. 232. 233 sq. 1403, 241. 242. 243. 247. 249. 1422, 253. 256. 1407, 258. 1424, 287. 1427, 294. 295. 1430, 299. 305. 1433, 315. b. m. 1438, 321. 1445, 323. 1448. 331. 1469, 380. Beatrix ej. fil. 1427, 295.
Wilhelm. 1395, 194. 1397, 205. 1398, 207. 208. 210. 212. 213. 1399, 216—217. 1402, 231. 232. sq. 1403, 241. 241. 242. 243.

Bavariae duces:
247. 249. 1407, 258. 1424, 287. 1418, 277. 1427, 294. 295. 1430, 299. 306. 1433, 312.
Albrecht. 1438, 319. 1445, 323. 331. 333. 1450, 344. 1453, 349. 1454, 352. b. m. 1460, 357. 1464, 372. 1466, 378. 383. Anna ej. uxor. 1470, 387.
Johann. 1460, 357. 358. 1462, 363. 365. 368. 370. b. m. 1466, 377. 382.
Sigmund. 1460, 357. 358. 1462, 363. 365. 368. 370. 1464, 370. 371. 1466, 376. 1469, 379. 382. 383. 1470, 385. 386. 387. 1474, 392. 1478. 405. 1485, 420. 1500, 434. dessen Tochter Margareth. 1470, 386. 387. und seine Söhne Johann und Sigmund. 1478, 405.
Albrecht. 1460, 357. 358. 1462, 365. 368. 370. 1464, 370. 1466, 376. 1506, 460. 1507, 467. 468. 469.
Wolfgang. 1460, 357. 358. 1462, 365. 368. 370. 1464, 370. 371. 1466, 376. 1470. 385. 1475, 395. 1476, 396. 1477, 399. 1478, 403. 404. 1484, 417. 1485, 420. 1492, 424. 1495, 428. 1496, 429. 1497, 430. 1498, 430. 1500, 432. 434. 1501, 440. 1503, 444. 1504, 449. 1507, 467. 468. 469. 1511, 481.
Christoff. 1460, 357. 358. 1462, 365. 368. 370. 1464, 370. 1466, 376.
Wilhelm. 1507, 467. 468. 1511, 481. 1513, 484. 1514, 487.
Philipp Administrator des Hochstifts Freysing. 1507, 465.

Digitized by Google

Bavariae ducum vicedomini:
Eberhardus. 1265, 5.
Konrad von Freyberg. 1362, 112.
Konrad Preysinger. 1391, 170. 1393, 180. 1397, 203.
„ „ *capitanei:*
Fridrich v. Lochen. 1351, 97.
Hiltpolt v. Stain. 1354, 98.
„ „ *marschalcus*: Hans Gumppenperger. 1411, 274.
„ „ *magistri curiae*:
Albrecht Judmann. 1294, 19.
Chunrat Preysinger. 1385, 143.
Hanns v. Degenberg. 1429, 295.
„ „ *camerarius*: Ulrich v. Starenberch. 1351, 96.
„ „ *magister coquin.*: Berhtolt von Ebenhausen. 1351, 97.
„ „ *cuncellarius*: Ulrich Warenhover Pfarrer zu Ingolstadt. 1411, 274.
Bavariae ducum consiliarius: Johann Ruesler. 1450, 316.
„ „ *Landschreiber*: Ulrich Poetschner. 1402, 230.
„ „ *notarii*: Albertus, Perhtoldus, Wernhardus. 1265, 5.
Bayerbrunnen: Otto. 1265, 5. 1268, 5.
Bestenaker Kaspar. 1503, 444.
Beyharting eccl. colleg.
Georg praepos. 1507, 463.
Alexius decanus. 1507, 463.
Biluelt Hermanus eccl. Misnens. praep. 1392, 172. eccliae St. Andreae frising. praepos. 1393, 176.
Bohemiae rex Heinricus. 1329, 66. eiusd. ux. Beatrix. 1329, 67.
Brandenburg: marchio vid. *Bavariae duces.*
Braunschweig: Anna Herz. 1470, 385.
Brenner Jacob. civ. Monac. 1365, 117.

C.

Chastner Hans herzogl. Secretari. 1447, 336.
Chatzmayer Georg Bürger zu München. 1407, 257.
Chiemseensis ecclіae episcopi:
Johann. 1274, 7.
Otto. 1360, 103.
Cyliae comites: Ulricus et Hermanus fratres. 1360, 103.

D.

Degenberg: Hanns zu dem Degenberg. 1397, 203. — herzogl. Erbhofmeister. 1429, 295. 297.
Degenhart Heinrich, Bürger zu München. 1409, 266. — Steurschreiber zu München. 1419, 281.
Deyttinger Hans, Bürger zu München. 1455, 354.
Diener Chunrad, Bürger zu München. 1365, 116. 1393, 178.
Diether Georg, Bürger zu München. 1493, 425.

Digitized by Google

Drechsel civ. *Monacenses:*
Marquart. 1318, 51.
Greymolt. 1365, 116.
Eberhart. 1365, 116.
Dürnsheim: Kaspar Winzrer Pfleger in Praunberg. 1510, 474.
Durchenbach Heinrich, Bürger zu München. 1493, 425.
Dyesser Jorg der Schreiber, Bürger zu München. 1473, 389. Anna s. Hausfrau. ib.
Dyethof Christof. civ. Mon. 1514, 487.

E.

Ebenhausen: Perhtolt. 1351, 97.
Eberhardus archiep. Salzburg. 1274, 6.
Eberhardus pater Fridrici praepos. ecclíae St. Andreae. 1259, 1.
Eberlin Ulrich. 1351, 96.
Ebersberch: Ott Bürger zu München. 1365, 117.
Eberspeck Anton. 1397, 206.
Ebner civ. *Monac.:*
Ulrich. 1395, 191.
Chunrad oberster Zollner zu München. 1396, 198.
Ebser Steffan. 1429, 296.
Egker Matheis Bürger zu München. 1493, 426.
Egling: Chunrat. 1294, 19.
Eglofshaimer Conrad. 1429, 296.
Ehinger Chunrad, Bürger zu München. 1300, 23. 1318, 51.
Ehmaringen:
Haertwicus. 1239, 2.
Conrad civ. Monac. 1318, 52.
Eisenmann civ. *Monac.*
Uolricus. 1293, 13.
Wernhart und Agnes. 1293, 13.
Hailzga dessen Hausfrau. ib.
Ludwig. 1365, 117.
Chunrad. 1365, 117.
Matheis. 1365, 117.
Eisenmann civ. *Monac.*
Hanns herzogl. Ungelter zu München. 1399, 219.
Eisoltzried: Heinrich. 1294, 19.
Ekker Chuonrad. 1273, 6.
Ellenbach: Hugo. 1273, 6.
Endelhauser
Hanns ges. zu München. 1445, 327.
— Unterrichter zu München. 1455, 351.
Jorg. 1465, 374.
Englrain Maenhart. 1318, 52.
Erenvels: Chunrat Probst zu St. Andrae in Freysing. 1330, 71.
Ersinger Georg Dechant zu St. Peter. 1397, 204.
Eschelbach: Berhtolt. 1249, 3.
Esswurm civ *Monac.*
Chunrat und Mahthilt s. Tochter. 1409, 264. vid. *Zwengin.*
Fridrich Unterrichter zu München. 1504, 448. 1505, 453. 1510, 474.
Ettlinger Achaz Gantknecht. 1478, 408. 1503, 447.
Eusenhofer vid. *Ausenhofer:*
Ulrich. 1363, 112.
Sigmund Stadtschreiber zu München. 1510, 474. 1514, 486.

Digitized by Google

Eyresburg vid. *Tor.*
Eyringesburg: Weichnant et filius s. Otto. 1293, 13. cf. *Ireinspurch.*
Eysel Ulr. Müller zu München. 1496, 301.
Eyselin Mich. subdiacon. August. 1486, 421.

F.

Falkner Hanns civ. Monac. 1514, 587.
Fink Caspar. 1465, 375.
Fleischmann Hans von Rinichnach. 1501, 438.
Fliesser civ. *Monac.*
Linhart et uxor s. Albait. 1403, 303.
Hanns. 1503, 444.
Flochel Heinrich civ. Monac. 1365, 117.
Foeringer Wilhelm civ. Mon. 1395, 191.
Forster Heinrich civ. Mon. 1239, 1.
Fosso civ. *Monac.*
Heinr.ch. 1318, 52.
Conrad. 1318, 52.
Fraenchinger Heinrich civ. Mon. 1365, 117.
Fraunberger
Conrad. 1363, 112.
Anna. 1393, 177. 1396, 188.
Hanns vom Haag zu Maessenhausen. 1427, 294.
Wilhalm. 1429, 295.
Frey civ. *Monac.*
Martein. 1318, 51.
Heinrich. 1365, 117.
Freyberg:
Chunrat. 1351, 97. — Vitztum von Oberbayern. 1363, 112.
Burkhart Domherr zu Freysing. 1464, 373.
Freyberg:
Ambros zu Kamerberg. 1510, 475. 476.
Freymanner Einweich civ. Mon. 1300, 21.
Fridel des Königs Ludwig Kaemerer. 1328, 64.
Fridericus archiepiscopus Salisburg. 1274, 6.
Fridricus scolast. monasterii Roth. 1239, 2.
Frisacens. ecclise praepositus. 1274, 7.
Frisingens. episcopi:
Engelmarus b. m. 1249, 3.
Otto b. m. 1239, 1.
Geroldus b. m. 1239, 1.
Chunradus 1239, 1. 1249, 2.
Paulus. 1360, 103.
Berhtolt. 1395, 186.
Johann. 1447, 336.
Herzog Philipp, Administrator. 1507, 465.
„ *praepositi:*
Ulrich Aresinger. 1464, 373.
Johann Simonis. 1464, 373.
„ *decani:*
Eberhardus. 1249, 3.
Erhart. 1351, 94.
Sigmund Saustel beyder Rechte Doctor. 1510, 480.
Frisingens. ecclise St. Andrae praepositus Chuonrad von Erenvels. 1330, 71.

Digitized by Google

Frisingens. decanus Jacob. 1330, 71.
Fueger Johann der sieben freien Künste Maister. 1493, 426.
Fuesteller Conrad civ. monac. et uxor s. Apolonia. 1510, 476.
Funk civ. *Monac.*
Georg. 1430, 301. 305.
Funk civ. *Monac.*
Heinrich. 1430, 301.
Ulrich. 1455, 353. 354.
Hanns. 1455, 351.
Fynsterholz Conrad und Tekla s. Hausfrau zu Eglfing. 1503, 444.

G.

Gall Peter civ. Mon. 1510, 476.
Ganter Ulrich civ. Mon. 1437, 318.
Gartner Hanns herzogl. Mundkoch u. Felicitas s. Hausfrau. 1506, 460. 461.
Gaste Hanns civ. Monac. 1484, 419.
Gebingen: Karolus. 1274, 7.
Genstaler Heinrich civ. Monac. 1419, 280.
Gerhart Heinrich civ. Monac. 1389, 155.
Germanorum reges et imp.
Rudolfus. 1280, 10. b. m. 32. 63. 72. 98. 123.
Ludovicus. 1315, 38. 39. 40. 41. 42. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 1319, 54. 55. 1321, 57. 59. 1323, 60. 1328, 64. 65. 1330, 68. 1332, 73. 77. 78. 79 1338, 79. 1342, 81. 82. 1345, 84. 85. 1347, 86. 89. 90.
Fridericus. 1445, 333.
Gerolt civ. *Monac.*
Nicolaus. 1365, 117.
Peter. 1365, 117.
Gerstel Nicolaus civ. Monac. 1365, 117.
Gessler Lucas Wundarzt und Bürger zu München. 1512, 482.
Gewolf Eberwein. 1403, 244.
Geyger Chunr. civ. Mon. 1365, 117.
Giesinger Ulrich civ. Mon. 1309, 31.
Gillinger Gebhart civ. Monac. 1401, 227.
Glesein Dietrich civ. Mon. 1365, 116.
Glichentail Chunrad. 1273, 6.
Goldekke: Chunradus. 1244, 1.
Golenhüter Wilhalm Unterrichter zu München. 1469, 381. 1473, 390.
Gollschmid Linhart. 1452, 347.
Goriciae comites: Meinhart et Heinricus. 1260, 103.
Golfridus epus Pataviens. 1360, 103.
Graeze: Heinricus pleban. 1244, 7.
Graf Chunz. 1445, 328.
Graff Ulrich civ. Monac. 1434, 316.
Graimair Wolfgang civ. Mon. 1507, 467.
Graisbach Ulrich civ. Monac. 1401, 226.
Greiffenberg: Eberhart. 1294, 19.
Gressinch Chunradus de Moching. 1249, 3.
Greyl Mathias. 1505, 441.
Gruber civ. *Monac.*
Heinrich. 1365, 117.
Kathrei. 1478, 400.
Guenter Sigmund. 1474, 391.

Digitized by Google

Guldein Dietlaub civ. Mon. 1318, 52.
Gumppenberger
Heinrich. 1363, 112.
Hanns. 1363, 200. — Marschalk des Herz. Ludwig. 1411, 274.
Gundelfing:
Schweiger der jung. 1400, 222.
Jorg. 1403, 245.
Gurcensis epus confirmatus Johann. 1360, 203.

H.

Haberger Heinrich, herzogl. Landschreiber. 1429, 297.
Haberl Hanns der jung. civ. Monac. 1419, 279.
Hacker Conrat. 1318, 52.
Haechsenacker Dietrich. 1390, 159.
Haemerl Fridrich civ. Mon. 1409, 266.
Haenisch Albrecht civ. Mon. 1318, 52.
Hafner civ. *Monac.*
Engelhart u. Andre. 1427, 291. 292.
Hanns. 1478, 400.
Hagen Wolfgang civ. Mon. 1478, 400.
Hagenauer civ. *Mon.*
Perhtolt. 1365, 116.
Chunrat. 1365, 116.
Haidenkoff Heinrich civ. Mon. 1430, 301
Haidfolk Thoman civ. Mon. 1400, 223. 1401, 225.
Haimhauser Hanns. 1419, 280.
Hainstetter Steffan civ. Mon. 1506, 451.
Haithauser Ulrich civ Mon. 1318, 52.
Halbenbergerin Barbara. 1507, 461.
Haldemberg Kaspar civ. Mon. 1492, 423.
Haldenberg: Chunrat. 1294, 19.
Halder Wilhalm. 1427, 291.
Hallaching Chunrat civ. Mon. 1365, 116.
Halmberger Ulrich. 1400, 223. 1409, 261.
Hamersberger Hanns civ. Mon. 1473, 390.
Hard: Ulrich civ. Monac. 1318, 52.
Hardegg vid. *Maidburg.*
Hartlieb
Hans herzogl. Leibarzt. 1445, 327, 328.
Nicolaus. 1478, 408.
Haslang: Steffan Unterrichter zu München. 1506, 451.
Hauser Chunrat Kirchherr zu Zornolting. 1398, 215.
Hausner
Ulrich der alte. 1388, 155.
Chunrat ejusd. filius. 1388, 155.
Erasm. 1429, 296.
Hautzingerin Engel civ. Mon. 1397, 201.
Haybeck Hanns. 1429, 295.
Haydekk N. 1395, 193.
Haydem Lienhart Goltschmid. 1385, 142.
Heinricus cammerarius Monachii. 1239, 1.
Heinricus vid. *Sentling.*
„ „ vid. *Tegernsee.*
Helld Oswald v. Nagelbach. 1501, 438.

Heller Nicolaus. 1411, 275.
Herolt Heinrich. 1318, 52.
Hilfdirzelbs Hanns Hufschmid civ. Mon. 1169, 382.
Hillenstainer Hanns u Barbara dessen Tochter. 1455, 354.
Hochmut Simon herzogl. Silbercamerer. 1452, 369.
Hofer Degenhart. 1363, 112.
Hofstetter Wendl. 1510, 476.
Hohenauer Hanns civ. Mon. 1365, 117.
Holer Elsbet, Malerswittwe u. Burgerin zu München, Vincenz und Magdalena ihre Kinder. 1419, 280.
Hübschwirt Nicol. civ. Mon. 1365, 116.
Hueter Reimbot civ. Mon 1318, 52.
Huetinger Wilhalm. 1429, 295.
Hulger Conrad civ. Mon 1503, 447.
Hummel Heinrich civ. Mon. 1365, 117.
Humpso Conrad civ. Mon. 1318, 52.
Hundertpfund civ *Monac.*
Hanns. 1437, 319.
Kaspar 1484, 419.
Ludwig 1493, 425.
Anton. 1503, 443.
Hunger civ. *Monac.*
Hanns. 1478, 406.
Arnolt. 1510, 477.
Huntzberg: Ott Vitzthum. 1294, 19.
Hupfhaim: Engelschalk civ. Mon. 1255, 3.

I.

Illenmünster: Chunradus canonicus Frising. eccl. et in Monaco subdiaconus. 1239, 2.
Illmünster eccl. coll. praepos. Konrat Syber. 1450, 346. 1454, 351.
Impler civ. *Monac.*
Heinrich 1318, 52.
Hanns. 1365, 116.
Ingolstadt: Ulrich Warenhofer, Pfarrer und Kanzler des Herzogs Ludwigs. 1411, 274.
Jorgner Chunrat civ Mon. 1365. 117.
Johanes epus Chiemseensis. 1274, 7.
„ confirmatus Gurcens. 1360, 103.
„ Notarius. 1274, 7.
Ireinsburg (cf *Eyringspurch.*)
Kunigunt. 1300, 24
Otto ej. filius. 1300, 24.
Juamann
Albrecht des Herz. Rudolphs Hofmaister. 1294, 19.
Heinrich. 1294, 19.

K.

Kaemler Eberhart civ. Monac. 1365, 117.
Kaisersperger Stephan Gegenschreiber am Zoll zu München. 1501, 440.

Digitized by Google

Kamera: Ulricus Posach, plebanus. 1274, 7.
Kamerberg vid. *Freyberg*.
Kammer: Arnolt. 1395, 186. 1397, 200. 1400, 222.
Kappeler Hanns civ. Mon. 1474, 391.
Kapper Dietel civ. Mon. 1365, 117.
Karinthiae: Albertus com. Palat. 1360, 103.
Kastner civ. *Monac*.
Berhtolt. 1365, 117.
Heinrich. 1365, 117.
Katzmair civ. *Monac*.
Martin. 1318, 52.
Johann. 1365, 116.
Kegel civ. *Monac*.
Heinricus. 1239, 2.
Chunrat. 1365, 117.
Keufl Oswald civ. Monac. 1510, 476.
Kipfhaber Seitz. 1503, 444.
Kirchmair Hanns Stadtschreiber. 1464, 372.
Kirichler Ainweig civ. Mon. 1365, 117.
Kirichpechler Jacob civ. Mon. 1365, 117.
Kistler Albr. civ. Mon. 1422, 284.
Elisabet ux. s. ib.
Klamenstainer Chunrad et fil. ej. Chunr. 1390, 161. 1397, 200.
Kleuber Hanns civ. Monac. 1484, 419.
Knebel Hanns et liberi ej. Hanns et Anna 1465, 374.
Knelling Ulrich et Hanns civ. Monac. 1365, 116.
Koufringer Chunr. civ. Monac. 1239, 2.
Kratzer Ernst civ. Mon. 1510, 478.
Kremser Urban de Monaco. 1447, 342.
Kolhaus Ulrich civ. Monac. 1365, 116.
Kronues Heinr. civ. Monac. 1365, 117.
Kronuesel Nicolaus civ. Mon. 1365, 117.
Kruckh Wernher civ. Mon. 1318, 52.
Krueg Heinrich civ. Monac. 1365, 116.
Kuechel civ. *Monac*.
Heinricus. 1300, 21.
Ludwig 1318, 51. 1365, 116.
Ulrich. 1365, 117.
Kuenig Fridricus. 1365, 117.
Kugelingen: Heinricus miles et ej. filius Heinricus. 1239, 2.
Kunradus et filius s. Perthold. 1239, 1.
„ filius Gerhardi civ. Mon. 1239, 2.

L.

Laber Hadmar. 1265, 5.
Laeppner Chunrad civ. Monac. 1365, 116.
Laimer civ. *Monac*.
Ruprecht 1300, 23.
Ulrich 1318, 52.
Landshaimer Lienhart civ. Monac. 1493, 425.
Laventinus epns Petrus. 1360, 103.
Leber Jorg civ. Mon. 1462, 364.
Ledersneyder Fridrich civ. Mon. 1365, 116.
Ledrer civ. *Monac*.
Albrecht. 1365, 116.
Ulrich. 1429, 296.
Linhart. 1430, 302.

Digitized by Google

Lercher Jorg. civ. Mon. 1484, 419.
Leutzmanus Albertus. 1265, 5.
Leytl Hanns. 1493, 426.
Liebinsland civ. Monac. 1365, 117.
Liebskind
Friedrich b m. 1395, 190.
Michel ej. filius. 1395, 190.
Ligsalz civ. *Monac.*
Chunrat 1300, 23. 1318, 52.
Johann. 1318, 51.
Johann. 1347, 90. 1356, 101.
Joerg. 1365, 117.
Wilhelm. 1365, 116.
Karel. 1393, 178. 179. 1397, 201.
1405, 374.
Ligsalz civ. *Monac.*
Sigmund. 1484, 419.
Hanns. 1484, 419. 1511, 481.
Wolfgang. 1505, 451—453.
Lochen: Fridrich, Hofmeister des Markgrafen Ludwig. 1351, 97.
Lochhauser Chunrad civ. Monac. 1365, 116
„ Hanns civ. Nürnberg. 1478, 406.
Loeffler Hanns civ. Mon. 1506, 457.
Lung Christof zu Planekk, Stadtrichter zu München. 1503, 443. 446. 447.
Lynza vid. *Walsee.*

M.

Machsirain:
Ott. 1363, 112.
Wilhelm. 1395, 186. 1410, 272.
Wilhelm zu Altenburch und Stadtschreiber zu München. 1478, 400.
Veit. 1505, 451.
Maelaskircher Gabriel civ. Mon. 1484, 419
Maenher civ. *Monac.*
Rueger. 1300, 23.
Heinrich. 1318, 52.
Johann. 1318, 52.
Karel. 1365, 116.
Maeusel civ. *Monac.*
Chunrad. 1300, 23.
Heinrich. 1365, 116.
Mageis Hanns civ. Mon. 1503, 441.
Maidburg: Burchart Burggraf – und Graf zu Hardekk kais. Hofrichter. 1365, 119.
Manndel civ. *Monac.*
Urban. 1464, 372. 1492, 424.
Lienhart. 1492, 424.
Marder Sebastian. 1506, 454.
Marichpeck civ. *Monac.*
Dietrich 1365, 116.
Ott. 1365, 116.
Marschalk Engelhart herzogl. Rath. 1429, 295. 297.
Marstaller Heinrich civ. Mon. 1365, 116.
Martein Erasm. 1429, 295.
Maurer civ. *Monac.*
Perhtolt. 1445, 327. 329.
Paul. 1478, 406.
Sebastian. 1506, 454.
May Peter et uxor s. Barbara. 1449, 337. 338.
Meindl Lienhart. civ. Monac. 1474, 391.

Digitized by Google

Mentzinger Heinr. civ. Monac. 1365, 117.
Meschler Heinr. civ. Mon. 1365, 116.
Messer Gotfrid civ. Mon 1365, 117.
Meust Paul civ. Mon. 1484, 419.
Misnensis eccliae praepositus Herman de Bilevelt. 1392, 172
Moerheimer Liebhart. 1390, 159.
Moeringer Heinr. civ. Mon. 1365, 116.
Mortschoen Chunrat, s. Hausfrau Mahthilt und ihre Kinder Heinrich und Irmgart. 1330, 70.
Mueldorfer Chunrad civ. Monac. 1365, 117.
München des Kollegiatst. Probst: Johann Neuhau er 1503, 441. 1506, 457.
Dechant: Dr Kaspar Part. 1514, 485.
scolast. Chunradus de Illenmünster canon 1239, 2.
„ „ *parochi b. M. Virg.*
Jacob. 1309, 31.
Hanns Schreiber. 1409, 264. 1427, 288.
Ernst Pütrich. 1456, 356.
Gesellen:
Chunrad der Tadel und Berhtolt Goesswein. 1309, 31.
Hanns Viechtmair. 1456, 356.
Kontad Spitaler u. Ulr. Wiechser ib.
„ „ *monasterii St. Clarae abbatissa:*
Mahthilt v. Sattelberg. 1293, 13.
„ „ *oberste Zollner:*
Einhardus. 1265, 5.
Chunrat Ebner. 1396, 198.
Heinrich Vininger. 1391, 167.
München Stadtrichter:
Jordanus. 1239, 1.
Ulr. der Nansheimer. 1368, 120.
Perhtolt Ausenhover. 1375, 135.
Joerg Oettlinger 1402, 230
Erasm der Hauser. 1422, 285. 1427, 292.
Erasm vom Tor zu Eyresburg. 1415, 228. 1419, 338.
Hanns Kirchmair. 1461, 372.
Erhart Pelhamer zu Swainpach. 1465, 374.
Jorg Sandizeller. 1474, 391.
Wilhalm Maechslrainer. 1478, 400.
Christoff Jung 1503, 443.
Steffan von Haslang. 1505, 454.
Sigmund Eusenhover 1510, 474.
Eusenhover Sigmund. 1514, 486.
München Bürgermeister:
Jacob Freymanner und Eberhart Tichtel. 1365, 116.
Halmberger Ulrich. 1400, 223.
Hanns Part elter Bürgermeister. 1464, 327.
Heinrich Bart. 1484, 419.
Franz Ridler u. Andre Stupf. 1486, 421.
München cives monac. *)
Achmueting. Achzger. Aelbl. Aichlaiter. Altmann. Amer. Anger. Angermair. Arb. Arsinger. Auerbeck. Aureus.
Bart. Brenner.
Degenhart. Deutt. Diener. Diether. Drechsel. Durchenbach. Dyesser.

*) Quaere unumquemque sub nomine suo in indice.

München Stadtrichter:

Eberl. Ebersberg. Echmaring. Egker. Ehinger Eisenmann. Englrain. Ettlinger. Ezzwurm.

Fliesser. Floehel. Foeringer. Forstaer. Fosso. Fraenchinger. Freimaner. Frey. Froelich. Fuestetter. Funk.

Gall. Gastl. Genstaler. Gerhart Gerolt. Gerstel. Geyger. Giesinger. Glesein. Graf. Graimair. Graisbach. Guldein.

Haberl. Hacker. Haemerl. Haenisch. Hafner. Hagen. Hagenauer. Haidem. Haidenkopf Haidfolk. Haimhauser. Haimstetter. Haldemberg. Hallaching. Hamersperger. Hard. Hausner. Hautzingerin. Herolt. Hilfdirselbs. Hohenauer. Holer. Hübschwirt. Hueter. Hulger. Hummel. Humpso. Hundertpfund. Hupfhaim.

Impler. Joerngner.

Kapper. Kastner. Kazmair. Kegel. Kegelarius. Keuffl. Kirichler. Kleuber. Knebel. Knelling. Kolhaus Koufringer Kratzer. Kronoesel. Kruck. Kuchel. Kuenig. Kunradus.

Laeppler. Laimer. Landsheimer. Leber. Lechhauser. Ledersneyder. Ledrer. Lercher. Liebeinslant. Ligsalz. Loeffler. Lunglmair.

Maelaskircher. Maenher. Maeusel. Magels. Manndel. Marichpekk. Marstaller. Mawrer. May. Meindl. Meschler. Messer. Mewst. Moeringer. Moernheimer. Mueldorfer. Muenster.

München Stadtrichter:

Neunburger. Newbirt. Noeggerl. Nordendorfer. Nortgae. Noteysen. Notkauf.

Oberhauser. Obermair. Oberndorfer. Oekertil. Oettel. Orlos. Ostermair.

Pachmair. Paeler. Paindlkofer Paninger. Pantzir. Peck. Pekel. Perchofer. Perhtoldus. Perner. Pettinger. Pezela. Pfaeffel. Pfeilschmid. Pilgreim. Pirmeyder. Plattner. Pluem. Pochssel. Podmer. Poeschel Poetschner Polling. Ponfras. Praemer. Pranthuet Prawn. Preumeister. Prunner. Puebinger. Puecher. Puetrich. Purolfinger.

Rabsak. Raenolt. Raetenmair. Raid. Ramsauer. Ratgeb Reicher. Reitlingen. Renoldus Resch. Ridler. Roesler. Rogkenkeil. Roll. Rorer. Rosenbusch. Rot. Rubein Rudolf. Rumpf. Ruosheimer. Russcaer. Rutt.

Sadler. Sailer. Salzmann. Sander. Saftel. Satler. Sauerlacher. Schauer. Schechner. Scheibenpfeil. Schelzauf. Schiet. Schlehdorfer. Schleisshaimer Schlipfhaimer. Schnitzer. Schnurler. Schoenekker. Schorp. Schott Schreiber. Schrenk. Schrimpf. Schroetter. Schruef Schurfeisen. Schuttwürfel. Schwab Schwaiger. Schwarzburger. Schweindel. Schymmel. Seidenater. Sitenpeck. Sluder. Spiegel. Staengel. Stainawer. Staindell. Stainprukker. Storich. Straehler. Strang. Strohmayr. Stuepf.

München cives monac.
Tage. Tallinger. Tanner. Tantter. Tauber. Tawetter. Thalheimer. Tichtel. Trachsl. Trien cr. Trott. Trumetter. Tuchel. Tuchscherer. Tuibeck.
Utz
Vachner. Vaterstetter. Velchinger. Viehbeck. Volcwin.
Walpers‹ircher. Wapp. Weilhaimer. Weinmar. Wenigel. Weiss. Weissenrok. Wenig. Wicpurgis. Wigkertshofer. Wilbrecht. Winsheim. Witschit. Wolffel.
Zallner. Zangk. Zawer. Zechender. Zergadmer. Zeyling. Zuenter. Z‹eng.
Munichsgugel Kunzlin. 1395, 192.
Munsterer Augustin u. dessen Wittwe Elsbet und Georg ihr Sohn. 1510, 472.

N.

Nansheimer Ulrich herzogl. Richter zu München. 1368, 120.
Neuburger Peter civ. Mon. 1365, 117.
Neuhauser Johann Domdechant zu Regensb. Probst U. F Stift zu München u herzogl. Kanzler. 1503, 411. 1507, 457.
Newbirt Martin civ. Mon. 1501, 448
Newnkircher ‹org 1171, 391.
Newpeck U ymeran, Chorherr zu Eichstett. 1510, 481.
Niunkirchen: Rapoto. 1211, 7.
Noederndorfer Niclaus civ. Monac. 1365, 116.
Noeggerl Chunrat civ. Monac. 1365, 117.
Nordendorfer Heinr. civ. Mon. 1318, 52.
Nortgoe Thomas civ. Mon 1365, 117.
Not‹ysen Chunrat civ. Monac 1365, 116.
Notkauf Heinr civ. Mon. 1300, 23.
Nürnberg: Friedrich Burggraf. 1402, 231. 1403, 233—236. 241. 1410, 267. 269—272.

O.

Oberhauser Hans civ. Mon. 1409, 260 262
Obermaier Hans civ. Mon. 1510, 474.
Oberndorfer Friedrich civ. Mon. 1430, 302. 304.
Ochmutting: Ulrich civ. Mon. 1318, 52.
Oekertil Michael civ. Mon. 1504, 448.
Oesterreich vid. *Austria.*
Oettlinger Georg Richter zu München. 1400, 223. 1402, 230.
Orlos Ulrich civ. Monac. 1318, 52.

Digitized by Google

Ortenburg comites:
Otto. 1360, 103.
Etzel. 1429, 295.
Ortolfus archiep. Salisburgens. 1360, 103.
Ostermaier Martin civ. Monac. 1504, 448.
Ostiensis epus Johan. 1486, 421.
Otto epus Chiemseens. 1360, 103.

P.

Pachpetter Bürger zu Regen. 1501, 438
Paeler Georg civ. Mon. 1389, 155.
Paindlkofer
Heinrich und dessen Wittwe Anna. 1455, 353. 354.
Konrat zu Osthaim dessen Bruder. 1455, 354.
Palatini comites:
Ruprecht der aelt. 1362, 106.
Ruprecht der jüng 1362, 106.
Adolf und Margaret von Cleve seine Mutter. 1438, 319 321.
Paninger Jorg civ. Mon. 1501, 438.
Pantzzier March. civ. Mon. 1365, 117.
Pappenheim: Heinrich der jung Marschalk. 1380, 137.
Part civ Monac.
Hans Aelter-Bürgermeister zu München. 1464, 373.
Kaspar Doct. Dechant U. Fr. Stift zu München 1514, 485.
Pasach Ulric. plebanus de Camera. 1274, 7.
Passauer Hans. 1500, 433.
Pataviens. epus Gotfrid. 1360, 103.
Paulus epus frising. 1360, 103.
Peckel Hans civ. Mon. 1437, 319.
Pehaim Albr 1391 171.
Peisenberg vid. *Tuchsenhauser*.
Pellhamer Erhart zu Swainbach Stadtrichter zu München. 1464, 374.
Perchaim: Marquart. 1244, 7.
Perchofer Johan civ. Mon. 1365, 116. 1400, 222.
Perhtoldus civ. Mon. 1239, 1. 1273. 6 et ej. fil Wicpurgis ib.
Permader Hanns. 1399, 219.
Perner Heinr. civ. Mon. 1484, 419.
Petrus epus Laventinus. 1360, 103.
Pettinger civ. Monac. 1365, 117.
Pezelo et fil. s. Chunrad. 1239, 1.
Pfadendorferin von Pfadendorf Margaret und ihr Sohn Hanns. 1474, 393.
Pfaeffel Ulrich civ. Mon. 1419, 283.
Pfeilschmid Erhart civ. Mon. 1506, 454.
Pfinzing Chunrat Schultheiss zu Nürnberg. 1323, 61.
Phanberg: Johann comes. 1360, 103.
Pibinger Wernher. 1437, 318.
Pienzenauer
Ott. 1363, 112.
Johann canon. eccl. frising. 1463, 373.
Pilgreim Chunrad civ. Monac. 1365, 116.
Pirmeider civ. Monac.
Eberhart. 1365, 116. 1385, 144.
Hanns. 1428, 277.

Plattner Heinr. civ. Monac. 1364, 114. 1365, 116.
Pluem Fridr. civ. Mon. 1365, 117.
Pochsel civ. Monac.
Chunrat. 1393, 177. 1419, 282.
Margaret cj. uxor. 1419, 282.
Chunrat Conventual im Kl. Scheftlarn. 1419, 282.
Podmer Chunrad civ. Monac. 1365, 116.
Poetschner civ. Monac.
Sigel. 1305, 117.
Eberhart. 1318, 52.
Ulrich. 1351, 94. 1365, 116.
Ulrich. 1389, 155. 1402, 229. 230.
Peter. 1419. 281.
Sigmund. 1454. 351.
Poettinger Maenrat civ. Monac. 1318, 52.
Pagner civ. Monac.
Chunrad. 1300. 23.
Eberhart. 1473, 390. 1484, 419.
Polling: Chunrad Probst des Klosters. 1372, 128.
Polling civ Monac.
Chunradus. 1273, 6.
Jorg. 1473, 390.
Ponfues Chunr. civ. Monac. 1365, 116.
Praemer Heinricus. 1318, 52.
Praeslein Heinr. civ. Mon. 1393, 178.
Prandenberg: Heinricus. 1249, 3.
Prannberg vid. *Winzer.*
Pranthuet Conr. 1318, 52.
Prawn Christian civ. Mon. 1473, 390.
Prenner Stephan. 1429, 295.
Preumeister Oertel civ. Monac. 1365, 116.
Preysinger
Heinricus camerarius. 1265, 5.
Chunrad herz. Hofmeister. 1385, 143. Vitztum in Oberbayern. 1391, 170. 1393, 180. 1395, 188. 1397, 203. 1400, 222.
Heinrich. 1403, 245.
Prukke: Wuluingus de Stubenberg pleban. 1274, 7.
Prunn:
Johann magister camerariae ducum Austriae. 1360, 103.
Heinricus eor. pincerna. ib.
Prunner civ. Monac.
Lienhart. 1445, 329.
Hanns. 1505, 453.
Puchner Gewolf. 1403, 245.
Puebinger Chunrad. 1365, 117.
Puech Claus. 1429. 295.
Puechler civ. Monac.
Fridrich. 1365, 116.
Chunrad. 1365, 116.
Puettrich civ. Monac.
Herman. 1239, 1.
Heinrich. 1300, 21.
Ludwig. 1318, 51.
Hermann. 1365, 117.
Ludwig. 1365, 116.
Heinrich. 1365, 116. 1393, 178.
Hans. 1365, 117.
Jacob zu Reichartshausen. 1397, 203.
Georg. 1407, 258.
Hanns der jung. 1434, 316.
Ernst Pfarrer bei U. Fr. zu München 1456, 356.
Bernhart. 1485, 419.
Hanns und Jacob zu Teutenhofen. 1507, 465 sq.
Punzinger Georg 1395, 185.
Purolfinger civ. Monac.
Heinrich. 1365, 116.
Hanns. 1365, 117.

Digitized by Google

R.

Raenolt civ. Monac.
Marchart. 1365, 117. 1372, 128.
Hanns sein Sohn ein Augustiner. 1372, 128.
Heinrich. 1365, 117.
Raetenmaier Leo civ. Mon. 1365, 117.
Raid Hanns civ. Mon. 1484, 419.
Rainer Peter Ritter. 1429, 295.
Ramsauer civ. Monac.
Jorg. 1437, 318.
Ulrich. 1506, 451.
Ratgeb Heinr. civ. Mon. 1365, 117.
Ratisbon. ecclīae maj. decanus: Johann Neuhauser. 1503, 411. 1506, 457.
Rauch Sigmund zu Landshut und Margareth s Hausfrau. 1510, 474.
Rebsach Ulr. civ. Mon. 1365, 116.
Reicher Hanns civ. Mon. 1506, 451. 1511, 481.
Reichertshaimer Fridr. Pfleger zu Schwaben. 1411, 275. 1429, 295. 297.
Reinberch: Heinr. cler. Colon. dioc. imp. notar. 1447, 342.
Reindel Chunrad Bürger zu Freysing. 1430, 301.
Reitlingen: Hanns civ. Mon. 1505, 453.
Resch Ainweig civ. Mon. 1393, 179.
Rieder civ. Monac.
Heinric. 1318, 51.
Lienhart Klingenschmid ges. zu Neideck unter dem Iserperg. 1505, 451.
Margareth s. Hausfr. 1505, 451.
Riedler civ. Monac.
Gabriel. 1364, 113. 1365, 116.
Ridler civ. Monac.
Jacob. 1391. 170.
Balthasar. 1464, 373.
Franz. 1484, 419.
Jeronimus Stadtkamerer. 1507, 466.
Ludwig. 1511, 481.
Riethaim:
Jorg. 1429, 296. 297.
Utz. 1478, 401.
Rietmair Werndel und Barbara seine Tochter. 1455, 353.
Rigler Ludw. 1447, 338. 339.
Riss Hanns v. Zaisel. 1501, 438.
Ritshardus vid. *Adlungshoven.*
Roesler Johann civ. Mon. 1450, 346. 1506, 451.
Rogeis Linhart. 1484, 417.
Rogkenkeil Heinrich civ. Mon. 1409, 264.
Rohrbach: Winhart. 1363, 112.
Roll Oswald civ. Mon. 1493, 476. 477.
Romanae ecclesiae summi epi:
Nicolaus. 1276, 7.
Bonifacius. 1391, 163. 1392, 173. 1393, 176.
Nicolaus. 1447, 335. 343.
Rorer Peter civ. Mon. 1430, 301.
Rosch Heinr. 1464, 370.
Rosen: Ulrich von der – Glockengiesser. 1492, 423.
Rosenbusch: Jacob civ. Mon. 1484, 419.
Rosenhamer Peter. 1465, 375.
Rot civ. Monac.
Heinrich. 1365, 116.
Martein. 1484, 419.
Roth mon. abbas Heinricus. 1239, 1.

Digitized by Google

Rubein Heinr. civ Mon. 1318, 52.
Rudigerus pabularius. 1239, 2.
Rudolf civ. Monac.
Heinrich. 1318, 52. 1365, 116.
Hanns. 1395, 191. 1397, 201. 1410, 270. 1429, 296.
Peter. 1419, 281. 1429, 296.
Thoman u. Christof. 1484, 419.
Paul. 1507, 466.
Rudolfus canon. Sliersecns. 1249, 3.
Ruland Joh. herzogl. Leibarzt. 1494, 428.
Rumel Engelhart herzogl. Ueberreuter. 1409, 262.
Rumpf Walther civ. Mon. 1365, 117.
Ruoshaimer civ. Monac.
Jacob. 1365, 116.
Oswald Unterrichter zu München. 1462, 364.
Ruscaer Burchardus civ. Monac. 1239, 1.
Rutt Heinrich civ. Mon. 1491, 492.

S.

Sadler Berhtolt civ. Monac. 1318, 51.
Sailer Heinr. 1365, 117.
Salburch
Chunrad. 1419, 279.
Clas. 1464, 372.
Saller
Jorg. 1429, 295.
Stephan. 1429, 295.
Salisburg. archiepi:
Eberhardus. 1244, 6.
Fridricus. 1274, 6.
Ortolfus. 1360, 103.
„ *praepositus:* Otto. 1244, 7.
„ *plebanus:* Fridricus. 1244, 7.
Salzmann Chunr. civ. Monac. 1365, 116.
Sander Fridr. civ. Mon. 1365, 116.
Sandiceller Leonardus. 1447, 342.
Sanftel Ott civ. Mon. 1434, 316.
Sarmund: Hanns, Zollner zu München. 1369, 122.
Satler Ulrich civ. Mon. 1365, 117.
Sattelberg: Mahthilt Abtiss. des Kl. St. Clara zu München. 1293, 13.
Satzenhofer
Wolfhart Hofmeister des Markgrf. Ludwig. 1351, 97.
Dietrich. 1395, 185.
Sauerlacher civ. Monac.
Ulrich. 1318, 52.
Johann. 1365, 116.
Saumerdorf: Ulrich. 1265, 5.
Saxo Marscalk. archiepi Salisburg. 1244, 7.
Schaeftlarn eccl. coll. praepositi:
Heinrich 1300, 23.
Ulrich. 1375, 135.
Johann. 1419, 280. 283. 1427, 290.
Lienhart Voelkel. 1469, 381.
„ Steffan Stainhauser Richter. 1419, 281.
Schaprantin Hypolit. 1510, 475.
Schartl Hanns auf der Dorensmül. 1430, 301.
Schauer civ. Monac.
Ulrich, Heilwig s. Hausfr. u. ihre Kinder Ulrich, Elsbet und Katharin. 1364, 113.

Schauer civ. Monac.
Hanns. 1493, 427.
Schechner civ. Mon.
Paul. 1390, 159. 1395, 189. 193. 1399, 219, 220.
Hanns. 1493, 425.
Scheibenpfeil Stephan civ. Mon. 1365, 117.
Schelzauf Chunr. civ. Mon. 1365, 116. 117.
Schiet civ. Mon.
Markwart. 1318, 51.
Johann. 1365, 116.
Schlehdorfer civ. Mon.
Conrad. 1318, 52.
Heinrich. 1365, 116.
Schleishamer civ. Mon.
Eberhard. 1318, 52.
Ulrich. 1455, 351.
Schlipfhaimer Chunrad civ. Monac. 1365, 116.
Schluder
Johann. 1365, 116. 1410, 272. 1419, 381.
Peter. 1456, 355.
Hanns. 1484, 419.
Schmid Hanns. 1445, 329.
Schnitzer civ. Mon.
Berhtolt. 1348, 82.
Ulrich. 1385, 143.
Hanns. 1365, 117. 1435, 317.
Schnurler Erhart civ. Mon. 1503, 417.
Schoenekker Bernhart civ. Mon. 1309, 31. 1318, 52.
Schondorfer Rudolf. 1478, 406.
Schorp Chunrad civ. Mon. 1364, 115.
Schott Wernher civ. Mon. 1318, 51.
Schram Hanns. 1510, 476.
Schrenk civ. Mon.
Nicolaus. 1318, 51. 1365, 116.
Pernger. 1365, 117.
Schrenk civ. Mon.
Joerg. 1365, 116.
Bartholom. 1393, 178. 1484, 419.
Schreiber civ. Mon.
Heinrich. 1365, 116.
Hanns Pfarrer zu U. Fr. Pfarr. 1409, 264.
Schrimpf Chunrad civ. Monac. 1365, 117.
Schroetter civ. Monac.
Perhtolt. 1365, 116.
Martein. 1452, 347.
Schruef Heinr. civ. Monac. 1365, 117.
Schurpfeisen civ. Mon. 1365, 117.
Schuster Martin und Anna s. Hausfrau. 1395, 190.
Schuttwürfel Friedrich civ. Monac. 1318, 52.
Schwab Chunrad civ. Mon. 1365, 116.
Schwaben: Friedrich Reichertsheimer Pfleger. 1411, 275.
Schwabing: Heinrich. 1249, 3.
Schwaiger Franz civ. Monac. 1510, 474.
Schwarzberger Sigmund civ. Monac. 1503, 443. 1507, 463.
Schwarzenburger Thoman und Sigmund. 1492, 423.
Schwarzenburg: Heinrich. 1321, 57.
Schweiger Ott civ. Mon. 1318, 52.
Schweindl Hanns civ. Monac. 1510, 478.
Schymmel Ott und Adelheid s. Hausfrau civ. Mon. 1391, 170.
Seccoviens epus Ulricus. 1360, 103.
Seidennater Dietr. civ. Mon. 1396, 199.
Sendling: Heinricus plebanus. 1249, 3.
Sendlinger civ. Monac.
Sigehardus. 1239, 2.
Hanns u. Franz. 1365, 116.

Sendlinger civ. Monac.
Andreas u. Andreas s. Sohn. 1365, 116.
Chunrad. 1365, 117.
Mathias. 1593, 117. 1395, 185. 1400, 222. herzogl. Kastner. 1409, 261.
Andreas. 1514, 485.
Seybersdorfer Hanns. 1400, 222.
Sighardus civ. Mon. 1268, 5.
Sintzenhauser Johann. 1447, 342.
Sitenpekk civ. Monac.
Jacob. 1462, 370.
Hanns et Sixt s. Söhne. 1496, 380.
Heinrich. 1506, 451.
Slaich Ulrich Caplan. 1456, 355.
Slunt Heinrich civ. Mon. 1300, 23.
Snepf Hanns herzogl. Diener. 1429, 281.
Sneyder Ott civ. Mon. 1390, 158.
Spiegel Ott. 1365, 117.
Spitaler Conrat Kaplan. 1456, 356.
Spornekerin Anna. 1473, 389. vid. *Dyesser*.
Sprintz Konrat. 1294, 19.
Stadekk: Leutoldus. 1360, 103.
Staengel Berhtolt civ. Monac. 1365, 116.
Staerzlinger
Ott. 1383, 139. 1395, 188.
Kunigunt s. Hausfrau. 1395, 139.
Stain: Hilpolt Hauptmann in Oberbayern. 1354, 98.
Stainawer civ. Monac.
Hanns. 1473, 390. 1484, 419. 1493, 426.
Stainawer civ. Monac.
Sigmund Kaplan. 1510, 478.
Staindel Chonr. 1422, 285.
Stainheuser Stephan Richter zu Schäftlarn. 1419, 281.
Stainprukker Perhtolt und Uolrich civ. Mon. 1364, 115.
Starcholshoven: Heinrich. 1249, 2.
Starenberch: Ulrich, Kamerer des Markgrf. Ludwig. 1351, 96.
Starif Friedr. Ungelter zu München. 1409, 260.
Steppacher Hanns Ueberreiter. 1511, 481.
Stercil Heinrich civ. Mon. 1239, 2.
Storich Heinrich civ. Mon. 1300, 21.
Straehler Conrat civ. Mon. 1318, 52.
Strang Ulrich civ. Monac. 1318, 52. 1393, 179. 1409, 266.
Streng Martin civ. Mon. 1365, 116.
Strewno Pilgrimus magister curiae ducis Alberti Austr. 1360, 103.
Stromayr civ. Monac.
Ulrich. 1400, 221. 1401, 225.
Vincenz. 1478, 408.
Stubenberg: Wulfing plebanus de Prukke. 1274, 7.
Stupf civ. Monac.
Ulrich. 1365, 116.
Gilg und Margareth s. Hausfrau. 1390, 157.
Andreas. 1484, 419.
Syber Konrat Probst des Stifts Illmünster. 1454, 351.
Symon Heinrich civ. Mon. 1391, 165.
Der Hofbeck. 1396, 198.

Digitized by Google

T.

Tadel Chuonrat Geselle bei U. Fr. Pfarr. 1309, 31.
Tage Michel. 1465, 374.
Tallinger Wernher civ. Monac. 1318, 52.
Tanne: Ekkchardus. 1244, 7.
Tanner civ. Monac.
Chunrat. 1365, 117.
Hanns. 1409, 263.
Jacob Kastner zu München. 1503, 446.
Tauber der Saulburg Clas civ. Mon. 1462, 363. Barbara ej. uxor. ib. Wolfgang ej. fil. 364.
Tauter civ. Monac.
Friedrich. 1318, 51.
Philipp. 1318, 52.
Heinrich. 1318, 52.
Tawetter Heinrich civ. Monac. 1365, 117.
Tegernseens. mnrii. abbates:
Heinricus. 1273, 5.
Markwart. 1300, 24.
Oswald. 1395, 190.
Testudo Perhtoldus. 1249, 3.
Teufel Ulrich. 1429, 295.
Teyminger Hanns civ. Monac. 1484, 419.
Thalhaimer Ludwig civ. Mon. 1493, 425.
Tichtel civ. Monac.
Chunrat. 1365, 117.
Herman. 1365, 117.
Hanns. 1400, 222.
Franz. 1419, 281. 1427, 288. 1429, 296. 1434, 316.
Wilhalm. 1484, 419.
Tobs Andreas cler. dioc. Ratisbon. 1447, 342.
Toelz: Lienhart Prunner Pfleger. 1445, 329.
Tor:
Eberhart. 1249, 19.
Konrat von Eyrensburg. 1369, 122.
Erasm Richter zu München. 1445, 328, 1449, 338.
Trachsel Linhart. 1510, 476.
Trager Hanns. 1478, 408.
Trevirens. archiepus Baldwinus. 1339, 80.
Trienner Conrat civ. Mon. 1400, 223. 1401, 225.
Trott Franz civ. Mon. 1507, 471.
Tuchscherer Hans civ. Mon. 1430, 302.
Tuchsenhauser
Oswald. 1456, 355.
Hanns und Jacob zu Peisenberg u. ihre Mutter Margareth. 1469, 382. 384. 1470, 387. 1471, 388.
Tuechel Rudel civ. Mon. 1365. 117.
Tuelbeck civ. Monac.
Nicolaus. 1318, 52.
Heinrich. 1318, 52. 1365, 116.
Tuenzel Kunrat civ. Mon. 1477, 399. 1513, 484.
Tuerndel
Mathes. 1429, 295.
Jorg zu Egenhofen. 1470, 386.
Tunzenhauser Martin. 1495, 428.
Tutzinger Chunrat. 1328, 64.
Tyrol: Chunrat von Arberch Burggrav. 1329, 68.

U.

Ulricus epus Seccoviens. 1360, 103.
„ sacerdos. 1273, 6.
Ungarn: Otto Koenig. 1308, 30.
Utz: Hanns civ. Monac. 1484, 419.

V.

Vachner Sigmund civ. Mon. 1485, 419.
Valersteller Eberhart civ. Mon. 1365, 117.
Velchinger civ. Monac.
Chunrad. 1365, 116.
Heinrich. 1365, 117.
Velsloz Chunrat. 1375, 135.
Velwen: Gebhart. 1244, 7.
Vennd Jorg. 1470, 383. herzogl. Wappenmeister. 1475, 395. 1501, 440.
Venninger Heinrich Zollner zu München. 1385, 144.
Vergen: Wernherus miles. 1249, 3.
Vergner Ulrich civ. Mon. 1365, 117.
Verrer Ulrich Müller auf Neidekk. 1430, 301.
Vellinger civ. Monac.
Hanns. 1365, 117.
Ulrich. 1365, 116.
Viehhauser Conr. civ. Wasserburg. 1484, 419.
Viehpoeck Heinrich civ. Mon. 1318, 51.
Vihauser Hans. 1427, 295.
Vininger Heinrich civ. Mon. 1391, 167.
Viti St. eccliae colleg. canonicus: Haymeran Newpockk. 1510, 481.
Vitztum Heinrich von Alten-Aerenbach. 1297, 21.
Volcwein Conrad civ. Monac. 1318, 52.

W.

Wagner Seyfried civ. Monac. Diemut s. Hausfr. Chanrad s. Sun. 1393, 177.
Waldekk:
Georg. 1395, 186. 1400, 222.
Wolfgang zu Wellenburg. 1505, 451.
Waldle Lutz herzogl. Leibarzt. 1512, 482.
Walperskircher Lienhart civ. Monac. 1462, 364.
Walsee: Eberhard. 1360, 103.
Wanislant Hanns Kapplan. 1454, 350.

Digitized by Google

Wapp civ. Mon.
Conrad. 1318, 52.
Ulrich. 1365, 117. 1387, 153.
Barbara dessen Tochter. 1387, 153.
Wartenberg: Christian Graf. 1401, 226.
Wasserburg: Heinrich Stadtschreiber. 1385, 144
Wat Heinrich von Gekkenpiunt 1294, 19.
Weichser Marquart. 1383, 139.
Weichserin Margaret des Organisten Chunrad des Baumann sel. Wittwe. 1474, 139.
Weihensteffan: Wolfgang Abt. 1494, 428.
Weilheimer Hanns civ. Mon. 1469, 382.
Weinmar Albrecht civ. Mon. 1365, 116.
Weiss Oswald civ. Mon. 1497, 430.
Weissenfelder Lorenz civ Mon. 1484, 419. 1492, 423.
Weissenrock Fridr civ. Mon. 1318, 52.
Wellenberg vid *Waldekk*.
Wendelhauser Heinrich. 1401, 226.
Wenig Ludwig civ. Mon. 1506, 454.
Wenigel Kaspar civ. Mon. 1496, 429.
Weymar Aelbel der jung civ. Mon. 1365, 116.
Wicpurgis mater Berhtoldi. 1239, 1.
Wiechser Ulrich Kaplan. 1456, 356.
Wielandt Hanns. 1411, 275.
Wilprecht civ. Monac.
Heinrich. 1318, 52.
Perhtolt. 1318, 51.
Kunrat. 1365, 116.
Hanns 1387, 153. 1429, 296.
Ludwig. 1445, 327.
Hanns. 1484, 419, 1514, 485.
Wild Ruprecht civ. Mon. 1510, 472.
Wildenrot:
Kunrat des Herzogs Rudolf Marschalk. 1294, 19.
Peter. 1484, 419.
Wildenwarter Erasm. 1427, 294. 295.
Winshaim: Hanns u. s. Hausfrau. 1473, 390. u. s. Hausfrau Magdalena. 1469, 379. 1514, 487.
Winzerer Kaspar Zollner zu München. 1433, 315 1441, 322.
Witscit Ulrich et frater suus Heinric. 1239. 2.
Wolf Konrad. 1429, 296.
Wolffel Ulrich, Anna dessen Wittwe, Ludwig ihr Sohn. 1456, 355.
Wolfhardus civ. Mon. et ux. s. Gerwirga. 1273, 6.

Z.

Zacherl Rudolf civ. Mon. 1365, 116.
Zaeringer Friedrich. 1239, 2.
Zallner Hanns d. aelt. civ. Mon. 1510, 477.
Zangk civ. Monac.
Perhtolt. 1430, 304.
Zangk civ. Monac.
Chunrat. 1430. 304.
Zawer Eberl civ. Mon. 1365, 117.
Zehender Heinrich civ. Mon. 1318, 52.
Zeller Lienhart civ. Mon. 1365, 117.

Digitized by Google

Zeller Chunrat herzogl. Rentmeister, Brigitta s. Hausfrau. 1507, 463. 464.
Zergadmer Chunrad civ. Mon. 1365, 117.
Zeyling Hanns civ. Mon. 1422, 285.
Ziegler Ulrich, Agnes ux. s. civ. Mon. 1417, 290.
Zollner Hanns Stadtcamerer. 1507, 466.
Zornoltingen: Chunrat Hauser Kirchherr. 1398, 215.
Zuentter Chonrat civ. Mon. 1365, 117.
Zweng civ. Monac.
Berhtolt. 1409, 264.
Kathrei ux. ej. 1409, 264.
Zwisel: Sebastian Pfaller Richter. 1501. 439.

Digitized by Google

III. Index rerum et verborum.

A.

Achtbuch der Stadt München — in das elbe soll geschriben werden, wer einen Bürger be aubt oder pfendet 1318, 52 53.

Aeffern mit Worten oder Werken. 1403, 252.

Aigen ist anzusprechen vor öffentlichem Gericht. 1294, 16. — Wer 10 Jahr und 1 Tag ausserhalb Landes ist, der ma in de Stadt Munchen kein Aigen ansprechen. 1294, 16.

Amberger Pfenin : die man Regensburger nennt. 1385, 144. vid. *Gulden.*

Apostoli- Santbriefe. 342.

Appellation an den Herzog. 1447, 341. 1478, 403. — an das herzogl. Hofgericht. 1484, 418.

Asstaler Mess 485.

Aufgeben- ein Haus zwischen den vier Wänden und mit Gerichtshand. 1391, 170 171.

Ave Maria in Bavaria primum pulsatur anno 1391, 163.

Avinion- der Probst von Polling dahin geladen von einem Augustiner in Erbschaftsansprüchen. 1372, 128. cf. *Ladung*

B.

Bier zu brauen und zu malzen ist blos denen erlaubt, welche die Lehenschaft empfangen. 1492, 424.

Bogendiv Wunde. 1294, 17.

Borgschaft zu Muenchen soll nicht erben an Frauen oder Kind ohne deren Zustimmung. 1294, 15.

Braeuamt zu Muenchen. 1351, 96.

Digitized by Google

Braeuhäuser- deren waren zu München einundzwanzig. 1372, 129.
Bret- spielen in dem. 1430, 303.
Briefe genannt apostoli. 1447, 342.
Brodhaus zu München. 1395, 184.
Brodpank zu München. 1330, 71.
Bulle goldene des Kaisers Ludwig. 1332, 75.
Burchrecht- wer solches zu Muenchen hat, den soll Niemand als sein aigen ansprechen. 1294, 16. — Burchrecht in Muenchen zu nehmen soll nur den herzoglichen Urbars- und Vogtleuten verwehrt seyn. 1319, 56.
Burgfrieden der Stadt Muenchen ausgesteckt. 1460, 359.
Burggrav zu Ingolstadt. 1402, 230.

C.

Calceatores- privilegium eisdem concessum. 1315, 44.
Calcifices tantum, qui sunt magistri in foro Monacensi calceos vendendi libertatem habent. 1290, 12
Cerdo non corium incisum, sed tantum integras cutes in foro Monac. vendere debet 1290, 12.
Curia anno 1244 Ratisbonae celebrata. 2.

D.

Dinghaus in Muenchen. 1315, 42.
Donau- diese aufwärts soll kein Salz mehr verfahren werden. 1332, 77.
Ducaten unger. 1402, 227.

E.

Egenus vid. *inops*.
Erbrecht in Muenchen. 1500, 435.
Ewiggeld- dessen Versteuerung. 1393, 178. — dessen Ablösung. 1453, 319. soll binnen Jahresfrist abgelöst werden. 1391, 162. 1418, 278.
Eychstadel zu Muenchen. 1450, 346.

F.

Forum Monac-ecclliae St. Andreae ius vendendi ibid. panes legatur. 1253, 4.
Frau- eine solche soll über kein Ding Zeug sein, dann über eheliche Hey-

Digitized by Google

rat, Notnunft und über das letzt Geschäft. 1294, 19.
Frauenhaus in Muenchen für die gemeinen Töchterlein zu errichten befohlen. 1430, 311. 1507, 467.
Freithof der Juden zu Muenchen. 1416, 276.
Fronaltar. 1456, 355.
Freymann- Urtheilssprecher. 1401, 225.
Freysing- der Bischof erhält alljährlich von der Muenze 30 Pfd. Pfg. 1312, 33.
Fried- wer den über vier Wochen verzieht. 1294, 15.

G.

Gewer stille- Jahr und Tag ohne Ansprache. 1294, 16.
Gnadeniahr. 1392, 173. vid. *Jubileum*.
Goldschmid zu Muenchen. 1385, 143.
Grawzing zu braeuen wird allen Bürgern zu Muenchen gestattet. 1372, 129.
Grundruer auf der Isar. 1316, 50.
Gulden oder drei Schilling der langen und 6 Pfg. Amberger, die man Regensburger nennt. 1385, 144. neue ungerische von Gold. 1393, 179. 1397, 201.

H.

Hammer bei Giesing. 451. — vor der Stadt Muenchen. 1513, 484.
Heiligthum- das des heil. Kreuzes in Gewahrsam der Bürger von Muenchen. 1350, 92.
Heimsuochen einen Anderen. 1294, 18.
Hofgericht kaiserl. wurden die Münchner Bürger vor dasselbe geladen, aber des Fürbots wieder erlediget. 1366, 119.
Hofurtheil. 1478, 403.
Hussiten vid. *Ketzer*.

I.

Inops et egenus sepeliri debet de bonis ecclesiae. 1276, 9.
Isar die- soll mit der Herrlichkeit dem Herzog gehören. 1460, 361.
Jubileum. 1393, 176.
Juden- deren Rechte und Verhältnisse zu Muenchen. 1315, 46 — wird ihnen ein Freithof zu errichten erlaubt. 1416, 276.

Digitized by Google

K.

Kapelle U. Herrn vor dem Thor wird abgebrochen und in die innere Stadt verlegt. 423. Kapelle in Hansen Schweindels Haus. 1510, 479.
Karten- mit solchen zu spielen verboten. 1430, 306.
Ketzer in Boeheim- Furcht vor ihnen. 1430, 300.
Kohlhandel der Stadt Muenchen erlaubt. 1497, 430.
Krieg des Herzogs Steffan mit den Herzogen von Oesterreich. 1370, 125. Krieg der bayer. Herzoge gen die Stadt Augsburg. 1373, 132.
Kugeln- mit solchen spielen. 1430, 306.

L.

Ladung eines Bayern an den Hof zu Avinion in einem Streit um Erb und Aigen verboten. 1372, 128.
Lederer- deren Privilegium und Handwerksordnung. 1394, 181.
Leistungsrecht. 1351, 96. 1393, 180.
Lem, wie die gestraft wird. 1294, 7.
Lohstampf zu Muenchen. 1368, 120.
Lueger (regio quaedam) zu Muenchen. 1368, 120.
Luendischer Mantel. 1478, 400.

M.

Mader der- soll zu Lohn täglich nicht mehr als 8 Muench. Pfg. erhalten. 1352, 97.
Malafranzosen- Arznei dagegen. 1512, 482.
Maler zu Muenchen. 1418, 280. 1419, 283. 1434, 316.
Manslaht. 1294, 18. 1430, 307.
Maulschlag- Strafe dafür. 1294, 17.
Messe- Mandlische. 1492, 433.
Meth. 1396, 195. 1403, 253, 254.
Metschenken. 1433, 312.
Morgengabe für die höchste iungferliche Ehre. 1447, 338.
Muenchen- hat geschriebene Recht. 129, 16. — ist eine gebanniv Stad[t]. 1294, 16. — hat geschriebene Recht. 1294, 16. — K. Ludwig freyet den Markt das. zu einem gemeinen Markt. 1315. 49. — schliesst mit dem Herzog Ludwig einen Bund für den bevorstehenden Krieg. 1298, 12. 13. — ertheilt ihr der Herzog Rudolf v. Oesterreich Handelsfreiheit. 1280, 11. — — werden ihr alle Privilegien bestaetiget. 1294, 14. — die Bürger kann kein Ausmann auf ein Land-

Digitized by Google

gericht laden, ausser um Aigen und Lehen, das ausserhalb der Stadt liegt. 1294, 16. — Der Papst Nicolaus bestimmt, dass über die Bürger über drei Tage das Interdict nicht verhängt werden, und dem geistlichen Richter in rein weltlichen Sachen keine Gerichtsbarkeit zustehen soll 1276, 8. 9. — die herzogliche Muenzstaette von den Bürgern niedergebrochen. 1295, 20. — dieselben müssen dafür 500 Pfg zahlen. 1295, 20. — wird befestiget. 1301, 25. 1315, 49. 1319, 54. 1445, 323. — die Buerger sollen für die Schulden des Herzogs nicht gepfändet werden. 1298, 21. 1301, 26. 27. — die Buerger sollen Niemands Pfand seyn. 1319, 39. 47. 55. — ein gefangener Buerger soll nicht gelöst werden. 1301, 26. 1318, 52. — den Buergern von den Herzogen das Gelait versprochen. 1308, 30. — ein Buerger soll nicht zum Vitztum oder Richter zu Muenchen genommen werden. 1319, 57. — die Buerger werden von dem Stadtzoll zu Nuernberg befreit. 1326, 60. 61. — die Salzniederlage. 1332. 73. 1347, 86. 1368, 121. Zollfreiheit der Buerger zu Friedberg in der Wetterau. 1338. 79. — K. Ludwigs Befehl, die Häuser zu mauern und mit Ziegeln zu decken. 1342, 81. — die Buerger auf 6 Jahre von aller Steuer befreyt. 1314, 34. — darf alle schädliche Leut, die sich in Oberbayern betreten lassen, einfangen und richten. 1371, 126. — Streitigkeiten der Herzoge unter einander und mit der Stadt Muenchen. 1403, 233 sqq. Reform der Stadtverwaltung. 1403, 249. — Ein Buerger, der von der Stadt wegzieht, hat drei Stadtsteuern zu zahlen. 1411, 273. — Wird die Erhebung eines Pflasterzolles bewilliget. 1430, 299 — werden alle Spiele in Muenchen verboten. 1433, 306. — Vollendung der Befestigung. 1445, 323. — die Errichtung einer Aiche und eines Salzstadels. 1450, 344. — Ablösung der Ewiggelder. 1453, 349. — Burgfriedensbezirk. 1460, 358.

Münzschmitte herzogliche zu Muenchen. 1295, 20.

Mulzen und Bierbrauen dürfen nur die, welche die Lehenschaft empfangen haben. — 1492, 424.

N.

Notferte auf der Isar aufgerichtet. 1330, 68.

Nürnberg- dessen Bürger zollfrei zu München. 1323, 61. — ebenso zu Frieberch in der Wetterau. 1338, 79. Fürstentag das. 1462, 368.

Digitized by Google

O.

Obstagium. 1403, 245. vid. *Leistung*.

P.

Parfüsser zu München. 1391, 168.
Peringer Messe zum heil. Geist. 1503. 447.
Pfaender – wie der pfaenden soll. 1294, 17.
Pfennige:
Amberger, die man Regensburger nennt. 1385, 114.
Augsburger. 1304, 28. neue 1407, 29.
Muenchener, ein halb s Pfund derselben gleich einem Gulden. 1391, 166.
Pflaster zu Muenchen zu machen angefangen 1394, 183.
Pflasterzoll der Stadt Muenchen bewilliget. 1394, 182. 1430, 299.

R.

Rathsordnung zu Muenchen. 1403, 241.
Recher ein – soll täglich vier Munch. Pfg. erhalten. 1352, 97.
Rechtbuch das Muenchener. 1372, 128. 1394, 194.
Regensburg – Freiheit deren Buerger von Abgaben auf der Isar. 1339. 69.

S.

Salz soll nicht mehr Donauaufwärts verfahren werden 1332, 77.
Salzhandel der – den Buergern zu Muenchen von Kaiser Ludwig bestätiget. 1347, 67.
Salzniederlage der Stadt Muenchen bewilliget 1332, 73. 76 78. — vom Kais. Ludwig bestätiget. 1347, 68 sq. — die zu Landsberg vom Herzog Mainhart aufgehoben. 1362, 118. — wiederholt aufgehoben. 1368, 121.
Salzstadel- einen solchen zu Muenchen zu errichten vom Herzog erlaubt. 1450, 342.
Salzzoll- solchen zu erheben der Stadt Muenchen bewilliget. 1370, 124.
Sameyd. 1393, 179.
Sazehant. 1312, 33.
Schachzagel ziehen. 1430, 308.

Digitized by Google

Schelltworte- wie sie gestraft werden. 1294, 17.
Schillinge lange - 3 solche und 6 amberger Pfg. machen einen Gulden. 1385, 144.
Schuster zu Muenchen — die dens. von den Herzogen verliehene Handveste. 1297, 20. — und Lederer haben die Erlaubniss auf dem Markte zu M. Schuhe und Leder feil zu haben. 1330, 68.
Schützen, welche die Stadt Muenchen zur Sicherung der Strassen aufgestellt hat. 1392, 173.
Sendlinger Messe. 1513, 485.
Sepeliri debet inops et egenus de bonis ecclesiae. 1276, 9.
Sichhaus zu Gasteig. 1460, 361. cf. *Sundersiechen*.
Soeldner der Stadt Muenchen. 1393, 175.
Span schneiden aus einem verganteten Haus. 1447, 339.
Spiele mit Wuerfeln, Karten, Kugeln zu Muenchen verboten. 1430, 306.
Spielen in dem Bret. 1430, 308.
Stadtrcihter zu Muenchen wird nach dem Rath der Stadt von dem Herzog ersetzt. 1294, 15 — die Befugnisse desselben. ib.
Stadtwag zu Mnenchen. 1383, 139.
Steuer- eine solche soll zu Muenchen nur mit Zustimmung der Gemeinde angelegt werden. 1403, 250. — soll von dem Buerger, der die Stadt verlässt, dreifach bezahlt werden. 1411. 274.
Sundersiechen auf dem Gasteig. 1391, 168. vid. *Sichhaus*.

T.

Talner. 1409, 269.
Testamentum ultimum. 1255, 3.

U.

Ueberreiteramt des Salzes. 1409. 262.
Ueberwell. 1398, 208.

V.

Viehverkauf- Bestimmungen hierüber. 1351. 100.
Viehzoll zu Muenchen. 1390, 159.
Vitztumhaendel behält der Herzog gegenüber der Stadt Muenchen sich bevor. 1460, 361.
Vogtbar- mündig. 1462, 365.

Digitized by Google

W.

Weinschenk- Ordnung. 1433, 312.
Würfel- mit solchen zu spielen verboten. 1430, 306.
Wunde- eine bogendiv. 129, 417.

Z.

Zoll fraysich. 1347, 87.
Zwir i. e. zweimal. 1403, 254.

Digitized by Google

Emendanda.

P.	44	lin.	sup.	15	pro	nationis	lege	rationis
„	53	„	„	1	„	gsloest	„	geloest
„	299	„	„	7	„	von	„	und
„	321	„	„	6	„	Eehuldigt	„	gehuldigt
„	425	„	inf.	9	„	Tchechners	„	Schechners

Digitized by Google

Digitized by Google

UNIV. OF MICH.
APR 18 1906
RECEIVED

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 06444 4139

Digitized by Google

Digitized by Google